Statistisches Jahrbuch

der

Stadt Zürich

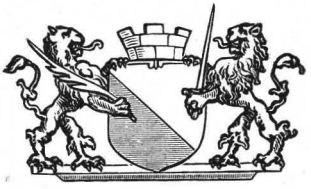
Herausgegeben

vom

Statistischen Amt der Stadt Zürich

Zweiter Jahrgang

1906



Preis Fr. 2. —

Zürich

Kommissionsverlag Rascher & Co. (Meyer & Zeller's Nachfolger)

Druck der Buchdruckerei Berichthaus (vorm. Ulrich & Co.)

1907

Inhalt.

	Seite
A. **Abhandlungen**	1 — 79
1. Die Handänderungen von Liegenschaften 1906	1 — 30
2. Die Bautätigkeit 1906	31 — 56
3. Der Wohnungsmarkt in Zürich und Umgebung am 1. Dezember 1906	57 — 79
Lageplan der Stadt Zürich und Umgebung	80
B. **Tabellarische Übersichten**	81—156
1. Vergleichende Jahresübersichten	82—110
a. Bevölkerungsstatistik	82—100
b. Wirtschaftsstatistik	101—110
2. Tabellarische Übersichten zur Bevölkerungsbewegung im Jahre 1906	111—147
3. Tabellarische Übersicht	
a. der Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise 1906	150—153
b. der Ergebnisse der eidg. Viehzählung vom 20. April 1906	154—155
4. Meteorologisches 1906	156

Die

Handänderungen von Liegenschaften

1906.

Inhalt.

	Seite
Der Liegenschaftenwechsel nach der Zahl der Umsätze, der Fläche und der Umsatzsumme im ganzen	4—5
Die Zahl der Handänderungen und der umgesetzten Liegenschaften nach Quartieren und Stadtkreisen — auf je 10 ha Stadtfläche	5—8
Die Fläche der umgesetzten Liegenschaften — Die Durchschnittsfläche	8—10
Die Umsatzsumme der Handänderungen — Der Durchschnittspreis pro Liegenschaft und pro m² der umgesetzten Liegenschaft	11—13
Die Handänderungen nach Monaten	13—14
Die Handänderungen nach Rechtstiteln — Die Fläche und Durchschnittsfläche — Die Umsatzsumme und Durchschnittssumme der umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln	14—16
Die freihändigen Umsätze nach Monaten — nach Stadtkreisen	16—17
Fläche der freihändigen Umsätze nach Stadtkreisen — auf je 10 ha Stadtfläche Umsatzsumme — Auf 1 ha Stadtfläche Umsatzsumme — Durchschnittspreis pro m² der freihändigen Umsätze	17—20
Die freihändig umgesetzten Bauplätze	20—21
Die bebauten Liegenschaften ohne weiteres Bauland	21—23
Die Häufigkeit der Umsätze	
Die Preise der mehrfach umgesetzten Liegenschaften	24—26
Die Käufer und Verkäufer in Liegenschaften nach dem Beruf	27

Die für die Bezeichnung der Quartiere und Unterquartiere in den einzelnen Stadtkreisen angewendeten Abkürzungen haben folgende Bedeutung:

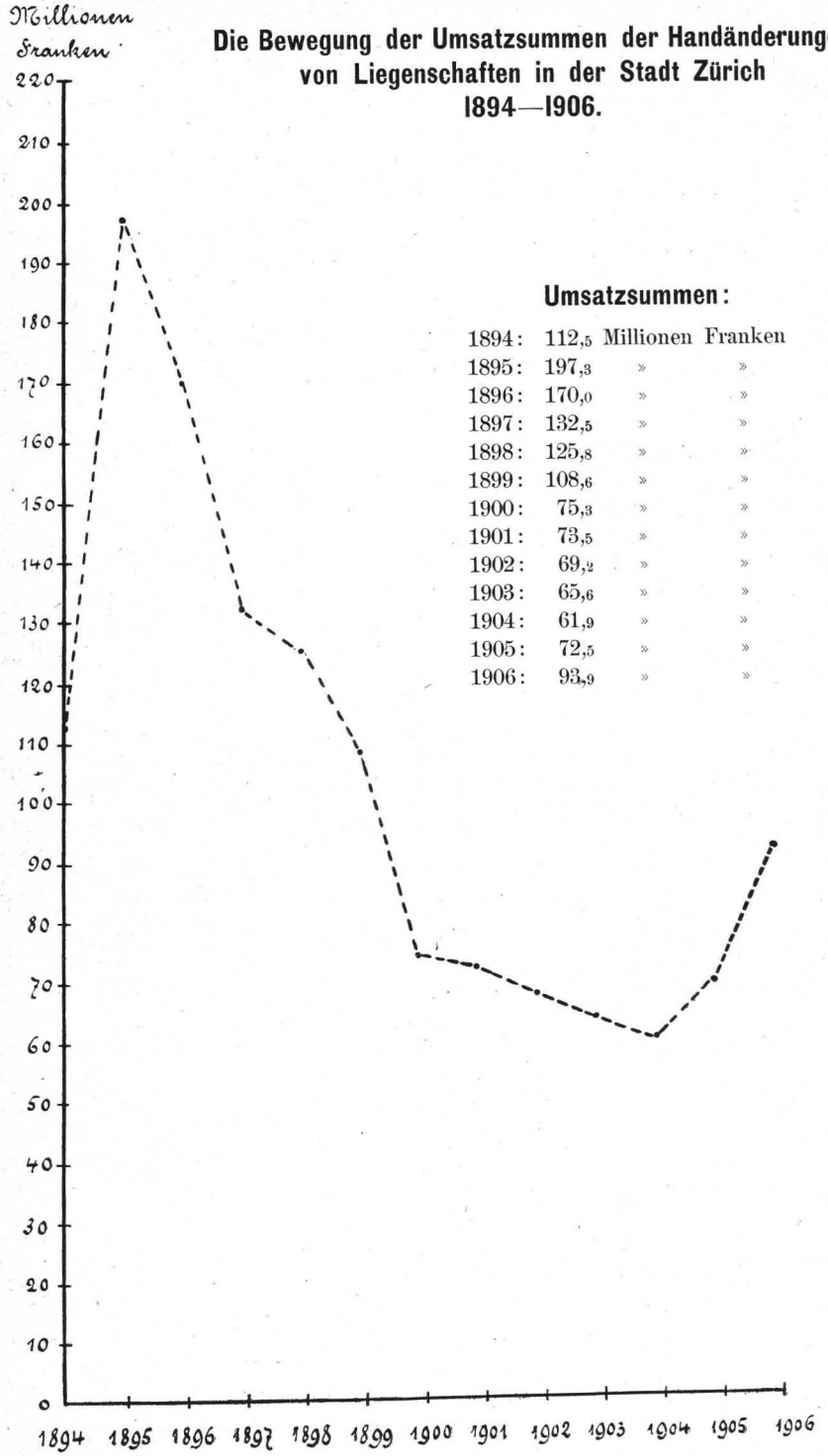
I r 1 = Quartier Altstadt rechts der Limmat, innerer Teil[1]), r 2 = äusserer Teil[2])
I l 1 = » » links der Limmat, innerer Teil[3]), l 2 = äusserer Teil[4])
II w = Quartier Wollishofen, II l = Quartier Leimbach, II e = Quartier Enge
III w = Quartier Wiedikon, III a 1 = Quartier Aussersihl, oberer Teil[5])
III a 2 = Quartier Aussersihl, mittlerer Teil[6]), a 3 = Industriequartier, a 4 = unterer Teil[7])
IV w = Quartier Wipkingen, IV u = Quartier Unterstrass, IV o = Quartier Oberstrass
V f = Quartier Fluntern, V ho = Quartier Hottingen, V hi = Quartier Hirslanden
V r 1 = Quartier Riesbach, unterer Teil[8]), r 2 = mittlerer Teil[9]), r 3 = oberer Teil[10]).

---

[1]) Zwischen Limmat und Rämistrasse, Hirschengraben und Seilergraben linke Seite. [2]) Das übrige Gebiet. [3]) Zwischen Limmat und Bahnhofstrasse rechte Seite. [4]) Das übrige Gebiet. [5]) Badenerstrasse linke Seite bis Nr. 129 und Gebiet oberhalb davon. [6]) Zwischen Badenerstrasse rechte Seite und linksufrige Zürichseebahn. [7]) Das ganze übrige Gebiet. [8]) Zwischen See und Seefeldstrasse rechte Seite. [9]) Zwischen Seefeldstrasse linke Seite und Kreuzbühl- und Zollikerstrasse rechte Seite. [10]) Zollikerstrasse linke Seite und Gebiet oberhalb davon.

Der Kürze halber ist im Text die Bezeichnung «Quartier» in der Regel weggelassen und einfach der Name des betr. Quartiers bezw. der ehemaligen Gemeinde aufgeführt.

Die Bewegung der Umsatzsummen der Handänderungen von Liegenschaften in der Stadt Zürich 1894—1906.



Umsatzsummen:

1894:	112,5	Millionen	Franken
1895:	197,3	»	»
1896:	170,0	»	»
1897:	132,5	»	»
1898:	125,8	»	»
1899:	108,6	»	»
1900:	75,3	»	»
1901:	73,5	»	»
1902:	69,2	»	»
1903:	65,6	»	»
1904:	61,9	»	»
1905:	72,5	»	»
1906:	93,9	»	»

Der Liegenschaftenwechsel in der Stadt Zürich hat im Jahre 1906 eine weitere Steigerung erfahren; die Umsatzsumme, die im Jahre 1905 72,5 Millionen erreicht hatte gegen 61,9 Mill. Fr. im Jahre 1904, ist auf 93,9 Mill. Fr. gestiegen. Sie ist also von 1905 auf 1906 um 29,5 % grösser geworden gegen 17,1 % von 1904 auf 1905. Absolut hat sich die Zunahmedifferenz von 1905/06 fast genau verdoppelt gegenüber der von 1904/05, indem sie von 10,6 Mill. Fr. auf 21,4 Mill. Fr. anstieg. Der Liegenschaftenmarkt hat demnach nicht unbeträchtliche Geldsummen mehr aufzunehmen vermocht als das im Vorjahre der Fall war.

Allerdings bildet das Jahr 1904 ein Tiefstandsjahr des städtischen Liegenschaftenmarktes, ja es hatte den tiefsten Stand im Liegenschaftenwechsel seit der Stadtvereinigung (1893); und die Vorjahre zeigen von dem Kulminationsjahr 1895 an mit 197,3 Mill. Fr. Umsatzsumme in Liegenschaften ein ständiges Sinken der Umsatzsummen bis in das Tiefstandsjahr 1904 mit seinen 61,9 Mill. Fr. Von den grossen Umsatzsummen der 90er Jahre trennt uns also auch das abgelaufene Jahr noch um ein bedeutendes Stück.

Die Zahl der Liegenschaftenumsätze ist von 1905 auf 1906 nur um 11 gestiegen, von 1310 auf 1321. Die Zahl der Handänderungen, durch welche diese Umsätze erfolgten, ist sogar von 1230 in 1905 auf 1205 in 1906 zurückgegangen. Nicht die Zahl der Umsätze, sondern die Umsatzsumme ist, wie man sieht, das richtigere Vergleichsmoment.

Trotz der starken Zunahme der Umsatzsumme von 1905 auf 1906 ist in der umgesetzten Fläche ein ganz gewaltiger, fast 50 % betragender Rückgang gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnen; an Stelle von 3,7 Mill. Quadratmetern sind nur 1,9 Mill. Quadratmeter umgesetzt worden. Es müssen also grosse Preisunterschiede in den Umsätzen von 1906 und 1905 vorliegen, und zwar um so mehr, als diese um die Hälfte kleinere Fläche, wie wir eben sahen, noch um fast 30 % teurer bezahlt wurde als die Umsatzfläche von 1905.

Die Unterscheidung der umgesetzten Liegenschaften in bebaute und unbebaute gibt den ersten Anhalt für eine Feststellung der Ursachen des grossen Preisabstandes im Liegenschaftenwechsel. Im Jahre 1906 sind 180 (22,7 %) bebaute Liegenschaften mehr umgesetzt worden als im Vorjahre, und 169 (32,7 %) unbebaute weniger als im Vorjahre. Die bebauten Liegenschaften sind aber durch die auf ihnen befindlichen Bauten im allgemeinen beträchtlich teurer als die unbebauten; sowohl aus der grösseren Zahl an Umsätzen bebauter, wie der kleineren Zahl an Umsätzen unbebauter Liegenschaften ist darum

ein Teil der starken Steigerung der Umsatzsumme von 1905 auf 1906 wohl hauptsächlich abzuleiten. Eng hiermit zusammen hängt eine Steigerung der Umsatzsummen durch den vermehrten Besitzwechsel teurer Bauten; und tatsächlich ist in diesem Jahre die Assekuranzsumme der Bauten auf den umgesetzten Liegenschaften beträchtlich höher gegenüber dem Vorjahre. Auch dass die umgesetzten Liegenschaften durchschnittlich wesentlich kleinere Flächen fassen, dürfte preissteigernd wirken (Tab. 4).

Einen weiteren Grund für die grosse Umsatzsumme werden wir in der stärkeren Beteiligung begehrtester Stadtlagen im Liegenschaftenwechsel des abgelaufenen Jahres zu suchen haben, sowie in einem Rück-

Die Anzahl der Handänderungen und der hierdurch umgesetzten Liegenschaften nach Quartieren und Stadtkreisen, 1906.

Tab. 1.

Quartiere	Anzahl der				
	Handänderungen	umgesetzten Liegenschaften			
		bebaute	unbebaute	zusammen	zus. 1905
I r 1	64	74	2	76	61
r 2	3	2	1	3	17
l 1	42	46	2	48	34
l 2	32	34	—	34	40
II w	52	15	37	52	42
l	1	2	—	2	10
e	86	79	21	100	69
III w	161	129	42	171	159
a 1	34	21	14	35	61
a 2	74	81	5	86	71
a 3	50	49	5	54	46
a 4	41	34	17	51	95
IV w	62	44	22	66	40
u	79	58	25	83	88
o	70	48	25	73	98
V f	56	33	25	58	59
ho	119	73	52	125	112
hi	71	44	33	77	99
r 1	51	43	9	52	53
r 2	52	63	7	70	52
r 3	5	2	3	5	4
Stadtkreis I	141	156	5	161	152
» II	139	96	58	154	121
» III	360	314	83	397	432
» IV	211	150	72	222	226
» V	354	258	129	387	379
Ganze Stadt	1205	974	347	1321	1310
1905	1230	794	516	1310	—

gang des Marktanteils der Flächen in den zurzeit noch wenig begehrten oder sonst billigeren Stadtlagen (Tab. 3 und 6).

Nennen wir noch als andere wichtige preissteigernde Momente im Liegenschaftenhandel 1. den mehrfachen Umsatz (Tab. 22 u. 23) ein und derselben Liegenschaft bei günstiger Bodenkonjunktur für die Verkäufer, 2. die starke Beteiligung gewerbsmässigen Liegenschaftenhandels (Tab. 24) und 3. die Verteuerung des Bauhypothekengeldes infolge einer allgemeinen Knappheit auf dem Geldmarkte, so haben wir sieben der wesentlichsten Faktoren für die Preisgestaltung des diesjährigen Liegenschaftenmarktes aufgeführt.

Unsere Untersuchung wird die sechs zuerst genannten Faktoren möglichst genau zu kennzeichnen versuchen, und sieht von einer Darstellung des letzten, des Einflusses des Geldmarktes, hier ab, weil uns dieser über den gegenwärtigen Rahmen der kommunalen Liegenschaftenstatistik hinausführen würde[1]).

Von den 1321 im Jahre 1906 umgesetzten Liegenschaften entfielen 30,1 % (397) auf Kreis III, der damit wie im Vorjahre (mit 32,9 %) den ersten Platz in der Zahl der Umsätze der einzelnen Kreise einnimmt. Auch die übrigen Kreise haben ihre Plätze nicht gewechselt, und es steht wieder Kreis V an zweiter Stelle mit 29,3 % (im Vorjahr 29,0 %) der Zahl der umgesetzten Liegenschaften, Kreis IV an dritter Stelle mit 16,8 % (im Vorjahr 17,3 %), Kreis I an vierter mit 12,2 % (im Vorjahr 11,6 %) und Kreis II an letzter mit 11,6 % (im Vorjahr 9,2 %) der umgesetzten Liegenschaften. Eine Verschiebung in der Stärke des Liegenschaftenumsatzes zwischen den einzelnen Stadtkreisen ist also seit dem Vorjahre kaum eingetreten.

Nehmen wir die Umsätze der bebauten Liegenschaften für sich allein, so kommen jeweils die Anteile eines Kreises in den beiden Jahren sich noch näher; die kleinen, überhaupt erfolgten Verschiebungen entfallen also fast ganz auf die Umsätze in unbebauten Liegenschaften. Der Rückgang, der in den Umsätzen unbebauter Liegenschaften eintrat, verteilt sich sehr ungleichmässig auf die einzelnen Stadtteile; indem er z. B. in Aussersihl 70 % der Umsatzzahl des Vorjahres ausmachte, in Oberstrass 51 %, in Hirslanden noch 45 %, in Wiedikon 33 %, wogegen in anderen Stadtteilen, besonders in Kreis II, dann in Wipkingen, in Hottingen, sogar eine teilweise nicht unbedeutende Zunahme der Zahl der Umsätze stattfand.

Hatte schon das Vorjahr eine Überlegenheit des Umsatzes bebauter Liegenschaften auf dem Zürcher Liegenschaftenmarkte gezeigt, so tritt das dieses Mal noch schärfer hervor, indem von 100 umgesetzten Liegenschaften im Jahre 1906 73,7 bebaute und nur 26,3 unbebaute sind (gegen 60,6 und 39,4 in 1905). Will man also überhaupt eine Bewegung gegenüber dem Vorjahre ausdrücklich konstatieren, so ist es die der zunehmenden Sättigung des Liegenschaftenmarktes in un-

[1]) Die technischen Unterlagen für unsere Liegenschaftenstatistik, die wir im Jahrbuch der Stadt Zürich für 1905, Seite 24—25, auseinandergesetzt haben, beziehen den jedesmaligen Einfluss des Geldmarktes auf die einzelne Umsatzsumme darum auch nicht in ihren Erhebungsbereich ein.

bebauten Liegenschaften, die in der absoluten Abnahme ihrer Umsatzzahl und auch Umsatzfläche, wie wir bald sehen werden, noch eine besondere Schärfe erhält. Ob diese Sättigung eine natürliche ist, oder ob sie einen spekulativen Charakter trägt, kann nicht genau gesagt werden, da uns zwei der wichtigsten Merkmale zur Feststellung dieser Erscheinungen, der Beruf der letzten Käufer und der Umfang der letzten Käufe nach dem letzten Käufer für die Vorjahre zur Zeit nicht bekannt sind. Doch soll eine Untersuchung dieser Frage voraussichtlich schon im Jahre 1908 für die Zeit der Geltung des gegenwärtigen Liegenschaftensteuergesetzes, d. i. von 1899 bis auf die Gegenwart, von uns der Öffentlichkeit übergeben werden [1]).

Die zunehmende Sättigung des Liegenschaftenmarktes in unbebauten Liegenschaften und die nicht unbeträchtliche Vermehrung der Umsätze in bebauten Liegenschaften lässt sich durch die Beziehung zwischen der Stadtfläche und der Zahl der Umsätze auch in gewisser Absolutheit ausdrücken.

Anzahl der Umsätze auf je 10 ha Stadtfläche, 1906.

Tab. 2.

Stadtkreis	Anzahl der umgesetzten Liegenschaften			
	bebaute	unbebaute	zusammen	1905
I	8,89	0,29	9,18	8,66
II	1,08	0,65	1,73	1,36
III	2,33	0,62	2,95	3,21
IV	2,11	1,01	3,12	3,17
V	1,89	0,95	2,84	2,78
Ganze Stadt	2,17	0,77	2,94	2,92
1905	1,77	1,15	2,92	—

Es haben auf je 10 ha Fläche im Jahre 1906 2,17 bebaute Liegenschaften ihren Besitzer gewechselt, gegen 1,77 im Jahre 1905, also eine ansehnliche Steigerung der Umsatzzahl; dagegen sind nur 0,77 unbebaute Liegenschaften auf 10 ha Stadtfläche in andere Hände gegangen gegen 1,15 im Vorjahre. Die Zahl der umgesetzten bebauten Liegenschaften ist in allen 5 Stadtkreisen gestiegen, absolut am stärksten in Kreis III und V, dort um 64, hier um 52 Liegenschaften. Verhältnismässig die stärkste Zunahme im Verkehr mit bebauten Liegenschaften weist Kreis II auf mit einer Zunahme von ca. 29 % der umgesetzten Liegenschaften gegen 1905, dann Kreis III mit ca. 26 %, Kreis IV und V je mit ca. 25 % Zunahme der Zahl der gehandelten Liegenschaften.

Wie im Vorjahre überragt die Zahl der Umsätze in Kreis I im Verhältnis zur Kreisfläche die in den anderen Kreisen um ein mehrfaches; durchschnittlich wurden auf 10 ha in Kreis I fast 9 bebaute

[1]) Vgl. im übrigen S. 23 ff. die Ausführungen über die mehrfachen Umsätze, den Umfang der Umsätze und den Beruf der Käufer für das Jahr 1906.

Liegenschaften umgesetzt gegen 2,2 in der ganzen Stadt. Umgekehrt findet sich in Kreis I die kleinste Zahl umgesetzter unbebauter Liegenschaften mit 0,29 auf je 10 ha gegen 0,77 auf je 10 ha in der ganzen Stadt. Und es verdient wohl hervorgehoben zu werden, dass die Zahl der umgesetzten unbebauten Liegenschaften, auf jeweils 10 ha der Kreisflächen bezogen, den verhältnismässig stärksten Rückgang in demselben Kreise I erfahren hat.

In der ganzen Stadt haben die Liegenschaftenumsätze in 1906 sich also in einer vermehrten Steigerung der Zahl der Wechsel in bebauten Liegenschaften nach dem Stadtäussern zu und in einer gesteigerten Abnahme der Zahl der Wechsel in unbebauten Liegenschaften nach dem Stadtinnern zu fühlbar gemacht.

Die Fläche der umgesetzten Liegenschaften nach Quartieren und Stadtkreisen, 1906.

Tab. 3.

Quartiere	Fläche der umgesetzten Liegenschaften			
	bebaute	unbebaute	zusammen	1905
	m²	m²	m²	m²
I r 1	15,725,49	70,90	15,796,39	
r 2	1,185,61	648,68	1,834,29	
l 1	8,409,60	234,00	8,643,60	
l 2	11,193,89	—	11,193,89	
II w	31,949,23	169,021,87	200,971,10	
l	14,247,50	—	14,247,50	
e	46,479,10	21,600,88	68,079,98	
III w	214,244,77	96,265,20	310,509,97	
a 1	9,535,70	6,601,20	16,136,90	
a 2	24,527,80	4,156,30	28,684,10	
a 3	14,815,80	19,611,40	34,427,20	
a 4	78,823,70	97,891,68	176,715,38	
IV w	52,824,00	87,241,00	140,065,00	
u	62,121,36	101,664,49	163,785,85	
o	43,595,90	78,821,75	122,417,65	
V f	87,669,23	117,150,70	204,819,93	
ho	69,659,91	94,661,34	164,321,25	
hi	49,461,28	68,059,00	117,520,28	
r 1	16,201,47	15,010,00	31,211,47	
r 2	49,722,58	1,504,65	51,227,23	
r 3	1,666,69	9,270,50	10,937,19	
Stadtkreis I	36,514,59	953,58	37,468,17	34,866
» II	92,675,83	190,622,75	283,298,58	564,690
» III	341,947,77	224,525,78	566,473,55	519,231
» IV	158,541,26	267,727,24	426,268,50	721,061
» V	274,381,16	305,656,19	580,037,35	1,861,952
Ganze Stadt	904,060,61	989,485,54	1,893,546,15	
1905	1,222,966,64	2,478,833,73	3,701,800,37	

Sehen wir die hierbei umgesetzten Flächen an, dann gewinnt das eben erhaltene Bild aber ein neues Gesicht. Eine Zunahme der umgesetzten Flächen haben wir nur in Kreis III und, geringer, in Kreis I, dort mit 9 % Steigerung der Umsatzfläche, hier mit 7 %. Die Gesamtumsatzfläche in 1906 ist gegen die in 1905 um volle 48 % kleiner, sie ist von 3,70 Mill. m² auf 1,89 Mill. m² gefallen.

An diesem Rückgang haben die bebauten Liegenschaften einen absoluten Anteil von 318,906 m², d. h. um 26 % ist ihre diesjährige Umsatzfläche kleiner als im Vorjahre; die unbebauten Liegenschaften aber haben den Hauptanteil mit fast 1½ Mill. m² weniger Umsatzfläche[1]) (genau 1,489,348 m²) als im Vorjahre, so dass sich ihr Flächenanteil im Umsatz um 60 % verringert hat.

Die einzelnen Stadtteile (Quartiere) weichen von diesem Gesamtergebnis nicht sonderlich ab; nur das Quartier Wiedikon im Kreis III zeigt ungefähr eine absolute Verdopplung seiner Umsatzfläche in bebauten Liegenschaften von 112,000 m² auf 214,000 m² und ebenso der innere Teil der rechtsufrigen Altstadt von 7700 m² auf 15,700 m². Ein Quartier im Kreis IV (Wipkingen) hat seine Umsatzfläche in bebauten Liegenschaften gegen das Vorjahr sogar versechsfacht, von 8100 m² auf 52,800 m². Dafür haben eine Abnahme der Umsatzfläche in bebauten Liegenschaften bis um 100 % und mehr die Quartiere Leimbach und Wollishofen (Kreis II), Unterstrass (Kreis IV), Fluntern und Hirslanden (Kreis V). Im ganzen war die Differenz der Liegenschaftenflächen gegen 1905 im Kreis I + 15 %, II — 72 %, III + 38 %, IV — 21 %, V — 40 %.

Um absolut viel grössere Rückgänge in der Umsatzfläche handelt es sich bei den unbebauten Liegenschaften. Wenn auch in derselben Richtung wie die Anzahl, so doch in sehr verschiedener Stärke bleiben die Umsatzflächen hinter den vorjährigen um 17 % bei Kreis III, 20 % bei Kreis II, 52 % bei Kreis IV, 70 % bei Kreis I und 78 % bei Kreis V zurück. Irgend einen Zusammenhang zwischen dem Rückgang der Umsatzflächen der unbebauten Liegenschaften und der noch ungleichmässigeren Bewegung der bebauten lassen unsere Zahlen nicht erkennen. Fassen wir aber die Umsatzflächen der bebauten und der unbebauten Liegenschaften zusammen und stellen die Jahresergebnisse 1905 und 1906 prozentual nebeneinander, so sieht man einen starken verhältnismässigen Aufschwung im Umsatz in Kreis III (von 14,5 % auf 29,7 %), in Kreis I (von 0,9 % auf 2,0 %), in Kreis IV (von 19,3 % auf 22,4 %), einen Stillstand in Kreis II (mit 15,1 % Flächenanteil) in beiden Jahren und einen starken Rückgang in Kreis V (von 50,2 % auf 30,8 %). Die starke Beteiligung von Kreis III im Liegenschaftenumsatz von 1906 zeigt sich hier in schärfster Deutlichkeit.

Trennen wir dagegen die Umsatzflächen der bebauten und der unbebauten Liegenschaften und bestimmen ihr Verhältnis in jedem Kreise zueinander, so tritt der Bodencharakter der Kreise nach ihrem Bebauungs-

---

[1]) Wobei allein im Jahre 1905 der Kauf des Korporationswaldes Hirslanderberg durch die Stadt 114 ha ausmachte, so dass die Fläche der rein privaten Liegenschaftenumsätze sich gegenüber dem Vorjahre (1905) nicht sonderlich verändert hat.

umfang etwas hervor; denn es waren von je 100 m² umgesetzter Fläche in den Kreisen I—V:

bebaute Liegenschaften	97,4	32,7	60,3	37,2	47,3
unbebaute „	2,6	67,3	39,7	62,8	52,7

Gegenüber dem Vorjahre ist hier eine Zunahme der Bebauung nicht zu verkennen, und nur Kreis II steht in diesem Jahre isoliert infolge des grossen Rückgangs an Umsätzen bebauter Liegenschaften auf seinem Gebiet, nicht aber etwa einer Zunahme der Umsatzfläche in unbebauten Liegenschaften.

Drücken wir diese Umsätze in Prozenten der Kreisflächen aus, so wurden umgesetzt:

bebaute Liegenschaften	2,08	1,05	2,54	2,23	2,01
unbebaute „	0,05	2,15	1,66	3,77	2,24
zusammen also ein Umsatz von	2,13 %	3,20 %	4,20 %	6,00 %	4,25 %

Liegenschaften in den einzelnen Kreisen. Hatte die ganze Stadt im Vorjahre eine Umsatzfläche von 8,26 % ihres Gebietes gehabt, so ist der Umsatz in diesem Jahre auf 4,23 % der Stadtfläche gesunken.

Durchschnittsfläche der umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen, 1906.

Tab. 4.

Stadtkreis	Durchschnittsfläche (m²) pro			
	Handänderung	Liegenschaft		
		bebaute	unbebaute	überhaupt
I	265,7	234,1	190,7	232,7
II	2038,1	965,4	3286,6	1839,6
III	1573,5	1089,0	2705,1	1426,9
IV	2020,2	1056,9	3718,4	1920,1
V	1638,4	1063,5	2369,4	1498,9
Ganze Stadt	1571,4	928,2	2851,5	1433,4
1905	3009,6	1540,3	4803,9	2825,8

Die Durchschnittsfläche der umgesetzten Liegenschaften ist demgemäss, da die Zahl der Umsätze sich ziemlich gleich blieb, bedeutend zurückgegangen, und zwar von 2826 m² auf 1433 m², also fast auf die Hälfte reduziert. Beachtenswerterweise ist Kreis III derjenige einzige, in dem die Durchschnittsgrösse der umgesetzten Liegenschaften zunahm, und zwar nicht bloss der unbebauten Liegenschaften, sondern auch der bebauten. Aber sonst ist die umgesetzte bebaute Liegenschaft in ihrer Grösse von 1540 m² auf 928 m² gefallen und die unbebaute sogar von 4804 m² auf 2852 m². Die Liegenschaften, die auf den Markt kommen, scheinen danach kleiner zu werden, wenn aus den beiden vorliegenden Jahresbeobachtungen überhaupt ein Schluss auf die Grösse zulässig ist.

Trotz der Abnahme der Grösse der Liegenschaft ist aber eine Zunahme der Umsatzsumme per Liegenschaft zu verzeichnen. Wir hatten

Umsatzsumme der Handänderungen von Liegenschaften nach Quartieren und Stadtkreisen, 1906.

Tab. 5.

Quartiere	Umsatzsumme (in Franken) der bebauten Liegenschaften	der unbebauten Liegenschaften	aller Liegenschaften	1905
I r 1	7,026,893	4,000	7,030,893	
r 2	395,000	130,000	525,000	
l 1	8,382,000	5,000	8,387,000	
l 2	8,611,233	—	8,611,233	
II w	948,835	731,399	1,680,234	
l	6,000	—	6,000	
e	8,913,664	810,392	9,724,056	
III w	6,969,310	655,212	7,624,522	
a 1	1,612,750	275,495	1,888,245	
a 2	5,185,903	68,047	5,253,950	
a 3	3,069,850	395,795	3,465,645	
a 4	2,015,474	962,844	2,978,318	
IV w	1,828,113	913,674	2,741,787	
u	4,365,613	633,771	4,999,384	
o	3,295,000	1,689,006	4,984,006	
V f	3,386,984	1,179,251	4,566,235	
ho	4,500,466	1,218,966	5,719,432	
hi	3,055,196	667,272	3,722,468	
r 1	3,329,849	1,167,310	4,497,159	
r 2	5,069,880	63,359	5,133,239	
r 3	109,000	254,250	363,250	
Stadtkreis I	24,415,126	139,000	24,554,126	19,168,806
» II	9,868,499	1,541,791	11,410,290	7,475,215
» III	18,853,287	2,357,393	21,210,680	18,785,954
» IV	9,488,726	3,236,451	12,725,177	10,039,106
» V	19,451,375	4,550,408	24,001,783	16,987,006
Ganze Stadt	82,077,013	11,825,043	93,902,056	
1905	61,932,029	10,524,058	72,456,087	

schon oben bemerkt, dass sich die Totalumsatzsumme trotz der Totalabnahme der Umsatzfläche gegenüber dem Vorjahre vergrössert hat. Die Umsatzsumme in 1906 erreichte 93,9 Mill. Fr. gegen 72,5 Mill. Fr. in 1905. Den Hauptanteil tragen die bebauten Liegenschaften, deren Umsatzsumme von 61,9 Mill. Fr. in 1905 auf 82,1 Mill. Fr. (um 32,6 %) im Berichtsjahre anstieg, wogegen die Umsatzsumme der unbebauten nur von 10,5 Mill. Fr. auf 11,8 Mill. Fr. (12,4 %) hinaufging.

In den einzelnen Quartieren entspricht Rückgang oder Zunahme der Umsatzflächen durchaus nicht immer einer gleich starken, ja oft nicht einmal einer gleichgearteten Bewegung der Umsatzsummen. Denn die Bodenpreise sind in den verschiedenen Lagen der Quartiere ausserordent-

lich abweichend voneinander. Werden also in dem einen Jahre vorwiegend billige Lagen umgesetzt und im andern Jahre teurere, wie z. B. in Hirslanden 1905 und 1906 oder Oberstrass 1905 und 1906, so brauchen die Umsatzsummen natürlich nicht der Bewegung der Flächen genau oder überhaupt zu folgen, und wir erhalten z. B. in Hirslanden bei einer Abnahme der Umsatzfläche um 94 % eine Abnahme der Umsatzsumme um nur 39 %; in Oberstrass sogar bei einer Abnahme der Umsatzfläche um 74 % eine Zunahme der Umsatzsumme um 105 %.

Eine ähnliche Bewegung der Umsatzflächen und der Umsatzsummen finden wir nur da, wo es sich jeweilen um ähnlich bewertete Lagen handelt. Es wäre eine der wichtigsten Aufgaben der Liegenschaftenstatistik, diese im Preise sich nahestehenden Lagen Jahr für Jahr festzustellen. Wir haben damit begonnen, indem wir wenigstens die baureifen unbebauten Liegenschaften, denen überhaupt eine besondere Würdigung entgegenzubringen ist, nach ihrem Verkehrswert in Preisklassen aufteilen und ihre Lage einzeln erfassen. Da es sich aber gerade bei solcher Detaillierung nur um Objekte handeln darf, die unter gleichem Rechtstitel umgesetzt wurden, und da weiter die freihändigen Umsätze hierbei ihrer Menge nach allein in Betracht kommen, so beschränken wir uns auf die freihändig umgesetzten Bauplätze und betrachten diese unten bei den freihändigen Umsätzen (S. 20 ff.), während wir hier das Total aller bebauten und unbebauten Liegenschaften in seinen Durchschnittspreisen geben.

Durchschnittspreis pro umgesetzte Liegenschaft und pro m² der umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen, 1906.

Tab. 6.

Stadtkreis	Durchschnittliche Umsatzssumme (in Franken)				1905	
	pro Liegenschaft		pro m²		bebaute	unbebaute
	bebaute	unbebaute	bebaute[1])	unbebaute	pro m² Franken	
I	156,507	27,800	668,6	146,2	592,2	131,9
II	102,797	26,583	106,5	8,1	20,8	3,4
III	60,042	28,402	55,1	10,5	62,5	12,3
IV	63.258	44,951	59,8	12,1	46,6	4,5
V	74,230	35,275	70,9	14,9	29,6	2,4
Ganze Stadt	84,268	34,078	90,8	11,9	50,6	4,7
1905	78,000	20,395	50,6	4,7		

Die absoluten Durchschnittspreise sind sowohl für die bebaute wie die unbebaute Liegenschaft gestiegen, für jene von 78,000 Fr. auf 84,300 Fr. (also um 8 % von 1905 auf 1906), für diese verhältnismässig viel stärker von 20,400 Fr. auf 34,100 Fr. (also um 67 %). Aber den wirk-

[1]) Immer einschliesslich des Gebäudewertes; den reinen Bodenwert behandeln wir — nur für die freihändigen Umsätze — unten S. 21 ff.

lichen Umfang dieser Steigerungen erkennen wir erst aus dem Durchschnittspreis pro m² umgesetzter Liegenschaft. An Stelle von 50,6 Fr. für einen Quadratmeter bebauter Liegenschaft im Stadtdurchschnitt sind im Berichtsjahre 90,8 Fr. gezahlt worden, und der Verkehrswert des Quadratmeters unbebauter Liegenschaft ist von 4,7 Fr. auf 11,9 Fr. gestiegen. Hierbei zeigen nur die Durchschnittspreise in Kreis III einen Rückgang; in den andern Kreisen sind dagegen um so stärkere Steigerungen zu verzeichnen. Das Maximum erreichten die bebauten Liegenschaften in Kreis I mit 668,6 Fr. pro m², das Minimum in Kreis III mit 55,1 Fr. pro m²; für die unbebauten sind in Kreis I 146,2 Fr. pro m² gezahlt worden, in Kreis II nur 8,1 Fr., in Kreis III nur 10,5, in Kreis IV 12,1, in Kreis V 14,9 Fr. Die Preise der bebauten Liegenschaften sind danach ziemlich genau in 4 Kreisen 5 mal grösser als die der unbebauten in denselben Kreisen. Nur in Kreis II geht der Preis pro m² bebaute Liegenschaft — offenbar rein zufällig — auf über das 12fache des Preises pro m² unbebaute Liegenschaften hinaus, so dass für die ganze Stadt der Quadratmeter bebaute Liegenschaft ca. 7½mal mehr kostete als der Quadratmeter unbebaute Liegenschaft.

Wir verlassen diese Feststellungen nicht, ohne nochmals darauf hinzuweisen, dass die Durchschnittspreise Jahr für Jahr von den umgesetzten besseren oder schlechteren Lagen abhänging sind, dass also die gegebenen Durchschnitte durchaus nicht das Mittel — ja nicht einmal, wie Kozak es nennt, das gewogene Mittel — der Liegenschaftenpreise in den Kreisen wiederzuspiegeln brauchen, und dass wir nur deswegen auf die Mitteilung dieser Preisdurchschnitte nicht glauben verzichten zu dürfen, weil uns bessere, genauere Angaben für dieses Jahr zu machen hier nicht möglich war.

Die Handänderungen von Liegenschaften nach Monaten, 1906.

Tab. 7.

Monate	Anzahl der				
	Hand-änderungen	umgesetzten Liegenschaften			
		bebaute	unbebaute	zusammen	1905
Januar	93	86	23	109	89
Februar	92	81	20	101	73
März	116	85	38	123	115
April	104	75	37	112	85
Mai	103	73	34	107	157
Juni	88	72	25	97	117
Juli	106	86	30	116	79
August	88	58	35	93	100
September	99	84	26	110	141
Oktober	114	109	28	137	89
November	92	80	19	99	131
Dezember	110	85	32	117	134
Jahr 1906	1205	974	347	1321	1310
» 1905	1230	794	516	1310	

Die einzelnen Monate sind an den Liegenschaftenumsätzen durchaus anders beteiligt als im Vorjahre. Trat im Vorjahre die Zahl der Umsätze in den Monaten Mai und September einigermassen hervor, so sind es dieses Mal März und Oktober, und im ganzen zeigen die einzelnen Monate gegenüber dem Vorjahre nicht so starke Schwankungen in der Zahl der umgesetzten Liegenschaften. Das Datum der Umsatz-«Fertigung» beim Notariate, die sehr verschiedene Zeit nach dem wirklichen Besitzwechsel, aber auch vorher erfolgen kann, ist von so vielen Zufällen abhängig, dass wir daraus keine allgemeinen Ergebnisse glauben ableiten zu können. Für die Zukunft haben wir die Absicht, das Datum des wirklichen Besitzwechsels regelmässig zu erfassen, worauf sich schon eher eine Feststellung der zeitlichen Anhäufung der Handänderungen im Laufe des Jahres aufbauen lassen dürfte; ganz davon abgesehen, dass auch den Interessen der vertragschliessenden Parteien entschieden mit der Festhaltung dieses Datums, des «Besitzantritts», mehr gedient ist, als mit dem Datum der Fertigung.

Die Anzahl der Handänderungen und der umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln, 1906.

Tab. 8.

Stadtkreis	freihändig		Tausch		Zwangssteigerung		Erbgang		Expropriation		Schenkung		Abtretungen entgeltlich		Abtretungen unentgeltlich		Andere		Zusammen	
	H[1]	L[1]	H	L	H	L	H	L	H	L	H	L	H	L	H	L	H	L	H	L
I	116	128	2	2	6	6	14	22	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	141	161
II	109	120	3	3	4	4	13	17	—	—	—	—	6	6	1	1	3	3	139	154
III	291	318	8	9	36	42	14	17	—	—	—	—	5	5	2	2	4	4	360	397
IV	167	176	—	—	27	29	3	3	—	—	1	1	1	1	3	3	9	9	211	222
V	270	284	4	4	9	9	33	48	11	11	—	—	14	14	7	7	6	10	354	387
Ganze Stadt	953	1026	17	18	82	90	77	107	11	11	1	1	26	26	13	13	25	29	1205	1321
%		77,7		1,4		6,8		8,1		0,8		0,0		2,0		1,0		2,2		100,0
1905	807	851	13	13	118	128	67	87	34	34	9	9	102	102	46	46	33	39	1230[2]	1310[2]
%		65,0		1,0		9,8		6,6		2,6		0,7		7,8		3,5		3,0		100,0

Vollständig festen Boden betreten wir wieder bei der Ausscheidung der Liegenschaftenumsätze nach Rechtstiteln. Von den 1321 umgesetzten Liegenschaften haben 1026 (77,7 %, im Vorjahre waren es nur 65,0 %) freihändig ihren Besitzer gewechselt; 107 (8,1 %, im Vorjahre 6,6 %) sind im Erbgange in andere Hände gelangt; 90 (6,8 %, im Vorjahre 9,8 %) haben durch Zwangssteigerung ihren alten Besitzer verloren; 39 (3,0 %, im Vorjahre 11,3 %) sind als Abtretungen von Strassengebiet an die Gemeinde erfolgt; 18 durch Tausch, 11 durch Expropriation, 1 durch Schenkung und 29 auf andere Weise (Aufteilung von Gemeindeeigentum, Grenzbereinigung usw.).

---

[1]) H = Handänderungen; L = Liegenschaften.

[2]) Einschliesslich einer freiwilligen Gant im Quartier Hottingen (Kreis V).

Gegenüber dem Vorjahre ist besonders beachtenswert die Zunahme der freihändigen Umsätze und der Erbfälle, und weiter die Abnahme der Zwangssteigerungen und der Abtretungen an die Gemeinde. In den einzelnen Kreisen sind zwar Verschiebungen in der Häufigkeit der Liegenschaftenwechsel nach Rechtstiteln eingetreten; eine symptomatische Bedeutung können wir ihnen aber nicht beilegen, weder der merklichen Abnahme der Zwangssteigerungen in Kreis III oder in Kreis V, noch der starken Zunahme der freihändigen Umsätze in Kreis II.

Fläche und Durchschnittsfläche der umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln, 1906.

Tab. 9.

Rechtstitel	Fläche der Liegenschaften (m²)			Durchschnittsfläche	
	bebaute	unbebaute	zusammen	1906	1905
Freihändig	731,371,19	891,680,60	1,623,051,79	1519	3,385
Tausch	1,494,20	4,163,00	5,657,20	314	112
Zwangssteigerung	49,156,18	36,894,70	86,050,88	956	1,670
Erbgang	102,444,22	26,176,20	128,620,42	1202	4,367
Freiwillige Gant	—	—	—	—	34,066
Expropriation	68,10	909,70	977,80	89	265
Schenkung	—	368,80	368,80	369	1,271
Abtretung von Strassengebiet gegen Entgelt	—	8,318,94	8,318,94	320	281
Abtretung von Strassengebiet unentgeltlich	—	9,279,10	9,279,10	714	90
Andere	19,526,72	11,694,50	31,221,22	1077	3,550
Zusammen	904,060,61	989,485,54	1,893,546,1	1433	4,350[1])

Auch für die Fläche und die Durchschnittsfläche der umgesetzten Liegenschaften bringt die Ausscheidung nach Rechtstiteln, bevor nicht längere Jahresreihen zum Vergleich vorliegen, keine nennenswerte Erkenntnis. Die Zahl der Fälle ist zu gering, als dass bei der kurzen Reihe von jetzt 2 Beobachtungsjahren sich ein Resultat allgemeiner Giltigkeit gewinnen liesse. Die Durchführung der Aufarbeitung der Handänderungen von Liegenschaften für mehrere frühere Jahre wird diese Lücke aber hoffentlich bald ausfüllen lassen. Nur die freihändigen Umsätze liegen in einer so grossen Häufigkeit vor, dass auf eine Untersuchung der Umsatzflächen einzutreten berechtigt ist (siehe S. 18 ff.).

Das Gleiche gilt auch von den Umsatzsummen und den Durchschnittspreisen nach Rechtstiteln. Auch hier wird erst eine Reihe von Jahren allgemeine Merkmale festzustellen gestatten. Nur bei genauester Detaillierung der Darstellung, also individueller Betrachtung jedes Einzelfalles, könnte auf eine zutreffende Zeichnung Anspruch zu machen sein. Solche Einzelbetrachtungen aber passen in den Rahmen einer jährlichen Übersicht über den Liegenschaftenwechsel nicht hinein; sie haben die Bestandteile von Spezialuntersuchungen über Einzelfragen im Liegen-

[1]) Ohne die eine freiwillige Gant 2802 m².

Umsatzsumme und Durchschnittspreis der umgesetzten Liegenschaften nach Rechtstiteln, 1906.

Tab. 10.

Rechtstitel	Umsatzsumme der Liegenschaften (Franken)			Durchschnittspreis pro Liegenschaft überhaupt	
	bebaute	unbebaute	zusammen	1906	1905
Freihändig	69,347,667	10,714,451	80,062,118	78,033	68,442
Tausch	280,000	53,982	333,982	18,555	17,505
Zwangssteigerung	4,086,595	309,817	4,396,412	48,849	58,934
Erbgang	7,133,007	369,868	7,502,875	70,120	43,585
Freiwillige Gant	—	—	—	—	—
Expropriation	26,450	26,809	53,259	4,842	5,730
Schenkung	—	3,868	3,868	3,868	53,382
Abtretung von Strassengebiet gegen Entgelt	—	121,071	121,071	4,657	7,687
Abtretung von Strassengebiet unentgeltlich	—	53,335	53,335	[1]4,103	—
Andere	1,203,294	171,842	1,375,136	47,418	29,111
Zusammen	82,077,013	11,825,043	93,902,056	71,084	55,310
1905	61,932,029	10,524,058	72,456,087		
Durchschnittspreis 1905	78,000	20,395	55,310		
» 1906 (Tab. 6)	84,268	34,078	71,084		

schaftenverkehr zu sein und werden für diese Zwecke auch entsprechend aufgearbeitet von uns zusammengetragen.

Im folgenden beschränken wir uns, wie auch im Vorjahre, auf die Darstellung der freihändig umgesetzten Liegenschaften, deren

Die freihändig umgesetzten Liegenschaften nach Monaten, 1906.

Tab. 11.

Monate	Anzahl der								
	Handänderung.	Liegenschaften							
		bebaute		unbebaute		zusammen		Total	
		ohne[2]	mit[2]	br.[3]	n.br.[3]	bebaut	unbebaut	1906	1905
Januar	73	46	15	11	9	61	20	81	62
Februar	72	48	14	6	9	62	15	77	50
März	96	60	8	20	14	68	34	102	70
April	78	57	7	11	9	64	20	84	38
Mai	75	51	8	7	12	59	19	78	96
Juni	67	39	11	11	9	50	20	70	80
Juli	95	68	11	12	14	79	26	105	60
August	60	44	5	6	10	49	16	65	64
September	84	6[illegible]	7	11	5	76	16	92	88
Oktober	91	61	17	8	15	78	23	101	64
November	73	52	9	6	10	61	16	77	82
Dezember	89	55	13	10	16	68	26	94	97
Jahr 1906	953	650	125	119	132	775	251	1026	851

[1]) Schätzungswert eingesetzt.

[2]) ohne weiteres Bauland, mit weiterem Bauland; [3]) baureif, nicht baureif.

wir, wie schon bemerkt, in diesem Jahre fast 200 mehr zählten als im Vorjahre (1026 gegen 851), und die dieses Mal mehr als 3/4 aller Liegenschaftenumsätze (77,7 %) ausmachen gegen knapp 2 3 (65,0 %) im Jahre 1905.

Die Aufteilung der Umsätze nach dem Monat der notariellen Fertigung bietet, wie wir schon oben (S. 14) ausführten, keine sichere Handhabe, die Häufigkeit des Liegenschaftenwechsels für gewisse Jahreszeiten oder gar Termine festzustellen, da das Datum der Fertigung, also des nominellen und das des wirklichen Liegenschaftenwechsels oft um Monate weit auseinanderliegen. Es ist darum überflüssig, auf eine Erörterung der Zahlen dieser Tabelle einzutreten, und nur die Rücksicht auf Vollständigkeit der Darstellung hat die Einführung der tabellarischen Übersicht der freihändigen Liegenschaftenumsätze nach Monaten zur Folge gehabt.

Die Anzahl der freihändigen Umsätze nach Stadtkreisen, 1906.

Tab. 12.

Stadtkreis	Anzahl der freihändigen				
	Handänderungen	umgesetzten Liegenschaften			
		bebaut	unbebaut	zusammen	1905
I	116	125	3	128	116
II	109	78	42	120	72
III	291	257	61	318	287
IV	167	119	57	176	140
V	270	196	88	284	236
Ganze Stadt	953	775	251	1026	851

Die 1026 freihändig umgesetzten Liegenschaften zerfallen in 775 bebaute und 251 unbebaute Liegenschaften. Je mehr nach der Innenstadt zu, desto weniger sind im allgemeinen auch hier unbebaute Liegenschaften umgesetzt worden; je weiter nach der Peripherie der Stadt zu, desto mehr. In Kreis I macht die Zahl der freihändig umgesetzten unbebauten Liegenschaften noch nicht 1/40 aller freihändigen Umsätze aus, in Kreis III fast 1/5, in Kreis II, IV und V ca. 1/3.

Fläche der freihändig umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen, 1906.

Tab. 13.

Stadtkreis	Fläche der Liegenschaften (m²)			
	bebaute	unbebaute	zusammen	
			1906	1905
I	31,701,40	882,68	32,584,08	25,581
II	59,988,80	170,561,15	230,549,95	143,670
III	297,220,60	204,181,04	501,401,64	353,384
IV	139,676,41	235,893,49	375,569,90	644,596
V	202,783,98	280,162,24	482,946,22	1,713,533
Ganze Stadt	731,371,19	891,680,60	1,623,051,79	2,880,764

Die freihändig umgesetzte Fläche erreichte mit 1,623,052 m² fast genau 86 % der ganzen umgesetzten Fläche. Gegenüber dem Vorjahre, wo 2,880,763 m² freihändig umgesetzt wurden, ist der Rückgang allerdings recht bedeutend, aber im Vergleich zur Gesamtumsatzfläche 1905 betrug die freihändige Umsatzfläche doch nur 78 %. Verhältnismässig ist also eine Zunahme des Anteils der freihändigen Umsatzfläche im Berichtsjahr nicht zu verkennen; sie ist, wie wir anfügen können, zu nicht geringem Teil durch einen bedeutenden Rückgang der Zwangssteigerungsumsatzfläche herbeigeführt worden.

Die freihändig umgesetzte unbebaute Fläche ist trotz der kleineren Zahl der Umsätze in unbebauten Liegenschaften im allgemeinen nicht unbeträchtlich grösser als die freihändig umgesetzte bebaute Fläche. Nur in Kreis I und III (im Jahre 1905 nur in Kreis I) ist die bebaute Umsatzfläche grösser; in den andern Kreisen überwiegt dafür um so stärker die unbebaute. Das kommt bei der Reduktion der freihändigen Umsätze auf 10 ha Kreisfläche noch deutlicher zum Ausdruck.

Auf je 10 ha Fläche der einzelnen Stadtkreise wurden 1906 freihändig umgesetzt:

Tab. 14.

in Stadtkreis	bebaute	unbebaute	überhaupt	1905
	Liegenschaften (m²)			
I	1806	47	1853	1,457
II	678	1927	2605	1,623
III	2211	1518	3729	2,628
IV	1967	3322	5289	9,078
V	1494	2054	3548	12,563
Ganze Stadt	1633	1966	3599	6,432

In den Kreisen I und III bleibt die Umsatzfläche der unbebauten Liegenschaften ansehnlich hinter der der bebauten zurück, in den Kreisen II, IV und V geht sie darüber hinaus. Aus der Tabelle 14 sehen wir aber noch weiter die Umsatzstärke im freihändigen Liegenschaftenwechsel. Auf 10 ha Kreisfläche wurden am wenigsten umgesetzt in Kreis I mit 2253 m², nicht sehr viel mehr (2605 m²) in Kreis II; in Kreis V steigt der Umsatz auf 3548 m², in Kreis III auf 3729 m² und in Kreis IV auf 5289 m². Im Vergleich mit dem Vorjahre sind das bedeutende Verschiebungen; und wir neigen dahin, die Umsatzstärke in den einzelnen Kreisen in 1906 für eine beträchtlich normalere zu halten, als sie es in 1905 war; um so mehr als wir ja wissen, dass in Kreis V im Jahre 1905 ein grosser Korporationswald in den ewigen Besitz der Stadt überging.

Dass die Umsatzsummen hier trotz der um so vieles kleineren Umsatzfläche doch grösser sind als im Vorjahre, war bei der schon oben konstatierten allgemeinen Umsatzsummendifferenz zu erwarten. Gegen 58,2 Mill. Fr. sind im Jahre 1906 80,1 Mill. Fr. im freihändigen Liegenschaftenverkehr umgesetzt worden. Der Zuwachs verteilt sich ziemlich

Umsatzsumme der freihändig umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen, 1906.

Tab. 15.

Stadtkreise	Umsatzsumme (in Franken) der			1905
	bebauten	unbebauten	sämtlichen Liegenschaften	
I	22,003,226	135,000	22,138,226	16,297,885
II	8,343,331	1,134,104	9,477,435	5,223,541
III	16,066,991	2,141,180	18,208,171	14,513,350
IV	7,885,152	2,987,331	10,872,483	8,709,752
V	15,048,967	4,316,836	19,365,803	13,499,936
Ganze Stadt	69,347,667	10,714,451	80,062,118	58,244,464

gleichmässig über die Stadt, wenn er auch in den enger bebauten Teilen naturgemäss etwas grösser ist als in den nicht so dicht bebauten. Von den fast 22 Mill. Fr. Differenz entfallen über 19 Mill. Fr. auf die bebauten Liegenschaften, noch nicht ganz 3 Mill. Fr. auf die unbebauten.

Auf je 1 ha Fläche ergeben die freihändig umgesetzten Liegenschaften eine Umsatzsumme von Franken:

Tab. 16.

Stadtkreis	für bebaute	für unbebaute	für alle freihändig umgesetzten Liegenschaften (Franken)	1905
I	125,374	769	126,143	92,865
II	9,429	1,281	10,710	5,903
III	11,949	1,592	13,541	10,793
IV	11,106	4,207	15,313	12,394
V	11,034	3,165	14,199	9,898
Ganze Stadt	15,483	2,392	17,875	13,004

Auf ihre Kreisfläche reduziert, steht die Umsatzsumme von 126,143 Fr. auf 1 ha Kreisfläche in Kreis I wie im Vorjahre weit über denen der anderen Kreise. Für die ganze Stadt ist sie von 13,000 Fr. auf 17,900 Fr. pro 1 ha gestiegen, und zwar für die freihändig umgesetzten bebauten Liegenschaften von 11,200 Fr. auf 15,500 Fr., für die unbebauten von 1800 Fr. auf 2400 Fr.

Noch bessere Einsicht in die Umsatzpreise im freihändigen Verkehr gewährt der Durchschnittspreis pro m^2 umgesetzter Liegenschaft nach Stadtkreisen. In Kreis I kostete der Quadratmeter bebaute Liegenschaft (also einschliesslich der Gebäudewerte) 694 Fr., in Kreis II nur ungefähr ein Fünftel davon (139 Fr.), in Kreis V ca. die Hälfte dieses (74 Fr.), in den Kreisen IV und III nur noch 56 und 54 Fr. Fast noch grösser sind die Preisunterschiede verhältnismässig für die unbebauten Liegenschaften; von 153 Fr. fallen sie auf 6,6 Fr.

Durchschnittspreis pro m² der freihändig umgesetzten Liegenschaften nach Stadtkreisen, 1906.

Tab. 17.

Stadtkreise	bebaute[1])	unbebaute	alle	1905
	Liegenschaften (Franken)			
I	694,1	152,9	679,4	637,1
II	139,1	6,6	41,1	36,4
III	4,1	10,5	36,3	41,1
IV	56,4	12,7	29,0	13,5
V	74,2	15,4	40,9	7,9
Ganze Stadt	94,8	12,1	49,3	20,2

Für die ganze Stadt ergab sich ein durchschnittlicher Umsatzpreis von 94,8 Fr. pro m² bebaute und von 12,1 Fr. pro m² unbebaute Liegenschaft, so dass der Quadratmeter im allgemeinen 49,3 Fr. kostete gegen 20,2 Fr. im Vorjahre.

Aus diesen Zahlen eine entsprechend grosse Preissteigerung ableiten zu wollen, wäre jedoch falsch; es sind eben in 1906 viel mehr besser gelegene und wertvoller bebaute Liegenschaften umgesetzt worden als im Vorjahre. In einer besonderen Untersuchung über die Preisgestaltung auf dem Liegenschaftenmarkte für eine Zeit von wenigstens 5 Jahren (voraussichtlich 1903/1907) werden wir dieser Frage näher treten. Hier beschränken wir uns auf einen kleinen Teil der freihändigen Umsätze, der aber durch seinen besonderen Charakter vielleicht die meiste Aufmerksamkeit beansprucht: auf die freihändig umgesetzten Bauplätze.

Die freihändig umgesetzten Bauplätze, 1906.

Tab. 18.

Stadtkreis	Anzahl	Fläche	Durchschnittsfläche pro Bauplatz	Kaufpreis	Durchschnittspreis pro m² Bauplatz	
					1906	1905
		m²	m²	Fr.	Fr.	Fr.
I	1	648,68	648,7	130,000	200,4	208,6
II	12	18,259.58	1521,6	4[illegible]7,140	26 7	32,3
III	31	35,777,10	1154,0	1,070,053	29,9	28,3
IV	29	68,563,40	2364,2	1,915,428	27,9	19,5
V	46	69,809,40	1517,6	2,646,181	38,1	28,8
Ganze Stadt	119	193,058,16	1622,3	6,248,802	32,4	27,5

Freihändig umgesetzt wurden im Jahre 1906 119 Bauplätze mit einer Fläche von 193,058 m² und einer Umsatzsumme von 6,248,802 Fr. Auf den Quadratmeter Bauplatz kam demnach ein Durch-

[1]) Auch hier einschliesslich der Gebäudewerte.

schnittspreis von 32,4 Fr. für die ganze Stadt (27,5 Fr. in 1905); und der durchschnittliche Bauplatz war mit 1622 m² fast um 400 m² grösser als im Vorjahre (1240 m²). Dafür sind im Jahre 1905 allein 75 Bauplätze (von 186) mit weniger als 400 m² Fläche freihändig umgesetzt worden, im Jahre 1906 nur 22 (von 119); im Vorjahre also 40 % kleine Bauplätze, im Berichtsjahre nur 19 %. Die grossen Bauplätze (mit über 1000 m²) sind im Berichtsjahr mit 43 % an der Zahl der 119 Bauplätze beteiligt, im Vorjahre nur mit 30 %.

Nach den Preisen pro m² ist bemerkenswert, dass die Zahl der Bauplätze mit 50—100 Fr. Bodenpreis sich gegenüber dem Vorjahre verdreifacht hat, während die Zahl der billigen Bauplätze (bis 15 Fr. pro m²) zurückgegangen ist. Von den mittlern Preislagen (15—30 Fr. und 30—50 Fr. pro m²) sind jene ebenfalls im Zurückgehen, diese dagegen (30—50 Fr. pro m²) im Zunehmen begriffen.

Wie ausserordentlich stark der Bauplatzcharakter die Bodenpreise steigert, zeigt ein Hinweis auf die Bodenpreise der freihändig umgesetzten noch nicht baureifen unbebauten Liegenschaften. Die 132 Liegenschaften dieser Art sind mit 6,4 Fr. pro m² umgesetzt worden. Die Liegenschaft dieser Art ist ausserdem mehr als dreimal so gross (5293 m²) als der durchschnittliche Bauplatz; man setzt also bedeutend grössere Flächen in denjenigen Teilen der Stadt in Bewegung, wo die Baureife noch nicht eingetreten ist.

Gebäudepreis und Bodenpreis der freihändig umgesetzten bebauten Liegenschaften ohne weiteres Bauland, nach Stadtkreisen, 1906.

Tab. 19.

Stadtkreis	Anzahl	Assekuranzwert	Bodenpreis	Durchschnittspreis pro m² Boden
		Fr.	Fr.	Fr.
I	121	11,198,137	10,235,089	400,8
II	67	5,700,960	1,953,574	60,9
III	223	12,261,160	1,713,720	25,9
IV	90	4,452,325	949,400	25,9
V	149	8,340,165	2,992,014	40,8
Ganze Stadt	650	41,952,747	17,843,797	76,4

Wie stark differiert der Bodenpreis der Bauplätze und der bebauten Plätze? mit anderen Worten: Um wieviel ist der Boden teurer, wenn ein Nutzobjekt schon darauf steht, als wenn nur erst ein solches darauf erstellt werden kann?

Zur Feststellung des Bodenpreises der bebauten Plätze haben wir von den bebauten Liegenschaften diejenigen getrennt, die noch mit „weiterem Bauland" verbunden waren, und von der Umsatzsumme jeweils den Assekuranzwert der Baulichkeiten abgezogen. Dann erhielten wir den Bodenpreis (natürlich einschliesslich der kapitalisierten Bodenrente), und da der in Frage stehende Boden jedesmal vollständig für die

vorhandenen Baulichkeiten genutzt wurde, so brauchte einfach der Bodenpreis durch die Quadratmeterzahl der Bodenfläche dividiert zu werden, um den Durchschnittspreis pro m² Boden der „bebauten Liegenschaften ohne weiteres Bauland" zu erhalten.

Bei einer Umsatzsumme von 59,8 Mill. Fr. für 650 bebaute Liegenschaften ohne weiteres Bauland und einer Assekuranzsumme von 42,0 Mill. Fr. für die Bauten auf diesen 650 Liegenschaften blieben 17,8 Mill Fr. für den Boden übrig. Die 233,668 m² sind also durchschnittlich zu 76,4 Fr. pro m² umgesetzt worden [1]). Der Bodenpreis der 650 freihändig umgesetzten bebauten Liegenschaften war darnach im Jahre 1906 mehr als doppelt so hoch als der Bodenpreis der 119 freihändig umgesetzten Bauplätze mit 32,4 Fr. pro m².

In den einzelnen Kreisen ist das Bild jedoch sehr verschieden. Während nämlich in Kreis I und II diese Preisverdopplung pro m² bestehen bleibt, indem dort 200 Fr. für den Quadratmeter Bauplatz, 400 Fr. für den Quadratmeter bebauten Platz gezahlt wurden, und in Kreis II 27 Fr. resp. 61 Fr., geht in Kreis V die Differenz der Preise auf ein Minimum zurück, 38,1 Fr. für Bauplatz, 40,8 Fr. für bebauten Platz, und in den Kreisen III und IV haben wir die ausserordentlich beachtenswerte Erscheinung, dass Bauplätze pro m² mehr kosten als bebaute Plätze. In Kreis IV kostete der Quadratmeter Bauplatz 27,9 Fr., der Quadratmeter bebauter Platz 25,9 Fr., also 2 Fr. weniger; und in Kreis III bei 29,9 Fr. und 25,9 Fr. sogar 4 Fr. weniger. Übersetzen wir diese Zahlen in die Sprache des Marktes, so heisst das, dass die bebauten Liegenschaften sich in Kreis IV und Kreis III nicht mehr rentieren, denn anderenfalls würden die Verkäufer — es handelt sich ja ausschliesslich um freihändige Umsätze — doch wohl in dem Verkaufspreis wenigstens einen Teil der Rente dieser Liegenschaften kapitalisiert erhalten haben; oder aber: die Bauplätze sind beträchtlich zu hoch im Preise umgesetzt worden, und es besteht die Gefahr, dass die Käufer entweder nicht auf ihre Kosten kommen, wenn sie bauen, oder — und das ist allerdings das wahrscheinlichere — ihre Mieter oder Besitznachfolger übermässig belasten.

Da die grosse Menge der freihändig umgesetzten bebauten Liegenschaften mit Neubauten besetzt ist, und auf der anderen Seite die umgesetzten Bauplätze eher schlechtere Lagen treffen als die umgesetzten bebauten Liegenschaften, so dürfte das Bild im ganzen nicht zu ungünstig gezeichnet sein, ja wir meinen, dass es in Wirklichkeit, Fall für Fall angesehen, noch schärfer ausfallen müsste.

Mit dem Ausbau der Liegenschaftenstatistik in der Richtung der besonderen Betrachtung nach den Baulichkeiten, die mit der Liegenschaft umgesetzt werden (nach ihrer Art, ob z. B. Mietshaus; nach ihrer Stockwerkzahl usw.) hoffen wir unter andern dann auch die Frage entscheiden zu können, ob das vielstöckige „Renditen"haus immer zu den

---

[1]) Für alle bebauten freihändig umgesetzten Liegenschaften ergibt sich ein Bodenpreis von 31,1 Fr. pro m² gegen 20,7 Fr. im Vorjahre; das „weitere Bauland" mindert also den Bodenpreis bedeutend.

bebauten Liegenschaften mit Rente gehört, bei welcher Stockwerkzahl die Bodenrente am höchsten ist, bei welcher sie vielleicht ganz aufhört.

Es bleiben uns noch zwei Fragen übrig, die die besondere Organisation der Liegenschaftenstatistik zu beantworten gestattet: Die Häufigkeit des Umsatzes ein und derselben Liegenschaft im Berichtsjahre (später sollen die mehrfachen Umsätze derselben Liegenschaft für einen längeren Zeitraum zur Darstellung gelangen) nebst den jeweiligen Preisen, und zweitens die Umsätze nach dem Beruf der Liegenschaftenkäufer und der Liegenschaftenverkäufer.

Freihändiger Umsatz traf dieselbe Liegenschaft im Jahre 1906

Tab. 20.

Stadtkreis	beb.	unbeb.	beb.	unbeb.	beb.	unbeb.	Zusammen			
							Umsätze		Liegenschaften	
	1 mal		2 mal		3 mal		beb. L.	unbeb. L.	beb.	unbeb.
I	109	3	8	—	—	—	125	3	117	3
II	66	35	6[1])	2[1])	—	1	78	42	72	38
III	231	57	10	2[1])	2	—	257	61	243	59
IV	117	46	1	4	—	1	119	57	118	51
V	180	83	8	1	—	1	196	88	188	85
Ganze Stadt	703	224	33	9	2	3	775	251	738	236

Freihändiger Umsatz traf dieselbe Liegenschaft im Jahre 1906 einmal in 927 Fällen, zweimal in 42 Fällen, dreimal in 5 Fällen; mehr als dreimal ist keine Liegenschaft in der Stadt während des abgelaufenen Jahres umgesetzt worden.

Unter den einmal umgesetzten Liegenschaften waren 703 bebaute, 224 unbebaute, unter den zweimal umgesetzten 33 bebaute und 9 unbebaute, unter den dreimal umgesetzten waren 2 bebaute und 3 unbebaute. Es sind also 738 bebaute Liegenschaften von 775 Umsätzen getroffen worden, und 236 unbebaute von 251 Umsätzen; oder anders ausgedrückt begegnen uns unter den 1026 freihändig umgesetzten Liegenschaften 42 Liegenschaften zweimal, 5 dreimal; es sind faktisch nur 974 Liegenschaften und nicht 1026 freihändig vom Besitzer gewechselt worden.

Einen so wichtigen Akt wie einen Liegenschaftenwechsel mit seiner Belastung durch eine notarielle Fertigung und, was noch wichtiger, durch die Handänderungsgebühr nimmt man natürlich nicht ohne wirtschaftliche Triebfedern öfter als einmal vor. Wird dieselbe Liegenschaft öfter als einmal in dem kurzen Zeitraume eines Jahres gewechselt, so müssen gewichtige wirtschaftliche Beweggründe vorliegen, wie Aussicht auf schnell realisierbaren Gewinn, Möglichkeit, ohne Verlust zu verkaufen, oder Zwang, mit Verlust zu verkaufen.

---

[1]) Hiervon jeweils eine Liegenschaft nur teilweise resp. als Teil einer grösseren.

Die Preise der im Jahre 1906 freihändig mehrfach umgesetzten Liegenschaften bei den einzelnen Umsätzen.

Tab 21.

Stadtkreis	1. Umsatz		2. Umsatz		3. Umsatz	
	Zahl der Liegenschaften	Kaufpreis (Franken)	Zahl der Liegenschaften	Kaufpreis (Franken)	Zahl der Liegenschaften	Kaufpreis (Franken)
	a) bebaute Liegenschaften					
I	8	1,106,000	8	1,245,500	—	—
II	$5^2/_{15}$	480,300	$5^2/_{15}$	507,000	—	—
III	12	650,729	12	721,000	2	155,000
IV	1	110,000	1	116,700	—	—
V	$7^1/_6$	609,311	$7^1/_6$	691,227	—	—
Ganze Stadt	$33^9/_{30}$	2,956,340	$33^9/_{30}$	3,281,427	2	155,000
	b) unbebaute Liegenschaften					
I	—	—	—	—	—	—
II	3	56,234	3	41,585	1	6,000
III	2	30,999	$1^{115}/_{1000}$	12,700	—	—
IV	5	234,336	$4^{85}/_{100}$	316,490	1	35,000
V	2	203,432	2	285,560	1	120,000
Ganze Stadt	12	525,001	$10^{965}/_{1000}$	656,335	3	161,000

Für alle drei Verkaufsursachen bieten die mehrfachen Umsätze kennzeichnende Beispiele durch die Preisgestaltung. Fassen wir die mehrfachen Umsätze in bebauten Liegenschaften für die Stadt zusammen, so ergab der zweite Umsatz für den durchaus nicht veränderten Komplex $33^9/_{30}$ bebauter Liegenschaften gegenüber dem ersten Umsatz ein Umsatzmehr von über 325,000 Fr. oder 9,1 % der Summe für den ersten Umsatz. Bei 10 unbebauten Liegenschaften stieg die Umsatzsumme des zweiten Umsatzes sogar um 23,7 % (146,100 Fr.) gegenüber der vom ersten Umsatz.

Die mittlere Zeit zwischen dem ersten und zweiten Umsatz betrug bei den bebauten Liegenschaften 116 Tage, bei den unbebauten 59 Tage. Rechnen wir also auf Zinsverluste $2^1/_2$ resp. 5 % der Umsatzsumme I[1]) für diese Zeit, so bleiben doch noch 306,305 Franken Mehrerlös beim zweiten Umsatz für die bebauten und 144,942 Franken Mehrerlös für die unbebauten Liegenschaften. Die Umsatzsumme I hat sich also in Wirklichkeit verzinst mit 34,1 % bei den bebauten und 188,1 % bei den unbebauten Liegenschaften.

Von den 30 zweimal vollständig umgesetzten bebauten Liegenschaften wurden 4 mit Verlust beim zweiten Umsatz abgegeben, 4 wurden zu demselben Preise wie bei Umsatz I gewechselt. Bis 5 % grösser war die Umsatzsumme II in zwei Fällen, 5—10 % grösser in 7 Fällen, 10 bis 20 % grösser in 7 Fällen, 20—30 % grösser in 4 Fällen, 30—40 %

[1]) D. i. für die Umsatzsumme I der bebauten Liegenschaften 22,144 Fr. Zinsverlust und die der unbebauten 1181 Fr.

Preise der bebauten Liegenschaften bei den einzelnen Umsätzen, 1906.[1])

Tab. 22.

Lage der Liegenschaften	Preis (in Franken) beim 1. Umsatz	2. Umsatz	3. Umsatz	Preisdifferenz zwischen Umsatz 1 und 2 nach oben (+) nach unten (—)	in % des 1. Umsatzes	wirkliche Verzinsg.
				Fr.	Fr.	%
Kreis I: 1.	78,000	82,000	—	+ 4,000	5,1	8,4
2.	68,500	72,500	—	+ 4,000	5,8	14,2
3.	49,500	55,000	—	+ 5,500	11,1	4,000,0
4.	282,000	305,000	—	+ 23,000	8,1	2,936,2
5.	22,500	24,000	—	+ 1,500	6,7	8,8
6.	46,000	50,000	—	+ 4,000	8,7	38,6
7.	135,000	137,000	—	+ 2,000	1,5	540,0
8.	425,000	520,000	—	+ 95,000	22,3	8,028,6
Kreis II: 9. 10.	327,000	360,000	—	+ 33,000	10,1	20,0
11.	55,300	57,000	—	+ 1,700	3,1	
Kreis III: 12.	45,000	56,000	—	+ 11,000	24,4	79,3
13.	40,000	61,000	—	+ 21,000	52,5	135,3
14.	95,000	100,000	—	+ 5,000	5,3	29,3
15.	55,000	55,000	—	—	—	—
16. 17.	87,000	110,000	—	+ 23,000	26,4	128,4
18.	5,500	6,500	—	+ 1,000	18,2	242,6
19.	34,500	38,000	—	+ 3,500	10,1	134,6
20. 21.	170,000	165,000	155,000	— 5,000	—2,9	—
22.	58,000	64,500	—	+ 6,500	11,2	17,4
Kreis IV: 23.	110,000	116,700	—	+ 6,700	6,1	219,6
Kreis V: 24.	90,000	88,000	—	— 2,000	— 2,2	—
25.	62,000	62,000	—	—	—	—
26.	50,000	50,000	—	—	—	—
27.	220,000	300,000	—	+ 80,000	36,4	69,7
28.	39,000	45,000	—	+ 6,000	15,4	5,544,0
29.	117,511	115,560	—	— 1,951	— 1,7	—
30.	20,000	20,000	—	—	—	—
Umsatzsumme .	2,787,311	3,115,760		+ 328,449	+ 11,8	36,6
Zinsverlust .				— 22,144		
Reingewinn				306,305	+ 10,9	34,1

grösser in 1 Falle, 40 – 50 % grösser in keinem Falle, 50—60 % grösser in 1 Falle. Wenn man in Betracht zieht, dass die meisten bebauten Liegenschaften regelmässig auch in der Zeit vom ersten bis zum zweiten Umsatz eine den Baulichkeiten entsprechende Rendite geben, so sind das zum Teil bedeutende Gewinne, die da gemacht wurden; Gewinne, die alle auf verbesserte Konjunktur zurückzuführen, kaum gelingen dürfte.

Die mehrfachen Umsätze unbebauter Liegenschaften zeigen noch grössere Preisdifferenzen. Wir haben hier, um die Preisgestaltung anders zu veranschaulichen, jeweils den Preis pro m² Umsatz-

[1]) Es sind nur die 30 Liegenschaften von den 33/30 mehrfach umgesetzten aufgenommen, die als Ganzes bei jedem Umsatze beteiligt waren.

Preis pro m² bei den freihändigen mehrfachen Umsätzen unbebauter Liegenschaften, 1906.

Tab. 23.

Lage der Liegenschaft		Preis pro m² Boden (in Franken)		
		1. Umsatz	2. Umsatz	3. Umsatz
Kreis II:	1.	1,22	2,3	2,94
	2.	0,72	1,24	—
	3.	3,33	3,33	—
Kreis III:	1.	83,59	68,29	—
	2.	27,77	63,49	—
Kreis IV:	1.	11,68	21,92	—
	2.	2,25	7,93	—
	3.	27,35	21,28	21,28
	4.	0,76	9,57	—
	5.	38,89	38,89	—
Kreis V:	1.	12,00	22,22	—
	2.	12,90	10,75	17,21

fläche festgestellt. Einen Preisrückgang finden wir in drei Fällen von Besitzwechsel I auf II; nur einer dieser Fälle traf die Liegenschaft dauernd; die beiden andern Fälle hatten einen dritten Wechsel zur Folge, wobei allerdings nur einmal eine beträchtliche Überholung des ersten Preises eintrat. Von den übrigen 9 Fällen zeigen 2 keine Preisänderung beim zweiten Umsatz; dafür hat sich bei den anderen 7 der Preis pro m² im allgemeinen um fast 100 % beim zweiten Umsatz gehoben. Die beiden exorbitantesten Fälle sind in Kreis V eine Steigerung von 0,76 Fr. auf 9,57 Fr. pro m², in Kreis III von 27,77 Fr. auf 63,49 Fr.

Von den 42 zum zweiten Male umgesetzten Liegenschaften entfallen, wenn wir den Beruf der Verkäufer beim Umsatz II ansehen (das sind also die Käufer bei Umsatz I, wenn nicht notariell nicht gefertigte Umsätze dazwischen liegen) auf den Bauberuf im weitesten Sinne 7, auf die eigentliche Bodenspekulation 15, auf spekulierende Wirte 6 und Partikulare 4. Keine von den 42 mehrfach umgesetzten Liegenschaften ist nicht mindestens einmal durch die Hände eines gewerbsmässigen Bau- oder Bodenhändlers gegangen. Offensichtlich haben also diese an den Bodenpreisen am stärksten interessierten Berufsgruppen den mehrfachen Umsatz geschäftsmässig herbeigeführt. Von einem volkswirtschaftlichen Moment oder gar Bedürfnis nach mehrfachen Umsätzen kann im Jahre 1906 kaum die Rede sein, da andernfalls eine stärkere Beteiligung von Personen aus nicht gewerbsmässigen Boden- und Bauspekulationsberufen erwartet werden dürfte. Denn einen noch weitern Einblick in den Liegenschaftenwechsel gewährt die Betrachtung aller freihändigen Umsätze nach dem Beruf der Verkäufer und der Käufer.

Teilen wir die Liegenschaftenumsätze nach grossen Berufsgruppen der umsetzenden Parteien ein, so dürfte sich folgende Dreiteilung

Die Käufer nach dem Beruf und nach der Zahl der von ihnen freihändig gekauften Liegenschaften, 1906.

Tab. 24.

Die Käufer nach Berufsgruppen	Es kauften															
	Käufer	1 Liegenschaft		Käufer	2 Liegenschaften		Käufer	3 Liegenschaften		Käufer	mehr als 3 Liegenschaften		Käufer	Zusammen Liegenschaften		
		b[1])	u[1])		b	u		b	u		b	u		b	u	total
Oeffentliche Körperschaften	9	7	2	1	—	2	2	5	1	2	13	16	14	25	21	46
Aktiengesellschaften: a) ohne baugewerbliche Zwecke	10	6	4	1	—	2	—	—	—	—	—	—	11	6	6	12
b) mit baugewerblichen Zwecken	—	—	—	1	—	2	1	3	—	—	—	—	2	3	2	5
Genossenschaften: a) ohne baugewerbliche Zwecke	2	2	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	3	5	—	5
b) mit baugewerblichen Zwecken	2	2	—	2	4	—	1	3	—	4	41	1	9	5	1	51
Gewerbsmässige Bauunternehmer	42	20	22	14	15	13	4	4	8	3	7	6	63	46	49	95
Baugewerbliche Handwerker	29	21	8	7	9	5	—	—	-	—	—	—	36	30	13	43
Liegenschaftenhändler	20	16	4	3	4	2	2	2	4	5	29	11	30	51	21	72
Brauereien und Wirte	51	45	6	3	4	2	3	5	4	--	—	—	57	54	12	66
Andere selbständige Gewerbetreibende	91	72	19	11	19	3	—	—	—	1	7	—	103	98	22	120
Gew. Angestellte	16	16	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	18	20	—	20
Andere selbständige Kaufleute	136	98	38	18	33	3	3	6	3	—	—	—	157	137	44	181
Kaufmänn. Angestellte	29	24	5	1	—	2	—	—	—	—	—	—	30	24	7	31
Rentner u. ä.	31	26	5	2	4	—	—	—	—	1	11	—	34	41	5	46
Andere Berufe	185	143	42	16	25	7	4	12	—	1	4	—	206	184	49	233
Zusammen	653	498	155	82	121	43	21	43	20	17	112	34	773	7 4	252	1026

empfehlen: Umsätze der öffentlichen Körperschaften als im allgemeinen ewiger Verbände, Umsätze der gewerbsmässigen Bau- und Bodenberufe zu ausgesprochenen Erwerbszwecken, Umsätze aller andern Berufsgruppen ohne ausgesprochene Erwerbszwecke. Fassen wir die in Tab. 24 aufgezählten verschiedenen Gruppen nach dieser Einteilung zusammen, so kauften im Jahre 1906 14 öffentliche Körperschaften 46 Liegenschaften, 140 bau- oder bodengewerbliche Käufer erstanden 266 Liegenschaften, und 619 Käufer anderer Berufe kauften 714 Liegenschaften.

Während danach von allen 773 Käufern 1026 Liegenschaften gekauft wurden, also 1,33 Liegenschaften von dem Durchschnittskäufer, entfielen auf eine öffentliche Körperschaft durchschnittlich 3,29 Liegenschaften, auf einen bau- oder bodengewerblichen Käufer 1,90 Liegenschaften, auf einen

[1]) b = bebaut; u = unbebaut.

Die Verkäufer nach dem Beruf und nach der Zahl der von ihnen freihändig verkauften Liegenschaften, 1906.

Tab. 25.

Die Verkäufer nach Berufsgruppen	Es verkauften															
	Verkäufer	1 Liegenschaft		Verkäufer	2 Liegenschaften		Verkäufer	3 Liegenschaften		Verkäufer	mehr als 3 Liegenschaften		Zusammen			
		b[1]	u[1]		b	u		b	u		b	u	Verkäufer	Liegenschaften b	u	total
Oeffentliche Körperschaften	6	5	1	—	—	—	—	—	—	1	—	5	7	5	6	11
Aktiengesellschaften:																
a) ohne baugewerbliche Zwecke	10	8	2	1	2	—	1	1	2	—	—	—	12	11	4	15
b) mit baugewerblichen Zwecken	—	—	—	1	2	—	2	4	2	1	5	—	4	11	2	13
Genossenschaften:																
a) ohne baugewerbliche Zwecke	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—		—	2	2	—	2
b) mit baugewerblichen Zwecken	5	5	—	3	2	4	—	—	—	3	15	5	11	22	9	31
Gewerbsmässige Bauunternehmer	35	25	10	13	23	3	8	17	7	5	16	6	61	81	26	107
Baugewerbliche Handwerker	28	20	8	3	6	—	—	—	—	—	—	—	31	26	8	34
Liegenschaftenhändler	12	6	6	7	4	10	4	8	4	9	47	13	32	65	33	98
Brauereien, Wirte	39	33	6	5	9	1	2	3	3	—	—	—	46	45	10	55
Andere selbständige Gewerbetreibende	63	41	22	15	20	10	1	3	—	—	—	—	79	64	32	96
Gewerbl. Angestellte	5	4	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	7	8	1	9
Andere selbständige Kaufleute	80	62	18	12	20	4	4	10	2	2	9	2	98	101	26	127
Kaufmänn. Angestellte	19	17	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	21	21	2	23
Rentner	25	22	3	7	11	3	3	8	1	1	—	4	36	41	11	52
Andere Berufe	237	192	45	28	45	11	13	25	14	3	2	10	281	264	80	344
Gerichtl. Verwaltungen	4	4	—	1	1	1	1	3	—	—	—	—	6	8	1	9
Zusammen	570	446	124	100	153	47	39	82	35	25	94	45	734	775	251	1026

Durchschnittskäufer anderer Art 1,15 Liegenschaften. Sehen wir also von den öffentlichen Körperschaften, wenn ihnen auch durch Liegenschaftenkäufe natürlich ihr nicht privater Charakter durchaus nicht verloren geht, ab, so hat der berufsmässige Bau- oder Bodenkäufer sich beträchtlich stärker auf dem Liegenschaftenmarkte betätigt als der nicht berufsmässige, und zwar sind es dort vor allem die Liegenschaftenhändler und die Genossenschaften mit baugewerblichen Zwecken, auf die zusammen allein bei 39 Käufern 123 Liegenschaften entfallen, also 3,16 Liegenschaften auf 1 Käufer dieser Art.

Berufsmässiger Bau- und Bodenkauf war an den 1026 Käufen mit 25,9 % und an den 773 Käufern mit 18,1 % beteiligt. Nach der Be-

[1]) b = bebaut; u = unbebaut.

triebszählung von 1905 gab es 14,400 Betriebe in der Stadt Zürich, wovon 234 Bau- und Liegenschaftengeschäfte; die Betriebe dieser Art nehmen also nur 1,6 % aller Betriebe in der Stadt ein, dagegen fast 26 % aller Liegenschaftenkäufe im Jahre 1906.

Sehr ähnliche Verhältnisse finden wir beim Verkauf. Der gewerbsmässige Bau- und Bodenhandel ist hier eher noch etwas stärker beteiligt (mit 283 verkauften Liegenschaften gegen 266 gekauften und mit 139 Verkäufern gegen 140 Käufer).

Kennzeichnend für den eigentlichen Händler ist aber vor allem die Zahl der Umsätze pro Verkäufer. Es verkauften 100 Personen je zwei Liegenschaften, davon waren 39 Personen (also 39 %) solche, die den Liegenschaftenhandel gewerbsmässig treiben. 39 andere Personen verkauften je 3 Liegenschaften im Berichtsjahre; 19 von ihnen (also fast genau die Hälfte, 48,7 %) sind dem Liegenschaftenhandel beruflich zuzuzählen, und unter den „anderen Berufen" findet sich natürlich auch noch mancher Händler. Mehr als 3 Liegenschaften in dem einen Jahre haben 25 Personen verkauft; zufällig sind es wieder 19, die aber hier 76,0 % ausmachen, die gewerbsmässig Güterhandel treiben. An der Zahl der von ihnen verkauften Liegenschaften gemessen (109 von 139) steht ihr Anteil bei diesen Umsätzen sogar auf 78,5 %.

Der Liegenschaftenwechsel gründet sich, wie man sieht, heute nicht mehr ausschliesslich auf die Absicht, ein Stück Land zu kaufen, um es zu besitzen, sondern recht häufig auf die Absicht, es zu kaufen, um es — natürlich gegen Gewinn — zu verkaufen. Die 373 Liegenschaften, die von Personen gekauft wurden, von denen jede mehr als eine Liegenschaft im Jahre 1906 kaufte, und die 456 Liegenschaften, die von Personen verkauft worden sind, von denen jede mehr als eine Liegenschaft im Jahre 1906 verkaufte, werden hier beim Verkauf, dort beim Kauf nicht um des Besitzes oder Nichtbesitzes willen, sondern um des Gewinnes willen umgesetzt worden sein.

Wenn wir in Betracht ziehen, dass die Umsatzfrist von einem Jahre für viele Objekte als kurz anzusehen ist — werden doch z. B. Bauplätze oft viele Jahre hindurch „gehalten", und kostet doch die Überbauung ebenfalls oft mehr Zeit als ein Jahr — so wird man sagen dürfen, dass die bei den freihändigen Käufen und Verkäufen gegebenen Zahlen von Liegenschaften, die gewerbsmässig umgesetzt wurden, wahrscheinlich viel zu niedrig von uns angegeben worden sind. Eine grosse Menge von Personen, die auch nur eine Liegenschaft im Jahre 1906 umsetzten, werden zweifellos doch zu den gewerbsmässigen Güterhändlern zu rechnen sein.

Es hat den Anschein, als ob der Liegenschaftenwechsel bald einer neuen fiskalischen Besteuerung unterworfen werden soll; man geht davon aus, dass eine solche Besteuerung nur als Wertzuwachssteuer einzuführen sei, und will also hauptsächlich den unverdienten Gewinn treffen. Hoffentlich berücksichtigt man aber, dass der gewerbsmässige Güterhandel es vor allem ist, der den Liegenschaftenmarkt so stark besetzt, dagegen viel weniger der glückliche Besitzer einer durch irgendeinen Zufall unverdient im Werte steigenden Liegenschaft. Mit der Wertzuwachssteuer trifft man den auf Kosten der Allgemeinheit erzielten unverdienten Wert-

zuwachs; aber eine Steuer auf den auf Kosten Einzelner beabsichtigten und erreichten Umsatzgewinn des gewerbsmässigen Güterhandels wird damit noch nicht geschaffen sein. Gerade seine Umsätze und Umsatzpraktiken aber belasten durch die oft künstlichen Wertsteigerungen die Allgemeinheit nicht selten am empfindlichsten und sicher oft viel mehr als der unverdiente Gewinn eines Parzellenbauern am Rande der Stadt.

Immerhin wäre Zürich ja nicht die erste Grosstadt, die mit der Wertzuwachssteuer einen Versuch machte, Frankfurt a. M. ist schon 1904 damit erfolgreich auf den Plan getreten. Die Lage des Liegenschaftenbesitzwechsels in Zürich scheint auf jeden Fall dafür zu sprechen, dass man eine solche Steuer einführt, wenn auch nicht verkannt werden soll, dass die Zeit grosser Erträge aus dieser Steuer wohl vorbei ist. Umsoweniger wird sie dafür als Belastung empfunden werden können.

Die Bautätigkeit

1906.

(Baustatistik.)

Inhalt.

	Seite
Die Anzahl der Neubauten und der neuerstellten Wohnungen, 1906	33
Die Arten der Neubauten; die Veränderungsbauten	34
Die Neubauten nach Stadtkreisen	35—36
Die durch die Neubauten besetzte Fläche; die Grösse der Bauplätze; die durch die Neubauten überbaute Fläche	36—38
Die nutzbaren Stockwerke	39—41
Der Rauminhalt der Neubauten	41—42
Die Höhe der Neubauten	42—43
Die Raumbestimmung in den Neubauten	44—45
Die Neubauten nach der Wohnungszahl; besetzte Fläche pro Wohnung	45—47
Die neuerstellten Wohnungen nach der Zimmerzahl — nach der Stockwerklage — nach Grösse und Höhenlage — nach dem Monat der Bezugsbewilligung	47—50
Der Assekuranzwert der Neubauten	50—53
Die Ersteller der Neubauten nach dem Beruf — nach der Zahl der von ihnen erstellten Neubauten	53—54
Die Neubauten «auf Verkauf» und «auf Bestellung»	54—56

Die Bautätigkeit in der Stadt Zürich hat in dem abgelaufenen Jahre 1906 einen nicht unbedeutenden Aufschwung gegenüber dem Vorjahre erfahren, der in ansehnlichem Masse auch dem Wohnungsmarkt zugute kam. An Stelle von 101 Neubauten im Jahre 1905 mit 308 neuen Wohnungen brachte das Jahr 1906

170 Neubauten mit 609 neuen Wohnungen.

Die Bautätigkeit hat also an der Zahl der Neubauten gemessen um 68 % zugenommen, an der Zahl der neuerstellten Wohnungen sogar um 98 %; sie hat mit dieser Zunahme alle vorhergehenden Jahre bis 1901 einschliesslich überholt, wenn sie auch hinter den Ergebnissen der Baujahre 1896—1900 noch weit zurückbleibt, die mit je 1000—2300 Neuwohnungen 2—4 mal so grosse Wohnungsmengen im Jahre geschaffen haben[1]), ganz abgesehen von den vielen anderen Neubauten ohne Wohnungen in jenen Jahren.

Die Neubauten nach der Art der Grundstücke.

Tab. 1.

Zahl der Neubauten auf ... Grundstücken	Stadtkreise					Ganze Stadt	
	I	II	III	IV	V	1906	1905
Bisher unbebaut .	5	10	43	43	57	158	97
Bereits bebaut . .	—	4	1	—	1	6	4
Als Ersatzbau . .	—	—	3	1	2	6	—
Zus. Neubauten[2])	5	14	47	44	60	170	101
Neubauten 1905 . .	2	8	22	40	29	101	—

Von den 170 Neubauten des Jahres 1906 sind 158 auf bisher unbebauten Grundstücken erstellt worden, 6 auf bereits bebauten und 6 als Ersatzbauten. Volle 93 % der Neubauten stehen also auf neuem Bauland, und es ergibt sich daraus ganz natürlich, dass die Mehrzahl der Neubauten in solchen Teilen der Stadt aufgeführt worden sind, die noch über reichliches Neuland verfügen, in den Stadtkreisen V, IV und III.

[1]) Vgl. hiezu die Bautätigkeit in der Stadt Zürich 1896—1905. Heft 7 der «Statistik der Stadt Zürich». (In Vorbereitung.)

[2]) Eine Neubaute (Holzbaracke als Nachtasyl für italienische Durchzügler) ist nicht mitgezählt worden, weil sie nicht brandversichert wurde.

57 Neubauten auf bisher unbebauten Grundstücken liegen im Kreis V (36,1 %), je 43 (je 27,2 %) im Kreis III und IV. Von den 6 Neubauten auf bereits bebauten Grundstücken liegen allein 4 in dem schon ziemlich dicht besetzten Kreis II, während in Kreis I (in der Altstadt) überhaupt nur 5 Neubauten entstanden. Die dichte Bautenbesetzung von Kreis I gestattet keine sehr rege Neubautätigkeit.

Gegenüber dem Jahre 1905 haben besonders die Kreise III und V eine Belebung der Bautätigkeit durchgemacht; in Kreis V wurden anstatt 29 Neubauten 60 im Jahre 1906 erstellt, also über die doppelte Anzahl; in Kreis III anstatt 22 Neubauten 47, also auch über das Doppelte. Dagegen zeigt Kreis IV einen Stillstand der Bautätigkeit, und für die Kreise II und I glauben wir trotz der faktischen Zunahme der Zahl der Neubauten auf eine dauernde Vermehrung der Bautätigkeit kaum schliessen zu können. Geschäftsbauten und Luxusbauten, die in diesen Stadtteilen fast ausschliesslich erstellt werden können, werden nicht in jedem Jahre aufgeführt; und besonders die ersteren gehören in einer Zeit verlangsamter Bevölkerungszunahme, wie die gegenwärtige es ist, zu den Seltenheiten.

Ein Bedürfnis, Hintergebäude zu bauen, besteht ebenfalls noch nicht; von den 170 Neubauten sind 166 als Vordergebäude (mit Strassenfront) erstellt worden, 4 als Hintergebäude, darunter keines mit Wohnungen.

Die Veränderungsbauten im Jahre 1906.

Tab. 2.

Anzahl der	Stadtkreise					Ganze Stadt	
	I	II	III	IV	V	1906	1905
Anbauten	1	2	8	2	4	17	12
Aufbauten	2	—	1	—	2	5	1
Umbauten	3	2	3	1	3	12	25
Zusammen 1906	6	4	12	3	9	34	38
» 1905	6	5	14	4	9	38	—

Eine merkliche Ergänzung erhält die Bautätigkeit durch die Veränderungsbauten, deren im Jahre 1906 34 gezählt wurden; 17 davon waren Anbauten, 5 Aufbauten, 12 Umbauten. Gegen 1905 hat sich die Zahl der Veränderungsbauten im ganzen um 4 vermindert, aber dafür treten die Anbauten, die durchschnittlich viel grössere Neuwerte schaffen als die Umbauten, in 1906 stärker hervor. Es ist hier regelmässig Kreis III, der entsprechend seinem absoluten Uebergewicht an Bauten gegenüber den anderen Stadtkreisen die meisten Veränderungsbauten aufweist.

Von den 170 Neubauten des Jahres 1906 waren 99 Wohnhäuser, 46 Wohn- und Geschäftsgebäude, 11 andere Gebäude mit Wohnungen und 14 Gebäude ohne Wohnungen. Unter den 99 Wohnhäusern, die 58,2 % aller Neubauten ausmachen, sind 29 Einfamilienhäuser; d. s. 29,3 %

Die Neubauten in 1906 nach Stadtkreisen und Gebäudeart.

Tab. 3.

Art der Gebäude	Stadtkreise					Ganze Stadt	
	I	II	III	IV	V	1906	1905
Wohnhäuser . . .	3	5	16	26	49	99	67
Wohn- u. Geschäftsgebäude . . .	1	5	18	16	6	46	22
Andere Gebäude mit Wohnungen . .	—	2	7	1	1	11	9
Gebäude ohne Wohnungen	1	2	6	1	4	14	3
Zus. Neubauten	5	14	47	44	60	170	101

der neuen Wohnhäuser, die dem Wohnungsmarkt voraussichtlich dauernd entzogen werden, indem der Bewohner eines Einfamilienhauses fast immer der Besitzer desselben ist oder doch wird. Auch unter den 46 Wohn- und Geschäftsgebäuden sind noch 2 Neubauten, die als Einfamilienhäuser zu betrachten sind, die aber durch Einfügung von einigen Geschäftsräumen ihren Charakter als reine Wohngebäude statistisch eingebüsst haben und darum nicht bei den Wohnhäusern unterzubringen waren.

Von den 99 Wohnhäusern sind 49 (49,5 %) in Kreis V erstellt worden; fast die Hälfte (23) davon sind Einfamilienhäuser. Kreis V trägt also seinen individuellen Wohncharakter wieder deutlich zur Schau; und zwar sind es, wie auch in den Vorjahren, die Quartiere Hottingen und Fluntern, in denen der Wohnhausbau besonders blüht, sind doch dort 23, hier 17 neue Wohnhäuser erstellt worden. Kreis IV, der mit 26 neuen Wohnhäusern an zweiter Stelle steht, hat doch nur halb so viel im Jahre 1906 entstehen sehen wie Kreis V, Kreis III sogar nur 1/4 mit 16 neuen Wohnhäusern.

Nun kommen allerdings zu diesen reinen Wohnbauten noch Wohnbauten mit Geschäftsräumen, Bauten, die vorwiegend zu Wohnzwecken dienen und auch ganz in der Art von Wohnhäusern erstellt werden, nur dass einzelne Räume, meistens im Erdstock, von vornherein für andere als Wohnzwecke eingerichtet und infolge dieses Umstandes auch als Nichtwohnräume ermittelt worden sind. Die Zahl dieser neuen «Wohn- und Geschäftsgebäude» ist regelmässig in Kreis III am grössten; sie übersteigt hier in dem Baujahre 1906 sogar die Zahl der reinen Wohngebäude, indem ausser 16 reinen Wohngebäuden noch 18 Wohn- und Geschäftsgebäude erstellt worden sind.

Aber auch hiermit ist die Wohnbautätigkeit noch nicht ganz erschöpft; denn es werden — wenn auch mit grossen Schwankungen — in jedem Jahre noch «andere Gebäude mit Wohnungen» errichtet, Gebäude, in denen der Wohnzweck allerdings zurücktritt hinter irgend einen Erwerbszweck, die auch meistens nur eine Wohnung haben (für den Pförtner, Abwart, Küster) oder zwei (zu den eben genannten tritt dann

gewöhnlich noch eine Direktorswohnung, Pfarrerswohnung u. a.), die aber doch — wenn auch dem Wohnungsmarkte meistens entzogen — die Wohnungsmenge in der Stadt nicht unbeträchtlich mehren helfen, wie wir noch sehen werden. Gerade Kreis III mit seinem Industriequartier sieht in jedem der letzten Jahre einige solcher «anderen Gebäude mit Wohnungen» (Werkstättengebäude) entstehen, nachdem eine Zeitlang vorher es Kreis I war, der solche Gebäude (aber hier als Kaufhäuser, Banken u. a.) erhielt.

Ganz ausserhalb der eigentlichen Wohnbautätigkeit stehen die «Neubauten ohne Wohnungen», worunter wir Fabrikgebäude, Warenhäuser, aber auch Pförtnerhäuschen, Rotunden u. a. zusammenzufassen haben. Auch hier liegt die Mehrzahl regelmässig in Kreis III, dessen Fabrikengebiet im Quartier Aussersihl durch den Ausbau des Güterbahnhofes ausserordentlich aufnahmefähig für Fabrikbauten ist. Von den 14 «Neubauten ohne Wohnungen» sind 6 hier erstellt worden. Und es ist natürlich kein Zufall, dass gerade das seefernste Stadtgebiet die wohnungslosen Bauten als seine bauliche Eigentümlichkeit hat, während das seenächste Stadtgebiet, und besonders das nach Südwesten offene (Hottingen, Fluntern usw.), als Wohngebiet bevorzugt wird.

Die durch die Neubauten 1906 besetzte Fläche (m²).

Tab. 4.

Art der Gebäude	Stadtkreise					Ganze Stadt
	I	II	III	IV	V	
Wohnhäuser	727,6	12,246,4	4,206,8	15,760,2	40,009,9	72,950,9
Wohn- und Geschäftsgebäude	491,3	5,129,1	9,668,7	7,992,7	4,205,8	27,487,6
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	493,1	7,117,5	1,350,0	4,323,0	13,283,6
Gebäude ohne Wohnungen .	987,7	396,9	10,367,1	927,0	11,149,0	23,827,7
Zusammen Neubauten	2206,4	18,265,5	31,360,1	26,029,9	59,687,7	137,549,8
Neubauten 1905	911,2	7,267,8	25,686,3	26,213,4	28,240,4	88,319,1

Die durch die 170 Neubauten im Jahre 1906 besetzte Fläche beziffert sich auf 137,550 m², ist also um 64 % grösser als die durch die Neubauten 1905 besetzte Fläche. Ziehen wir aber in Betracht, dass durch die 6 Ersatzbauten kein neues Land besetzt wurde, und durch die 6 Neubauten auf bereits bebauten Grundstücken ebenfalls kein neues Bauland in Anspruch genommen wurde, so verkleinert sich die besetzte Neufläche auf 126,733 m² gegen 78,665 m² im Jahre 1905. Am stärksten beteiligt zeigte sich Kreis V, der allein 59,688 m² (43,4 %) der ganzen Baufläche einnahm, Kreis III folgt mit 29,9 %, Kreis IV mit 19,0 %, Kreis II mit 13,3 % und Kreis I mit 1,4 % der ganzee Fläche. Kreis III und IV haben also ihren Anteil an der Baufläche gegenüber 1905 verhältnismässig beträchtlich verkleinert, Kreis IV sogar, wenn auch nur wenig,

absolut; während sich in Kreis V die Baufläche gegen 1905 reichlich verdoppelt hat. Eine fast 2½fache absolute Zunahme der Baufläche gegen das Vorjahr zeigen die Kreise I und II; aber es will nicht viel sagen, ob 900 oder 2200 m² besetzt worden sind (Kreis I), und auch noch nicht sehr viel, ob 7300 oder 18,300 m² besetzt worden sind, wie in Kreis II, wenn die ganze Baufläche des Jahres 1906 137,550 m² ausmacht.

Wie sehr Zürich Wohnstadt ist, lässt der Flächenanteil der Wohngebäude an dieser ganzen Baufläche erkennen: volle 52 % der Baufläche entfallen auf die Wohnhäuser (etwas mehr als die Hälfte davon auf die Einfamilienhäuser, wie auch im Vorjahre) und weitere 20 % auf die Wohn- und Geschäftsgebäude. Für die «anderen Gebäude mit Wohnungen» bleiben weitere 10 % der Baufläche, und erst den Rest von 18 % nehmen die wohnungslosen Neubauten ein.

Grösse der Bauplätze (m²) nach Stadtkreisen und Gebäudeart.

(Besetzte Fläche.)

Tab. 5.

Art der Gebäude	Stadtkreise					Ganze Stadt
	I	II	III	IV	V	
Wohnhäuser	242,5	2449,3	262,9	606,2	816,5	736,9
Wohn- und Geschäftsgebäude	491,3	1025,8	537,2	499,5	700,9	597,5
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	256,6	1016,8	1350,0	4323,0	1207,6
Gebäude ohne Wohnungen .	987,7	198,5	1727,6	927,0	2787,3	1702,0
Durchschn. Neubaute	441,3	519,8	667,2	591,5	994,8	809,1
Durchschn. Neubaute 1905 .	456,0	908,0	1168,0	653,0	974,0	874,0
» R. Wohngeb. 1905	175,0	838,0	317,0	492,0	1101,0	679,0

Durchschnittlich fanden sich die grössten Bauplätze in Kreis V mit 994,8 m²; der Bauplatz in der Stadt hatte eine Durchschnittsgrösse von 809 m² (1905 von 874 m²). Die Neubauten mit reinem oder vorwiegendem Wohncharakter sind jedoch auf wesentlich kleineren Bauplätzen als die anderen Neubauten mit ihren 1200 resp. 1700 m² grossen Bäuplätzen erstellt worden, selbst wenn man die Einfamilienhaus-Grundstücke dort nicht ausschliesst. Das reine Wohngebäude hatte in Kreis V die noch stattliche Baufläche von 816,5 m², in Kreis IV sinkt der durchschnittliche Bauplatz der reinen Wohngebäude auf 606,2 m², in Kreis III auf 262,9 m² und in Kreis I auf 242,5 m². (Die grosse Baufläche in Kreis II von 2449,3 m² ist als Ausnahmefall zu betrachten.)

Beachtenswert ist weiter die Erscheinung, dass da, wo mehrere neue Wohn- und Geschäftsgebäude erstellt wurden, diese regelmässig einen nicht unbeträchtlich kleineren Bauplatz haben, als die reinen Wohngebäude, nur Kreis I und III zeigen die umgekehrte Erscheinung. Man muss daraus schliessen, dass in den reinen Wohnstadtteilen, als die wir

die Kreise II, IV und V zu betrachten haben, das Wohnhaus mit Geschäftsräumen im allgemeinen durch die geschäftlichen Nebenzwecke an Wohnbarkeit verliert, wohingegen in den Geschäftsvierteln der Kreise I und III gerade der Geschäftscharakter die Inanspruchnahme eines ungefähr doppelt so grossen Bauplatzes als bei den reinen Wohnbauten gestattet resp. verlangt.

Aber nicht der Bauplatz allein entscheidet über den Umfang eines Baues; es kommt in zweiter Linie darauf an, wieviel davon überbaut worden ist. Dann kennt man wenigstens den horizontalen Bauumfang des Gebäudes noch zu dem Geländeumfang im ganzen.

Die durch die Neubauten 1906 überbaute Fläche (m^2).

Tab. 6.

Art der Gebäude	Stadtkreise					Ganze Stadt
	I	II	III	IV	V	
Wohnhäuser	309,7	1217,7	2,219,8	3921,2	8,789,1	16,457,5
Wohn- und Geschäftsgebäude	226,7	1657,6	4,933,4	3320,0	1,384,9	11,522,6
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	350,9	3,661,0	428,7	650,0	5,090,6
Gebäude ohne Wohnungen .	918,9	396,9	3,024,3	462,0	719,2	5,521,3
Zusammen Neubauten	1455,3	3623,1	13,838,5	8131,9	11,543,2	38,592,0
Neubauten 1905	398,8	1533,8	10,464,4	7885,3	6,313,9	26,596,2

Die überbaute Fläche machte nur 28,1 % der ganzen Baufläche aus (1905: 30,1 %); es sind also recht ansehnliche Landkomplexe, die trotz Einbezug in die bauliche Besetzung doch von Bauten frei bleiben. Einen sehr grossen Anteil an diesem Freilande haben die Einfamilienhausgrundstücke, bei denen die überbaute Fläche nur knapp 14 % der ganzen besetzten Fläche ausmachte (im Jahre 1905 sogar nur 13 %), während für die übrigen Neubautengrundstücke zusammen sich bei Aussonderung der Einfamilienhausgrundstücke eine Ueberbauung von genau 1/3 (33,3 %) der besetzten Fläche ergibt (in 1905 sogar von 37,4 %).

Die kleinste überbaute Fläche bei den Wohnhäusern zeigten Kreis I mit 103,2 m^2, Kreis III mit 138,7 m^2 pro reine Wohnbaute; im Kreis IV deckt die Wohnbaute durchschnittlich 150,8 m^2, im Kreis V 179,4 m^2 und im Kreis II 243,5 m^2.

Die Wohn- und Geschäftsgebäude haben immer einen grösseren Bauumfang als die reinen Wohngebäude, der in den Kreisen I und III, ähnlich wie der Gesamtbauplatz, ungefähr doppelt so gross ist wie bei den Wohnhäusern, in den andern Kreisen dagegen nur um 1/5 bis 1/6 über die Wohnhausfläche hinausgeht. Der geschäftliche Charakter der Bauten tritt, wie man sieht, auch rein räumlich in den Wohnrevieren zurück, in den Geschäftsquartieren umso stärker hervor.

Die nutzbaren Stockwerke in den Neubauten, 1906.

Tab. 7.

Stockwerke	Stadtkreise					Ganze Stadt
	I	II	III	IV	V	
Unterstock [1]	1	3	4	7	13	28
Erdstock	5	14	47	44	60	170
Zwischenstock	—	—	—	—	—	—
1. Oberstock	5	14	45	44	60	168
2. »	5	6	40	42	29	122
3. »	2	3	31	14	12	62
4. »	1	—	14	1	1	17
Dachstock (ausgebaut) . . .	1	4	20	30	15	70
In allen Neubauten Stockwerke	20	44	201	182	190	637
Stockwerke 1905	5	23	91	158	81	358

Der dritte Bemessungspunkt der Neubauten ist ihre Höhe, die wir durch das übliche Mass der Zahl der nutzbaren Stockwerke angeben, und die wir dieses Mal aber auch in der Masseinheit des Meters mitzuteilen vermögen.

Die Gesamtzahl der nutzbaren Neu-Stockwerke 1906 betrug 637 gegen 358 im Jahre 1905. Von den 637 Nutzstockwerken entfielen 201 auf Kreis III, 190 auf Kreis V, 182 auf Kreis IV; der Rest von 64 verteilt sich mit $^2/_3$ auf Kreis II und $^1/_3$ auf Kreis I. Es sind also auch hier Kreis III und V, die die stärkste Zunahme zeigen.

Die Beteiligung der einzelnen Stockwerke an der Gesamterstellung ist naturgemäss sehr verschieden. Der Erdstock hat, wie es nicht anders sein kann, eine Beteiligung genau in der Zahl der überhaupt erstellten Neubauten, mit 170. Schon der nächsthöhere Stock, der erste Oberstock, zeigt eine kleine Reduktion, die beim zweiten Oberstock ganz bedeutend sich vergrössert (nur 122 Stockwerke finden sich in dieser Höhenlage), im dritten Oberstock auf 62, im vierten endlich auf 17 fällt; sodass die vier Oberstockwerke in der Bautätigkeit von 1906 mit 26,4 %, 19,2 %, 9,7 %, 2,7 % teilnehmen; der Rest von 15,6 % entfällt auf 10,9 auf 70 ausgebaute Dachstockwerke (in verschiedener Höhenlage) und mit 4,4 auf 28 Unterstockwerke.

Es wurden mit anderen Worten im Jahre 1906 erstellt: 2 Neubauten mit keinem Oberstock, 46 mit 1 Oberstock, 60 mit 2, 45 mit 3, 17 mit 4 Oberstockwerken; 70 dieser 170 Neubauten erhielten einen (zu Wohnungen) ausgebauten Dachstock.

Die reinen Wohngebäude zeigen eine stärkere Beteiligung des Erdstockes und des 1. Oberstockes auf alle erstellten nutzbaren 354 Stockwerke mit je 28 %; die höheren Stockwerke haben dagegen, ebenso wie der Unterstock, einen geringeren Anteil, und nur der Dachstock zeigt noch eine Mehrung.

---

[1] Unterstock = zu Wohn- oder Arbeitszwecken baupolizeilich zugelassene Keller.

Die nutzbaren Stockwerke in den Wohnhäusern, 1906.

Tab. 8.

Stockwerke	Stadtkreise					Ganze Stadt
	I	II	III	IV	V	
Unterstock	—	—	—	1	9	10
Erdstock	3	5	16	26	49	99
Zwischenstock	—	—	—	—	—	—
1. Oberstock	3	5	16	26	49	99
2. »	3	—	16	24	23	66
3. »	1	—	14	6	10	31
4. »	—	—	4	1	—	5
Dachstock (ausgebaut)	—	1	11	18	14	44
Zusammen Stockwerke	10	11	77	102	154	354

Bemerkenswert ist die Verschiebung im Anteil der einzelnen Kreise an den Nutzstockwerken in den Wohnhäusern gegenüber denen in allen Neubauten. Kreis V erhöht seinen Anteil der Stockwerke von 29,8 % auf 43,5 %, Kreis III dagegen sieht seinen Stockwerksanteil von 31,6 % auf 21,8 % herabgesetzt.

In 46 Wohn- und Geschäftsgebäuden wurden 208 nutzbare Stockwerke erstellt; Unterstock, 3. und 4. Oberstock steigern hier ihre Anteile bedeutend. Umgekehrt zeigen die anderen 25 Gebäude mit und ohne Wohnungen wieder den Erdstock und den 1. Oberstock stärker, ja noch stärker als in den reinen Wohnhäusern. Der 4. Oberstock und der ausgebaute Dachstock verschwinden in diesen Geschäfts- und Fabrikbauten fast vollständig.

Durchschnittliche Stockwerkzahl [1]) in den Neubauten, 1906.

Tab. 9.

Art der Gebäude	Stadtkreise					Ganze Stadt
	I	II	III	IV	V	
Wohnhäuser	3,33	2,20	4,81	3,92	3,14	3,58
Geschäftsgebäude	5,00	4,40	4,78	4,56	4,00	4,52
Andere Gebäude mit und ohne Wohnungen	5,00	2,75	2,92	3,50	2,80	3,10
Durchschnitt per Neubaute	4,00	4,10	4,28	4,14	3,17	3,75
Neubaute 1905	2,50	2,88	4,14	3,95	2,79	3,55

Wie hoch sind nun durchschnittlich die Neubauten erstellt worden, wieviel Stockwerke haben sie im Durchschnitt bekommen? Am niedrigsten sind die zuletzt genannten Geschäftsgebäude errichtet worden; sie hatten

[1]) Ohne die 100 nicht ausgebauten Dachstöcke, dagegen einschliesslich der 70 ausgebauten Dachstöcke in allen 170 Neubauten.

durchschnittlich nur 3 nutzbare Stockwerke. Schon beträchtlich stockreicher sind die Wohnhäuser, die eine Durchschnittsbestockung von 3,58 haben. Am weitesten in die Höhe streben die Wohn- und Geschäftsgebäude mit 4,52 nutzbaren Stockwerken. Im Gesamtdurchschnitt war die Neubaute 3,75 Stockwerke hoch gegen 3,55 in 1905, sodass eine kleine Stärkung der Baurichtung „nach oben" tatsächlich stattgefunden hat. Wir bekennen offen, dass wir diese Bewegung zwar erwartet haben, dass aber nach dem Ausgang der bautechnischen Kämpfe in der letzten Zeit eine Reduktion schon in nächster Zukunft wieder eintreten dürfte, wenn wir auch kaum annehmen können, dass die Bestockung auf den Durchschnitt des Jahrzehntes 1896/1905 von 3,16 Stockwerken so bald heruntergeht.

Die grösste Stockwerkzahl weisen zwei Geschäftsbauten im Kreis I auf mit je 5 nutzbaren Stockwerken. Dann folgt Kreis III mit 4,78 Stockwerken in seinen zahlreichen Wohn- und Geschäftsgebäuden und 4,81 Stockwerken in seinen fast ebenso zahlreichen reinen Wohngebäuden, während der Rest der Neubauten in diesem Kreise sich auf 2,92 Nutzstock hält. So hat Kreis III durchschnittlich die grösste Stockwerkzahl in seinen Neubauten mit 4,28. Nicht viel niedriger ist die Bestockung in Kreis IV mit 4,14; während sie in Kreis V den niedrigsten Stand mit 3,17 erreicht.

Gegen 1905 ist überall eine nicht unbeträchtliche Zunahme der Bestockung zu verzeichnen; wenn diese trotzdem nur die immerhin unbedenkliche Vermehrung von 3,55 auf 3,75 im Gesamtdurchschnitt erfahren hat, so ist das vor allen Dingen auf die stärkere Baubeteiligung von Kreis V zurückzuführen, die in diesem Jahre bedeutend mehr auszugleichen vermochte, aber auch auszugleichen hatte als im Vorjahre.

Tab. 40. **Der Rauminhalt (m^3) der Neubauten, 1906.**

Art der Neubauten	Stadtkreise					Ganze Stadt
	I	II	III	IV	V	
Wohnhäuser	4,544	13,914	38,460	64,928	122,768	244,514
Wohn- und Geschäftsgebäude .	3,948	25,426	84,914	57,358	19,099	190,745
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	6,433	61,606	3,529	8,130	79,698
Gebäude ohne Wohnungen . .	27,414	3,076	45,789	6,296	10,521	93,096
Zusammen Rauminhalt	35,906	48,849	230,769	132,111	160,518	608,153

Die Aufnahme des Rauminhalts (nach Kubikmetern) der Neubauten, die von der Brandassekuranz für die Einschätzung vorgenommen wird, gestattet die Höhe der Neubauten mit Hilfe der überbauten Fläche auch metrisch zu erfassen. Halten wir aber vorher fest, welchen Rauminhalt[1]) die Neubauten nach den von uns geübten Ausscheidungen hatten.

[1]) Die Brandassekuranzanstalt stellt ebenso wie der kalkulierende Bauunternehmer den Raumninhalt einschliesslich des Mauerwerkes fest; der Rauminhalt bedeutet also nicht den vorhandenen Luftraum allein, sondern umfasst auch den von dem Mauerwerk verdrängten Luftraum.

Die absoluten Mengen Kubikmeter kommen dabei für den nicht bautechnisch geschulten Leser kaum in Betracht; doch muss erwähnt werden, dass die grösste Luftmenge von den Wohnhäusern des Kreises V abgeschlossen worden ist, die zweitgrösste, allerdings nur noch $^2/_3$ der ersten, von den Wohn- und Geschäftsgebäuden in Kreis III. Die ganze in den 170 Neubauten 1906 gefasste Raummenge betrug 608,000 m³, an der die Wohnhäuser mit 244,500 m³ (40,2 %) teil hatten, die Wohn- und Geschäftsgebäude mit 190,700 m³ (31,4 %), die andern Gebäude zusammen mit 28,4 %. Auf die 29 reinen Einfamilienhäuser entfielen 60,074 m³, also fast genau 10 % der ganzen Raummenge.

Der durchschnittliche Rauminhalt (m³) in den Neubauten, 1906.

Tab. 11.

Art der Neubauten	Stadtkreise					Ganze Stadt
	I	II	III	IV	V	
Wohnhäuser	1515	2783	2404	2497	2709	2469
Wohn- und Geschäftsgebäude .	3948	5085	4717	3522	3188	4147
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	3217	8801	3529	8130	7245
Gebäude ohne Wohnungen . .	27414	1538	7632	6296	2630	6650
Gesamtdurchschnitt	7181	3489	4910	3003	2675	3577

Es ist hauptsächlich der durchschnittliche Rauminhalt der Neubauten, der uns interessiert. Den grössten durchschnittlichen Rauminhalt hatten die «anderen Gebäude mit Wohnungen» nämlich mit je 7245 m³, etwas kleiner zeigten sich die Gebäude ohne Wohnungen mit 6650 m³. Dann sinkt der Rauminhalt beträchtlich auf 4147 m³ in den Wohn- und Geschäftsgebäuden und nochmals ansehnlich auf 2469 m³ in den reinen Wohngebäuden und 2072 m³ in den Einfamilienhäusern allein; so dass die Durchschnitts-Neubaute 3577 m³ Rauminhalt abschloss.

Wenn wir von Kreis I absehen, wo auf der einen Seite drei kleine Einfamilienhäuser, auf der andern ein für Zürcher Verhältnisse ungewöhnliches Geschäftshaus (die Urania mit 27,400 m³) erstellt wurden, hat Kreis III die kleinsten Wohnhäuser — trotz der, wie wir sehen werden, grössten Wohnungszahl pro Baute — mit 2404 m³, Kreis V und II die grössten mit 2709 resp. 2783 m³. Bei den andern Gebäudearten spricht der Geschäftszweck doch schon zu individuell mit, als dass die in der Tabelle 11 gegebenen Durchschnittszahlen irgendwelche allgemein gültigen Schlüsse aus dem durchschnittlichen Rauminhalt zulassen könnten. Ganz allgemein trifft nur die Tatsache zu, dass das Wohn- und Geschäftsgebäude bereits ansehnlich grösser ist als das reine Wohngebäude, wobei auch hier die bessere Geschäftslage in ungleich höherem Masse vergrössernd auf den Rauminhalt einwirkt als die eigentlichen Wohnlagen.

Die metrische Höhe der Neubauten können wir durch Bestimmung der Säulenhöhe auf einem Quadratmeter der überbauten Fläche feststellen. Vom Fundament aus (also einschliesslich der unter dem

Strassen-Niveau gelegenen Bauteile) betrug diese Höhe durchschnittlich bei den Einfamilienhäusern 11,4 m, bei den übrigen reinen Wohngebäuden 16,5 m; bei den Wohn- und Geschäftsgebäuden ebenfalls 16,5 m; bei den andern Gebäuden mit Wohnungen 15,7 m, und bei den Neubauten ohne Wohnungen am meisten, nämlich 16,9 m. Sehr weitgehende Höhenunterschiede sind also nicht vorhanden; es sind eigentlich nur die Einfamilienhäuser, die sich durchschnittlich ziemlich flach halten; und wenn wir diese mit den übrigen reinen Wohngebäuden zusammenfassen, bleibt die die Höhe aller Wohnhäuser allerdings mit 14,9 m doch schon merklich unter der der Wohn- und Geschäftsgebäude mit 16,5 m.

Aber auch hier gibt es Ausnahmen; die Wohnhäuser in Kreis III gehen in der Höhe über alle andern Bauten auch der andern Kreise mit 17,3 m noch um ein merkliches Stück hinaus, und es ist demnach wahrscheinlich, dass gerade die vermehrte Erstellung von Wohnbauten in Kreis III gegenüber dem Vorjahre die vorhin in Stockwerken ausgedrückte Gebäudehöhe für die ganze Stadt hauptsächlich hat steigen lassen, um so mehr als für die Wohnbauten in allen andern Kreisen zusammen die durchschnittliche Stockwerkzahl genau so gross ist wie der 10jährige Durchschnitt 1896/1905 für die ganze Stadt (3,34). Entsprechend der grossen Stockwerkzahl pro Wohnbaute in Kreis III sind also die Häuser dieses Kreises auch absolut die höchsten in der Stadt. Dass die Stockwerke selbst deswegen auch die höchsten seien, kann nicht behauptet werden; im Gegenteil, wenn wir unsere Höhenmasse für die Wohnhäuser in den Kreisen I, II, IV und V und die in Kreis III gegenüberstellen, so entfielen von den 17,3 m Höhe der Wohnhäuser in Kreis III (also einschliesslich der Höhe des Kellers, die sich so auf jedes Stockwerk verteilt) 3,59 m auf je ein Stockwerk, dagegen von den 14,47 m Höhe der Wohnhäuser in den übrigen Kreisen zusammen (ebenfalls einschliesslich der Kellerhöhe) 4,33 m auf das Stockwerk. Und wollten wir als Kellerhöhe in Kreis III 2,30 m, in den Kreisen I, II, IV und V 2,50 m von der Haushöhe in Abzug bringen, so kommen wir mit 3,12 m Stockwerkhöhe in Kreis III und 3,58 m Stockwerkhöhe [1]) in den andern Kreisen den wirklichen Höhen wohl recht nahe. Das Stockwerk in Kreis III ist durchschnittlich um 0,46 m (also fast 1/2 m) niedriger als in den andern Kreisen. Und wie die Aussenhöhe, so auch die Innenhöhe (die lichte Höhe), selbst wenn wir annehmen, dass in Kreis III die Böden durchschnittlich etwas dünner wären als in den andern Kreisen, wodurch ausserdem wieder neue Wohnungsmängel heraufbeschworen würden.

Man sieht, es wird recht verschieden in der Stadt gebaut. In dem Stadtgebiet, wo ein verhältnismässig grosser Teil der Bevölkerung unterkommen will, werden die Häuser höher gebaut als in den andern Stadtteilen; und nicht genug mit dieser einmaligen wirtschaftlichen Mehrbelastung des Bodens, werden die einzelnen Stockwerke niedriger gehalten, um einen Nutzstock mehr zu gewinnen gegenüber den andern Stadtteilen.

---

[1]) Selbstverständlich ist das die Aussenhöhe der Stockwerke, nicht die lichte Höhe der Räume zwischen Fussboden und Decke.

Die Neubauten 1906 nach der Raumbestimmung.

Anzahl der neuerstellten Räume.

Tab. 12.

Raumbestimmung	Stadtkreise					Ganze Stadt	
	I	II	III	IV	V	1906	1905
a) Wohnungen							
Wohnungen	7	30	235	183	154	609	308
Wohnzimmer	44	149	792	728	753	2466	1352
Küchen	7	31	233	185	154	610	308
Mansarden	10	40	107	82	213	452	262
Badezimmer	4	24	171	156	153	508	240
Abtritte	33	60	363	228	242	926	421
Waschküchen	4	11	37	42	47	141	86
Glättezimmer	—	4	1	5	11	21	22
Speisekammern	—	6	11	—	—	17	30
Veranden, Loggien, Altanen	—	—	—	1	2	3	11
Nebenräume	20	23	71	40	74	228	40
Zusammen Räume in Wohnungen	122	348	1786	1467	1649	5372	2772
b) Gewerbliche Räume							
Läden	4	4	10	10	2	30	18
Restaurants	2	—	9	9	3	23	2
Bureaux	21	22	24	5	12	84	22
Fabrikwerkstätten	—	12	—	34	4	50	28
Kleinwerkstätten	—	3	9	5	2	19	12
Lagerräume	11	11	42	19	14	97	29
Sonstige Räume	6	—	7	—	4	17	2
Gewerbliche Küchen	1	—	3	—	—	4	2
Fremdenzimmer	—	—	—	—	14	14	—
Säle für gesellschaftliche Zwecke	—	—	5	—	—	5	4
Säle für religiöse Zwecke	—	—	1	—	—	1	
Laboratorien	1	—	—	—	1	2	9
Schulzimmer	1	—	28	—	—	29	43
Turnsäle	—	1	1	—	—	2	1
Stallungen	—	1	4	1	1	7	1
Gewerbliche Räume	47	54	143	83	57	384	179
Total Räume	169	402	1929	1550	1706	5756	2951

Zu welchen Zwecken sind die Räume bestimmt, die in den Neubauten des Jahres 1906 geschaffen wurden? Von den 5756 erstellten Räumen überhaupt entfielen 5372 (93,3 %) auf Räume für Wohnungen. Nicht ganz die Hälfte davon (2466 oder 45,9 %) wurden als eigentliche Wohnzimmer erstellt, die sich auf 609 neue Wohnungen verteilen. Die Durchschnittswohnung hatte also fast genau 4 Wohnzimmer (4,05); sie hatte ausserdem 1,00 Küchen, 0,74 Mansarden, 0,83 Badezimmer, 1,52 Ab-

tritte und 0,67 sonstige Räume[1]). Die Nebenräume sind gegenüber den Haupträumen (Wohnzimmer, Küchen, Abtritte) in den bessern Wohnkreisen stärker vorhanden als in dem Arbeiterwohngebiet; der Kreis III hat z. B. nur 22,3 % Nebenräume, der Kreis V dagegen 36,4 % auf die überhaupt vorhandenen 1786 resp. 1649 Räume in Wohnungen.

Ausser den 5372 Räumen zu Wohnzwecken sind noch 384 gewerbliche Räume eingerichtet worden, darunter 97 Lagerräume, 84 Bureaux, 50 Fabrikwerkstätten, 30 Läden, 23 Restaurants; gegen das Vorjahr überall eine zwei- bis dreifache Steigerung der Räumezahl. Die Lagerräume finden sich am zahlreichsten in Kreis III, die Bureaux in den Geschäftsvierteln. Von den übrigen Zahlen verdienen nur noch die 28 neuen Schulräume in Kreis III Erwähnung, dessen schnelles Bevölkerungswachstum durch solche Räumeschaffung einen weiteren Beleg erhält.

Die Neubauten 1906 nach der Wohnungszahl.

Tab. 13.

Mit .. Wohnungen	Stadtkreise										Ganze Stadt			
	I		II		III		IV		V		1906		1905	
	Neubauten	davon Wohnhäuser	Neubauten	davon Wohnhäuser	Neubauten	davon Wohnhäuser	Neubauten	davon Wohnhäuser	Neubauten	davon Wohnhäuser	Neubauten	davon Wohnhäuser	Neubauten	davon Wohnhäuser
1	3	3	4	2	3	—	2	1	25	23	37	29	31	21
2	—	—	2	2	2	—	2	1	5	3	11	6	4	4
3	—	—	4	1	3	—	4	2	5	4	16	7	18	14
4	1	—	1	—	6	4	27	16	11	11	46	31	29	18
5	—	—	—	—	10	4	3	1	7	7	20	12	12	8
6	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	4	1	—	—
7	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	3	1	—	—
8	—	—	—	—	3	1	2	2	2	—	7	3	—	—
9	—	—	—	—	3	2	1	1	1	1	5	4	1	—
10	—	—	—	—	5	4	1	1	—	—	6	5	3	2
11 und mehr	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Zus. Neubauten u. Wohnhäuser	4	3	12	5	41	16	43	26	56	49	156	99	98	67

Von den 156 Neubauten mit Wohnungen hatten 37 (23,7 %) je eine Wohnung (darunter 29 reine Einfamilienhäuser, 2 Einfamilienhäuser mit Bureaux und 6 Geschäftsgebäude mit je einer Wohnung), 93 (59,6 %)

[1]) Auch in diesem Jahre scheinen manche Nebenräume noch nicht vollständig festgestellt worden zu sein, denn so darf man z. B. annehmen, dass mindestens in den 31 Einfamilienhäusern und in allen eigentlichen Grosswohnungen Speisekammern eingerichtet worden sind, dass hier auch überall mindestens je ein nach aussen gehender Raum wie eine Veranda, Loggia, Altane sich findet; aber nicht ca. 80 Speisekammern und 80 Veranden konnten wir zählen, sondern nur 17 Speisekammern und 3 Veranden. Dagegen scheinen die sonstigen Nebenräume dieses Mal genauer erfasst zu sein, da es 6 mal mehr sind als im Vorjahre.

hatten 2—5 Wohnungen und 26 (16,7%) mehr als 5 Wohnungen, worunter 1 mit mehr als 10, nämlich 11 Wohnungen. Gegenüber dem Vorjahre hat sich die Zahl der Einwohnungshäuser nur unbedeutend vermehrt; schon mehr (um fast 50%) die Zahl der Häuser mit 2—5 Wohnungen, aber am stärksten (um 650%) die Zahl der Häuser mit mehr als 5 Wohnungen. Die absolute Zunahme betrug bei den Einwohnungshäusern nur 6 (bei den reinen Einfamilienhäusern allein dagegen 10), bei den 2—5-wohnigen Häusern 30, bei den andern 22 Bauten.

Die 26 Neubauten mit mehr als 5 Wohnungen liegen zu 65,4% in Kreis III (mit 17 Bauten), und zwar sind es gerade die 9-, 10- und 11-wohnigen Häuser, die sich hier finden. Unter den 2—5-wohnigen Häusern treten die 4-wohnigen am meisten hervor; mehr als die Hälfte von ihnen (27 von 46) liegen in Kreis IV. Dass die 1-wohnigen Häuser und besonders die Einfamilienhäuser in Kreis V sich zu überwiegendem Teile vereinigen, wissen wir schon.

Die neuerstellten Wohnungen nach der Gebäudeart, 1906.

Tab. 14.

Art der Gebäude	Stadtkreise					Ganze Stadt	
	I	II	III	IV	V	1906	1905
In Wohnhäusern	3	9	108	120	129	369	203
» Wohn- und Geschäftsgebäuden	4	19	108	62	23	216	96
» andern Gebäuden mit Wohnungen	—	2	19	1	2	24	9
Zusammen Neuwohnungen	7	30	235	183	154	609	308

Nach der Gebäudeart aufgeteilt, lagen 369 (61%) Wohnungen in reinen Wohngebäuden, 216 (35%) in Wohn- und Geschäftsgebäuden, 24 (4%) in anderen Gebäuden. In Kreis I und II gab es mehr Wohnungen in Wohn- und Geschäftsgebäuden als in reinen Wohngebäuden, in Kreis III war die Zahl zufällig ganz gleich gross, in Kreis IV überwiegen bereits die Wohnungen in den reinen Wohngebäuden die in den anderen zusammen um das zweifache, in Kreis V sogar um das fünffache.

Aus den Tabellen 3 und 14 ergibt sich die Wohnungszahl pro Neubaute. Die stärkste durchschnittliche Besetzung zeigen die Wohnhäuser in Kreis III mit 6,75 Wohnungen pro Neubaute; dicht dabei bleiben die Wohn- und Geschäftsgebäude im selben Kreise mit 6,00 Wohnungen. In weitem Abstande folgen die Wohnhäuser in Kreis IV mit 4,61 Wohnungen, dann die Wohn- und Geschäftsgebäude hier mit 3,88 Wohnungen und in Kreis V mit 3,83. Sehen wir von den Einzelfällen in den Kreisen I und II ab, so haben die kleinste Wohnungsdichte die Wohnhäuser in Kreis V mit 2,63 Wohnungen, während alle 154 neuerstellten Gebäude mit Wohnungen in der Stadt durchschnittlich 3,95 Wohnungen aufweisen.

Stellen wir die Zahlen der Tabellen 4 und 14 zusammen, so erhalten wir die besetzte Fläche (m^2) pro Wohnung, also eine Illustration der horizontalen Wohnungsdichte. Auf den engsten Raum sind die Wohnungen in Kreis III zusammgedrängt; hier stehen sie, für die reinen Wohngebäude, je auf 38,9 m^2 besetzter Fläche, für die Wohn- und Geschäftsgebäude dagegen schon je auf 89,5 m^2. Über 128,9 und 131,4 m^2 in Kreis IV kommen wir auf 183,0 m^2 für die Wohnung in den Wohn- und Geschäftsgebäuden in Kreis V und 310,2 m^2 für die Wohnung in den reinen Wohngebäuden dieses Kreises. Der Wohnfamilie in Kreis III würden also nur 38.9 m^2 Boden zur Verfügung stehen, der Wohnfamilie in Kreis V 310,5 m^2, wenn man alle neuerstellten Wohnungen auf der besetzten Fläche als Erdstockwohnungen hinsetzen wollte. Die Wohnfamilie in Kreis V kann sich auf einer fast achtmal so grossen Fläche bewegen als die Wohnfamilie in Kreis III; der Wohnspielraum ist hier fast achtmal kleiner.

Die neuerstellten Wohnungen nach der Zimmerzahl, 1906.

Tab. 15.

Zimmerzahl	I		II		III		IV		V		Stadt			
	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	zusammen	
	Mansarden												1906	1905
1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	2	2
2	—	—	1	—	20	11	11	4	—	—	32	15	47	13
3	—	—	4	3	77	26	31	10	20	11	128	50	182	78
4	—	—	3	2	43	38	63	24	18	21	131	85	212	100
5	—	—	2	6	7	11	10	13	20	16	39	46	85	60
6	3	2	—	3	1	—	3	8	2	25	9	38	47	33
7	1	1	2	1	—	—	3	—	—	12	6	14	20	11
8—10	—	—	—	2	—	—	—	3	—	7	—	12	12	7
11—15	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	2	4
über 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	--	—
Zus. Wohnungen	4	3	12	18	148	87	121	62	60	94	345	264	609	308
Total	7		30		235		183		154					

Die Grösse der Wohnungen, die wir an der Zimmerzahl bestimmen, zeigt nicht weniger markante Unterschiede. Doch kommt es uns vor allem darauf an, den neugeschaffenen Wohnungsvorrat im ganzen nach der Zimmerzahl kennen zu lernen.

Von den 609 neuen Wohnungen waren nur 2 einzimmerige und nur 47 2-zimmerige, also 8,0% wirkliche Kleinwohnungen; 182 3-Zimmer-Wohnungen nehmem bereits 29,9% aller neuen Wohnungen, 212 4-zimmerige sogar 34,8%. Hiermit ist der Höhepunkt der Beteiligung erreicht. Schon die nächste Wohnungsgrösse, die 5-Zimmer-Wohnung, kommt nur 85 mal vor, die 6-Zimmer-Wohnung 47 mal, die 7-Zimmer-Wohnung 20 mal. Mehr als 7 Zimmer finden sich nur noch in 14 Wohnungen (2,3% aller). Die Bautätigkeit hat sich darnach gegenüber dem Vorjahre weiter zugunsten der 3- und der 4-Zimmer-

Wohnungen verschoben. Auch die Kleinwohnungen treten etwas mehr als bisher hervor. Dagegen treten die Grosswohnungen, und zwar schon von der 5-Zimmer-Wohnung an, verhältnismässig zurück. Es ist also im ganzen eine Ausgleichbewegung gegenüber der Bautätigkeit im Jahre 1905 mit seiner starken Betonung der Grosswohnungen unverkennbar.

Die neuen 2- und 3-Zimmer-Wohnungen liegen in der Hauptsache in Kreis III; von 229 (134) und IV (weitere 56); die 4-Zimmer-Wohnungen dagegen im Kreis IV (von 212 87) und III (weitere 81). Die 5-Zimmer-Wohnung findet sich vorwiegend in den Kreisen V und IV (59 von 85), die 6-Zimmer-Wohnung ebenfalls und noch mehr (38 von 47). Von den 20 7-Zimmer-Wohnungen liegen 12 in Kreis V, 3 in Kreis IV, und von den 14 anderen Grosswohnungen 8 in Kreis V, 3 in Kreis IV und 3 in Kreis II.

Die 29 reinen Einfamilienhäuser sind hierbei 1 mal mit 4 Zimmern, 3 mal mit 5, 6 mal mit 6, 10 mal mit 7, 2 mal mit 8, 4 mal mit 9, 2 mal mit 10 und 1 mal mit 11 Zimmern beteiligt, so dass die Einfamilienhäuser eine Durchschnittswohnung von 7,17 Zimmern hatten, während die übrigen 580 Wohnungen durchschnittlich nur 3,89 Zimmer hielten.

Die neuerstellten Wohnungen nach der Stockwerklage, 1906.

Tab. 16.

Stockwerklage	I		II		III		IV		V		Stadt			
	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	zusammen	
	Mansarden												1906	1905
Unterstock	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	1	3	—
Erdstock	1	—	1	3	23	11	22	18	10	19	57	51	108	56
Zwischenstock	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. Oberstock	1	—	3	7	33	22	26	19	10	24	73	72	145	71
2. „	1	—	2	4	31	22	31	14	15	16	80	56	136	69
3. „	—	—	2	2	27	19	7	9	8	7	44	37	81	32
4. „	—	—	—	—	7	13	2	—	—	2	9	15	24	11
Dachstock	1	—	4	—	27	—	33	—	15	—	80	—	80	39
Mehrere Stockw.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	9
Ganzes Haus	—	3	—	2	—	—	—	1	—	25	—	31	31	21
Zus. Wohnungen	4	3	12	18	148	87	121	62	60	94	345	264	609	308
Total	7		30		235		183		154					

Nach der Stockwerklage verteilt fanden sich die meisten Wohnungen im ersten Oberstock (145 oder 23,8 % aller 609 Wohnungen), es folgen der zweite Oberstock mit 136 (22,3 %) Wohnungen, der Erdstock mit 108 (17,7 %). Der dritte Oberstock hatte nur 81 Wohnungen (13,3 % aller), der vierte gar nur 24 (3,9 %), während im Dachstock 80 (13,2 %) eingerichtet waren, und selbst die Zahl der Einfamilienhauswohnungen mit 31 (5,5 %) über den Anteil des 4. Oberstockes hinausgeht.

Zu 264 von den 609 Wohnungen gehörten 452 Mansarden; die mansardenhaltige Wohnung hatte also durchschnittlich 1,71 Mansarden, und 345 Wohnungen waren ohne Mansardenzubehör. Mansarden finden sich, wie aus Tab. 15 ersichtlich ist, in allen Wohnungsgrössen; doch bleibt die Zahl der mansardenhaltigen Wohnungen unter der Hälfte der mansardenlosen bei den 2- und 3-Zimmer-Wohnungen, steigt über die Hälfte bei den 4-Zimmer-Wohnungen, und ist grösser als die Zahl der mansardenlosen bei den anderen Wohnungsgrössen.

Nach der Stockwerklage angesehen war die Mansardenzubehör am häufigsten im ersten Oberstock und im Erdstock, wo jeweils fast die Hälfte aller Wohnungen Mansarden zugeteilt bekommen haben. Von den ganzhausigen Wohnungen war keine ohne Mansarden ausgestattet.

Die neuerstellten Wohnungen nach Grösse und Höhenlage, 1906.

Tab. 17.

Höhenlage	Zimmerzahl										Zusammen Wohnungen
	1	2	3	4	5	6	7	8 bis 10	11 bis 15	über 15	
Unterstock	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3
Erdstock	2	15	33	31	15	11	1	—	—	—	108
1. Oberstock	—	10	45	54	20	12	3	1	—	—	145
2. „	—	8	41	53	19	11	2	2	—	—	136
3. „	—	8	32	26	10	3	1	1	—	—	81
4. „	—	—	9	12	3	—	—	—	—	—	24
Dachstock	—	6	22	31	14	4	3	—	—	—	80
Mehrere Stockwerke .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Ganzes Haus	—	—	—	2	3	6	10	8	2	—	31
Zusammen Wohnungen	2	47	182	212	85	47	20	12	2	—	609

Sehen wir die neuen Wohnungen darnach an, in welchen Stockwerken vorwiegend die kleinen und in welchen die grossen zu liegen kamen, so haben wir kein besonders bemerkenswertes Bild vor uns. Die meisten Häuser werden beim Neubau in allen Stockwerken gleichmässig aufgeteilt; ist im ersten Stock eine 4-Zimmer-Wohnung, so haben die nächsten Stockwerke ganz die gleiche Wohnung. Erst, wenn sich durch schlechte Vermietung herausstellt, dass offenbar kein Bedürfnis in der betreffenden Gegend nach 4-Zimmer-Wohnungen vorlag, so wird der Hausbesitzer, liegt das Gebäude in Kreis III, die Bau-Wohnung teilen und zwei 2-Zimmer-Wohnungen daraus machen, liegt das Gebäude in Kreis V, so wird er vielleicht zwei Stockwerke zu einer 8-Zimmer-Wohnung vereinigen. Grösse und Höhenlage der Wohnungen bieten mit anderen Worten eigentliches Interesse erst für die bewohnten Häuser, nicht schon für die beziehbaren Neubauten.

Wann sind die Wohnungen in unseren 154 Neubauten mit Wohnungen beziehbar geworden? Die meisten haben die Bezugsbewilligung im März (25,0%) und im September (18,6%) erhalten; dazu noch 13,1% im April, 10,7% im Oktober. Es sind also die beiden grossen

Die neuerstellten Wohnungen nach dem Monat der Bezugsbewilligung, 1906.

Tab. 18.

Kreis	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr 1906
I	—	—	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	7
II	—	—	18	—	2	—	5	—	—	1	—	4	30
III	9	10	34	41	10	14	23	2	35	46	5	6	235
IV	8	3	46	14	13	—	12	2	40	10	19	16	183
V	8	1	50	23	—	—	6	7	36	8	10	4	154
Stadt	25	14	152	80	25	14	46	11	112	65	34	31	609

Bezugs- und Umzugstermine am 1. April und 1. Oktober, um die herum die grosse Masse der Bezugsbewilligungen liegt. Wenn eines hierbei auffällt, so ist es der Umstand, dass die Mehrzahl der Umzüge faktisch auf den Oktobertermin fällt, die Mehrzahl der Bezugsbewilligungen aber auf den Apriltermin. Man kann daraus schliessen, dass die neuen Wohnungen zu ansehnlichem Teile nicht durch Umzüger, sondern durch Zuzüger besetzt werden.

Der Assekuranzwert [1]) (in Franken) der Neubauten, 1906.

Tab. 19.

Art der Neubauten	I	II	III	IV	V	Stadt
Wohnhäuser	161,550	498,200	911,000	1,786,300	3,869,200	7,226,250
Wohn- u. Geschäftsgebäude	141,600	1,132,200	2,128,300	1,641,900	634,150	5,678,150
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	219,400	1,435,800	107,000	253,000	2,015,200
Gebäude ohne Wohnungen	1,031,800	75,200	881,600	126,850	213,250	2,328,700
Zusammen Assekuranzwert	1,334,950	1,925,000	5,356,700	3,662,050	4,969,600	17,248,300
Assekuranzwert 1905 . .	251,050	681.050	2,077,150	3,277,600	2,427,600	8,714,450

Von der Brandassekuranz sind die 170 Neubauten des Jahres 1906 mit 17,25 Millionen Franken eingeschätzt worden (gegen 8,71 Mill. Fr. für die 101 Neubauten des Vorjahres); die Neubaute hätte also einen durchschnittlichen Assekuranzwert von 101,461 Fr. (gegen 86,282 Fr. im Jahre 1905). Sehen wir von dem einen Geschäftsbau (Urania) in Kreis I mit 1,03 Mill. Fr. ab, so belief sich der durchschnittliche Versicherungsbetrag auf 95,955 Fr.; der Unterschied gegenüber dem Vorjahre, das kein solches besonderes Bauwerk brachte, wird also beträchtlich kleiner, wenn er auch immer noch rund 11 % beträgt.

[1]) Einschliesslich der Erstellungskosten der Fundamente und Keller. Eine Ausscheidung dieser Feststellungskosten von der Gesamtassekuranzsumme, die für die Entschädigungsfrage bei der Versicherung notwendig ist, haben wir nicht vorgenommen, da die Keller ja an die Wohnungen aufgeteilt, also genützt werden.

In den einzelnen Stadtkreisen geht der Assekuranzwert der Neubauten weit auseinander; er ist am niedrigsten in den Stadtteilen mit ausgesprochenem Wohncharakter und steigt am höchsten in den Geschäftsvierteln; von 83,000 Fr. in den Kreisen V und IV, auf 114,000 Fr. in Kreis III, 138,000 Fr. in Kreis II, 267,000 Fr. in Kreis I.

Die Wohnhäuser, die uns auch hier am stärksten interessieren, zeigen für sich allein betrachtet dagegen eine ganz andere Wertgestaltung. Die billigsten Wohnhäuser werden nämlich in Kreis III erstellt, wo der Assekuranzwert durchschnittlich bei 56,900 Fr. bleibt (Kreis I zeigt offenbar nur zufällig eine etwas niedere Assekuranz infolge des Einfamilienhauscharakters der 3 hier überhaupt erstellten reinen Wohnbauten), während er in den bessern Wohngebieten auf 68,700 Fr. (Kreis IV), 78,900 Fr. (Kreis V) und 99,600 Fr. (Kreis II) steigt. Im Durchschnitt der 99 neuen Wohnhäuser aus dem Jahr 1906 ergibt sich ein Assekuranzwert von 73,000 Fr. gegen einen Durchschnitt von 68,400 Fr. bei den 67 neuen Wohnhäusern im Jahr 1905.

Durchschnittliche Assekuranzwerte (in Franken) pro Wohnung und pro Kubikmeter Wohnbaute in den reinen Wohngebäuden, 1906.

Tab. 20.

Durchschnittliche Assekuranz	I	II	III	IV	V	Stadt
Pro Wohnung	53,850	55,356	8,435	14,886	29,994	19,583
Pro Kubikmeter	35.54	35.81	23.69	27.51	31.52	29.55

Beziehen wir den Assekuranzwert auf die Wohnungen, was natürlich nur für die reinen Wohngebäude zulässig ist, da bei den andern Neubauten noch andere Raumobjekte vorhanden, aber nicht ausscheidbar sind, so steht die durchschnittlich billigste Wohnung in Kreis III mit 8435 Fr. Assekuranzwert, eine Folge vor allem der hier vorwiegenden Kleinwohnungen. In Kreis IV beträgt der durchschnittliche Assekuranzwert der Wohnung 14,886 Fr., in Kreis V 29,994 Fr., in welchen höheren Assekuranzen sich wieder zuerst die grössere Durchschnittswohnung erkennen lässt.

Aber auch der Kubikmeter Wohnbaute zeigt nicht unbedeutende Unterschiede der Assekuranzhöhe. In Kreis III stellte sich die Brandversicherung pro Kubikmeter auf 23,69 Fr., in Kreis IV auf 27,51 Fr., in Kreis V auf 31,52 Fr. [1]). Da der Assekuranzwert nichts anderes als der brandversicherte Betrag der Baukosten (ohne Liegenschaftenpreis) sein soll, so ist mit diesen Beträgen gleichzeitig der Erstellungspreis pro Kubikmeter Wohnbaute ausgedrückt. Die Gestehungskosten stellten sich also in Kreis III beträchtlich niedriger als in Kreis IV oder gar als in Kreis V; es wird mit andern Worten in Kreis III am billigsten, was natürlich durchaus nicht etwa auch zu heissen braucht: am besten gebaut.

[1]) Die wenigen Wohnbauten in Kreis I und II zeigen sogar einen Assekuranzwert von Fr. 35,54 resp. Fr. 35,81 pro Kubikmeter Wohnbaute.

Einen der wichtigsten Gründe hiefür finden wir in den verschiedenen Liegenschaftenpreisen im Jahre 1905; denn in Kreis III kostet (nach den Handänderungssummen von Liegenschaften für das auf das Baujahr 1906 gehörige Liegenschaftenwechseljahr 1905 [1]) der Quadratmeter Boden 12,2 Fr. für unbebaute Liegenschaften, in Kreis IV nur 4,3 Fr., in Kreis V sogar nur 2,0 Fr., dort also 3—6-mal mehr als in den beiden letztern Kreisen. Die Qualität der Wohnung leidet also entschieden unter höheren Bodenpreisen. Was an Bodenkosten in Kreis III mehr ausgelegt werden muss als in den andern Kreisen, wird an den Baukosten wieder einzubringen versucht, damit die Mietpreise nicht ins Ungemessene gesteigert zu werden brauchen.

Durchschnittlich höher als in den reinen Wohnbauten kommt der Kubikmeter Baute in den andern Gebäudearten nicht zu stehen. Nur bei den Wohn- und Geschäftsgebäuden zeigt sich eine kleine, kaum nennenswerte Differenz, indem hier der Kubikmeter sich durchschnittlich auf 29,77 Fr. stellte gegen 29,55 Fr. in den reinen Wohngebäuden. Die andern Gebäude werden offenbar ganz allgemein billiger gebaut, denn in den «andern Gebäuden mit Wohnungen» kam der Kubikmeter nur auf 25,28 Fr., in den Neubauten ohne Wohnung auf 25,01 Fr.

Die Wohnbedürfnisse verteuern danach die Gestehungskosten der Bauten; je und weniger reiner Mietbau, desto höher stellt sich der Kubikmeter Baute, wie im besonderen die Einfamilienhäuser zeigen, für die der Kubikmeter sich auf 33,85 Fr. belief gegen 27,07 Fr. in den anderen reinen Wohngebäuden mit überwiegendem Mietcharakter.

Anzahl und Assekuranzwert (in Franken) der Neubauten nach der Art der Eigentümer, 1906.

Tab. 21.

Art der Eigentümer	Wohnhäuser		Wohn- und Geschäftsgebäude		Andere Gebäude mit Wohnungen		Gebäude ohne Wohnungen		zusammen Neubauten	
	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert
Eidgenossenschaft .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kanton Zürich . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stadt Zürich . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kultusgemeinden .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stiftungen, Vereine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aktiengesellschaften	—	—	—	—	1	609,500	1	126,850	2	736,350
Genossenschaften .	1	45,800	2	279,100	2	381,800	1	1,031,800	6	1,738,500
Einzelprivateigentüm.	91	6,697,050	39	4,567,050	6	636,400	8	955,250	144	12,855,750
Kollektiv-Privateigentümer	7	483,400	3	559,900	2	387,500	4	214,800	16	1,645,600
unter gerichtlicher Verwaltung . .	—	—	2	272,100	—	—	—	—	2	272,100
Zusammen	99	7,226,250	46	5,678,150	11	2,015,200	14	2,328,700	170	17,248,300

[1]) Vgl. Statistisches Jahrbuch der Stadt Zürich 1905. S. 43.

Unter den Eigentümerarten treten wie immer die Einzelprivateigentümer am stärksten hervor; von den 170 Neubauten haben sie 144 erstellt, von den 17,25 Mill. Fr. Assekuranz entfallen 12,86 Mill. Fr. auf diese Gruppe. Alle anderen Eigentümerarten sind in der Bautätigkeit des abgelaufenen Jahres nur schwach beteiligt; am auffallendsten ist die geringe Beteiligung der Aktiengesellschaften, besonders wo wir sie mit dem Grosskapital identifizieren dürfen, das sich ganz im Gegensatz zu Ländern mit gesunden Bauverhältnissen, wie England oder Belgien, bei uns immer mehr aus dem Baugeschäft zurückzieht.[1])

Trotzdem liegt ein grosser Teil der Bautätigkeit in den Händen gewerbsmässiger Bauunternehmer, d. i. von Personen, die zum Verkauf bauen. Von den 170 Neubauten sind 90 (53 %) von gewerbsmässigen Bauunternehmern auf eigene Rechnung und Gefahr erstellt worden.

Die Ersteller der Neubauten nach dem Beruf und nach der Zahl der von ihnen erstellten Neubauten, 1906.

Tab. 22.

Beruf	Ersteller von ... Neubauten									Zusammen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	über 8	Ersteller	Neubauten
Alle Ersteller zusammen	87	19	5	4	—	1	—	1	—	117	170
Davon Bauberufe . .	23	11	5	4	—	1	—	1	—	45	90
a) Einzelprivateigentümer											
nämlich: Architekten, Baumeister und Bauunternehmer (ohne Spekulanten) . . .	10	6	3	3	—	1	—	—	—	23	49
Ingenieure	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Handwerker (Maurermeister, Zimmermeister, Spengler, Glaser, Steinhauermeister)	8	4	—	—	—	—	—	—	—	12	16
Bauspekulanten . .	—	—	1	1	—	—	—	1	—	3	15
b) Kollektivprivateigentümer											
Baugeschäfte . . .	2	1	1	—	—	—	—	—	—	4	7
c) Genossenschaften . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
d) Aktiengesellschaften .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Diese 90 Neubauten verteilen sich auf 45 Ersteller, darunter 27 Architekten, Baumeister und Bauunternehmer (ohne eigentliche Spekulanten) mit 56 Neubauten, 3 Bauspekulanten mit 15 Neubauten, 12 Bauhandwerker (Maurer-, Zimmer-, Glaser-, Spengler-, Steinhauermeister) mit 16 Neubauten.

[1]) Wir hoffen, den Zusammenhang von Kapitalkraft der Bauunternehmer und von Erfolg der Bautätigkeit in einem der nächsten Jahrbücher behandeln zu können.

Von den 45 gewerbsmässigen Bauunternehmern begnügten sich 23 mit je einer Neubaute, 11 mit je 2. 5 andere erstellten je 3, 4 andere je 4 Neubauten in dem einen Jahre, 1 brachte es auf 6, ein anderer sogar auf 8 Neubauten.

Die Tätigkeit der gewerbsmässigen Bauunternehmer erstreckt sich in hervorragendem Masse auf die reinen Wohngebäude; 61 der überhaupt erstellten 99 Neubauten dieser Art fallen hierher, und dabei 13 der überhaupt erstellten 29 reinen Einfamilienhäuser. Verhältnismässig noch stärker sind die auf Verkauf bauenden Unternehmer an den Wohn- und Geschäftshäusern beteiligt; von 46 überhaupt in der Stadt neuentstandenen Bauten dieser Art haben sie 25 errichtet. Ihr Anteil an den andern Neubauten hält sich mit im ganzen 4 Bauten in sehr engen Grenzen.

Stellen wir die wichtigsten, statistisch gegenwärtig erreichbaren Daten der 80 auf Bestellung und der 90 auf Verkauf erstellten Neubauten des Jahres 1906 gegenüber, so erhalten wir folgendes:

Die besetzte Fläche pro Neubaute betrug bei den Verkaufsbauten durchschnittlich 582,8 m², bei den bestellten Bauten 1064,2 m² (Totaldurchschnitt 809,1 m²).

Die überbaute Fläche erreichte bei jenen durchschnittlich 184,3 m², bei diesen 275,1 m² (Totaldurchschnitt 227,0 m²). Dort wurden also durchschnittlich 31,64 % der ganzen Baufläche überbaut, hier nur 25,87 % (Totaldurchschnitt 28,1 %). Die Verkaufsbauten nutzen also das Bauland in beträchtlich stärkerem Masse aus als die bestellten Bauten.

Der durchschnittliche Rauminhalt erreichte trotzdem bei den Verkaufsbauten nur 2960,6 m³, bei den Bestellbauten dagegen 4271,2 m³ (Totaldurchschnitt 3577 m³); die Verkaufsbaute ist danach im allgemeinen bedeutend kleiner als die Bestellbaute. In einigem Zusammenhang hiermit steht die Tatsache, dass die Verkaufsbaute durchschnittlich nur mit 84,818 Fr. brandversichert wurde, die Bestellbaute dagegen mit 120,143 Fr. (Totaldurchschnitt 101,461 Fr.).

Gehen wir aber auf den Kubikmeter Baute als Masseinheit zurück, so zeigt sich, dass der Kubikmeter Verkaufsbaute mit 28,65 Fr. zur Versicherung gelangte, der Kubikmeter Bestellbaute nur mit 28,14 Fr. Obgleich also doch auch die Erbauer der Bestellbauten Bautechniker im weiteren Sinne des Wortes sind und obgleich im allgemeinen anzunehmen ist, dass bei der Bestellbaute weniger gespart wird als bei der Verkaufsbaute, zeigt die Brandversicherung hier im Durchschnitt um fast 2% (1,8) höhere Versicherungswerte als bei den Bestellbauten.[1])

[1]) Wenn Eberstadt in seiner Schrift «Die Spekulation im neuzeitlichen Städtebau», Jena 1907, S. 53 ff. meint, dass z. B. in Berlin der Assekuranzbetrag bewusst über den wirklichen Baukostenpreis hinaufgetrieben wird, weil mit der Höhe des Assekuranzwertes die Beleihungsgrenze steigt, so müssen immerhin Fälle solcher Art vorkommen; ob aber in den räumlich und wirtschaftlich doch noch recht übersichtlichen Verhältnissen einer Stadt wie Zürich und bei der mustergiltigen Organisation des Assekuranzwesens in Zürich derartige Werttreibereien überhaupt möglich sind, kann kaum angenommen werden, wenn auch schon Streuli durch Hinweis auf die Berliner Verhältnisse in seiner Schrift «Die Zürcher Liegenschaftenkrise», 1902, S. 63 offenbar die Möglichkeit nicht ganz von der Hand zu weisen scheint, und sie für so spekulative bautenüberreiche Baujahre wie 1896/98 auch von uns nicht als ausserhalb des Bereichs aller Möglichkeit für die Stadt Zürich angesehen wird.

Ob diese stärkere Belastung der Verkaufsbauten vielleicht darauf zurückzuführen ist, dass sie durchschnittlich etwas höher gebaut werden als die Bestellbauten, soll hier nicht untersucht werden. Auf jeden Fall ist die durchschnittliche Höhe der Verkaufsbaute 16,1 m, die der Bestellbaute nur 15,5 m. Das sind 60 cm Differenz, die wie es scheint, dadurch besonders stark die Baukosten steigern, dass sie eine vertikale Baugrenze (als Rentabilitätsgrenze) überschreiten.

Endlich wollen wir noch festhalten, dass die Verkaufsbauten — einschliesslich der auf Verkauf erstellten Einfamilienhäuser — durchschnittlich 4,28 Wohnungen hatte, die Bestellbaute nur 3,55; und dass wenn man — wie es unseres Erachtens wohl richtiger ist — auch die Verkaufsneubauten ohne Wohnungen einbezieht, der Unterschied noch grösser wird, indem die Bestellbaute durchschnittlich nur 3,06 Wohnungen zählte, die Verkaufs- resp. Spekulationsbaute dagegen 4,14. Obgleich also die Assekuranzsumme bei den Verkaufsbauten im allgemeinen beträchtlich niedriger ist als bei den Bestellbauten, ist doch die Zahl der Wohnparteien dort durchschnittlich pro Baute bedeutend grösser als hier.

Was aber für den Wohnungsmarkt gewöhnlich entscheidend ins Gewicht fällt, der Assekuranzpreis pro Zimmer, spricht eigentlich ziemlich scharf gegen die Verkaufsbaute: durchschnittlich hatte nämlich das Zimmer in den Bestellbauten nur 6601 Franken Assekuranz zu tragen, das Zimmer in den Verkaufsbauten dagegen 7573 Franken. Der Bewohner der Verkaufsbaute ist also schon allein, um die höhere Assekuranzsumme pro Zimmer zu verzinsen, zu amortisieren usw., gezwungen, einen höheren Mietzins zu tragen als der Bewohner der Bestellbaute.

Die hier gegebenen Ausscheidungen der Verkaufsbauten und der Bestellbauten lassen zur Genüge erkennen, dass eine — zurzeit erfreulicherweise nicht grosse — Belastung der Bautätigkeit in der Stadt Zürich durch den gewerbsmässigen Verkaufsbau stattfindet, eine Belastung, die in ihrem vollen Umfange allerdings erst zu erfassen ist, wenn auch das grössere Risiko der Verkaufsbautätigkeit im Liegenschaftenverkehr, die stärkere Inanspruchnahme des Hypothekarkredites durch den mit Vorliebe zum Spekulationsbau neigenden kapitalsschwachen Bauhandwerker, Bauunternehmer und Baumeister — alles drei Berufsgruppen, die sich untereinander und nach aussen in jeder Beziehung näher stehen, als es den Berufsbezeichnungen nach erwartet werden sollte — richtig gewürdigt werden können.

Bei alledem darf jedoch nicht vergessen werden, dass wir den absoluten Aufschwung in der Bautätigkeit, den wir für das Jahr 1906 konstatieren konnten, in erster Linie der gewerbsmässigen Bautätigkeit zu verdanken haben; dass von den 609 neuen Wohnungen fast 60 % (genau 59,7 %) durch den auf Verkauf bauenden Unternehmer erstellt worden sind.

Im ganzen ist durch die 609 Neuwohnungen in der Stadt Zürich für höchstens 609 neue Familien neuer Raum geschaffen worden. Die berechnete Bevölkerungszunahme in der Stadt betrug im Jahre 1906 4350 Personen. Hievon entfallen 1991 Personen auf den Geburten-

überschuss, also im grossen und ganzen auf eine Personenzunahme, die wohl eine Zusammendrängung der bisherigen Wohnbevölkerung in den bisherigen Wohnungen herbeiführte, aber nicht eigentlich neue Wohnungen brauchte und auch höchst wahrscheinlich nur selten belegte; die übrigen 2359 Personen bilden den Gewinn der Stadtbevölkerung im Wanderungsverkehr mit dem Ausserstadtgebiet. Dieser Mehrzuzug beanspruchte, wie die Erhebung der leerstehenden Wohnungen am 1. Dezember 1906 ergab, fast genau den im Laufe des Jahres 1906 geschaffenen Wohnungsvorrat; und da aus den Vorjahren keine Wohnungsvorräte mehr vorhanden waren, so hat die Spannung auf dem Wohnungsmarkte trotz der 609 neuen Wohnungen des Jahres 1906 nicht nachgelassen, ja man darf sagen, dass diese Spannung durch ihr langes Anhalten — und wenn sie auch nicht zugenommen hat — noch fühlbarer geworden ist.

Hieraus ist denn wohl auch zu erklären, dass der von der Gemeinde verlangte Kredit von 2½ Millionen Franken zur Erstellung von Klein- und Mittelwohnungen durch die Stadt am 21. April 1907 mit grosser Mehrheit bewilligt wurde.

Der Wohnungsmarkt

am 1. Dezember 1906

in Zürich und Umgebung.

Inhalt.

Seite

Vorbemerkung . . . . . 60—62

1. Die leerstehenden Wohnungen am 1. Dezember 1906 in Stadt und Umgebung . . . . . 62—72

Anzahl und Lage der leeren Wohnungen . . . . . .

Grösse (Zimmerzahl) der leeren Wohnungen . . . . . .

Stockwerklage der leeren Wohnungen . . . . . .

Mietpreise der leeren Wohnungen . . . . . .

Dauer des Leerstehens und Mietzinsverluste durch das Leerstehen . . .

Die leerstehenden Wohnungen in der Umgebung . . . . . .

2. Die im Jahre 1907 voraussichtlich beziehbaren Neubauten in Stadt und Umgebung . . . . . 72—79

Anzahl und Lage der Neubauten . . . . . .

Grösse (Zimmerzahl) der beziehbaren Wohnungen . . . . . .

Eigentümerwohnungen . . . . . .

Einfamilienhäuser . . . . . .

Wohnungsvorrat und Wohnungsbedarf im Jahre 1907 . . 76 u. 79

Erklärung der Abkürzungen auf S. 63 und 73.

Die für die Bezeichnung der Quartiere und Unterquartiere in den einzelnen Stadtkreisen angewendeten Abkürzungen haben folgende Bedeutung:

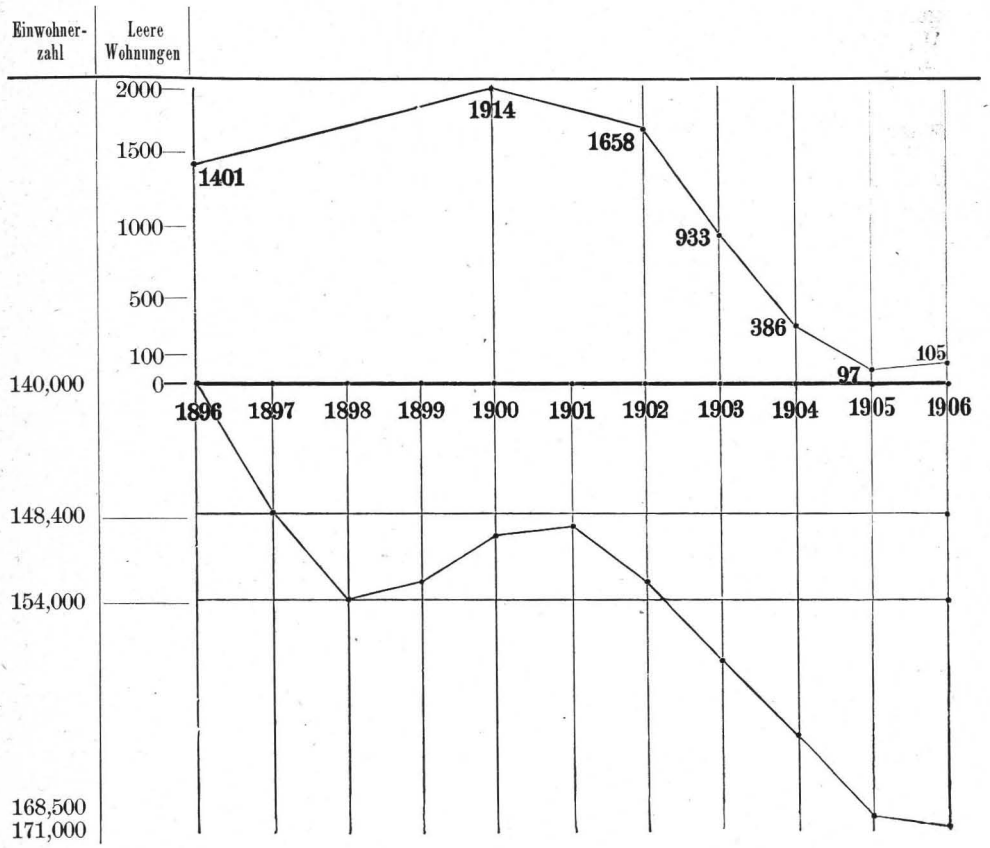
I r 1 = Quartier Altstadt rechts der Limmat, innerer Teil[1]), r 2 = äusserer Teil[2])
I l 1 = » » links der Limmat, innerer Teil[3]), l 2 = äusserer Teil[4])
II w = Quartier Wollishofen, II l = Quartier Leimbach, II e = Quartier Enge
III w = Quartier Wiedikon, III a 1 = Quartier Aussersihl, oberer Teil[5])
III a 2 = Quartier Aussersihl, mittlerer Teil[6]), a 3 = Industriequartier, a 4 = unterer Teil[7])
IV w = Quartier Wipkingen, IV u = Quartier Unterstrass, IV o = Quartier Oberstrass
V f = Quartier Fluntern, V ho = Quartier Hottingen, V hi = Quartier Hirslanden
V r 1 = Quartier Riesbach, unterer Teil[8]), r 2 = mittlerer Teil[9]), r 3 = oberer Teil[10]).

---

[1]) Zwischen Limmat und Rämistrasse, Hirschengraben und Seilergraben linke Seite. [2]) Das übrige Gebiet. [3]) Zwischen Limmat und Bahnhofstrasse rechte Seite. [4]) Das übrige Gebiet. [5]) Badenerstrasse linke Seite bis Nr. 129 und Gebiet oberhalb davon. [6]) Zwischen Badenerstrasse rechte Seite und linksufrige Zürichseebahn. [7]) Das ganze übrige Gebiet. [8]) Zwischen See und Seefeldstrasse rechte Seite. [9]) Zwischen Seefeldstrasse linke Seite und Kreuzbühl- und Zollikerstrasse rechte Seite. [10]) Zollikerstrasse linke Seite und Gebiet oberhalb davon.

Der Kürze halber ist im Text die Bezeichnung «Quartier» in der Regel weggelassen und einfach der Name des betr. Quartiers bezw. der ehemaligen Gemeinde aufgeführt.

Bewegung der leeren Wohnungen und der Bevölkerung.



Wie die meisten grösseren Städte hat auch Zürich auf seine Umgebung wirtschaftspolitisch in hohem Grade eingewirkt. Mit dem Wohlstande in der Stadt stieg — schon seit Jahrhunderten — der Wohlstand der Umgebung um so unmittelbarer, als die Stadt bis in die neueste Zeit hinein im wesentlichen nur aus ihrer engeren Umgebung versorgt wurde, die Stadt auf ihre Umgebung als die Produktionszone der meisten Nahrungsmittel, der Heizstoffe u. s. w. angewiesen war, das umgebende Land anderseits regelmässig zu den Hauptabnehmern der städtischen Produktionsartikel gehörte. Erst das Zeitalter der Eisenbahnen hat diese engen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Stadt und Umgebung verschoben, hat dem Lokalverkehr und dem Lokalmarkt einen grösseren nationalen und einen noch stärkeren Weltverkehr zur Seite gestellt; aus der versorgenden ländlichen Umgebung wurde eine fast ausschliesslich konsumierende, Schulen, gemeinnützige Anstalten der Stadt benutzende städtischen Charakters. Die Stadt hatte keinen wirtschaftlichen Ausgleich mehr durch ihre engere Umgebung, sondern erhielt im grossen und ganzen eine Mehrbelastung aus dem Stadtähnlichwerden ihrer Angrenzer, während die Vorteile dieser Entwicklung den umliegenden Orten fast allein verblieben[1]).

Um nicht bloss die Lasten dieser Entwicklung tragen zu müssen, sondern auch von den aus der städtischen Umgestaltung entstehenden Vorteilen in der Umgebung Mitnutzen zu ziehen, wurden die angrenzenden Orte einverleibt; die Zeit der systematischen Stadterweiterung war angebrochen.

Für Zürich brachte das Jahr 1892 den Volksentscheid über die Anerkennung der neuen Zusammengehörigkeitsmotive der Stadt mit ihrer Umgebung; seit 1893 haben wir ein Gross-Zürich. Aber die neue Stadt ist in ihre Erweiterung schnell hineingewachsen; zwar, noch ist viel Boden in der Stadt nichtstädtisch genutzt, aber wie die grosse Triebfeder der neuzeitlichen Entwicklung, der Verkehr, sich nicht in Flächen, sondern in Strahlen (Verkehrs«linien») am wirksamsten zeigt, sich ausdehnt, so ist auch innerhalb des Stadtgebietes die radiale Be-

---

[1]) Es sei daran erinnert, dass einige der Zürcher Ausgemeinden prozessrechtlich gegen die Einverleibung Einspruch erheben wollten, und dass eigentlich nur eine von den 11 Ausgemeinden (Aussersihl) durch ihren Charakter als Arbeiterwohngebiet offensichtliche Nachteile aus ihrer stadtähnlichen Einzelstellung zu tragen hatte, dass es daher auch diese Ausgemeinde war, von der der Anstoss zur «Stadtvereinigung» als ausgegangen angesehen werden kann.

wegung nicht zu verkennen, auf die in der jüngsten Zeit Eberstadt in seinem vor kurzem erschienenen Buche «Die Spekulation im neuzeitlichen Städtebau» [1]) erneut aufmerksam macht.

In gewissen Richtungen, Strassenzügen, kam die Ausgestaltung des Strassenbahnverkehrs und der Eisenbahnen diesen Entwicklungstendenzen hilfreich entgegen; und nicht lange dauerte es, bis die Stadt, wenigstens hier, über ihr Erweiterungsgebiet von 1893 hinauszuwachsen begann. Auf der einen Stadtseite waren es hauptsächlich die produzierenden Klassen, die Grossindustrien mit ihren Arbeiterkontingenten, die, weit draussen vor dem Neustadtgebiet, an den grossen Bahnlinien, sich anzusiedeln unternahmen; auf der andern Stadtseite, am Zürichsee, waren es vor allem die nichts als konsumierenden Klassen, die Rentner u. s. w., die am Seeufer hinauf und entlang über das Stadtgebiet hinaus sich niederliessen und das Gartenland an den Uferhängen in eine Gartenstadt umzuwandeln begannen.

Auf diese Weise hat das heutige Zürich nach Westen und Norden zu 6 industriereiche Nachbarorte (Albisrieden, Altstetten, Höngg, Oerlikon, Schlieren, Seebach), nach Süden zu (am See) zwei sehr beliebte Wohnvororte (Kilchberg, Zollikon), die direkt, und einige andere, die zum Teil nicht mehr direkt (Adliswil, Küsnacht) an das Stadtgebiet anstossen; und dazwischen einige kleinbäuerliche, milch- und gartenwirtschaftliche Orte, von denen im Osten Dübendorf und Schwamendingen, im Nordwesten Affoltern bei Zürich, im Westen Stallikon zu nennen sind.

Bei einer Einwohnerzahl von 94,100 Ende 1888, 151,000 Ende 1900 und 171,000 Ende 1906 im Umfange der heutigen Stadt Zürich zählten die drei benachbarten Gebiete Ende der Jahre

	1888	1900	1906
a) das industrielle	8,400	16,100	19,800
b) das wohngenutzte	8,400	11,900	13,700
c) das landwirtschaftliche . . .	5,200	6,000	6,600
Zusammen	22,000	34,000	40,100
Stadt Zürich +	94,100	151,000	171,000
Zusammen Zürich und Umgebung	116,100	185,000	211,100

Das heutige Gross-Zürich würde also ca. 211,000 Einwohner haben, wenn es geschaffen werden sollte. Aber es besteht wohl nirgends die Absicht, noch einmal einzugemeinden, noch einmal die Stadt zu erweitern. Die Zeit der Eingemeindungspolitik ist für uns vorüber; wir stehen vor einer Epoche der kommunalen Zweckverbände, die die Gemeinden, wenn es kurz gesagt werden kann: Rechtlich erhalten, wirtschaftlich verbünden. Keine weitblickende Stadtverwaltung strebt mehr darnach, das Stadtgebiet zu vergrössern und die Einwohnerzahl wahllos zu mehren, wenn nicht Bedürfnisse besonderer Art vorliegen. Wohl aber ist es im Interesse aller Gemeinden (sowohl der Mittelpunkt-Stadt, wie nicht weniger

[1]) Jena 1907 bei Gustav Fischer; passim.

der Nachbargemeinden, besonders der auf den Verkehrsstrahlen liegenden), über die wirtschaftspolitischen Vorgänge auf ihrem kommunalen Gebiete nach einheitlichen Grundsätzen und in gleichmässigen Zwischenräumen unterrichtet zu sein.

Als praktische Vermittlerin hat sich bisher die kommunale Statistik erwiesen, die bis an die Periode der Eingemeindungen heran oft und erfolgreich bevölkerungs- und wirtschaftsstatistische Bewegungs- und Bestandsaufnahmen gemacht hat. Doch diese Zeit liegt im allgemeinen fast 3 Jahrzehnte zurück. Für Zürich speziell hat die kantonale Statistik die Vorfragen der Eingemeindung behandelt. Sie hat mit den Eingemeindungen ihr Ende gefunden. Aber während damals die Eingemeindungsaktion eine generelle Folgeerscheinung war und die kommunale Statistik auf das Rechtsgebiet der neuen Gemeinde festlegte, wird heute, wo die Eingemeindung mit ihren Fährnissen zum Bewusstsein auch der breiten Volksmassen gelangt ist, der wirtschaftliche Zweckverband einzig als erstrebenswert in Aussicht zu nehmen sein. Hierfür will die Statistik die untersten Grundlagen schaffen.

Von den vielen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Stadt Zürich und ihrer Umgebung sind zwei der einfachsten Bestandsmomente, die Zahl der leerstehenden Wohnungen und die Zahl der im Jahre 1907 voraussichtlich beziehbaren Neubauten, auf den 1. Dezember 1906 ermittelt worden[1]). Von den Nachbargemeinden sind fürs erste nur die «nächsten» in die Erhebung einbezogen worden (im ganzen 8: Albisrieden, Altstetten, Höngg, Kilchberg, Oerlikon, Schwamendingen, Seebach, Zollikon); doch hoffen wir bei den folgenden Erhebungen auch die übrigen Nachbargemeinden (5 direkt anstossende[2]) und 2 durch Angrenzer von der Stadt getrennte[3]) in dem engeren Attraktionsgebiet der Stadt Zürich ganz zu erfassen.

1. Die leerstehenden Wohnungen am 1. Dezember 1906[4]).

105 leere Wohnungen in der Stadt Zürich
und 23 in der Umgebung, zusammen also
128 leerstehende Wohnungen sind in Stadt und Umgebung auf den 1. Dezember 1906 ermittelt worden.

---

[1]) Die Neuheit der Erhebung in den Nachbargemeinden und die zum ersten Male ermöglichte Kontrolle für das Stadtgebiet durch das im Juni 1906 in Betrieb genommene städtische Wohnungsnachweisbureau, auf die wir gerade wegen der abnormen Wohnungsverhältnisse in der Stadt nicht verzichten wollten, hat die endgiltige Bearbeitung und die Veröffentlichung der Erhebungen um einige Zeit verzögert.

[2]) Adliswil, Affoltern bei Zürich, Dübendorf, Stallikon, Witikon.

[3]) Küsnacht, Schlieren.

[4]) Die Erhebung der leerstehenden Wohnungen hat auf den 1. Dez. 1906 stattgefunden in der Zeit vom 8. Dez. bis ca. 21. Dez,; der 1. Dez. war nur der Tag einer Vorerhebung durch die Organe der städtischen Polizei und der ländlichen Gemeindeverwaltungen, und diente als Bestandstermin.

Die leerstehenden Wohnungen am 1. Dezember 1906 in der Stadt und 8 Nachbargemeinden.

Tab. 1.

Stadtteile	Reine Wohnungen			Wohnungen mit Geschäftslokalen			Zusammen Wohnungen		
	ohne Mansarden	mit Mansarden	zus.	ohne Mansarden	mit Mansarden	zus.	ohne Mansarden	mit Mansarden	zus.
I r 1	5	3	8	—	1	1	5	4	9
r 2	1	—	1	—	—	—	1	—	1
l 1	—	1	1	—	—	—	—	1	1
l 2	—	2	2	1	—	1	1	2	3
II w	1	3	4	—	—	—	1	3	4
l	—	—	—	—	—	—	—	—	—
e	1	3	4	—	1	1	1	4	5
III w	6	1	7	—	—	—	6	1	7
a 1	1	—	1	1	1	2	2	1	3
a 2	1	—	1	2	—	2	3	—	3
a 3	4	—	4	2	—	2	6	—	6
a 4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV w	—	—	—	—	—	—	—	—	—
u	1	5	6	3	—	3	4	5	9
o	3	14	17	1	—	1	4	14	18
V f	4	2	6	—	1	1	4	3	7
ho	1	6	7	—	1	1	1	7	8
hi	4	4	8	—	—	—	4	4	8
r 1	4	3	7	—	—	—	4	3	7
r 2	3	1	4	—	1	1	3	2	5
r 3	1	—	1	—	—	—	1	—	1
Stadtkreis I	6	6	12	1	1	2	7	7	14
» II	2	6	8	—	1	1	2	7	9
» III	12	1	13	5	1	6	17	2	19
» IV	4	19	23	4	—	4	8	19	27
» V	17	16	33	—	3	3	17	19	36
Ganze Stadt	41	48	89	10	6	16	51	54	105
Albisrieden	1	—	1	—	—	—	1	—	1
Altstetten	2	—	2	—	—	—	2	—	2
Höngg	4	1	5	—	—	—	4	1	5
Kilchberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oerlikon	3	—	3	1	—	1	4	—	4
Schwamendingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seebach	1	—	1	—	—	—	1	—	1
Zollikon	—	10	10	—	—	—	—	10	10
8 Nachbarorte	11	11	22	1	—	1	12	11	23
Zusammen Stadt und Umgebung	52	59	111	11	6	17	63	65	128

Für die Nachbargemeinden fehlt es uns gegenwärtig noch an Vergleichszahlen, sowohl für die Vorjahre wie für den Gesamt-Wohnungsbestand[1]); wohl aber liegen solche für die Stadt Zürich vor.

Bei den 7 Zählungen der leerstehenden Wohnungen, die seit 1896 stattfanden, wurden ermittelt:

Tab. 2.

				Bewegung des Leerwohnungsbestandes
Im Jahre 1896	1401 leere	= 4,6 %	aller Wohnungen	
1900	1914	= 5,6 %	» »	+ 36,6 %
1902	1658	= 4,7 %	» »	— 13,4 %
1903	933	= 2.6 %	» »	— 43,8 %
1904	386	= 1,1 %	» »	— 58,6 %
1905	97	= 0,3 %	» »	— 74,9 %
1906	105	= 0.3 %	» »	+ 7,2 %

Wenn man berücksichtigt, dass durch die Vergleichung der anfänglich sehr geringen Zahl ermittelter Leerwohnungen (85) mit den beim Wohnungsnachweis[2]) angemeldeten und durch mehrfach vorgenommene Nacherhebungen dieses Mal mit Gewissheit gesagt werden kann, dass keine einzige leere Mietwohnung der Erhebung entgangen ist (die leeren Eigenwohnungen werden bekanntlich nicht festgestellt, weil sie nicht auf den Wohnungsmarkt kommen), so muss der kleine Vorrat an fertigen Wohnungen wirklich öffentliches Bedenken erregen. Und zwar um so stärkeres Bedenken, als 1. von diesen 105 Wohnungen 16 nicht allein, sondern nur mit Geschäftslokalen verbunden, zu vermieten waren, 2. von den bleibenden 89 bereits 42 auf einen späteren Termin vermietet waren und 3. die Verteilung dieser 89 Leerwohnungen auf die Stadtkreise eine noch beträchtlich ungünstigere ist, als die der 81 reinen Leerwohnungen im Vorjahre.

Tab. 3.

Denn es standen leer im Kreis	I	II	III	IV	V	Stadt
Am 1. Dez. 1905	24	5	26	10	16	81
Am 1. Dez. 1906	12	8	13	23	33	89

So dass gerade der Kreis, der 40 % der Stadtbevölkerung beherbergt (Kreis III) und schon im Jahre 1905 nur 32 % der Leerwohnungen in der ganzen Stadt zählte, in diesem Jahre mit bloss 14,6 % weniger als halb so stark beteiligt ist[3]). Noch mehr tritt die relative Abnahme hervor, wenn man die früheren Jahre betrachtet; im Jahre 1903 lagen 41 % der Leerwohnungen im Kreis III, im Jahre 1902 51 %, im Jahre 1900 sogar 55 % und im Jahre 1896 fast 58 %.

---

[1]) Die Ergebnisse der Erhebung sind für die Nachbargemeinden zusammenhängend dargestellt unten S. 70 ff.

[2]) Der allerdings seine Angaben keinem Anmeldezwange verdankt, sondern auf die freiwillige Meldung der Hausbesitzer angewiesen ist, so dass das Statistische Amt eine Reihe Leerobjekte ermittelte, die dem Wohnungsnachweis unbekannt waren, während andrerseits bei diesem Wohnungen angemeldet waren, die bei der Vorerhebung nicht erfasst wurden.

[3]) Der Prozentanteil der leerstehenden reinen Wohnungen betrug

Tab. 4.

im Kreis	I	II	III	IV	V	Stadt
im Jahre 1905	29,6	6,2	32,1	12.3	19,8	100,0
» » 1906	13,6	8,9	14,6	25,9	37,0	100,0

Die ganze Schwere des sinkenden Wohnungsvorrates kommt schon in den absoluten Zahlen zu beredtem Ausdruck, wie das die Zahlen für die Stadt: 1914 Leerwohnungen im Jahre 1900, 105 im Jahre 1906 (resp. 1752 und 89 leere reine Wohnungen, d. h. ohne die mit Geschäftslokalen) erkennen lassen. Aber tatsächlich ist Kreis III am schwersten getroffen, denn während die Stadt ohne Kreis III einen Rückgang der Leerwohnungen um 89 % hatte, beträgt der Rückgang für Kreis III allein 98 % (resp. 90 % und 98 % bei den leeren reinen Wohnungen).

Eine rückläufige Bewegung, d. h. eine Verschlechterung des Wohnungsmarktes zeigt sonst nur noch Kreis I, wo ebenso wie im Kreis III die Zahl der leeren Wohnungen nur noch halb so gross war am 1. Dez. 1906 als am gleichen Tage des Vorjahres: 12 leere Wohnungen gegenüber 24 im Jahre 1905. Doch beherbergt Kreis I nur 17 % der Gesamtbevölkerung der Stadt, also beträchtlich weniger als die Hälfte von Kreis III, hatte aber nur 7 % Leerwohnungen weniger (absolut eine einzige!) und nicht etwa 60 %, wie es die Differenz der Einwohnerzahlen erwarten liesse.

Dafür haben die sog. besseren Wohnquartiere die Zahl ihrer Leerwohnungen gegen das Vorjahr reichlich verdoppelt, wenn es natürlich auch immer noch nicht viel sagen will, dass die absoluten Zahlen in Kreis IV von 10 auf 23, in Kreis V von 16 auf 33 Leerwohnungen anstiegen.

Aber das Charakteristische dieser Veränderungen gegenüber dem Vorjahre zeigt sich erst, wenn wir die Grösse der Leerwohnungen ansehen. Es standen in der Stadt leer . . Wohnungen mit . . Zimmern.

Tab. 5.

	1	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr	zusammen
im Jahre 1905	3	14	30	13	7	3	5	6	81
» » 1906	1	3	14	27	18	10	5	11	89
und in Prozenten:									
1905	3,7	17,3	37,0	16,1	8,6	3,7	6,2	7,4	100,0
1906	1,1	3,4	15,7	30,4	20,2	11,2	5,6	12,4	100,0

An Stelle von 47 leeren Kleinwohnungen (1—3 Zimmer) Ende 1905 haben wir nur 18 Ende 1906; der Anteil der verfügbaren Kleinwohnungen auf dem Wohnungsmarkt ist von 58 % auf 20 % gesunken, nachdem er in dem abgelaufenen Jahrzehnt mit 47 % im Jahre 1896 und 65 % im Jahre 1902 die beiden bisher bekannten Extreme erreicht und einen Durchschnittsanteil von 56 % an den während der ersten 6 Erhebungen ermittelten Leerwohnungen ausgemacht hatte. Der Anteil der vorhandenen Kleinwohnungen in 1906 ist also fast um das Dreifache kleiner geworden gegenüber dem Jahrzehntdurchschnitt 1896/1905.

Eine weitere Verschärfung erhält unser Bild durch die ebenfalls fast dreifache Abnahme der billigen Leerwohnungen (bis 500 Franken Mietzins). Noch 47 Leerwohnungen gab es Ende 1905, die bis 500 Franken kosteten; nur 16 Ende 1906 (im Vorjahre waren das 59,5 % aller Leerwohnungen, im Jahrzehntdurchschnitt 1896/1905 63,3 %, und in diesem Jahre 18,6 %). Die absolute Gestaltung des Wohnungsmarktes nach Preisstufen der Leerwohnungen seit 1896 (vgl. die folgende Tabelle) zeigt uns, dass im Jahre 1900 1089 Leerwohnungen unter 500

Franken Mietzins vorhanden waren, im Jahre 1902 noch 955, im Jahre 1905 dagegen, wie wir es oben schon sahen, nur noch 47, und 1906 bloss 16.

Die Zahl der leerstehenden Wohnungen nach Preisstufen[1]), 1896—1906.
Tab. 6.

Am Ende des Jahres	Bis 500 Fr.		500—1000		1000—1500		1500—3000		Ueber 3000	
	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit
	Mansarden									
1896	490	32	383	218	23	39	13	59	2	5
1900	1011	78	374	147	35	27	35	24	9	3
1902	955	230	149	134	14	27	4	21	—	6
1903	490	151	79	85	4	14	2	21	—	3
1904	173	21	48	37	4	23	7	22	4	2
1905	41	6	9	8	3	2	1	4	—	5
1906	15	1	16	5	4	15	5	19	—	6

Alle anderen Preisstufen haben demgegenüber bei der letzten Zählung mehr Objekte aufzuweisen gehabt als bei der vorletzten.

Die Zahl der Leerwohnungen in der nächsten Preisstufe (500—1000 Franken) hat sich zwar nur wenig vergrössert, von 17 auf 21, dafür hat aber die Zahl der Mietobjekte zu 1000 - 1500 Franken sich von 5 auf 19 gehoben, die der Objekte zu 1500 - 3000 Franken sogar von 5 auf 24, und nur in der Zahl der teuersten verfügbaren Mietobjekte (über 3000 Franken Jahresmiete) ist keine wesentliche Veränderung eingetreten (6 in 1906 gegen 5 in 1905).

Wenn wir das Jahrzehnt 1896/1905, dann die Jahre 1905 und 1906 vergleichsweise zusammenstellen, so waren die einzelnen Preisstufen beteiligt mit . .% Objekten:

Tab. 7.	bis 500 Fr.	500—1000 Fr.	1000—1500 Fr.	1500-3000 Fr.	über 3000 Fr.	Zusammen
1896/1905	63,3	28,7	3,7	4,3		100,0
1905	59,5	21,6	6,3	12,6		100,0
1906	18,6	24,4	22,1	34,9		100,0

Die billigen Wohnungen sind also immer mehr besetzt worden, die teuren stehen verhältnismässig immer häufiger leer.

Von den 16 leeren Wohnungen mit bis 500 Franken Mietzins lagen je 6 in Kreis I und Kreis V, 3 in Kreis III und 1 in Kreis IV; von den 30 teuersten mit über 1500 Franken Mietzins allein 11 in Kreis IV, 12 in Kreis V und keine in Kreis III.

Unter dem Vorbehalt, dass es sich hier immer nur um 0,3%, also einen verschwindend kleinen Prozentsatz der Wohnungen in der Stadt handelt, geben wir auch die Durchschnittspreise pro Leerwohnung

---

[1]) Soweit der Mietpreis bekannt war; für 1906 fehlen 3 Wohnungen, 1 mit 5 und 2 mit 7 Zimmern, die wohl sämtlich in die Preisstufe 1500 — 3000 Franken fallen würden.

und pro Zimmer in den Leerwohnungen nach Stadtkreisen und für die ganze Stadt, und fügen der Übersichtlichkeit halber die Durchschnittsmieten von 1896 an bei, die infolge des $4^1/_2-5^1/_2$ %igen Anteils der Leerobjekte an allen Wohnungen bei den drei ersten Zählungen naturgemäss beträchtlich mehr Anspruch auf Richtigkeit haben, als bei den folgenden und besonders den beiden letzten Zählungen.

Durchschnittspreis für eine leerstehende reine Wohnung (in Franken).

Tab. 8.

Stadtkreis	1896	1900	1902	1903	1904	1905	Durchschnitt 1896/1905	1906
I	1011	748	616	577	852	649	733	1725
II	1063	918	550	601	686	852	806	1382
III	545	462	409	423	423	471	463	672
IV	711	674	460	477	667	2199	610	2331
V	838	734	635	501	886	1233	705	1417
Stadt Zürich	698	596	493	487	716	911	585	1597

Wenn man auch hier im Auge behält, dass die leeren Grosswohnungen, d. h. also die absolut teuren Wohnungen, einen verhältnismässig steigenden Anteil an den Leerwohnungen mit jedem der letzten Jahre haben, so ist die Steigerung der Miete pro Durchschnittswohnung nicht schwer zu verstehen, und auch die für jeden Kreis allein ausserordentliche Zunahme der Durchschnittsmiete erklärt sich zu einem Teile aus der grösseren Zahl zimmerreicherer Leerwohnungen. Dass aber der durchschnittliche Mietzins auf 1597 Franken pro Leerwohnung anschwellen konnte (gegen 911 Franken in 1905, 716 Franken in 1904), beruht offenbar nicht bloss auf dem Vorherrschen der Grosswohnungen unter den leeren Mietobjekten, sondern auch auf einer tatsächlichen Zunahme des Zimmerpreises, der vor allem die Verzinsung der hohen Liegenschaftenpreise aufzubringen hat.

Durchschnittspreis für ein Zimmer in den leerstehenden reinen Wohnungen (in Franken).

Tab. 9.

Stadtkreis	1896	1900	1902	1903	1904	1905	Durchschnitt 1896/1905	1906
I	245	201	177	173	217	183	199	329
II	245	209	155	163	184	251	200	276
III	160	137	130	131	130	146	156	183
IV	180	180	143	151	185	379	171	397
V	200	189	179	145	205	274	184	305
Stadt Zürich	187	165	149	146	188	234	174	322

Bleiben wir noch bei den Stadtkreisen, so zeigt sich überall ein zum Teil aussergewöhnlich starkes Ansteigen des Zimmerpreises, der für den Durchschnitt der 427 Zimmer mit bekanntem Mietpreise 322 Franken beträgt, und damit um 88 Franken (37,6 %) höher ist als im Vorjahre und um 157 Franken oder fast 100 % gegenüber 1900. Für die 120 Zimmer in den Leerwohnungen in neuen Häusern (d. h. bereits beziehbaren

Neubauten) steigt der Zimmerdurchschnittspreis sogar auf 370 Franken pro Jahr, wie aus der folgenden Tabelle (10) ersichtlich ist.

Zimmerpreis (in Franken) nach der Wohnungsgrösse in den leeren reinen Wohnungen.

Tab. 10.

Wohnungsgrösse (Zimmerzahl)		Gesamt-Jahres-mietwert		Durchschnitts-preis für 1 Zimmer		Durchschnittsmietpreis für 1 Zimmer					
		1906									
		überhaupt	Davon in neuen Häusern	überhaupt	In neuen Häusern	1905	1904	1903	1902	1900	1896
1	ohne Mansarden	120	—	120	—	180	191	204	170	224	277
	mit »	—	—	—	—	325	258	270	248	—	372
2	ohne »	600	—	150	—	152	129	133	141	151	167
	mit »	600	—	300	—	120	118	144	170	232	197
3	ohne »	5,715	1,450	159	241	137	114	123	126	144	156
	mit »	1,210	850	202	283	132	165	140	149	166	204
4	ohne »	9,220	2,500	165	156	173	139	123	123	137	153
	mit »	17,520	6,500	337	406	195	215	157	157	177	201
5	ohne »	8,800	—	251	—	215	138	136	134	160	166
	mit »	15,250	7,700	305	308	285	238	221	266	223	248
6	ohne »	2,700	2,100	208	350	200	171	130	193	263	187
	mit »	16,600	11,500	346	383	—	309	266	288	260	275
7	ohne »	—	—	—	—	—	379	136	209	308	231
	mit »	14,500	2,800	414	200	374	314	331	340	266	334
über 7	ohne »	6,000	—	353	—	300	263	135	200	374	288
	mit »	38,500	23,500	527	619	465	269	224	380	420	355
Total	ohne Mansarden	33,155	6,050	206	216	175	154	126	130	156	163
	mit »	104,180	52,850	392	404	330	245	182	194	205	239
	zusammen	137,335	58,900	322	382	234	188	146	149	165	187

Betrachten wir die Zimmerpreise nur gleicher Wohnungsgrössen (also der 1-Zimmer-Wohnungen für sich, der 2-Zimmer-Wohnungen für sich usw.), so steigt naturgemäss die Vergleichbarkeit, aber sie wird, wie einzelne Beispiele in der Tabelle 10 zeigen, oft fast ganz wertlos durch die geringe Zahl vergleichbarer Objekte in einzelnen Wohnungsgrössenklassen, und in diesem Jahre besonders für die Kleinwohnungen (1 – 3 Zimmer). Für die 1-Zimmer-Wohnung, sowohl die ohne als die mit Mansarde, gilt das schon seit 1903; denn sie gehört zu den immer seltenen Mietobjekten in der Stadt. Dass das eine als leer ermittelte Objekt 120 Franken kostet, hat also gar nichts zu sagen; und es ist dieser Preis als Einzelfall einfach nicht vergleichbar mit denen der Vorjahre. Auf ein Sinken der Mietpreise für 1-Zimmer-Wohnungen darf man daraus auf keinen Fall schliessen. Für die 2-Zimmer-Wohnung ist umgekehrt kaum ein Steigen des Zimmerpreises aus den gegebenen Zahlen abzuleiten, was die Zahlen selbst wohl gestatten würden; 150

Franken für 1 Zimmer in der mansardenlosen 2-Zimmer-Wohnung dürfte allerdings nicht weit vom wirklichen Durchschnitt zurückbleiben, aber mit 300 Franken in der mansardenhaltigen geht unser Durchschnittszimmerpreis offenbar beträchtlich über die Wirklichkeit hinaus.

Das Zimmer in der durchschnittlichen 3-Zimmer-Wohnung ohne Mansarden scheint uns mit 159 Franken ziemlich richtig auch den allgemeinen Durchschnitt dieser Grössenklasse zu treffen; für die 3-Zimmer-Wohnung mit Mansarden spricht der Preis von 283 Franken pro Zimmer einer Neuwohnung dagegen erhöhend mit.

Dass die Zimmerpreise mit dem Grösserwerden der Wohnungen steigen, haben wir bei der Untersuchung des Wohnungsmarktes 1896/1905 im Statistischen Jahrbuch 1905 nachgewiesen; die Erhebung vom 1. Dezember 1906 bestätigt diese Tatsache von neuem. Wo sich, wie bei der 6-Zimmer-Wohnung ohne Mansarden, eine Abweichung findet, liegen regelmässig Besonderheiten vor, die in der Hauptsache auf einer geringeren Wohnlichkeit der in Frage kommenden Objekte beruhen (schlechte Strassenbahnverbindung, zu grosse Nähe von belästigenden Baulichkeiten, Werkstätten usw.), oder umgekehrt auf besonderem Luxus wie bei den Grosswohnungen mit ansehnlichen Ziergärten oder sonst sehr günstiger Stadtlage. Ausserordentlich ins Gewicht fallen bei allen Grössenklassen die Mansarden; besonders in den letzten Jahren, wo auch die Mittelwohnungen reichlich mit Mansarden ausgestattet werden, und so oft ausser der Mädchenkammer 1 oder 2 ständig benützte Dachwohn- oder -arbeitszimmer bei den 4- oder 5- oder 6-Zimmer-Wohnungen sich finden. Die Ausnützung der Mansarden bei den kleineren und mittleren Wohnungen zu gewerblichen Zwecken (Schuhmacherwerkstätten, Schneiderwerkstätten, Konfektionsateliers u. a.) wird nachgerade zu einer wohnungswirtschaftlichen Besonderheit gewisser Stadtgebiete, der nachgegangen zu werden verdient. Die hohen Zimmerpreise vieler mansardenhaltiger Wohnungen sind oft nicht aus der besseren Stadtlage und auch noch nicht aus dem Einsetzen der Mansarden als volle Zimmer zu erklären, sondern erst die gewerbliche Benützung dieser Dachräume gestattet, bis um 100 % höhere Mietpreise für mansardenhaltige gegenüber mansardenlosen Wohnungen anzulegen.

Leider reicht, hauptsächlich infolge der kleinen Zahl leerer Objekte, unser Material zurzeit nicht aus, auf die Ausscheidung der Mietobjekte ohne und mit Mansarden nach der Verwendung der Räume nutzbringend einzugehen. Wir hoffen aber gelegentlich einer noch für das Jahr 1907 geplanten abgekürzten Wohnungserhebung für Stadt und Umgebung diese für die Baupolizei und Baugesetzgebung, aber auch für die Hausbesitzer und Mieter äusserst beachtenswerte Ausscheidung vornehmen zu können.

Es bleibt uns übrig, noch einige Tatsachen aus der Erhebung der leerstehenden Wohnungen für die Stadt mitzuteilen, bevor wir uns den Ergebnissen für die Nachbargemeinden zuwenden.

Die Stockwerklage der Leerwohnungen liess ein weiteres stärkeres Besetzen der oberen Stockwerke erkennen. Von den 80 leeren Stockwerkswohnungen lagen 71,2 % im Erdstock, 1. und 2. Oberstock und nur 28,8 % im 3. und 4. Oberstock, sowie Dachstock; während der Anteil

der unteren Stockwerke an den Leerwohnungen von 1896 bis 1905 von 59 auf 68 % gestiegen war [1]).

Bemerkenswert ist weiter die seit 1902 fast unausgesetzte Verkürzung der Dauer des Leerstehens, wodurch das Risiko des Leerstehens für den Hausbesitzer immer geringer geworden ist. Stand im Jahre 1902 die Wohnung durchschnittlich 148 Tage leer, im Jahre 1903 139 Tage, im Jahre 1904 143 Tage, im Jahre 1905 nur 113 und im Jahre 1906 sogar nur 93 Tage, zuletzt also 20 Tage weniger als im Vorjahre und 55 weniger als im Jahre 1902, so hätte bei sonst normalen Marktverhältnissen der Wohnungspreis um wenigstens einen Teil des verringerten Mietzinsverlustes herabgesetzt werden können, aber die Wohnungsbörse kennt offenbar fast nur Hausseeinflüsse auf die Mieten, denn gerade das Umgekehrte ist eingetreten, wie wir wissen; die Mieten sind unaufhörlich in die Höhe gegangen; den Monopolcharakter des Bodens überträgt der Hausbesitzer auch auf die Zinshäuser, die darauf stehen.

Hiermit hängt es denn auch wohl teilweise zusammen, dass der Mietzinsverlust trotz der beträchtlichen Reduktion der Dauer des Leerstehens, und obgleich die Gesamtzahl der Leerobjekte um noch nicht 10 % grösser ist gegenüber dem Vorjahre (89 gegen 81 Leerwohnungen), sich von 29,300 Franken im Jahre 1905 auf 42,300 Franken im Jahre 1906 gesteigert hat. Zum andern Teil erklärt sich die Zunahme des Mietzinsverlustes allerdings wohl in der Hauptsache aus dem Überwiegen der teuren Grosswohnungen unter den diesjährigen Leerobjekten überhaupt, sowie unter den Leerobjekten mit verhältnismässig langer Leerzeit: standen doch am 1. Dezember 1905 nur 8 Wohnungen mit 5 und mehr Zimmern, (d. h. fast 10 % aller Leerwohnungen) länger als 2 Monate leer, am 1. Dezember 1906 dagegen 38 (d. h. fast 43 % aller Leerwohnungen).

In den 8 Nachbargemeinden, die zum ersten Male in die Erhebung einbezogen wurden, ist die Gestaltung des Wohnungsmarktes im allgemeinen ein getreues Spiegelbild des städtischen. In der Stadt auf 171,000 Einwohner 105 Leerwohnungen, in den 8 Nachbargemeinden auf 24,000 Einwohner 23 verfügbare Objekte; hier eher etwas schwächer als in der Stadt mit 9,6 Leerwohnungen auf 10,000 Einwohner gegen 6,1 in Zürich.

Wenn man von der einen leerstehenden Wohnung mit Geschäftslokal (in Oerlikon) absieht, bleiben 22 reine Wohnungen; von diesen (vgl. Tab. 1) lagen in Albisrieden 1, Altstetten 2, Höngg 5, Kilchberg 0, Oerlikon 3, Schwamendingen 0, Seebach 1, Zollikon 10. Von diesen 22 Leerwohnungen lagen also 12 in 5 Orten, 10 in einem; und während jene mit einer einzigen Ausnahme (in Höngg) keine Mansarden hatten, waren die in Zollikon verfügbaren sämtlich mit Mansarden ausgestattet. Die hier besonders grosse Nähe der Stadt scheint danach nicht ohne Einfluss auf die Wohnart geblieben zu sein. Vergessen darf dabei nicht werden, dass Zollikon die rechtsufrige Fortsetzung der Stadt ist, wie Kilchberg, das keine Leerwohnungen aufwies, die linksufrige am Zürichsee, dass wir uns hier also, worauf schon früher hingewiesen wurde, in ausgesprochen bevorzugtem Wohngebiet befinden.

[1]) Vgl. Statistisches Jahrbuch der Stadt Zürich für 1905, S. 98.

Die leerstehenden reinen Wohnungen in den 8 Nachbargemeinden Albisrieden, Altstetten, Höngg, Kilchberg, Oerlikon, Schwamendingen, Seebach, Zollikon am 1. Dezember 1906.

Tab. 11.

Wohnungsgrösse	Anzahl der Leerwohngn.			Davon in neuen Häus.	Anzahl der Zimmer i. d. Leerwohnungen				Gesamt-Jahresmietwert (Fr.)			Davon in neuen Häus.
	ohne Mansarde	mit	zus.		ohne Mansarde	mit	zus.	neu	ohne Mansarde	mit	zusammen	
1 Zimmer . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 » . . .	1	—	1	—	2	—	2	—	220	—	220	—
3 » . . .	6	5	11	5	18	15	33	15	1560	3140	4700	2900
4 » . . .	2	2	4	—	8	8	16	—	400	3000	3400	—
5 » . . .	2	1	3	1	10	5	15	5	1120	—	1120	
6 » . . .	—	1	1	—	—	6	6	—	—	—	—	—
7 » . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 u. mehr Zimmer	—	2	2	1	—	20	20	9		3750	3750	—
Zusammen Umgebung	11	11	22	7	38	54	92	29	3300	9890	13190	2900

Von den 22 Leerwohnungen in den 8 Nachbargemeinden hatte 1 2 Zimmer, 11 hatten je 3 Zimmer, 4 je 4, 3 je 5, 1 hatte 6, 1 9, 1 11 Zimmer; die grossen Wohnungen hiervon lagen sämtlich in Zollikon. Ingesamt standen in diesen 22 Wohnungen 92 Zimmer leer, wovon 29 auf bisher nie bezogene Wohnungen in neuen Häusern entfielen.

Für 5 von den 22 Wohnungen sind leider die Mietpreise nicht angegeben worden, so dass es mehr als vorsichtig aufzunehmen ist, wenn sich ein Durchschnittspreis von 776 Franken für die Wohnung und von 203 Franken für das Zimmer ergibt. In der Stadt hatten wir die ebenfalls sehr hypothetischen Durchschnittsmietpreise 1597 Franken für die Wohnung, 322 Franken für das Zimmer (siehe oben S. 67).

Die Stockwerklage der Leerwohnungen in der Umgebung zeigt als gemeinsames Merkmal, dass es einen dritten Wohn-Oberstock kaum gibt, wenn man nicht gerade Dachwohnungen über dem zweiten Oberstock einrichtet. Von den leeren Wohnungen lagen 1 im Erdstock, 11 im ersten Oberstock, 5 im zweiten, 1 im Dachstock, 4 waren ganzhausige Objekte.

Von 20 der Mietobjekte ist die Dauer des Leerstehens bekannt, und da ist auffallend die kurze Leerzeit, die bei 9 Objekten weniger als 1 Monat, bei 8 andern weniger als 3 Monate beträgt, so dass nur 2 Wohnungen länger als 1/2 Jahr (6—9 Monate) leer standen und 1 über 24 Monate, ein offenbar überhaupt nicht vermietbares Objekt. Einschliesslich dieser im ganzen 26 Monate leerstehenden Wohnung ergab sich eine durchschnittliche Dauer des Leerstehens von 81 Tagen in den 8 Orten (gegen 93 in der Stadt), ohne jene Wohnung von nur 44 Tagen. Das Leerstehen ist danach in Zürichs Umgebung von beträchtlich kürzerer Dauer als in der Stadt selbst, die Nachfrage nach Wohnungen also, wie daraus zu schliessen, eher stärker als in der Stadt.

Ein vollständigeres Bild vom Wohnungsmarkt wird erst die Einbeziehung der anderen Nachbarorte gewähren, ein genaueres erst die Beobachtung während einer Reihe von Jahren.

Eine ergänzende Untersuchung aber, die im vorigen Jahre zum ersten Male in der Stadt vorgenommen wurde, und bei der Erhebung vom 1. Dezember 1906 auch auf die genannten 8 Orte ausgedehnt wurde, gestattete einen Vorrat an Wohnungen zu erfassen, der im neuen Jahre (1907) voraussichtlich auf den Wohnungsmarkt kommen wird, und der sich in den am 1. Dezember 1906 ermittelten, im Laufe des Jahres 1907 beziehbaren Neubauten in Stadt und Umgebung findet.

2. Die im Jahre 1907 voraussichtlich beziehbaren Neubauten.

Zu den 105 Leerwohnungen in der Stadt und den 23 in der Umgebung, die am 1. Dezember 1906 verfügbar waren, bringt die Bautätigkeit nach den Ermittlungen, die mit der Erhebung der leerstehenden Wohnungen verbunden waren, im Laufe des Jahres 1907 voraussichtlich wenigstens 565 neue Wohnungen in der Stadt und 149 in der Umgebung auf den Wohnungsmarkt.

Wieviel Wohnungen noch ausserdem im Jahre 1907 neuerstellt und beziehbar werden, lässt sich auch nicht annähernd bestimmen; einschränkend wirkt auf jeden Fall die bauhygienisch notwendige Forderung [1]), dass zwischen den Terminen der Rohbauabnahme und der Bezugsbewilligung mindestens 5 Monate liegen müssen. Vorher ist noch die Baubewilligung einzuholen, die je nach dem Objekt und den Umständen innerhalb weniger Tage, aber auch erst nach Wochen erteilt werden kann. Bei starker Baulust muss man also ungefähr 1/2 Jahr rechnen von der Grundsteinlegung bis zur Bezugsbewilligung, bei schwacher darf man die Spannezeit zwischen Baubewilligung und Rohbauabnahme von 1 Monat getrost auf 3—4 erhöhen. In einem solchen Stadium befinden wir uns gegenwärtig; es besteht also wenig Aussicht, dass Neubauten, die man im Frühjahr 1907 beginnt, noch in diesem Jahre beziehbar werden. Die Zahl der verfügbaren Wohnungen wird danach im Laufe des Jahres 1907 kaum viel grösser werden, als sie zur Zeit der Erhebung sich feststellen liess [2]).

---

[1]) § 4, Abs. 2 der Verordnung betr. Zulässigkeit des Bezugs neu errichteter Wohnungen für Ortschaften mit städtischen Verhältnissen, vom 10. August 1893, sagt: Die Frist zwischen der Vollendung des Rohbaues und dem Bezug der Lokalitäten soll in Neubauten, Um- und Anbauten sechs Monate betragen. § 5 schränkt die Frist um einen Monat ein, wenn der Bau aus Backstein, Zementstein oder anderem ganz trockenen Material erstellt wird und die Witterung eine für das Austrocknen günstige war, oder der Bau freistehend ist, oder weniger als 80 m² Fläche deckt und nicht mehr als Erdstock und 1 Oberstock hat. Stüssy, S. 79.

[2]) Die einzige bisher vorliegende Vergleichsmöglichkeit bietet die Zahl der Neuwohnungen nach der Erhebung vom 1. Dezember 1905 mit der fortlaufenden Ermittlung der Neubauten des Jahres 1906. Die Erhebung vom 1. Dezember 1905 machte die Bezugsbewilligung für 523 Wohnungen in 155 Neubauten im Laufe des Jahres 1906 wahrscheinlich, tatsächlich wurde die Bezugsbewilligung erteilt für 626 Wohnungen in 160 Neubauten. Wahrscheinlichkeit und Wirklichkeit der Wohnungserstellung sind also nicht weit von einander entfernt gewesen; nur um 20 % blieb die Zahl der am 1. Dezember 1905 als voraussichtlich beziehbar ermittelten Wohnungen hinter der Zahl der fertiggestellten zurück.

Die im Jahre 1907 beziehbaren Neubauten und die Wohnungen darin in Zürich und Umgebung.

Tab. 12.

Stadtteile	Anzahl der Neubauten	Davon Einfamilienhäuser	Zahl der Wohnungen, die in Neubauten im Jahre 1907 beziehbar werden: bis 1. Jan.	bis 1. April	bis 1. Juli	bis 1. Okt.	unbestimmt	Total i. J. 1907
I r 1	—	—	—	—	—	—	—	—
r 2	1	—	—	—	—	—	6	6
l 1	2	—	—	1	—	—	—	1
l 2	2	—	—	4	—	—	—	4
II w	5	1	2	8	—	—	—	10
l	—	—	—	—	—	—	—	—
e	6	3	—	3	1	9	—	13
III w	17	—	17	36	40	10	4	107
a 1	5	1	1	16	1	—	—	18
a 2	7	—	1	21	2	—	—	24
a 3	3	—	—	15	—	—	—	15
a 4	7	—	—	17	9	6	—	32
IV w	16	2	23	18	8	45	—	94
u	14	—	3	20		20	8	51
o	11	1	—	26	4	1	—	31
V f	18	11	—	15	18	4	—	37
ho	22	13	14	29	8	1	1	53
hi	8	2	—	9	—	18	—	27
r 1	9	3	—	11	10	7	—	28
r 2	3	—	—	10	3	—	—	13
r 3	1	1	—	—	—	1	—	1
Stadtkreis I	5	—	—	5	—	—	6	11
» II	11	4	2	11	1	9	—	23
» III	39	1	19	105	52	16	4	196
» IV	41	3	26	64	12	66	8	176
» V	61	30	14	74	39	31	1	159
Ganze Stadt 1. Dez. 1906	157	38	61	259	104	122	19	565
Ganze Stadt 1. Dez. 1905	155	37	12	306	120	85	—	523
Albisrieden . . .	4	1	1	8	—	—	—	9
Altstetten . . .	12	—	2	28	1	8	—	39
Höngg	4	—	—	5	—	—	4	9
Kilchberg	7	5	2	8	1	—	—	11
Oerlikon	17	1	3	35	6	—	2	46
Schwamendingen .	2	1	—	—	7	—	—	7
Seebach	8	—	9	2	6	—	2	19
Zollikon	6	5	1	3	1	—	4	9
8 Nachbarorte . .	60	13	18	89	22	8	12	149
Zusammen: Zürich und Umgebung	217	51	79	348	126	130	31	714

Im Vergleich mit dem Vorjahre kann von einer Zunahme der Wohnungs-Bautätigkeit im Jahre 1906/07 kaum gesprochen werden; den 157 Neubauten mit Wohnungen, die am 1. Dezember 1906 in der Stadt ermittelt wurden, stehen 155 vom 1. Dezember 1905 gegenüber. Ähnlich verhält es sich mit der Zahl der Neuwohnungen: 565 sind im Dezember 1906, 523 waren im Dezember 1905 als voraussichtlich beziehbar bekannt.

Wenn man die Umbauten abzieht, die wir in die Neubauten einrechnen, sobald Neuwohnungen hierdurch entstehen, so gab es im Dezember 1906 sogar nur 147 Neubauten gegen 150 im Dezember 1905.

Auffallend ist der gegen 1905 fast 25 % betragende Rückgang der Neubautenzahl in Kreis III; statt 39 nur 30. In den andern Kreisen ist die Zahl der in 1907 voraussichtlich beziehbaren Neubauten ein wenig grösser als im Vorjahre, abgesehen von Kreis V, wo nur die Einfamilienhäuser sich in der gleichen Richtung bewegen, die Zahl der neuen Zinshäuser dagegen zurückgeht.

Nach den Bezugsterminen aufgeteilt werden die meisten Neuwohnungen bis zum 1. April beziehbar; das war 1906 ebenso. Aber dieses Mal tritt der Januar etwas mehr hervor, während im Vorjahre der 1. April fast alles nahm.

Die Bezugstermine waren beteiligt an dem voraussichtlichen Neuwohnungsvorrat

Tab. 13.

	der 1. Jan.	1. April	1. Juli	1. Okt. oder später
	mit Prozenten			
im Jahre 1906	10,8	45,8	18,4	25,0
» » 1905	2,3	58,5	23,0	16,2

Zu den 565 Neuwohnungen in der Stadt ergaben sich noch 149 in der Umgebung, die beziehbar sein sollen mit 12,1 %, 59,7 %, 14,8 %, 13,4 % an den 4 Terminen. Die meisten von den 149 Wohnungen liegen in Örlikon, nämlich 46; es folgt Altstetten mit 39 Neuwohnungen, Seebach mit 19, Kilchberg mit 11, Albisrieden, Höngg, Zollikon mit je 9, Schwamendingen mit 7.

Sind diese Zahlen auch nicht gross, so zeigen sie doch, dass die Umgebung Zürichs im ganzen viele Neuwohnungen schafft; und im Gesamt-Wohnungsneubau von Zürich und Umgebung mit 714 Objekten nehmen sie 21 % ein. Bei Vervollständigung des Erhebungsringes um die Stadt dürften sogar fast 25 % Anteil am Wohnungsbau in Stadt und Umgebung für die Umgebung wahrscheinlich sein. Das ist um so bemerkenswerter, als der Bevölkerungsanteil der Umgebung an dem Gross-Zürich nur 19 % ausmacht, wird aber verständlich, wenn wir die Zunahme der Bevölkerung in Stadt und Umgebung getrennt betrachten, die von 1888 auf 1906 [1]) in der Stadt 84 % betrug, in der näheren indu-

[1]) Vgl. oben S. 61; die Einwohnerzahlen für Ende 1906 sind als Fortschreibungs- resp. genaueste Schätzungszahlen gewonnen; die Einwohnerzahlen für Ende 1888 (und 1900) sind den Ergebnissen der Volkszählungen am 1. Dezember 1888 (resp. 1900) entnommen.

strialisierten Umgebung dagegen 126 %, und mit Einschluss der bevorzugten Wohnplätze am See immer noch 112 %. Die Neuwohnungen in der Umgebung werden also nicht bloss gebaut, sondern auch bezogen. Der Bevölkerungszustrom zu Gross-Zürich ist verhältnismässig stärker gewesen (und ist es vielleicht auch in der nächsten Zukunft) in den Aussengebieten der Agglomeration, als in der eigentlichen Stadt selbst.

Von den 714 Neuwohnungen sind 647 zum Vermieten bestimmt; 520 in der Stadt, 127 in der Umgebung. Den Rest nehmen Eigentümerwohnungen ein; 45 in der Stadt, 22 in der Umgebung. Das Vorwiegen der Eigentümerwohnung in der Umgebung fällt in die Augen. Es hängt eng damit zusammen, dass in der Umgebung verhältnissmässig sehr viel Neubauten mit nur einer oder zwei Wohnungen erstellt werden.

Die am 1. Dezember 1906 ermittelten Neubauten, welche im Jahre 1907 voraussichtlich beziehbar werden, nach der Wohnungszahl.

Tab. 14.

Kreis bezw. Gemeinde	Neubauten mit . . Wohnungen												Zus. Neubauten	Zus. Wohnungen	Dazu Wohng. in Umbauten
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	über 11			
I	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	10
II	5	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	10	21	2
III	2	3	6	9	7	3	—	1	—	6	1	—	38	194	2
IV	4	1	5	17	7	—	—	—	—	5	—	—	39	174	2
V	32	1	9	8	5	—	—	—	3	1	—	—	59	155	4
Stadt Zürich . . .	44	6	22	36	19	3	—	1	3	12	1	—	147	545	20
Albisrieden . . .	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	8	1
Altstetten	1	2	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	12	38	1
Höngg	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	2
Kilchberg	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	11	—
Örlikon	1	2	7	5	—	—	—	—	—	—	—	—	15	46	—
Schwamendingen .	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	7	—
Seebach	1	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	17	2
Zollikon	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	9	—
Zus. Umgebung .	16	11	17	12	—	1	—	—	—	—	—	—	57	143	6
Zus. Zürich u. Umgeb.	60	17	39	48	19	4	—	1	3	12	1	—	204	688	26

Von 147 Neubauten in der Stadt waren 44 nur mit 1 Wohnung und 6 mit 2 Wohnungen, d. h. 50 Neubauten = 34,0 %, während von 57 Neubauten in der Umgebung 16 mit 1 und 11 mit 2 Wohnungen waren, d. h. 27 Neubauten = 47,4 %. Und bei Einbeziehung der Neubauten mit 3 Wohnungen steigt der Anteil in der Stadt nur auf 48,9 %, in der Umgebung auf 77,2 %. Gerade die Häuser mit wenigen Woh-

nungen enthalten meistens eine Eigentümerwohnung, ganz abgesehen davon, dass «auf dem Lande» die Lust zur Kasernierung der Bevölkerung durch die Bauordnung und auch durch die topographischen Verhältnisse glücklicherweise stark beeinträchtigt wird. Dazu kommt, dass auch in der Stadt selbst die Etagenwohnung häufig zu finden ist, und über dem Erdgeschoss nur vier Wohnstockwerke, oder drei und ein ausgebauter Dachstock darüber zugelassen sind. Mietskasernen Berliner Art kennt Zürich bei gegenwärtiger Bautätigkeit absolut nicht[1]); von den 147 Neubauten hatte nur 1 über 10 Wohnungen (nämlich 11), 12 hatten je 10 Wohnungen, und zwar regelmässig je 2 Wohnungen auf einem Stockwerk, 3 je 9 Wohnungen, 1 hatte 8 Wohnungen, 3 je 6. Die hier genannten Wohnbauten dürfte man, auf Zürcher Verhältnisse bezogen, doch sämtlich als Mietskasernen ansprechen, da nur Wohnbauten mit vollen Etagenwohnungen, ob Kleinwohnungshaus oder Grosswohnungshaus, als kasernierungsfrei gelten, volle Etagenwohnungen aber nicht mehr als Stockwerke, also 5 nach dem geltenden Baugesetz möglich sind.

In der Umgebung sind unter 57 Neubauten überhaupt keine Wohnbauten mit mehr als 6 Wohnungen im Bau, nur 1 mit 6 Wohnungen, die merkwürdigerweise in dem am stärksten agrarischen Ort der Umgebung, in Schwamendingen, sich findet, keine mit 5 Wohnungen. Dagegen sind 12 Neubauten mit je 4 Wohnungen ermittelt worden, wovon 6 in Altstetten, 5 in Oerlikon, 1 in Zollikon. Von den Neubauten mit weniger als 4 Wohnungen haben wir schon vorher erwähnt, dass sie mit 77,2 % die eigentlich herrschenden Bautypen in der Umgebung bilden.

Im ganzen hat die Erhebung vom 1. Dezember 1906 gezeigt, dass 688 Wohnungen in Neubauten und 26 in Umbauten im Laufe des Jahres 1907 beziehbar werden. Wenn das neue Gross-Zürich auch nur um 6000 Personen in diesem Jahre zunimmt, würden bestenfalls 3200 davon in den Neuwohnungen unterkommen können; weitere 550 in den 127 Leerwohnungen, die am 1. Dezember 1906 ermittelt wurden, zusammen also höchstens 3770 Personen. Für den Rest von 2230 Personen wird die private Bautätigkeit allem Anschein nach nicht rechtzeitig eine Unterkunftsstätte schaffen. Einmal, weil sie noch immer an der Liegenschaftenkrise und der Bautenbelastung in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts mit ihren wirtschaftlichen Rückschlägen zu tragen hat, dann weil der Kleinwohnungsbau bedauerlicherweise keine ausreichende Betätigung mehr findet, sondern — im wesentlichen wegen der zu häufigen Verquickung von Bodenspekulation und Bautätigkeit: «Bauplatzkäufe» durch nicht genügend kapitalkräftige Bauunternehmer — versucht wird, diese Bauplätze an kapitalkräftige Einfamilienhausliebhaber zu verkaufen, deren Zahl, wie es scheint, in den letzten Jahren wieder im Zunehmen begriffen ist.

---

[1]) Über die Bautätigkeit in dem Jahrzehnt 1896/1905 vgl. Heft 7 der Statistik der Stadt Zürich (in Vorbereitung); über den Bautenbestand gelegentlich der Wohnungszählung Okt./Nov. 1896 vgl. die tabellarische Veröffentlichung: Die Wohnungs- und Grundstückserhebung in der Stadt Zürich 1896.

Die im Jahre 1907 voraussichtlich beziehbaren Einfamilienhäuser nach der Lage und der Wohnungsgrösse.

Tab. 15.

Stadtkreis bezw. Gemeinde	Einfamilienhäuser mit ... Zimmern						Zusammen Einfamilienhäuser		
	1—3	4	5	6	7	8 und mehr	ohne Mansarden	mit Mansarden	total
I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II	—	—	—	—	1	3	1	3	4
III	—	—	—	—	1	—	1	—	1
IV	—	—	2	—	1	—	1	2	3
V	—	—	4	5	4	17	7	23	30
Stadt Zürich	—	—	6	5	7	20	10	28	38
Albisrieden	—	—	—	—	—	1	—	1	1
Altstetten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Höngg	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kilchberg	—	—	1	1		3	1	4	5
Oerlikon	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Schwamendingen	—	—	1	—	—	—	1	—	1
Seebach	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zollikon	—	1	—	2	—	2	3	2	5
Umgebung	—	1	2	4	—	6	5	8	13
Zürich u. Umgebung	—	1	8	9	7	26	15	36	51

Von den 147 Neubauten in der Stadt sind 38 Einfamilienhäuser und nur 24 hiervon werden auf Bestellung (d. h. des zukünftigen Bewohners) gebaut, die andern 14 sind Spekulationsobjekte. Und von den 57 Neubauten in der Umgebung sind 13 Einfamilienhäuser und davon nur 8 Eigentümerwohnungen, der Rest Spekulationsbauten. Dass von 38 Einfamilienhäusern in der Stadt 30 im Kreis V erstellt werden, und von den 13 in der Umgebung je 5 in Kilchberg und in Zollikon, hängt mit der schon mehrfach erwähnten Bevorzugung der Seelage dieser Gebiete eng zusammen.

Die Grösse dieser Einfamilienhäuser ist für den Wohnungspolitiker natürlich ziemlich unwichtig, denn wer sich in ein Einfamilienhaus setzt, wird dasselbe im allgemeinen seinen individuellen Bedürfnissen anpassen und demgemäss gut, wenn auch nicht billig wohnen. Wohl aber beanspruchen die Wohnungen im ganzen unsere Aufmerksamkeit auf ihre Grösse hin, und besonders die Mietwohnungen. Es würde jedoch zu weit führen, die eigentlichen Mietwohnungen auf der einen Seite von den Eigen-Einfamilienhäusern, auf der andern von den übrigen Eigentümerwohnungen zu trennen. Die folgende Tabelle bringt darum alle Wohnungen in den Neubauten nach der Zimmerzahl der Neuwohnungen.

Die Wohnungen in den Neubauten, welche im Jahre 1907 beziehbar werden, nach der Zimmerzahl.

Tab. 16.

Stadtkreise bezw. Gemeinden	Wohnungen mit ... Zimmern								Zusammen Wohnungen
	1	2	3	4	5	6	7	8 u. mehr	
I	—	—	1	2	2	—	—	6	11
II	—	—	9	—	1	5	5	3	23
III	1	19	79	62	28	4	2	1	196
IV	—	19	61	48	28	19	1	—	176
V	—	4	38	34	11	40	11	2	159
Stadt Zürich	1	42	188	146	70	68	19	31	565
Albisrieden	—	—	5	3	—	—	—	1	9
Altstetten	—	1	30	7	1	—	—	—	39
Höngg	—	—	—	8	—	1	—	—	9
Kilchberg	—	—	—	3	1	4	—	3	11
Oerlikon	—	2	16	23	4	1	—	—	46
Schwamendingen	—	—	—	6	1	—	—	—	7
Seebach	—	1	14	2	1	1	—	—	19
Zollikon	—	—	—	5	—	2	—	2	9
Umgebung	—	4	65	57	8	9	—	6	149
Zürich und Umgebung . .	1	46	253	203	78	77	19	37	714

Die Zahl der Kleinwohnungen (1—3 Zimmer), die im Jahre 1907 beziehbar werden, ist danach nicht gross; genau 300 (42,1 %) der 714 Neuwohnungen in Stadt und Umgebung. Die Stadt stellt hierbei 231 (41,0 % ihrer Neuwohnungen), die Umgebung 69 (46,3 % ihrer Neuwohnungen). «Draussen» werden also verhältnismässig mehr Kleinwohnungen erstellt als in der Stadt.

Die Zahl der Mittelwohnungen (4—6 Zimmer) beträgt 358 (50,1 %), wobei in der Stadt verhältnismässig ein wenig mehr (50,2 %) als auf dem Lande (49,7 %) ermittelt wurden.

Die Zahl der Grosswohnungen (über 6 Zimmer) nimmt mit 50 in der Stadt 8,8 % ein, mit 6 auf dem Lande nur 4,0 %. Das Überwiegen der Grosswohnungen in der Stadt tritt also auch hier klar zutage. Kilchberg und Zollikon sind es hauptsächlich, die auch Grosswohnungen aufweisen. In allen andern Nachbargemeinden beherrscht die 3- und die 4-Zimmerwohnung mit 85 bis 95 % die Bautätigkeit; in Kilchberg nur mit 27 %, in Zollikon mit 56 %, in der Stadt Zürich mit 59 %.

Nach den geforderten Mietpreisen, die für 291 Wohnungen in städtischen und 85 in ländlichen Neubauten angegeben sind, kosten:

Tab. 17.	bis 500 Fr.	500-1000 Fr.	1000-1500 Fr.	1500-3000 Fr.	über 3000 Fr.
in der Stadt . .	43	136	44	57	11
in der Umgebung	35	45	5		—
		und in Prozenten			
in der Stadt . .	14,7	46,7	15,2	19,6	3,8
in der Umgebung	41,2	53,0	5,8	—	—

Teure Wohnungen sind in der Stadt danach in grossem Umfange zu haben; Wohnungen in mittlerer Preislage waren unter den 291 in der Stadt immerhin fast 47 %; billige Wohnungen sind aber eine offenbare

Seltenheit in der Stadt. Man kann nun allerdings die städtischen Mietpreise mit denen in der Umgebung noch nicht vergleichen; für 400—600 Fr. bekommt man in den meisten Orten der Umgebung eine gute 3—4 Zimmerwohnung, in der Stadt dagegen für dasselbe Geld nur eine bescheidene Kleinwohnung. Gerade die noch niedrigen Mieten in der Umgebung können aber als ein wichtiger Grund zum Hinausziehen aus der Stadt oder Nichthineinziehen in die Stadt angesehen werden.

Dass es da die Durchschnittswohnung in den städtischen Neubauten auf 1197 Fr. Mietzins bringt, in den ländlichen auf 592 Fr., also kaum die Hälfte, und dass auch die Zimmerpreise stark abweichen (in der Stadt 287 Fr., in der Umgebung 167 Fr. in den Neuwohnungen), ist nur natürlich; wenn es auch andrerseits als auffallend bezeichnet werden darf, dass der Zimmerdurchschnittspreis in den städtischen Leerwohnungen am 1. Dezember 1906 um über 10 % höher ist als in den städtischen Neuwohnungen, umso mehr als so viele der Neubauten in den sog. besseren Wohnquartieren liegen, wie wir gesehen haben.

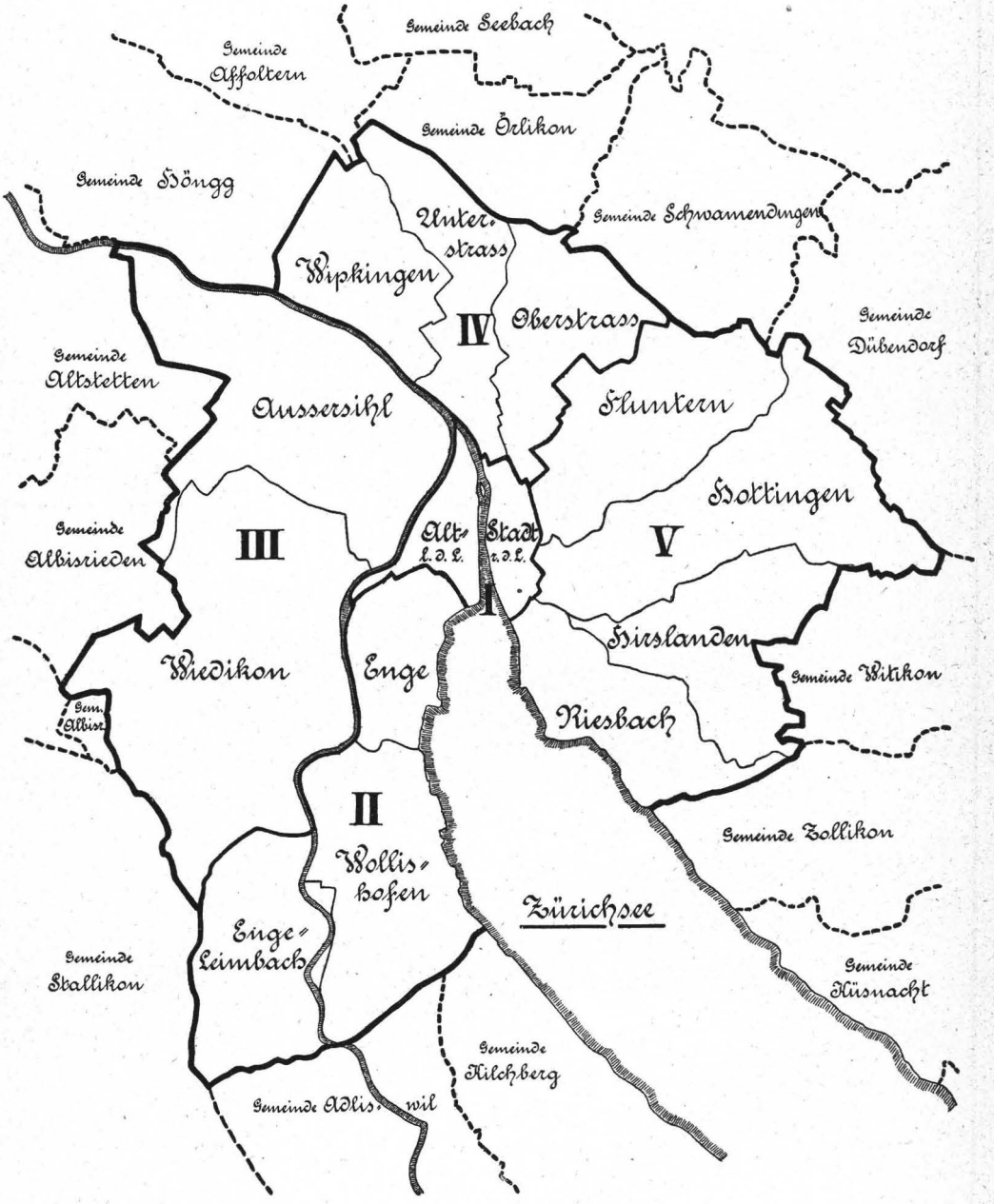
Das Fehlen an Kleinwohnungen in den Neuvorräten ist das wichtigste Ergebnis der Erhebung der Neubauten am 1. Dezember 1906. Erinnern wir uns, dass die Erhebung der leerstehenden Wohnungen (oben S. 10 ff.) denselben Mangel am deutlichsten aufweist, und dazu noch eine sichtbare Abnahmetendenz schon seit 1902 für die Kleinwohnungen zu erkennen ist, während umgekehrt der Mangel an mittleren, besonders aber an Grosswohnungen schon seit dem Vorjahre nachzulassen beginnt, so haben wir ein getreues Bild des augenblicklichen Wohnungsmarktes in Zürich und Umgebung vor uns.

80—85 % des Bevölkerungszuwachses braucht Kleinwohnungen; 42 % von allen Neuwohnungen sind aber nur dieser Art. 15 bis höchstens 20 % des Bevölkerungszuwachses sucht Mittel- und Grosswohnungen; 58 % aller Neuwohnungen aber stehen ihm zur Verfügung.

Zu dem relativen Mangel an Neuwohnungen, der fast 40 % des Bevölkerungszuwachses einer normalen Wohnungsbefriedigung nicht teilhaftig werden lässt, tritt die unverhältnismässig ungünstige Verteilung der Klein- und der Grosswohnungen in den Neuvorräten erschwerend für die erfolgreiche Gestaltung des Zürcher Wohnungsmarktes hinzu. Die etwas stärkere Beteiligung des Kleinwohnungsbaues in den nördlichen Nachbargemeinden bildet gegenwärtig den einzigen, aber bei weitem nicht ausreichenden Ausweg für einen Teil der Zuwachsbevölkerung der Stadt. Ein beträchtlich grösserer Teil dieses Zuwachses muss uns durch Wegzug aus dem Gebiete Gross-Zürichs ganz oder fast ganz verloren gehen oder tritt durch Unterlassung des Zuzuges gar nicht erst in Erscheinung.

Die allgemeinen wirtschaftlichen Folgen dieser nur schon seit drei, ja teilweise schon seit vier Jahren andauernden beschwerlichen Lage des Wohnungsmarktes sollen hier nicht untersucht werden. Das aber muss doch im Interesse des allgemeinen Wirtschaftslebens in Gross-Zürich betont werden, dass die Lage des Wohnungsmarktes nicht immer eine Folgeerscheinung allgemeiner wirtschaftlicher Konstellationen zu sein braucht, sondern umgekehrt sogar die Ursache einer gleichgerichteten Beeinflussung des allgemeinen Wirtschaftslebens werden kann.

Lageplan der Stadt Zürich und Umgebung.



Vergleichende Jahresübersichten.

---

a. Bevölkerungsstatistik.

Inhalt.

		Seite
Tab. 1.	Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich nach den Volkszählungen von 1850—1900	83
» 2.	Heimatsverhältnisse der Wohnbevölkerung, 1888, 1894 und 1900	83
» 3.	Berechnete Wohnbevölkerung, 1894—1901	83
» 4.	Die Wohnbevölkerung nach Stadtkreisen, 1902—1906	84
» 5.	Die Wohnbevölkerung nach Heimatsgruppen, 1902—1906	85
» 6.	Die Eheschliessenden nach dem Wohnort, 1894—1906	86
» 7.	Die Eheschliessenden nach der Heimat, 1894—1906	86
» 8.	Durchschnittsalter der Eheschliessenden nach der Heimat, 1893—1906	87
» 9.	Die Geborenen nach dem Geschlecht, 1894—1906	88
» 10.	Die Geborenen nach Stadtkreisen, 1894—1906	88
» 11.	Die Geborenen nach der Heimat, 1894—1906	90
» 12.	Die Gestorbenen nach dem Geschlecht, 1894—1906	91
» 13.	Die Gestorbenen nach Heimat und Stadtkreisen, 1894—1906	91
» 14.	Geburtenüberschuss nach Heimat und Stadtkreisen, 1893—1906	92
» 15.	Geburten und Sterbeziffern nach Heimatsgruppen, 1902—1906	92
» 16.	Die Kindersterblichkeit, 1902—1906	93
» 17.	Die Gestorbenen nach Todesursachen	100
» 18.	Die Einbürgerungen, 1902—1906:	
	a. Familienverhältnis der Eingebürgerten	94
	b. Vermögens- und Einkommensverhältnisse der Eingebürgerten	98

Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich nach den Volkszählungen von 1850—1900.

Tab. 1.

Quartiere und Stadtkreise	1850 18./23. März	1860 10. Dez.	1870 1. Dez.	1880 1. Dez.	1888 1. Dez.	1894 1. Juni	1900 1. Dezember m.	w.	zus.
Quartier Altstadt r. d. L. . .	10746	12868	*	*	14963	15658	6539	7826	14365
» » l. d. L. . .	6294	6890	*	*	12681	12441	5101	6454	11555
Stadtkreis I	17040	19758	20760	24453	27644	28099	11640	14280	25920
Quartier Wollishofen . . .	988	1075	1099	1391	1650	2413	1473	1681	3154
» Leimbach . . .	2277	2661	3284	4479	5109	557	268	255	523
» Enge						6437	4166	5597	9763
Stadtkreis II	3265	3736	4383	5870	6759	9407	5907	7533	13440
Quartier Wiedikon	1409	2122	2859	3886	4681	8929	9240	9115	18355
» Aussersihl	1881	2597	7483	14017	19767	30248	20482	20064	40546
Stadtkreis III	3290	4719	10342	17903	24448	39177	29722	29179	58901
Quartier Wipkingen	887	1182	1401	1933	2391	3432	2205	2307	4512
» Unterstrass	1324	1944	2787	3277	4172	5381	3112	3460	6572
» Oberstrass	1183	2107	2685	3311	4201	4951	3090	3170	6260
Stadtkreis IV	3394	5233	6873	8521	10764	13764	8407	8937	17344
Quartier Fluntern	1462	2022	2918	3271	3328	3585	1916	2068	3984
» Hottingen	2548	3126	4168	5931	6949	8375	4218	5565	9783
» Hirslanden	1404	1791	2397	3134	3634	4548	2445	2963	5408
» Riesbach	3063	4575	6816	9256	10603	14102	7263	8660	15923
Stadtkreis V	8477	11514	16299	21592	24514	30610	15842	19256	35098
Ganze Stadt	35466	44960	58657	78339	94129	121057	71518	79185	150703

* Für die Zählung von 1870 und 1880 kann die Wohnbevölkerung für die Quartiere Altstadt links und rechts der Limmat nicht angegeben werden; die ortsanwesende Bevölkerung betrug 1870 in der Altstadt r. d. L. 12859, l. d. L. 8340, zus. 21199; 1880 r. d. L. 13706, l. d. L. 11396, zus. 25102.

Tab. 2. Heimatsverhältnisse der Wohnbevölkerung, 1888, 1894 und 1900.

Datum der Zählung		Stadt Zürich	Übriger Kt. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz	Deutsches Reich	Österr.-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland
1. XII. 1888	absolut	24509	26300	22393	73202	16524	1566	1169	1668	20927
	%	26,04	27,94	23,79	77,77	17,56	1,66	1,24	1,77	22,23
1. VI. 1894	absolut	28080	26870	32276	87226	23159	3364	5163	2145	33831
	%	23,20	22,20	26,66	72,06	19,13	2,79	4,25	1,77	27,94
1. XII. 1900	absolut	30891	30864	45187	106942	31125	4547	5350	2739	43761
	%	20,50	20,48	29,98	70,96	20,65	3,02	3,55	1,82	29,04

Tab. 3. Berechnete Wohnbevölkerung [1]), 1894—1901.

Wohnbevölkerung	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
am Anfang ds. Js.	116,379	124,576	133,481	140,000	148,385	154,031	153,075	150,406
im Mittel ds. Js. .	120,500	129,000	136,700	144,200	151,200	154,500	151,200	150,100

[1]) Auf Grund der Geburten und Sterbefälle, der Zu- und Wegzüge.

Die Wohnbevölkerung nach Stadtkreisen, 1902—1906.

Tab. 4.

a) Mittlere Jahresbevölkerung.[1])

Jahr	I			II			III		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1902	10,980	13,770	24,750	6,100	7,920	14,020	29,210	30,140	59,350
1903	11,000	13,610	24,610	6,230	8,190	14,420	30,730	31,140	61,870
1904	11,080	13,600	24,680	6,360	8,350	14,710	32,400	32,460	64,860
1905	11,190	13,500	24,690	6,590	8,530	15,120	33,900	33,530	67,430
1906	11,290	13,410	24,700	6,740	8,660	15,400	35,640	34,310	69,950

Jahr	IV			V			Ganze Stadt		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1902	8,450	9,270	17,720	15,800	19,760	35,560	70,540	80,860	151,400
1903	8,750	9,590	18,340	16,290	20,270	36,560	73,000	82,800	155,800
1904	9,200	10,000	19,200	16,750	20,900	37,650	75,790	85,310	161,100
1905	9,780	10,460	20,240	17,340	21,480	38,820	78,800	87,500	166,300
1906	10,280	10,970	21,250	17,850	21,850	39,700	81,800	89,200	171,000

b) Prozentanteil der mittleren Jahresbevölkerung.

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
1902	16,35	9,26	39,20	11,70	23,48	100,00
1903	15,79	9,26	39,71	11,77	23,46	100,00
1904	15,32	9,13	40,26	11,92	23,37	100,00
1905	14,84	9,09	40,55	12,17	23,34	100,00
1906	14,45	9,00	40,91	12,43	23,21	100,00

c) Berechnete Bevölkerung.

Jahr / Monat		I	II	III	IV	V	Stadt
Anfang:							
1902		24,980	13,932	58,579	17,619	34,987	150,097
1903		24,865	14,226	60,198	18,150	36,057	153,496
1904		24,701	14,655	63,244	18,783	37,050	158,433
1905		24,953	14,970	65,724	19,859	38,242	163,748
1906		24,808	15,280	68,228	20,913	39,276	168,505
Ende:							
Jan.	1906	24,812	15,227	68,446	20,965	39,340	168,790
Febr.		24,747	15,252	68,591	21,003	39,302	168,895
März		24,477	15,160	68,753	20,951	39,215	168,556
April		24,621	15,294	69,496	21,177	39,620	170,208
Mai		24,571	15,415	70,166	21,419	40,138	171,709
Juni		24,551	15,451	70,220	21,401	40,024	171,647
Juli		24,369	15,427	69,756	21,095	39,611	170,258
Aug.		24,408	15,403	70,168	21,117	39,778	170,874
Sept.		24,327	15,401	70,591	21,143	39,744	171,206
Okt.		25,122	15,543	71,214	21,510	39,942	173,331
Nov.		25,191	15,604	71,260	21,738	40,069	173,862
Dez.		25,153	15,579	70,690	21,623	39,810	172,855

[1]) Gewonnen aus der Summe der auf Ende eines jeden Monats berechneten Bevölkerung. Die Berechnung erfolgt auf Grund der Geburten und Sterbefälle, der Zu-, Weg- und Umzüge.

Tab. 5. **Die Wohnbevölkerung nach Heimatsgruppen, 1902—1906.**

Jahr	Stadt Zürich	Übriger Kt. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland	Gesamt-Bevölkerung
1. Mittlere Jahresbevölkerung.[1]										
a) Männliches Geschlecht.										
1902	14,420	14,140	21,880	50,440	13,640	2380	2500	1580	20,100	70,540
1903	14,740	14,060	22,600	51,400	14,120	2560	3200	1720	21,600	73,000
1904	15,050	14,060	23,480	52,590	14,710	2830	3710	1950	23,200	75,790
1905	15,350	14,050	24,390	53,800	15,380	3060	4360	2200	25,000	78,800
1906	15,630	13,900	24,970	54,500	16,050	3380	5310	2560	27,300	81,800
b) Weibliches Geschlecht.										
1902	17,410	16,650	24,300	58,360	17,320	2120	1780	1280	22,500	80,860
1903	17,760	16,640	25,100	59,500	17,680	2240	2000	1380	23,300	82,800
1904	18,050	16,720	26,090	60,860	18,140	2470	2280	1560	24,450	85,310
1905	18,390	16,610	26,910	61,900	18,600	2670	2580	1750	25,600	87,500
1906	18,730	16,320	27,350	62,400	19,020	2900	2810	2070	26,800	89,200
c) Beide Geschlechter.										
1902	31,830	30,790	46,180	108,800	30,960	4500	4280	2860	42,600	151,400
1903	32,500	30,700	47,700	110,900	31,800	4800	5200	3100	44,900	155,800
1904	33,100	30,780	49,570	113,450	32,850	5300	5990	3510	47,650	161,100
1905	33,740	30,660	51,300	115,700	33,980	5730	6940	3950	50,600	166,300
1906	34,360	30,220	52,320	116,900	35,070	6280	8120	4630	54,100	171,000
d) Prozentanteil an der mittleren Jahresbevölkerung.										
1902	21,03	20,34	30,52	71,89	20,46	2,96	2,81	1,88	28,11	100,00
1903	20,85	19,71	30,61	71,17	20,41	3,08	3,35	1,99	28,83	100,00
1904	20,55	19,11	30,76	70,42	20,35	3,29	3,76	2,18	29,58	100,00
1905	20,29	18,44	30,85	69,58	20,43	3,45	4,17	2,37	30,42	100,00
1906	20,09	17,67	30,60	68,36	20,51	3,67	4,75	2,71	31,64	100,00
2. Berechnete Bevölkerung.										
Anfang:										
1902	31,615	30,685	45,783	108,083	30,848	4467	3907	2794	42,016	150,097
1903	32,495	30,812	47,142	110,449	31,301	4592	4132	3025	43,050	153,496
1904	33,134	30,613	48,864	112,611	32,397	5020	5044	3369	45,830	158,433
1905	33,708	30,813	50,748	115,269	33,525	5509	5604	3851	48,489	163,748
1906	34,313	30,388	52,135	116,836	34,577	6026	6775	4307	51,685	168,505
Ende:										
Jan. 1906	34,307	30,434	52,195	116,936	34,564	6050	6835	4421	51,870	168,790
Febr.	34,290	30,391	52,206	116,887	34,499	6062	6957	4506	52,024	168,895
März	34,161	30,236	51,742	116,139	34,343	6007	7616	4467	52,433	168,556
April	34,117	30,313	51,941	116,371	34,708	6165	8277	4703	53,853	170,208
Mai	34,004	30,447	52,202	116,653	35,138	6283	8770	4882	55,073	171,709
Juni	34,543	29,993	52,057	116,593	35,048	6324	8866	4833	55,071	171,647
Juli	34,458	30,095	52,072	116,625	35,114	6238	7846	4452	53,650	170,258
Aug.	34,459	30,106	52,147	116,712	35,175	6235	8396	4373	54,179	170,874
Sept.	34,373	30,060	52,180	116,613	35,112	6285	8789	4425	54,611	171,206
Okt.	34,358	30,330	52,790	117,478	35,664	6513	8842	4852	55,871	173,331
Nov.	34,297	30,338	53,153	117,788	35,935	6628	8547	4982	56,092	173,862
Dez.	35,017	29,967	53,156	118,140	35,620	6574	7707	4832	54,733	172,855

[1]) Gewonnen aus der Summe der auf Ende eines jeden Monats berechneten Bevölkerung. Die Berechnung erfolgt auf Grund der Geburten und Sterbefälle, der Zu- und Wegzüge, der Eheschliessungen, Einbürgerungen und Legitimationen.

Tab. 6. **Die Eheschliessenden nach dem Wohnort, 1894—1906.**

Jahr	In Zürich					Auswärts				Total		Eheschliessungen auf 1000 Einwohner
	geschlossene Ehen nach dem Wohnort der Eheschliessenden									wohnhaft in Zürich		
	Beide in Zürich	Mann in Zürich Frau auswärts	Frau in Zürich Mann auswärts	Beide auswärts	Zusammen in Zürich geschlossene Ehen	Beide in Zürich	Mann in Zürich Frau auswärts	Frau in Zürich Mann auswärts	Zusammen auswärts geschlossene Ehen	Mann	Frau	
1894	1061	135	75	31	1302	37	157	95	289	1390	1268	11,54
1895	1202	166	63	30	1461	33	151	87	271	1552	1385	12,01
1896	1258	227	83	37	1605	36	150	89	275	1671	1466	12,23
1897	1387	182	91	23	1683	28	169	100	297	1766	1607	12,25
1898	1376	235	123	26	1760	32	173	108	313	1816	1639	12,01
1899	1364	188	112	42	1706	26	178	105	309	1756	1607	11,37
1900	1238	173	96	33	1540	18	162	114	294	1591	1466	10,52
1901	1125	196	100	43	1464	24	161	118	303	1506	1367	10,03
1902	1106	168	94	43	1411	24	131	116	271	1429	1340	9,44
1903	1114	142	102	54	1412	30	131	132	293	1417	1378	9,09
1904	1160	158	113	46	1477	34	148	142	324	1500	1449	9,31
1905	1294	190	88	40	1612	24	168	117	309	1676	1523	10,08
1906	1307	162	137	57	1663	42	172	151	365	1683	1637	9,57

Tab. 7. **Die Eheschliessenden nach der Heimat, 1894—1906.**

Jahr	Stadt Zürich	Übriger Kanton Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz überhaupt	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland überhaupt	Zusammen
a) In der Wohnbevölkerung getraute Männer.										
1894	200	304	477	981	287	58	44	20	409	1390
1895	227	311	505	1043	369	69	54	17	509	1552
1896	213	334	547	1094	412	76	69	20	577	1671
1897	229	365	618	1212	402	65	69	18	554	1766
1898	223	352	620	1195	436	95	66	24	621	1816
1899	248	308	622	1178	402	70	85	21	578	1756
1900	215	294	544	1053	379	58	75	26	538	1591
1901	212	269	589	1070	317	43	53	23	436	1506
1902	231	266	510	1007	310	37	55	20	422	1429
1903	220	282	496	998	276	52	63	28	419	1417
1904	204	291	523	1018	305	62	74	41	482	1500
1905	263	310	578	1151	330	70	90	35	525	1676
1906	271	308	544	1123	360	60	96	44	560	1683
b) In der Wohnbevölkerung getraute Frauen.										
1894	203	260	406	869	359	18	10	12	399	1268
1895	227	249	451	927	396	32	15	15	458	1385
1896	229	247	475	951	438	49	15	13	515	1466
1897	238	284	554	1076	454	32	29	16	531	1607
1898	223	286	577	1086	471	42	29	11	553	1639
1899	234	288	535	1057	450	41	48	11	550	1607
1900	218	232	504	954	414	36	36	26	512	1466
1901	193	251	474	918	370	30	28	21	449	1367
1902	186	230	463	879	354	47	41	19	461	1340
1903	213	240	485	938	342	39	34	25	440	1378
1904	240	240	471	951	365	43	56	34	498	1449
1905	216	253	482	951	423	53	68	28	572	1523
1906	242	279	547	1068	412	44	67	46	569	1637

Durchschnittsalter der Eheschliessenden nach der Heimat, 1893—1906.

Tab. 8.

Heimat der Eheschliessenden	1893/97	1898/1902	1903	1904	1905	1906	1893/97	1898/1902	1903	1904	1905	1906
	Jahre											
	Ledige Männer.						Ledige Frauen.					
Stadt Zürich . .	28,00	27,86	28,50	28,56	27,99	27,99	24,91	25,26	25,58	25,82	25,74	25,90
Übriger Kanton Zch.	27,67	27,48	27,01	27,99	27,51	27,64	25,95	25,81	26,24	26,08	26,73	26,40
Übrige Schweiz .	27,13	27,25	27,27	27,00	27,92	26,95	25,77	25,71	26,50	26,16	26,42	25,98
Schweiz . . .	27,47	27,43	27,46	27,59	27,84	27,38	25,60	25,63	26,21	26,05	26,42	26,06
Deutsches Reich .	27,46	27,72	28,16	27,86	28,07	28,00	25,98	26,23	26,34	25,76	26,23	26,61
Österreich-Ungarn	29,62	29,88	28,39	29,68	29,20	29,05	26,33	25,98	28,44	26,34	26,45	25,73
Italien	28,43	28,48	28,15	27,23	28,49	27,76	23,06	23,79	22,64	23,38	23,75	25,16
Übriges Ausland .	27,70	28,49	28,92	28,05	28,06	26,72	25,39	25,40	27,13	25,45	26,48	24,97
Ausland . . .	27,86	28,12	28,24	28,01	28,32	27,97	25,89	26,01	26,26	25,62	26,25	26,25
Überhaupt	27,60	27,66	27,71	27,73	27,99	27,21	25,70	25,77	26,23	25,89	26,79	26,13
	Verwitwete Männer.						Verwitwete Frauen.					
Stadt Zürich . .	47,38	48,85	49,21	49,37	50,50	46,54	40,47	40,39	43,71	45,86	43,91	42,17
Übriger Kanton Zch.	43,67	41,58	46,91	42,87	44,48	44,73	40,31	39,62	41,29	38,05	38,50	41,44
Übrige Schweiz .	42,28	40,34	42,23	41,16	42,75	43,37	38,99	38,61	40,94	40,18	40,20	42,30
Schweiz . . .	44,17	42,95	45,49	43,59	45,36	44,68	39,83	39,30	41,70	40,69	40,56	42,00
Deutsches Reich .	41,01	39,75	38,56	38,41	40,85	40,64	38,61	36,67	36,75	40,50	35,40	41,30
Österreich-Ungarn	42,50	40,33	32,00	37,17	40,00	38,00	38,80	33,61	39,20	33,50	40,00	—
Italien	41,08	35,94	40,00	37,50	39,25	39,14	37,44	35,80	35,00	34,50	30,00	32,67
Übriges Ausland .	47,00	38,11	41,50	—	40,00	40,50	33,60	45,17	—	35,67	—	41,50
Ausland . . .	41,51	39,33	38,73	38,16	40,59	40,17	38,32	36,66	37,15	38,04	35,48	40,45
Überhaupt	43,57	42,07	44,44	41,91	43,98	43,37	39,50	38,60	40,50	39,94	38,93	41,39
	Geschiedene Männer.						Geschiedene Frauen.					
Stadt Zürich . .	43,78	41,00	44,50	41,40	38,12	40,90	35,38	37,43	36,40	37,93	35,18	38,30
Übriger Kanton Zch.	38,79	38,98	40,74	36,05	37,37	36,43	35,94	36,47	40,79	35,46	32,53	34,41
Übrige Schweiz .	39,06	38,97	39,61	40,35	36,92	38,90	36,08	34,73	37,64	33,46	36,55	36,39
Schweiz . . .	39,82	39,32	40,44	39,02	37,32	38,78	35,94	35,67	38,33	34,91	35,23	35,82
Deutsches Reich .	38,31	38,60	41,08	38,50	39,58	39,25	35,48	37,25	38,10	32,18	36,93	31,00
Österreich-Ungarn	—	—	—	—	—	—	—	31,00	—	41,00	—	—
Italien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Übriges Ausland .	43,33	34,67	32,00	46,00	40,59	—	27,00	28,75	55,00	33,50	41,00	—
Ausland . . .	38,78	38,39	40,23	39,33	39,58	39,25	35,23	36,36	39,64	33,00	37,19	31,00
Überhaupt	39,72	39,18	40,44	39,06	37,62	38,84	35,87	35,76	38,54	34,62	35,66	35,56
	Männer überhaupt.						Frauen überhaupt.					
Stadt Zürich . .	31,50	31,01	32,12	31,64	31,17	31,39	26,73	26,70	27,28	27,69	27,42	27,22
Übriger Kanton Zch.	30,01	29,84	30,27	29,80	29,48	29,77	28,21	27,97	28,59	28,14	27,64	28,68
Übrige Schweiz .	29,02	28,91	29,73	29,09	32,97	29,35	27,2	27,12	28,28	27,76	28,04	28,05
Schweiz . . .	29,83	29,59	30,41	29,80	30,04	29,93	27,40	27,25	28,13	27,84	27,79	28,02
Deutsches Reich .	28,52	28,86	29,38	29,31	29,78	29,53	26,68	26,94	27,29	26,60	27,65	27,38
Österreich-Ungarn	30,38	30,29	28,46	30,40	29,81	29,65	27,59	26,51	29,82	27,35	27,47	25,73
Italien	28,99	28,84	28,71	27,78	28,97	28,59	24,76	24,78	23,00	24,96	24,03	25,56
Übriges Ausland .	29,82	29,44	29,93	28,49	28,51	27,34	26,00	26,90	28,24	26,82	24,96	27,13
Ausland . . .	28,86	29,05	29,20	29,15	29,56	29,21	26,65	26,74	27,24	26,50	26,99	27,02
Überhaupt	29,52	29,41	30,06	29,59	29,83	29,69	27,15	27,08	27,84	27,38	27,49	27,67

Tab. 9a—b. Die Geborenen nach dem Geschlecht, 1894—1906.

Jahr	Lebendgeborene								Totgeborene							Geborene überhaupt
	ehelich		unehelich		überhaupt			auf 1000 Einw.	ehelich		unehel.		überhaupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	
a) In Zürich Geborene überhaupt.																
1894	1682	1590	280	218	1962	1808	3770	30,98	71	67	17	24	88	91	179	3949
1895	1814	1726	270	249	2084	1975	4059	31,15	109	82	21	11	130	93	223	4282
1896	2106	1984	340	290	2446	2274	4720	34,18	99	73	22	24	121	97	218	4938
1897	2187	2097	318	289	2505	2386	4891	33,58	102	68	21	24	123	92	215	5106
1898	2276	2160	299	318	2575	2478	5053	33,09	104	76	26	13	130	89	219	5272
1899	2411	2249	340	310	2751	2559	5310	34,03	102	85	18	20	120	105	225	5535
1900	2303	2219	334	300	2637	2519	5156	33,75	112	80	16	19	128	99	227	5383
1901	2364	2281	319	295	2683	2576	5259	34,67	99	82	22	22	121	104	225	5484
1902	2298	2144	310	310	2608	2454	5062	33,13	94	85	20	20	114	105	219	5281
1903	2170	2071	289	290	2459	2361	4820	30,66	97	68	11	13	108	81	189	5009
1904	2179	2101	299	317	2478	2418	4896	30,13	81	69	20	16	101	85	186	5082
1905	2160	2080	326	307	2486	2387	4873	29,51	84	68	16	21	100	89	189	5062
1906	2264	2042	295	328	2559	2370	4929	28,55	84	71	10	20	94	91	185	5114
b) In der Wohnbevölkerung Geborene.																
1894	1611	1526	243	198	1854	1724	3578	29,72	61	64	16	22	77	86	163	3741
1895	1707	1637	237	219	1944	1856	3800	29,45	97	74	19	9	116	83	199	3999
1896	2019	1885	306	248	2325	2133	4458	32,60	90	66	20	19	110	85	195	4653
1897	2079	1987	293	254	2372	2241	4613	31,99	88	59	20	23	108	82	190	4803
1898	2191	2087	266	290	2457	2377	4834	31,97	89	67	23	10	112	77	189	5023
1899	2333	2174	306	271	2639	2445	5084	32,91	89	76	14	19	103	95	198	5282
1900	2216	2111	306	269	2522	2380	4902	32,41	91	64	16	17	107	81	188	5090
1901	2237	2148	280	265	2517	2413	4930	32,84	83	72	19	21	102	93	195	5125
1902	2144	1954	270	269	2414	2223	4637	30,63	78	74	16	14	94	88	182	4819
1903	1988	1907	246	232	2234	2139	4373	28,07	74	51	8	13	82	64	146	4519
1904	1963	1889	255	276	2218	2165	4383	27,20	63	54	15	15	78	69	147	4530
1905	1925	1844	280	266	2205	2110	4315	25,95	72	59	15	17	87	76	163	4478
1906	1994	1801	242	277	2236	2078	4314	25,28	71	59	9	16	80	75	155	4469

Tab. 10a—b. Die Geborenen nach Stadtkreisen, 1894—1906.

Stadtkreise	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
a) Lebendgeborene überhaupt (Wohnbevölkerung).													
I	590	570	572	552	529	525	534	512	473	451	457	441	445
II	225	259	321	326	347	375	341	368	356	329	340	318	293
III	1504	1820	2228	2361	2620	2762	2634	2609	2448	2347	2335	2329	2340
IV	458	464	483	557	504	509	489	532	485	472	470	487	512
V	801	687	854	817	834	913	904	909	875	774	781	740	724
b) Lebendgeborene Uneheliche (Wohnbevölkerung).													
I	112	104	110	105	99	104	94	103	104	99	100	118	108
II	18	17	29	27	30	22	30	15	30	14	22	22	15
III	172	235	308	315	319	340	335	312	285	266	310	295	276
IV	65	42	37	48	45	38	35	35	36	32	32	30	48
V	74	58	70	52	63	73	81	80	84	67	67	81	72

Tab. 9c—d.

Die Geborenen nach dem Geschlecht, 1894—1906.

Jahr	Lebendgeborene							Totgeborene							Geborene überhaupt
	ehelich		unehelich		überhaupt			ehelich		unehelich		überhaupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	
c) In Zürich geborene Ortsfremde.															
1894	79	68	37	20	116	88	204	10	3	1	2	11	5	16	220
1895	113	92	33	31	146	123	269	12	8	2	2	14	10	24	293
1896	99	118	39	43	138	161	299	9	7	2	5	11	12	23	322
1897	125	122	28	36	153	158	311	14	9	1	1	15	10	25	336
1898	100	84	36	31	136	115	251	15	9	3	3	18	12	30	281
1899	93	85	38	41	131	126	257	13	9	4	1	17	10	27	284
1900	107	121	29	32	136	153	289	21	16	—	2	21	18	39	328
1901	139	140	40	32	179	172	351	16	10	3	1	19	11	30	381
1902	168	200	41	43	209	243	452	16	11	4	6	20	17	37	489
1903	192	179	47	59	239	238	477	23	17	3	—	26	17	43	520
1904	221	215	45	41	266	256	522	18	15	5	1	23	16	39	561
1905	246	251	48	41	294	292	586	12	9	1	4	13	13	26	612
1906	283	256	54	51	337	307	644	13	12	1	4	14	16	30	674
d) Von der Wohnbevölkerung auswärts Geborene.															
1894	8	4	—	—	8	4	12	—	—	—	—	—	—	—	12
1895	6	2	—	2	6	4	10	—	—	—	—	—	—	—	10
1896	12	19	5	1	17	20	37	—	—	—	—	—	—	—	37
1897	17	12	3	1	20	13	33	—	—	—	—	—	—	—	33
1898	15	11	3	3	18	14	32	—	—	—	—	—	—	—	32
1899	15	10	4	2	19	12	31	—	—	—	—	—	—	—	31
1900	20	13	1	1	21	14	35	—	—	—	—	—	—	—	35
1901	12	7	1	2	13	9	22	—	—	—	—	—	—	—	22
1902	14	10	1	2	15	12	27	—	—	—	—	—	—	—	27
1903	10	15	4	1	14	16	30	—	—	—	—	—	—	—	30
1904	5	3	1	—	6	3	9	—	—	—	—	—	—	—	9
1905	11	15	2	—	13	15	28	—	—	—	—	—	—	—	28
1906	13	15	1	—	14	15	29	—	—	—	—	—	—	—	29

Tab. 10c—d.

Die Geborenen nach Stadtkreisen, 1894—1906.

Stadtkreise	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
c) Totgeborene überhaupt (Wohnbevölkerung).													
I	32	32	22	31	19	31	19	30	20	15	23	21	15
II	10	10	10	11	6	8	11	11	11	13	10	12	8
III	75	102	103	100	122	111	101	100	101	78	67	86	88
IV	16	26	25	15	15	21	21	21	19	15	17	17	15
V	30	29	35	33	27	27	36	33	33	25	30	27	29
d) Totgeborene Uneheliche (Wohnbevölkerung).													
I	9	9	4	9	6	9	8	14	10	3	9	6	3
II	2	—	1	—	—	3	1	2	2	3	1	1	2
III	15	11	23	25	22	14	16	16	16	10	10	20	16
IV	5	2	5	2	4	2	3	4	1	3	2	—	2
V	7	6	6	7	1	5	5	4	3	2	8	5	2

Tab. 11. **Die Geborenen** (in der Wohnbevölkerung) **nach der Heimat, 1894—1906.**

Heimat der Geborenen	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
a) Lebendgeborene überhaupt													
Stadt Zürich . . .	504	470	544	517	472	556	519	596	543	509	499	492	503
Übriger Kt. Zürich .	770	813	911	928	962	983	949	891	890	787	778	726	740
Übrige Schweiz . .	1104	1185	1416	1488	1608	1683	1662	1671	1626	1519	1521	1433	1416
Schweiz	2378	2468	2871	2933	3042	3222	3130	3158	3059	2815	2798	2651	2659
Deutsches Reich .	908	994	1157	1215	1298	1299	1241	1270	1118	1072	1064	1057	999
Österreich-Ungarn .	120	129	164	191	209	195	219	193	178	188	180	203	196
Italien	110	143	190	207	220	293	255	223	220	222	263	290	330
Übriges Ausland .	62	66	76	67	65	75	57	86	62	76	78	114	130
Ausland	1200	1332	1587	1680	1792	1862	1772	1772	1578	1558	1585	1664	1655
Zusammen	3578	3800	4458	4613	4834	5084	4902	4930	4637	4373	4383	4315	4314
b) Lebendgeborene Uneheliche													
Stadt Zürich . . .	27	20	25	21	16	30	24	25	23	22	15	21	23
Übriger Kt. Zürich .	59	55	72	72	72	63	75	65	58	55	61	66	61
Übrige Schweiz . .	129	142	172	164	176	205	180	184	209	150	178	155	165
Schweiz	215	217	269	257	264	298	279	274	290	227	254	242	249
Deutsches Reich .	192	213	243	261	255	252	235	230	204	203	224	233	195
Österreich-Ungarn .	20	11	25	20	23	14	31	20	29	20	30	38	35
Italien	7	11	12	7	10	11	24	14	12	19	21	22	28
Übriges Ausland .	7	5	5	2	4	2	6	7	4	9	2	11	12
Ausland	226	240	285	290	292	279	296	271	249	251	277	304	270
Zusammen	441	457	554	547	556	577	575	545	539	478	531	546	519
c) Totgeborene überhaupt													
Stadt Zürich . . .	26	21	18	12	18	20	14	23	15	13	12	17	20
Übriger Kt. Zürich .	29	42	38	36	42	32	34	33	36	26	22	25	24
Übrige Schweiz . .	51	69	69	75	55	71	54	70	66	51	57	59	49
Schweiz	106	132	125	123	115	123	102	126	117	90	91	101	93
Deutsches Reich .	46	48	52	41	49	46	63	44	40	38	38	44	37
Österreich-Ungarn .	3	7	8	14	12	14	8	11	9	8	12	10	6
Italien	6	9	7	10	11	14	13	10	12	10	5	8	15
Übriges Ausland .	1	3	2	2	2	1	2	4	4	—	1	—	4
Ausland	56	67	69	67	74	75	86	69	65	56	56	62	62
Zusammen	162	199	194	190	189	198	188	195	182	146	147	163	155
d) Totgeborene Uneheliche													
Stadt Zürich . . .	3	1	3	—	2	1	—	1	—	2	1	1	—
Übriger Kt. Zürich .	5	4	1	4	5	5	3	6	6	2	5	3	—
Übrige Schweiz . .	13	12	13	22	7	14	10	13	11	6	9	10	9
Schweiz	21	17	17	26	14	20	13	20	17	10	15	14	9
Deutsches Reich .	17	9	19	13	17	10	19	14	10	9	13	15	12
Österreich-Ungarn .	—	2	3	4	2	2	—	3	2	1	2	3	1
Italien	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	2
Übriges Ausland .	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1
Ausland	17	11	22	17	19	13	20	20	13	11	15	18	16
Zusammen	38	28	39	43	33	33	33	40	30	21	30	32	25

Die Gestorbenen (ohne Totgeb.) nach dem Geschlecht, 1894–1906.

Tab. 12.

Jahre	In Zürich Gestorbene überhaupt			In der Wohnbevölkerung Gestorbene			In Zürich gestorbene Ortsfremde			Von der Wohnbevölk. auswärts Gestorb.			Von 1000 der Wohnbevölk. starben
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
1894	1149	1068	2217	1072	995	2067	122	101	223	45	28	73	17,16
1895	1261	1089	2350	1206	1037	2243	114	90	204	59	38	97	17,38
1896	1329	1114	2443	1249	1036	2285	149	119	268	69	41	110	16,71
1897	1329	1197	2526	1259	1120	2379	139	118	257	69	41	110	16,50
1898	1443	1289	2732	1389	1232	2621	121	99	220	67	42	109	17,33
1899	1330	1175	2505	1294	1088	2382	121	129	250	85	42	127	15,42
1900	1560	1410	2970	1482	1339	2821	152	112	264	74	41	115	18,65
1901	1297	1173	2470	1196	1102	2298	156	106	262	55	35	90	15,31
1902	1314	1297	2611	1231	1204	2435	149	137	286	66	44	110	16,08
1903	1306	1228	2534	1215	1115	2330	162	156	318	71	43	114	14,95
1904	1329	1281	2610	1199	1147	2346	194	171	365	64	37	101	14,55
1905	1376	1298	2674	1232	1164	2396	210	172	382	66	38	104	14,41
1906	1356	1245	2601	1206	1117	2323	206	177	383	56	49	105	13,58

Die Gestorbenen (ohne Totgeb.) nach Heimat u. Stadtkreisen, 1894–1906.

Tab. 13.

Heimat Stadtkreise	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Nach der Heimat (Wohnbevölkerung)													
Stadt Zürich . . .	527	538	545	502	534	572	619	536	525	578	519	563	568
Übriger Kt. Zürich .	530	563	520	562	631	514	638	530	523	491	496	490	445
Übrige Schweiz . .	531	581	617	657	753	636	785	650	696	653	690	681	648
Schweiz	1588	1682	1682	1721	1918	1722	2042	1716	1744	1722	1705	1734	1661
Deutsches Reich .	346	399	398	477	495	446	524	397	486	399	424	417	402
Österreich-Ungarn .	60	53	83	64	86	68	95	64	69	69	72	81	77
Italien	39	73	92	93	91	118	132	90	101	109	116	109	139
Übriges Ausland .	32	31	29	23	28	27	25	29	34	26	27	49	42
Ausland	477	556	602	657	700	659	776	580	690	603	639	656	660
Heimat unbekannt .	2	5	1	1	3	1	3	2	1	5	2	6	2
Zusammen	2067	2243	2285	2379	2621	2382	2821	2298	2435	2330	2346	2396	2323
Nach Stadtkreisen (Wohnbevölkerung)													
I	426	441	409	382	397	410	423	384	354	364	332	374	360
II	123	143	159	151	178	182	216	152	180	170	152	182	153
III	760	877	1039	1094	1286	1082	1284	1009	1136	1015	1133	1095	1043
IV	256	230	205	242	244	218	297	238	254	250	233	238	275
V	502	552	473	510	516	490	601	515	511	531	496	507	492
Ganze Stadt . . .	2067	2243	2285	2379	2621	2382	2821	2298	2435	2330	2346	2396	2323

Geburtenüberschuss nach Heimat und Stadtkreisen, 1893—1906.

Tab. 14.

Heimat Stadtkreis	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
a) Nach Heimatsgruppen.[1]														
Stadt Zürich .	- 69	—23	—68	—1	15	—62	—16	—100	60	18	- 69	—20	—71	—65
Übr. Kt. Zürich	211	240	250	391	366	331	469	311	361	367	296	282	236	296
Übr. Schweiz .	484	573	604	799	831	855	1047	877	1021	930	866	831	752	767
Schweiz	626	790	786	1189	1212	1124	1500	1088	1442	1315	1093	1093	917	998
Deutsches Reich	514	562	595	759	738	803	853	717	873	632	673	640	640	599
Österreich-Ung.	52	60	76	81	127	123	127	124	129	109	119	108	122	119
Italien . . .	27	71	70	98	114	129	175	123	133	119	113	147	181	191
Übr. Ausland .	20	30	35	47	44	37	48	32	57	28	50	51	65	86
Ausland . . .	613	723	776	985	1023	1092	1203	996	1192	888	955	946	1008	995
Zusammen . .	1235	1511	1557	2173	2234	2213	2702	2081	2632	2202	2043	2037	1919	1991
b) Nach Stadtkreisen.														
I	215	164	129	163	170	132	115	111	128	119	87	125	67	85
II	92	102	116	162	175	169	193	125	216	176	159	188	136	141
III	598	744	943	1189	1267	1334	1680	1350	1600	1312	1332	1202	1234	1297
IV	164	202	234	278	315	260	291	192	294	231	222	237	249	236
V	166	299	135	381	307	318	423	303	394	364	243	285	233	232

Geburten- und Sterbeziffern nach Heimatsgruppen, 1902—1906.

Tab. 15.

Jahr	Stadt Zürich	Übriger Kt. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland	Total
a) Geburtenziffern (Geborene auf 1000 jeder Heimatsgruppe).										
1902	17,47	28,91	35,21	30,59	36,12	39,56	51,40	21,63	37,45	30,63
1903	15,66	25,64	31,82	28,15	33,71	39,17	42,69	24,52	34,70	28,07
1904	15,75	25,28	30,69	25,54	32,39	33,96	43,91	22,22	33,26	27,20
1905	14,59	23,68	27,93	22,91	31,11	35,43	41,79	28,87	32,89	25,95
1906	14,64	24,52	27,05	22,74	28,55	31,37	40,64	27,65	30,60	25,23
b) Sterbeziffern (Gestorbene auf 1000 jeder Heimatsgruppe).										
1902	16,49	16,99	15,07	16.03	15,70	15,53	23,60	11,89	16,20	16,08
1903	17,78	16,00	13,69	15,53	12,55	14,37	20,96	8,39	13,43	14,95
1904	15,68	16,11	13,92	15,03	12,91	13,77	19,37	7,69	13,41	14,55
1905	16,69	15,98	13,27	14,99	12,27	14,13	15,71	12,45	12,96	14,41
1906	16,53	14,73	12,38	14,21	11,46	12,26	17,12	9.07	12,20	13,58
c) Überschuss der Geburten- über die Sterbeziffern.										
1902	0,98	11,92	20,14	14,56	20,42	24,23	27,80	10,74	21,25	14,55
1903	—2,12	9,64	18,13	12,62	21,16	24 80	21,73	16,13	21,27	13,12
1904	—0,07	9,17	16,77	10,51	20,48	20,19	24,54	14,53	19,85	12,65
1905	—2,10	7,70	14,66	7,92	18,84	21,30	26,08	16,42	19,93	11,54
1906	—1,89	9,79	14,67	8,53	17,09	19,11	23,52	18,58	18,40	11,65

[1]) Die Differenz zwischen der Summe der Heimatsgruppen und der Hauptsumme rührt her von Sterbefällen mit unbekannter Heimat.

Die Kindersterblichkeit, 1902—1906.

Tab. 16.

I. Nach Heimatsgruppen.

Jahr	Stadt Zürich	Übriger Kanton Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland
				a) Gestorbene im Alter von 0—1 Jahr:					
1902	60	140	253	453	202	30	57	5	294
1903	51	86	197	334	125	30	52	8	215
1904	54	102	206	362	133	32	50	6	221
1905	34	66	188	288	139	29	49	14	231
1906	49	93	156	298	125	27	66	9	227
1902/06	50	97	200	347	145	30	55	8	238
				b) Von 100 Lebendgeborenen starben im Alter von 0—1 Jahr:					
1902	11,05	15,73	15,56	14,81	18,07	16,85	25,91	8,06	18,63
1903	10,02	10,93	12,97	11,86	11,66	15,95	23,42	10,53	13,80
1904	10,82	13,11	13,54	12,94	12,50	17,77	19,01	7,69	13,94
1905	6,91	9,09	13,12	10,86	13,15	14,28	16,90	12,28	13,88
1906	9,74	12,55	11,02	11,21	12,49	13,70	20,00	7,03	13,71
1902/06	9,74	12,42	13,31	12,42	13,63	15,65	20,28	9,17	14,78
				c) Von 100 Gestorbenen überhaupt waren 0—1 Jahr alt:					
1902	11,43	26,77	36,35	25,92	41,57	43,47	56,44	14,70	42,67
1903	8,82	17,52	30,17	19,39	31,33	43,47	47,70	30,77	35,65
1904	10,40	20,56	29,86	21,23	31,88	43,83	43,10	22,22	34,58
1905	6,04	13,47	27,61	16,61	33,34	35,80	44,95	28,57	35,21
1906	8,63	20,90	24,08	17,94	31,10	35,07	47,48	21,43	34,39
1902/06	9,01	19,92	29,69	20,25	34,02	40,11	47,73	23,59	36,38

2. Nach Stadtkreisen.

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
			a) Gestorbene im Alter von 0—1 Jahr:			
1902	55	49	461	74	108	747
1903	38	24	342	52	94	550
1904	32	29	380	55	88	584
1905	49	27	325	41	77	519
1906	52	26	319	52	77	526
1902/06	45	31	305	55	89	585
			b) Von 100 Lebendgeborenen starben im Alter von 0—1 Jahr:			
1902	11,63	13,76	18,83	15,26	12,34	16,11
1903	8,42	7,29	14,57	11,02	12,14	12,58
1904	7,00	8,53	16,27	11,70	11,27	13,33
1905	11,11	8,49	13,95	8,42	10,40	12,03
1906	11,69	8,87	13,63	10,16	10,64	12,19
1902/06	9,97	9,47	15,48	11,29	11,40	13,29
			c) Von 100 Gestorbenen überhaupt waren 0—1 Jahr alt:			
1902	13,36	27,22	40,57	29,14	21,14	30,68
1903	10,44	14,12	33,69	20,80	17,70	23,60
1904	9,64	19,08	34,54	23,60	17,74	24,89
1905	13,10	14,83	29,68	17,23	15,19	21,66
1906	14,44	16,99	31,58	18,91	15,65	22,64
1902/06	12,67	18,52	33,70	21,92	17,50	24,73

Die Einbürgerungen, 1902 – 06. I. Familienverhältnis der Eingebürgerten.

Tab. 18a.

Bisherige Heimat der Eingebürgerten und Jahr der Einbürgerung		Eingeb. Familienhäupter		Miteingebürgerte			Eingeb. Einzelpersonen		Eingebürgerte Personen im ganzen		
				Ehefrauen	Söhne	Töchter					
		m.	w.				m.	w.	m.	w.	zus.
a) Durch Einkauf Eingebürgerte.											
Kanton Zürich	1902	1	—	1	1	2	—	—	2	3	5
	1903	1	—	1	—	—	—	—	1	1	2
	1904	2	—	2	2	1	—	—	4	3	7
	1905	1	—	1	1	—	—	—	2	1	3
	1906	1	—	1	2	4	—	—	3	5	8
	1902/06	6	—	6	6	7	—	—	12	13	25
Kanton Bern	1903	1	—	1	—	1	—	1	1	3	4
	1906	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
	1902/06	1	—	1	—	1	—	2	1	4	5
Kanton Luzern	1902	2	—	2	4	2	—	—	6	4	10
	1903	3	—	2	3	3	—	—	6	5	11
	1905	2	—	2	2	—	—	—	4	2	6
	1906	1	—	1	1	—	—	—	2	1	3
	1902/06	8	—	7	10	5	—	—	18	12	30
Kanton Schwyz	1903	1	—	1	—	—	—	1	1	2	3
	1906	2	—	2	1	3	—	—	3	5	8
	1902/06	3	—	3	1	3	—	1	4	7	11
Kanton Unterwalden	1903	1	—	1	1	1	—	—	2	2	4
	1906	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
	1902/06	1	—	1	1	1	—	1	2	3	5
Kanton Glarus	1902	2	—	2	2	3	—	—	4	5	9
Kanton Solothurn	1903	1	—	1	1	2	—	—	2	3	5
Kanton Schaffhausen	1903	1	—	1	4	3	—	—	5	4	9
Kanton St. Gallen	1902	1	—	1	—	—	—	—	1	1	2
	1903	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
	1905	2	—	2	2	3	—	—	4	5	9
	1906	1	—	1	—	—	—	—	1	1	2
	1902/06	4	—	4	2	3	1	—	7	7	14
Kanton Graubünden	1902	1	—	1	—	—	—	—	1	1	2
	1903	1	—	1	1	1	—	—	2	2	4
	1902/06	2	—	2	1	1	—	—	3	3	6
Kanton Aargau	1902	5	—	5	10	4	—	—	15	9	24
	1903	4	—	4	4	9	—	—	8	13	21
	1904	3	—	3	4	3	—	—	7	6	13
	1905	2	—	2	5	1	1	—	8	3	11
	1906	6	—	6	4	8	—	—	10	14	24
	1902/06	20	—	20	27	25	1	—	48	45	93
Kanton Thurgau	1902	3	—	3	10	1	—	—	13	4	17
	1903	5	—	4	9	4	—	—	14	8	22
	1904	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
	1906	2	1	2	3	3	—	—	5	6	11
	1902/06	10	1	9	22	8	1	—	33	18	51
Kanton Tessin	1906	1	—	1	1	1	—	—	2	2	4
Kanton Waadt	1902	1	—	—	1	1	—	—	2	1	3

Die Einbürgerungen, 1902—06. I. Familienverhältnis der Eingebürgerten.

Tab. 18a (Fortsetzung).

Bisherige Heimat der Eingebürgerten und Jahr der Einbürgerung		Eingeb. Familienhäupter		Miteingebürgerte			Eingeb. Einzelpersonen		Eingebürgerte Personen im ganzen		
				Ehefrauen	Söhne	Töchter					
		m.	w.				m.	w.	m.	w.	zus.
a) Durch Einkauf Eingebürgerte (Fortsetzung).											
Schweiz überhaupt	1902	16	—	15	28	13	—	—	44	28	72
	1903	19	—	17	23	24	1	2	43	43	86
	1904	5	—	5	6	4	1	—	12	9	21
	1905	7	—	7	10	4	1	—	18	11	29
	1906	14	1	14	12	19	—	2	26	36	62
	1902/06	61	1	58	79	64	3	4	143	127	270
Deutsches Reich	1902	31	3	30	65	38	23	3	119	74	193
	1903	42	4	41	79	50	29	4	150	99	249
	1904	15	—	15	30	19	19	—	64	34	98
	1905	17	1	16	27	24	15	1	59	42	101
	1906	68	4	66	119	77	23	1	210	148	358
	1902/06	173	12	168	320	208	109	9	602	397	999
Oesterreich-Ungarn	1902	4	—	4	8	5	2	1	14	10	24
	1903	6	—	6	9	3	6	—	21	9	30
	1904	8	—	8	16	5	4	—	28	13	41
	1905	2	1	1	3	1	1	—	6	3	9
	1906	7	—	7	7	4	4	—	18	11	29
	1902/06	27	1	26	43	18	17	1	87	46	133
Italien	1902	3	—	3	8	5	—	—	11	8	19
	1903	2	—	2	7	4	—	—	9	6	15
	1904	1	—	1	1	—	—	—	2	1	3
	1905	1	—	1	1	1	—	—	2	2	4
	1906	1	—	1	2	1	1	—	4	2	6
	1902/06	8	—	8	19	11	1	—	28	19	47
Frankreich	1902	4	—	4	10	3	—	—	14	7	21
	1904	1	—	1	1	3	1	—	3	4	7
	1906	2	—	2	5	2	—	—	7	4	11
	1902/06	7	—	7	16	8	1	—	24	15	39
Holland	1902	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
	1905	1	—	1	2	—	—	—	3	1	4
	1902/06	1	—	1	2	—	1	—	4	1	5
Grossbritannien	1904	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
Russland	1902	1	—	1	8	5	6	1	15	7	22
	1903	2	—	2	—	1	3	1	5	4	9
	1904	7	1	7	15	6	—	—	22	14	36
	1905	2	—	2	4	3	1	—	7	5	12
	1906	6	—	6	16	9	—	1	22	16	38
	1902/06	18	1	18	43	24	10	3	71	46	117
Griechenland	1906	1	—	1	—	—	—	—	1	1	2
Rumänien	1903	1	—	—	1	—	—	—	2	—	2
	1906	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
	1902/06	1	—	—	1	—	1	—	3	—	3
Ver. Staaten v. Amerika	1902	3	—	3	5	3	1	—	9	6	15
	1903	2	—	2	—	1	—	—	2	3	5
	1904	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
	1905	1	—	1	1	—	—	—	2	1	3
	1906	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2
	1902/06	6	—	6	6	4	4	—	16	10	26
Uebriges Amerika	1902	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1

Die Einbürgerungen, 1902—06. I. Familienverhältnis der Eingebürgerten.

Tab. 18a (Fortsetzung).

Bisherige Heimat der Eingebürgerten und Jahr der Einbürgerung		Eingeb. Familienhäupter		Miteingebürgerte			Eingeb. Einzelpersonen		Eingebürgerte Personen im ganzen		
				Ehefrauen	Söhne	Töchter					
		m.	w.				m.	w.	m.	w.	zus.
a) Durch Einkauf Eingebürgerte (Schluss).											
Ausland überhaupt	1902	46	3	45	104	59	34	5	184	112	296
	1903	55	4	53	96	59	38	5	189	121	310
	1904	32	1	32	63	33	25	1	120	67	187
	1905	24	2	22	38	29	17	1	79	54	133
	1906	85	4	83	149	93	31	2	265	182	447
	1902/06	242	14	235	450	273	145	14	837	536	1373
Total durch Einkauf Eingebürgerte	1902	62	3	60	132	72	34	5	228	140	368
	1903	74	4	70	119	83	39	7	232	164	396
	1904	37	1	37	69	37	26	1	132	76	208
	1905	31	2	29	48	33	18	1	97	65	162
	1902	99	5	97	161	112	31	4	291	218	509
	1902/06	303	15	293	529	337	148	18	980	663	1643
b) Unentgeltlich Eingebürgerte: 1. Auf Grund der Niederlassungsdauer.											
Kanton Zürich	1902	181	5	178	205	216	21	21	407	420	827
	1903	186	5	181	212	188	20	30	418	404	822
	1904	195	9	189	212	236	26	28	433	462	895
	1905	178	7	176	207	193	23	24	408	400	808
	1906	172	15	171	185	181	22	20	379	387	766
	1902/06	912	41	895	1021	1014	112	123	2045	2073	4118
Kanton Basel-Stadt	1905	1	—	1	—	—	—	—	1	1	2
	1906	1	—	1	2	2	—	—	3	3	6
	1902/06	2	—	2	2	2	—	—	4	4	8
Kanton Schaffhausen	1902	2	—	2	1	—	—	—	3	2	5
	1903	7	—	7	9	9	—	2	16	18	34
	1904	2	—	2	1	2	—	—	3	4	7
	1905	2	1	2	1	3	—	—	3	6	9
	1906	8	—	8	4	8	1	2	13	18	31
	1902/06	21	1	21	16	22	1	4	38	48	86
Kanton Aargau	1904	1	—	1	4	3	—	—	5	4	9
Kanton Neuenburg	1902	1	—	1	3	1	1	—	5	2	7
Kanton Genf	1902	1	—	1	2	1	—	—	3	2	5
Summa auf Grund der Niederlassungsdauer Eingebürgerte	1902	185	5	182	211	218	22	21	418	426	844
	1903	193	5	188	221	197	20	32	434	422	856
	1904	198	9	192	217	241	26	28	441	470	911
	1905	181	8	179	208	196	23	24	412	407	819
	1906	181	15	180	191	191	23	22	395	408	803
	1902/06	938	42	921	1048	1043	114	127	2100	2133	4233
b) Unentgeltlich Eingebürgerte: 2. Durch bundesrätliche Verfügung.											
Deutsches Reich	1904	—	2	—	4	3	—	—	4	5	9
Deutsches Reich	1905	—	—	—	—	—	—	6	—	6	6
	1906	—	2	—	1	1	—	2	1	5	6
	1902/06	—	2	—	1	1	—	8	1	11	12
Oesterreich-Ungarn	1906	—	1	—	2	—	—	—	2	1	3

Die Einbürgerungen, 1902—06. I. Familienverhältnis der Eingebürgerten.

Tab. 18a (Schluss).

Bisherige Heimat der Eingebürgerten und Jahr der Einbürgerung		Eingeb. Familienhäupter		Miteingebürgerte			Eingeb. Einzelpersonen		Eingebürgerte Personen im ganzen		
				Ehefrauen	Söhne	Töchter					
		m.	w.				m.	w.	m.	w.	zus.
b) Unentgeltlich Eingebürgerte: 2. Durch bundesrätliche Verfügung (Schluss).											
Italien	1905	—	1	—	1	—	—	—	1	1	2
	1906	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
	1902/06	—	1	—	1	—	—	1	1	2	3
Ver. Staaten v. Amerika	1905	—	1	—	2	—	—	—	2	1	3
Summa durch bundesrätl. Verfügung Eingebürgerte	1904	—	2	—	4	3	—	—	4	5	9
	1905	—	2	—	3	—	—	6	3	8	11
	1906	—	3	—	3	1	—	3	3	7	10
	1902/06	—	7	—	10	4	—	9	10	20	30
b) Unentgeltlich Eingebürgerte: 3. Durch Erlass der Einkaufsgebühr.											
Deutsches Reich	1906	1	—	1	2	—	—	—	3	1	4
Total unentgeltlich Eingebürgerte	1902	185	5	182	211	218	22	21	418	426	844
	1903	193	5	188	221	197	20	32	434	422	856
	1904	198	11	192	221	244	26	28	445	475	920
	1905	181	10	179	211	196	23	30	415	415	830
	1906	182	18	181	196	192	23	25	401	416	817
	1902/06	939	49	922	1060	1047	114	136	2113	2154	4267
c) Durch Schenkung Eingebürgerte.											
Kanton Zürich	1905	3	—	3	2	11	—	—	5	14	19
Uebrige Schweiz	1902	1	—	1	—	—	—	—	1	1	2
	1903	1	—	1	2	1	1	—	4	2	6
	1904	1	—	1	2	2	—	—	3	3	6
	1905	15	—	14	19	17	4	1	38	32	70
	1906	1	—	1	1	2	—	—	2	3	5
	1902/06	19	—	18	24	22	5	1	48	41	89
Ausland	1902	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
	1905	2	—	2	—	2	—	—	2	4	6
	1906	1	—	1	—	—	—	—	1	1	2
	1902/06	3	—	3	—	2	—	1	3	6	9
Total durch Schenkung Eingebürgerte	1902	1	—	1	—	—	—	1	1	2	3
	1903	1	—	1	2	1	1	—	4	2	6
	1904	1	—	1	2	2	—	—	3	3	6
	1905	20	—	19	21	30	4	1	45	50	95
	1906	2	—	2	1	2	—	—	3	4	7
	1902/06	25	—	24	26	35	5	2	56	61	117
d) Eingebürgerte überhaupt.											
Eingebürgerte Personen im ganzen	1902	248	8	243	343	290	56	27	647	568	1215
	1903	268	9	259	342	281	60	39	670	588	1258
	1904	236	12	230	292	283	52	29	580	554	1134
	1905	232	12	227	280	259	45	32	557	530	1087
	1906	283	23	280	358	306	54	29	695	638	1333
	1902/06	1267	64	1239	1615	1419	267	156	3149	2878	6027

Die Einbürgerungen, 1902—06. 2. Vermögens-

Tab. 18b.

Art und Jahr der Einbürgerung		Eingebürgerte, die Vermögen überhaupt versteuern, und zwar Franken: bis 5000		5100 bis 20,000		20,100 bis 50,000		50,100 bis 100,000		über 100,000		Zusammen Eingebürgerte mit Vermögen überhaupt	
		Anzahl	Betrag[1]	Anzahl	Betrag[1]	Anzahl	Betrag[1]	Anzahl	Betrag[1]	Anzahl	Betrag[1]	Anzahl	Betrag[1]
a) Eingebürgerte Familienhäupter und Einzelpersonen.													
Durch Einkauf Eingebürgerte	1902	17	58	11	119	5	167	3	215	1	280	37	839
	1903	22	49	13	179	2	54	—	—	—	—	37	282
	1904	15	29	6	62	4	136	3	250	2	755	30	1232
	1905	9	33	6	59	5	160	1	72	—	—	21	324
	1906	29	82	16	154	7	255	4	310	1	120	57	921
	1902/06	92	251	52	573	23	772	11	847	4	1155	182	3598
Davon sind Ausländer	1902	16	53	9	106	3	110	1	80	—	—	29	349
	1903	19	43	7	108	2	54	—	—	—	—	28	205
	1904	14	25	6	62	4	136	1	90	1	275	26	588
	1905	9	33	4	32	3	105	1	72	—	—	17	242
	1906	27	76	14	134	7	255	3	225	1	120	52	810
	1902/06	85	230	40	442	19	660	6	467	2	395	152	2194
Unentgeltlich und durch Schenkung Eingebürgerte	1902	49	147	26	284	8	282	5	400	5	1545	93	2658
	1903	51	114	29	333	10	358	1	60	3	740	94	1605
	1904	60	170	23	236	7	236	3	235	3	3520	96	4397
	1905	65	193	34	409	12	441	5	350	7	1580	123	2973
	1906	43	113	21	238	11	374	3	261	6	994	84	1981
	1902/06	268	737	133	1500	48	1691	17	1306	24	8379	490	13614
Davon sind Ausländer	1902	—	—	1	10	—	—	—	—	—	—	1	10
	1903	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	—	—	1	8	—	—	—	—	—	—	1	8
	1905	—	—	3	36	2	80	—	—	—	—	5	116
	1906	—	—	1	10	1	35	—	—	—	—	2	45
	1902/06	—	—	6	64	3	115	—	—	—	—	9	179
Eingebürgerte überhaupt	1902	66	205	37	403	13	449	8	615	6	1825	130	3497
	1903	73	163	42	512	12	412	1	60	3	740	131	1887
	1904	75	199	29	298	11	372	6	485	5	4275	126	5629
	1905	74	226	40	468	17	601	6	422	7	1580	144	3297
	1906	72	195	37	392	18	629	7	571	7	1115	141	2902
	1902/06	360	988	185	2073	71	2463	28	2153	28	9535	672	17212
b) Miteingebürgerte Angehörige.													
Miteingebürgerte Angehörige	1902	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
	1903	1	2	1	13	2	45	—	—	—	—	4	60
	1904	—	—	1	10	—	—	—	—	—	—	1	10
	1905	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1906	3	4	2	23	—	—	—	—	—	—	5	27
	1902/06	5	8	4	46	2	45	—	—	—	—	11	99

[1]) In 1000 Franken (257 = 257,000).

Einbürgerungsbedingungen.

Das Bürgerrecht der Stadt Zürich kann, wie das einer jeden andern Gemeinde des Kantons Zürich, durch Einkauf oder unentgeltlich erworben, oder durch Schenkung verliehen werden. Gegen Entrichtung einer Einkaufsgebühr und nach Erfüllung der sonst vorgeschriebenen Bedingungen muss jeder in Zürich wohnende Bürger des Kantons Zürich oder eines andern Kantons auf sein Verlangen in das Bürgerrecht der Stadt aufgenommen werden. In der Schweiz geborene Ausländer werden in Bezug auf das Recht der Einbürgerung den Schweizerbürgern gleichgestellt; nicht in der Schweiz geborene Ausländer haben nachzuweisen, dass sie seit mindestens zwei Jahren im Kanton Zürich wohnen. Das einem

und Einkommensverhältnisse der Eingebürgerten.

Tab. 18b (Schluss).

Art und Jahr der Einbürgerung		Eingebürgerte, die Einkommen überhaupt versteuern, und zwar Franken: bis 1000		1100 bis 1500		1600 bis 3000		3100 bis 6000		über 6000		Zusammen Eingebürgerte mit Einkommen überhaupt	
		An-zahl	Be-trag[2])	An-zahl	Be-trag[2])	An-zahl	Be-trag[2])	An-zahl	Be-trag[2])	An-zahl	Be-trag[2])	An-zahl	Be-trag[2])
a) Eingebürgerte Familienhäupter und Einzelpersonen.													
Durch Einkauf Eingebürgerte	1902	30	277	22	283	29	713	8	336	3	230	92	1839
	1903	30	273	29	383	31	682	10	425	—	—	100	1763
	1904	12	109	11	145	15	316	12	530	3	270	53	1370
	1905	5	47	14	184	10	234	10	461	3	210	42	1136
	1906	25	230	33	427	42	897	20	927	1	150	121	2631
	1902/06	102	936	109	1422	127	2842	60	2679	10	860	408	8739
Davon sind Ausländer	1902	28	259	20	256	21	513	6	261	1	70	76	1359
	1903	24	219	27	353	24	508	5	245	—	—	80	1325
	1904	10	89	11	145	14	298	10	442	2	190	47	1164
	1905	4	39	11	144	9	214	8	341	2	140	34	878
	1906	19	176	32	415	37	780	18	816	1	150	107	2337
	1902/06	85	782	101	1313	105	2313	47	2105	6	550	344	7063
Unentgeltlich und durch Schenkung Eingebürgerte	1902	64	570	40	519	79	1750	22	918	4	544	209	4301
	1903	80	724	47	617	70	1445	32	1245	1	70	230	4101
	1904	63	552	62	820	72	1589	37	1428	2	310	236	4699
	1905	55	490	54	716	63	1445	40	1702	18	1473	230	5826
	1906	64	579	45	586	71	1544	32	1310	3	330	215	4349
	1902/06	326	2915	248	3258	355	7773	163	6603	28	2727	1120	23276
Davon sind Ausländer	1902	—	—	—	—	1	30	—	—	—	—	1	30
	1903	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	—	—	1	15	1	30	—	—	—	—	2	45
	1905	2	17	—	—	—	—	—	—	2	145	4	162
	1906	2	14	—	—	—	—	1	50	1	110	4	174
	1902/06	4	31	1	15	2	60	1	50	3	225	11	411
Eingebürgerte überhaupt	1902	94	847	62	802	108	2463	30	1254	7	774	301	6140
	1903	110	997	76	1000	101	2127	42	1670	1	70	330	5864
	1904	75	661	73	965	87	1905	49	1958	5	580	289	6069
	1905	60	537	68	900	73	1679	50	2163	21	1683	272	6962
	1906	89	809	78	1013	113	2441	52	2237	4	480	336	6980
	1902/06	428	3851	357	4680	482	10615	223	9282	38	3587	1528	32015
b) Miteingebürgerte Angehörige.													
Mit-eingebürgerte Angehörige	1902	5	39	5	61	1	20	—	—	—	—	11	120
	1903	24	196	7	97	7	136	—	—	—	—	38	429
	1904	21	169	9	111	5	100	—	—	—	—	35	380
	1905	7	62	5	66	5	106	—	—	—	—	17	234
	1906	10	79	10	125	7	130	1	35	1	100	29	469
	1902/06	67	545	36	460	25	492	1	35	1	100	130	1632

[2]) In 100 Franken (277 = 27,700).

Ausländer erteilte Gemeindebürgerrecht bedarf zu seiner Gültigkeit der Bestätigung des Regierungsrates durch Erteilung des Landrechtes. Die gesetzliche Einkaufsgebühr beträgt Fr. 100—500; für die Erwerbung des Landrechtes haben Ausländer eine Gebühr von Fr. 200—500 zu entrichten. — Kantonsbürger und Bürger anderer Kantone sind auf ihr Verlangen nach zehnjähriger ununterbrochener Niederlassung in einer Gemeinde ohne Bezahlung einer Einkaufsgebühr in das Bürgerrecht aufzunehmen, sofern sie nicht innerhalb der letzten drei Jahre wiederholt Armenunterstützung aus öffentlichen Gütern bezogen haben und sofern sie die sonstigen, auch für den Einkauf erforderlichen Bedingungen erfüllen. Bürger anderer Kantone können indes dieses Recht nur in Anspruch nehmen, wenn ihr Heimatkanton Gegenrecht übt.

Die Gestorbenen nach Todesursachen, 1902—1906.

Tab. 17.

Todesursachen	1902	1903	1904	1905	1906	1902	1903	1904	1905	1906
	absolut					%				
Pocken	—	—	—	—	1	—	—	—	—	0,04
Masern	39	1	17	2	58	1,60	0,04	0,72	0,08	2,50
Scharlach	11	22	15	23	5	0,44	0,94	0,64	0,96	0,21
Diphtherie und Croup	11	4	32	33	35	0,44	0,17	1,36	1,38	1,51
Keuchhusten	41	18	15	36	25	1,68	0,77	0,64	1,50	1,08
Rotlauf	6	13	8	6	6	0,25	0,56	0,34	0,25	0,26
Unterleibstyphus	6	5	9	7	11	0,25	0,21	0,38	0,29	0,47
Kindbettfieber	8	7	6	11	12	0,33	0,30	0,25	0,46	0,52
Influenza	7	34	15	30	12	0,29	1,46	0,64	1,25	0,52
Croupöse Lungenentzündung	92	74	80	94	82	3,78	3,18	3,41	3,92	3,53
Tuberkulose	401	439	427	481	408	16,47	18,84	18,21	20,08	17,56
davon: *Miliartuberkulose*	*12*	*9*	*15*	*25*	*21*	*0,49*	*0,39*	*0,64*	*1,05*	*0,90*
davon: *Lungentuberkulose*	*278*	*322*	*304*	*338*	*293*	*11,42*	*13,82*	*12,96*	*14,12*	*12,61*
davon: *Hirnhauttuberkulose*	*52*	*53*	*46*	*56*	*34*	*2,14*	*2,27*	*1,96*	*2,33*	*1,46*
davon: *Knochen- u. Gelenktuberk.*	*23*	*24*	*20*	*30*	*18*	*0,94*	*1,03*	*0,85*	*1,25*	*0,78*
davon: *Tuberk. anderer Organe*	*36*	*31*	*42*	*32*	*42*	*1,48*	*1,33*	*1,79*	*1,33*	*1,81*
Syphilis	21	18	23	12	10	0,86	0,77	0,98	0,50	0,43
Andere übertragbare Krankh.	26	25	23	20	35	1,07	1,07	0,98	0,83	1,51
Krankh. d. Verdauungsorgane	381	335	343	256	269	15,65	14,38	14,62	10,69	11,58
darunter: *Brechdurchfall*	*292*	*227*	*256*	*183*	*170*	*12,00*	*9,74*	*10,91*	*7,64*	*7,32*
Krankh. der Atmungsorgane	216	144	149	162	188	8,87	6,18	6,36	6,76	8,09
darunter: *Katharrhal. Pneumonie u. akute Bronchitis*	*176*	*96*	*105*	*107*	*126*	*7,23*	*4,12*	*4,47*	*4,46*	*5,42*
Krankheiten d. Kreislauforgane	275	303	309	307	303	11,29	13,00	13,17	12,81	13,04
darunter: *Chronische Myocarditis*	*54*	*95*	*86*	*74*	*81*	*2,21*	*4,08*	*3,67*	*3,09*	*3,49*
darunter: *Arterienverkalkung*	*84*	*122*	*112*	*95*	*87*	*3,45*	*5,24*	*4,77*	*3,96*	*3,75*
darunter: *Herzfehler*	*70*	*45*	*58*	*68*	*59*	*2,87*	*1,93*	*2,47*	*2,83*	*2,54*
Krankheiten d. Nervensystems	115	118	110	127	132	4,72	5,07	4,70	5,30	5,68
darunter: *Hirnschlag*	*54*	*48*	*43*	*44*	*57*	*2,21*	*2,06*	*1,83*	*1,83*	*2,45*
darunter: *Progressive Paralyse*	*10*	*10*	*13*	*17*	*10*	*0,41*	*0,43*	*0,55*	*0,71*	*0,43*
darunter: *Krämpfe der Kinder*	*20*	*12*	*21*	*17*	*19*	*0,82*	*0,51*	*0,89*	*0,71*	*0,82*
Krankheiten d. Harnwerkzeuge	52	66	63	63	50	2,14	2,84	2,69	2,64	2,15
Neubildungen	187	204	186	205	196	7,68	8,76	7,94	8,56	8,44
darunter: Krebs	*163*	*178*	*170*	*182*	*177*	*6,69*	*7,47*	*7,25*	*7,60*	*7,62*
Chronischer Alkoholismus	26	31	32	23	15	1,07	1,33	1,36	0,96	0,65
Rhachitis	30	29	20	25	28	1,23	1,24	0,05	1,04	1,20
Bald nach der Geburt gestorben: Frühgeburt	117	92	85	90	95	4,80	3,95	3,62	3,76	4,09
Bald nach der Geburt gestorben: Lebensschwäche	36	32	35	42	31	1,48	1,38	1,49	1,75	1,33
Bald nach der Geburt gestorben: Andere Ursachen	16	15	21	16	12	0,66	0,64	0,89	0,67	0,52
Altersschwäche	78	81	86	83	84	3,21	3,48	3,67	3,46	3,62
Unfall	53	71	67	76	67	2,18	3,05	2,86	3,17	2,88
Selbstmord	69	53	48	54	51	2,83	2,27	2,06	2,25	2,20
Fremde strafbare Handlung	10	1	3	7	8	0,41	0,04	0,12	0,29	0,34
Andere Todesursachen	72	75	98	89	78	2,96	3,22	4,18	3,72	3,36
Unbekannte Todesursachen	33	20	21	16	16	1,36	0,86	0,89	0,67	0,69
Zusammen	2435	2330	2346	2396	2323	100	100	100	100	100

Vergleichende Jahresübersichten.

---

b. Wirtschaftsstatistik.

Inhalt der Tabellen.

Seite

I. Die Bautätigkeit 1896—1906.

Tab. 1. Die Gebäude nach der Gebäudeart 103
» 2. Die Gebäude mit Wohnungen nach Bauperioden 103
» 3. Die Gebäude mit Wohnungen nach Stadtkreisen 104
» 4. Die Gebäude mit Wohnungen nach der Stockzahl 104
» 5. Die Gebäude mit Wohnungen nach der Zahl der Wohnungen 105
» 6. Die Einfamilienhäuser 105
» 7. Die Wohnungen nach Stadtkreisen 106
» 8. Die Wohnungen nach der Zimmerzahl 106
» 9. Die Wohnungen nach der Stocklage 107
» 10. Der Assekuranzwert der Wohnbauten 107

II. Die leerstehenden Wohnungen 1896—1906.

Tab. 1. Die Leerwohnungen nach Arten 108
» 2. Die reinen Leerwohnungen nach Stadtkreisen 108
» 3. Die reinen Leerwohnungen nach der Zimmerzahl 109
» 4. Durchschnittspreis für eine reine Leerwohnung 109
» 5. Durchschnittspreis für ein Zimmer in den reinen Leerwohnungen . . 109

III. Ergebnisse der eidg. Betriebszählung vom 9. Aug. 1905.

Tab. 1. Die Betriebe und die Zahl der darin beschäftigten Personen 110

Die Bautätigkeit 1896—1906.

Die Gebäude nach der Gebäudeart.

Tab. 1.

Jahr	Reine Wohngebäude im ganzen	dav. Einfamilienhäuser	Wohn- und Geschäftsgebäude	Andere Gebäude mit Wohnungen	Zusamm. Gebäude mit Wohnungen	Gebäude ohne Wohnungen	Total Gebäude
Bestand Oktober 1896	3703	732	4643	436	8782	4457	13,239
Zuwachs bis Ende 1896 .	5	1	13	1	19	9	28
Bestand Ende 1896 .	3708	733	4656	437	8801	4466	13,267
Zuwachs:							
1897 . . .	147	46	251	10	408	18	426
1898 . . .	127	26	156	18	301	41	342
1899 . . .	108	25	129	14	251	26	277
1900 . . .	106	17	88	16	210	15	227
1901 . . .	65	13	42	7	114	11	125
1902 . . .	52	16	29	5	86	23	109
1903 . . .	52	15	26	3	81	10	91
1904 . . .	79	33	29	4	112	22	134
1905 . . .	67	21	22	9	98	12	110
1906 . . .	99	29	46	12	157	23	180
Zuwachs: 1897—1906	902	241	818	98	1818	201	2019
Bestand Ende 1906 .	4610	974	5474	535	10,619	4667	15,286

Die Gebäude mit Wohnungen nach Bauperioden.

Tab. 2.

Bauperiode	Reine Wohngebäude	Wohn- und Geschäftsgebäude	Andere Gebäude mit Wohnungen	Zusammen Wohnbauten absolut	Zusammen Wohnbauten %
Bis 1863 . . .	1501	1829	184	3514	33,7
1863—1892 . .	1732	1884	208	3824	36,7
1893—1896 . .	475	943	45	1463	14,0
Ende 1896 . .	3708	4656	437	8801	84,4
Neubauten 1897—1906 . .	902	818	98	1818	—
Abbrüche 1897—1906 . .	156	41		197	—
Zuwachs 1897—1906 . .	746	875		1621	15,6
Wirkl. Bestand Ende 1906 . .	4454	5471	497	10422	100.0

Die Gebäude mit Wohnungen nach Stadtkreisen.

Tab. 3.

Jahr	I	II	III	IV	V	Ganze Stadt
Bestand Oktober 1896	1863	942	2424	1130	2423	8782
Zuwachs bis Ende 1896	1	—	13	3	2	19
Bestand Ende 1896 .	1864	942	2437	1133	2425	8801
Zuwachs: 1897 . . .	9	64	189	59	87	408
» 1898 . . .	10	56	130	52	53	301
» 1899 . . .	5	39	98	32	77	251
» 1900 . . .	12	17	62	34	85	210
» 1901 . . .	1	20	29	23	41	114
» 1902 . . .	5	13	29	10	29	86
» 1903 . . .	5	11	18	18	29	81
» 1904 . . .	3	10	18	41	40	112
» 1905 . . .	2	7	20	40	29	98
» 1906 . . .	4	12	41	44	56	157
Zuwachs 1897—1906 .	56	249	634	353	526	1818
Bestand Ende 1906 .	1920	1191	3071	1486	2951	10,619
Abbrüche 1897—1906	42	15	66	17	57	197
Wirklicher Bestand Ende 1906	1878	1176	3005	1469	2894	10,422

Die Gebäude mit Wohnungen nach der Stockzahl.

Tab. 4.

Jahr	Anzahl der Gebäude, bestehend aus Erdstock												Zusammen Gebäude		Total Gebäude
	allein		mit												
			1		2		3		4		5				
			Oberstock												
	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	
	Mansarden														
1897 . .	3	—	57	4	36	36	58	122	81	11	—	—	235	173	408
1898 . .	—	—	37	9	32	28	48	62	75	10	—	—	192	109	301
1899 . .	—	—	38	2	28	13	62	44	63	1	—	—	191	60	251
1900 . .	—	—	24	3	35	19	36	42	48	3	—	—	143	67	210
1901 . .	—	—	21	3	12	13	14	25	25	1	—	—	72	42	114
1902 . .	—	1	20	7	3	8	6	26	14	1	—	—	43	43	86
1903 . .	—	—	21	2	11	4	14	25	4	—	—	–	50	31	81
1904 . .	1	—	37	—	17	11	20	19	7	—	—	–	82	30	112
1905 . .	1	—	26	1	18	22	8	13	9	—	—	—	62	36	98
1906 . .	—	—	38	2	21	35	19	26	14	2	—	—	92	65	157
1897-1906	5	1	319	33	213	189	285	404	340	29	—	–	1162	656	1818

Die Gebäude mit Wohnungen nach der Zahl der Wohnungen.

Tab. 5.

Jahr	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	über 15	Zusammen Wohnbauten
	Wohnungen																
1897 . .	52	22	36	91	85	17	9	22	24	44	4	2	—	—	—	—	408
1898 . .	43	10	38	65	68	6	4	12	19	33	3	—	—	—	—	—	301
1899 . .	36	14	32	59	43	3	7	12	16	27	2	—	—	—	—	—	251
1900 . .	34	7	27	41	36	5	4	13	15	25	1	2	—	—	—	—	210
1901 . .	21	8	6	16	21	5	5	6	7	18	1	—	—	—	—	—	114
1902 . .	19	5	12	8	13	1	2	4	8	15	—	—	—	—	—	—	86
1903 . .	17	11	13	9	13	—	—	2	5	10	—	—	—	1	—	—	81
1904 . .	36	4	17	26	7	4	3	3	4	8	—	—	—	—	—	—	112
1905 . .	32	4	18	29	12	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	98
1906 . .	38	11	16	46	20	4	3	7	5	6	1	—	—	—	—	—	157
Zuwachs 1897-1906	327	96	214	390	318	45	37	81	104	189	12	4	—	1	—	—	1818

Die Einfamilienhäuser nach Stadtkreisen.

Tab. 6.

Jahr	I	II	III	IV	V	Stadt
Bestand Oktober 1896	72	138	71	115	337	733
Zuwachs: 1897 . . .	—	2	—	17	27	46
» 1898 . . .	—	8	1	8	9	26
» 1899 . . .	—	3	—	3	19	25
» 1900 . . .	—	2	—	1	14	17
» 1901 . . .	—	6	—	1	6	13
» 1902 . . .	—	4	—	—	12	16
» 1903 . . .	—	3	—	—	11	14
» 1904 . . .	—	4	—	7	22	33
» 1905 . . .	1	1	—	4	15	21
» 1906 . . .	3	2	—	1	25	31
Zuwachs 1897—1906 .	4	35	1	42	160	242
Bestand Ende 1906 .	76	173	72	157	497	975

Die Wohnungen nach Stadtkreisen.

Tab. 7.

Jahr	I	II	III	IV	V	Ganze Stadt
Bestand Oktober 1896	5714	2601	10,544	3349	6748	28,956
Zuwachs bis Ende 1896	4	—	73	10	5	92
Bestand Ende 1896 .	5718	2601	10,617	3359	6753	29,048
Zuwachs: 1897 . . .	26	278	1247	213	296	2060
» 1898 . . .	28	172	902	183	186	1471
» 1899 . . .	16	162	604	129	298	1209
» 1900 . . .	33	75	432	153	361	1054
» 1901 . . .	2	52	218	144	175	591
» 1902 . . .	16	39	227	45	106	433
» 1903 . . .	10	44	129	87	84	354
» 1904 . . .	13	29	103	168	106	419
» 1905 . . .	2	13	94	134	65	308
» 1906 . . .	7	30	235	184	154	610
Zuwachs 1897—1906 .	153	894	4191	1440	1831	8509
Bestand Ende 1906 .	5871	3495	14,808	4799	8584	37,557
Dazu durch Veränderungsbauten . . .	58	24	87	30	47	246
Zusammen Ende 1906	5929	3519	14,895	4829	8631	37,803
Abbrüche	70	29	150	54	138	441
Wirklicher Wohnungsbestand Ende 1906	5859	3490	14,745	4775	8493	37,362

Die Wohnungen nach der Zimmerzahl.

Tab. 8.

Jahr	1	2	3	4	5	6	7	8-10	11-15	über 15	Zusammen Wohnungen
	Zimmer										
Bestand Oktober 1896	967	3751	7946	6709	3931	2256	1315	1476	484	121	28,956
Zuwachs bis Ende 1896	7	4	42	26	6	5	—	2	—	—	92
Bestand Ende 1896 .	974	3755	7988	6735	3937	2261	1315	1478	484	121	29,048
Zuwachs: 1897 . . .	62	177	861	667	187	74	19	9	3	1	2060
» 1898 . . .	48	130	690	392	119	54	15	18	4	1	1471
» 1899 . . .	35	132	572	266	121	51	13	13	4	2	1209
» 1900 . . .	37	176	446	278	51	31	14	16	5	—	1054
» 1901 . . .	10	100	289	134	17	19	13	6	3	—	591
» 1902 . . .	10	71	204	100	18	10	6	12	2	—	433
» 1903 . . .	6	44	184	73	16	15	8	6	2	—	354
» 1904 . . .	4	58	124	106	48	30	27	17	4	1	419
» 1905 . . .	2	13	78	100	60	33	11	7	4	—	308
» 1906 . . .	2	47	182	212	86	47	20	12	2	—	610
Zuwachs 1897—1906 .	216	948	3630	2328	723	364	146	116	33	5	8509
Bestand Ende 1906 .	1190	4703	11,618	9063	4660	2625	1461	1594	517	126	37,557

Die Wohnungen nach der Stocklage.

Tab. 9.

Jahr	Von den Wohnungen lagen ... im (in)									Zusammen Wohnungen
	Erdstock	Zwischenstock	Oberstock 1.	Oberstock 2.	Oberstock 3.	Oberstock 4.	Dachstock	mehreren Stöcken	ganzen Haus	
Bestand Oktober 1896	4339	23	6926	5786	3785	1297	2871	2791[1])	1138	28,956
Zuwachs bis Ende 1896	14	1	24	23	18	4	6	1	1	92
Bestand Ende 1896 .	4353	24	6950	5809	3803	1301	2877	2792	1139	29,048
Zuwachs: 1897 . . .	331	3	473	464	369	133	237	4	46	2060
» 1898 . . .	252	—	326	319	269	121	141	17	26	1471
» 1899 . . .	207	1	281	274	231	97	83	7	28	1209
» 1900 . . .	184	1	237	241	179	83	98	13	18	1054
» 1901 . . .	104	1	128	130	101	40	67	7	13	591
» 1902 . . .	74	—	93	87	72	23	63	5	16	433
» 1903 . . .	65	—	79	72	60	5	51	8	14	354
» 1904 . . .	79	—	88	92	62	10	46	8	34	419
» 1905 . . .	56	—	71	69	32	11	39	9	21	308
» 1906 . . .	108	3[1])	145	136	81	24	80	2	31	610
Zuwachs 1897—1906 .	1460	6+3	1927	1884	1456	547	905	80	247	8509
Bestand Ende 1906 .	5813	33	8871	7693	5259	1848	3782	2872	1386	37,557

Der Assekuranzwert der Wohnbauten.

Tab. 10.

Bauperioden	Reine Wohngebäude	Wohn- und Geschäftsgebäude	Andere Gebäude mit Wohnungen	Assekuranzwert aller Wohnbauten
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Bis 1863	35,870,700	79,471,700	24,761,100	140,103,500
1863—1892	73,104,300	117,437,600	28,130,250	218,672,150
1893—1896	26,058,200	64,234,850	8,219,500	98,512,550
Bestand Ende 1896 .	135,033,200	261,144,150	61,110,850	457,288,200
Zuwachs durch Neubauten 1897—1906 .	64,797,325	72,322,450	21,493,375	158,613,150
Bestand Ende 1906 .	199,830,525	333,466,600	82,604,225	615,901,350
Abbrüche 1897—1906	4,041,000	978,050	—	5,019,050
Wirklicher Assekuranzbestand Ende 1906	195,789,525	332,488,550	82,604,225	610,882,300

[1]) 3 Wohnungen im Unterstock, d. h. unter dem Erdstock.

Die leerstehenden Wohnungen 1896—1906.

Die Leerwohnungen nach Arten.

Tab. 1.

Zähltermin	Leerstehende		Zusammen Leerobjekte	In Prozent aller Wohnungen
	reine Wohnungen	Wohnungen mit Geschäftslokal		
Okt./Nov. 1896 .	1264	137	1401	4,6
Ende Nov. 1900	1752	162	1914	5,6
1. Dezember 1902	1547	111	1658	4,7
1. » 1903	850	83	933	2,6
1. » 1904	352	34	386	1,1
1. » 1905	81	16	97	0,3
1. » 1906	89	16	105	0,3

Die reinen Leerwohnungen nach Stadtkreisen.

Tab. 2.

Stadtkreis	Oktober bis November 1896	Ende November 1900	Am 1. Dezember				
			1902	1903	1904	1905	1906
			absolut:				
I	127	170	199	130	77	24	12
II	123	156	104	84	38	5	8
III	728	964	794	348	73	26	13
IV	109	150	153	129	67	10	23
V	177	312	297	159	97	16	33
Ganze Stadt	1264	1752	1547	850	352	81	89
			prozentual:				
I	10,1	9,7	12,9	15,3	21,9	29,6	13,6
II	9,7	8,9	6,7	9,9	10,8	6,2	8,9
III	57,6	55,0	51,3	40,9	20,7	32,1	14,6
IV	8,6	8,6	9,9	15,2	19,0	12,3	25,9
V	14,0	17,8	19,2	18,7	27,6	19.8	37,0
Ganze Stadt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die reinen Leerwohnungen nach der Zimmerzahl.

Tab. 3.

Zimmerzahl	1896	1900	1902	1903	1904	1905	1906
				absolut:			
1	21	27	25	15	9	3	1
2	114	184	243	165	62	14	3
3	453	705	740	363	105	30	14
4	438	568	400	218	81	13	27
5	132	160	88	53	42	7	18
6 u. mehr	106	108	51	36	53	14	26
	1264	1752	1547	850	352	81	89
				prozentual:			
1	1,6	1,5	1,6	1,7	2,6	3,7	1,1
2	9,1	10,5	15,7	19,1	17,6	17,3	3,4
3	36,0	40,4	48,0	42,7	29,8	37,0	15,7
4	34,7	32,4	25,9	25,7	23,1	16,1	30,4
5	10,4	9,2	5,6	6,3	11,9	8,6	20,2
6 u. mehr	8,2	6,1	3,3	4,2	15,0	17,3	29,2
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Durchschnittspreis für eine reine Leerwohnung.

Tab. 4.

Stadtkreis	1896	1900	1902	1903	1904	1905	Durchschnitt 1896/1905	1906
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I	1011	748	616	577	852	649	733	1725
II	1063	918	550	601	686	852	806	1382
III	545	462	409	423	423	471	463	672
IV	711	674	460	477	667	2199	610	2331
V	838	734	635	501	886	1233	705	1417
Stadt Zürich	698	596	493	487	716	911	585	1597

Durchschnittspreis für ein Zimmer in den reinen Leerwohnungen.

Tab. 5.

Stadtkreis	1896	1900	1902	1903	1904	1905	Durchschnitt 1896/1905	1906
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I	245	201	177	173	217	183	199	329
II	245	209	155	163	184	251	200	276
III	160	137	130	131	130	146	156	183
IV	180	180	143	151	185	379	171	397
V	200	189	179	145	205	274	184	305
Stadt Zürich	187	165	149	146	188	234	174	322

Eidg. Betriebszählung vom 9. August 1905.

Die Betriebe und die Zahl der darin beschäftigten Personen. *)

Tab. 1.

Betriebsabteilungen und Betriebsgruppen	Gesamtzahl der Betriebe	Von den Betrieben sind		Beschäftigte Personen		
		Allein-Betriebe	Gehilfen-Betriebe	männlich	weiblich	zusammen
Gesamtsumme	*14396*	*6317*	*8079*	*47504*	*20454*	*67958*
A. Gewinnung der Naturerzeugnisse	*546*	*96*	*450*	*1400*	*649*	*2049*
a) Bergbau und sonstige Ausbeutung d. toten Erdrinde	4	—	4	38	1	39
b) Landwirtschaft, Viehzucht, Gartenbau	528	90	438	1319	646	1965
c) Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	14	6	8	43	2	45
B. Veredlung der Natur- und Arbeitserzeugnisse	*7421*	*3746*	*3675*	*27835*	*10707*	*38542*
a) Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	593	56	537	2142	708	2850
b) Herstellung von Kleidung und Putz	4170	2808	1362	3169	6118	9287
c) Herstellg. v. Baustoffen u. Bauten, Einrichtg. v. Wohnungen	1549	439	1110	13192	373	13565
d) Herstellg. v. Gespinnsten u. Geweben, sow. deren Veredlg.	376	256	120	1913	1967	3880
e) Herstellung von Papier, Leder und Kautschuk	7	—	7	236	127	363
f) Chem. Herstellg. and. Gebrauchsgegst. als d. Lebensmittel	68	20	48	319	101	420
g) Bearbeit. d. Metalle, Herstellg. v. Maschinen u. Werkzeug.	404	116	288	4476	168	4644
h) Vervielf. v. Schrift u. Zeichn., Herst. v. Büch. u. Papierarb.	250	50	200	2074	1117	3191
i) Wasserversorg., elektr. Kraft- u. Beleuchtungsanlagen	3	1	2	313	3	316
k) Gewerbliche Betriebe in Anstalten	1	—	1	1	25	26
C. Handel	*5133*	*1724*	*3409*	*10318*	*8120*	*18438*
a) Lebende Tiere	34	17	17	57	6	63
b) Rohprodukte und Baumaterialien	145	39	106	514	33	547
c) Landwirtschaftliche Bedarfsartikel	23	5	18	61	8	69
d) Stein-, Thon- u. Glaswaren, Metalle u. Metallwaren, Masch.	281	68	213	1002	258	1260
e) Holzwar., Leder, Kautschuk, Papier u. Waren aus diesen Stoffen	258	87	171	547	298	845
f) Buch-, Kunst- und Musikalienhandel	114	36	78	390	136	526
g) Spinnstoffe, Garne, Gewebe, Konfekt., Kurzwar. u. Merc.	504	143	361	1333	1104	2437
h) Aussteuergeschäfte	3	—	3	1	17	18
i) Warenhäuser und Abzahlungsgeschäfte	15	—	15	154	423	577
k) Bazars	15	4	11	14	54	68
l) Lebensmittel ohne Getränke	1207	592	615	1260	1223	2483
m) Getränke	150	53	97	489	54	543
n) Tabak und Zigarren	122	66	56	86	115	201
o) Droguen, chemisch-technische Produkte	65	16	49	221	51	272
p) Abfälle aller Art	35	17	18	62	15	77
q) Trödlerhandel	15	10	5	14	7	21
r) Bankwesen	57	10	47	917	145	1062
s) Versicherungswesen	55	17	38	466	136	602
t) Vermittlungswesen	563	297	266	1155	183	1338
u) Gastwirtschaftswesen	1472	247	1225	1575	3854	5429
D. Verkehr	*251*	*64*	*187*	*5864*	*240*	*6104*
E. Öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Wissenschaft, Künste	*1045*	*687*	*358*	*2087*	*738*	*2825*
a) Öffentliche Verwaltung	7	—	7	179	2	181
b) Rechtsbeistand	127	46	81	237	66	303
c) Gesundheits- und Krankenpflege	401	285	116	445	290	735
d) Unterricht, Erziehung	231	198	33	268	192	460
e) Übrige Wissenschaften	112	66	46	266	111	377
f) Künste	167	92	75	692	77	769

*) Nach Schweiz. Statistik, 154. Lieferung, S. 68.

Tabellarische Übersichten

zur

Bevölkerungsbewegung

im Jahre 1906.

Inhalt der Tabellen.

			Seite
Tab.	1.	Die Eheschliessenden nach Monaten	113
»	2.	Die Eheschliessenden nach dem Alter	113
»	3.	Die Eheschliessenden nach dem Familienstand	113
»	4.	Die Eheschliessenden nach Heimat und Familienstand	114
»	5.	Die Eheschliessenden nach dem Geburtsort	114
»	6.	Die Geborenen nach Monaten	115
»	7.	Die Geborenen nach Stadtkreisen	116
»	8.	Die Mehrgeburten	116
»	9.	Die Geborenen nach der Heimat	117
»	10.	In Anstalten Geborene nach dem Wohnort der Mütter	118
»	11.	Geburtenziffern nach Heimatsgruppen und Stadtkreisen	118
»	12.	Die Gestorbenen (ohne Totgeborene) nach Monaten, Stadtkreisen, Heimat und Geburtsort	119
»	13.	Die Gestorbenen nach Alter, Stadtkreisen und Geburtsort	120
»	14.	Die Gestorbenen nach Alter, Heimat und Familienstand	121
»	15.	Die Gestorbenen nach Alter und Monaten	122
»	16.	In Anstalten Gestorbene nach ihrem früheren Wohnort	123
»	17.	Sterbeziffern nach Heimatsgruppen und Stadtkreisen	123
»	18.	Geborene und Gestorbene (in der Wohnbevölkerung) nach Heimat und Stadtkreisen	124
»	19.	Bewegung der Wohnbevölkerung nach Heimatsgruppen	125
»	20.	Die Gestorbenen nach Todesursachen und Monaten	126
»	21.	Die Gestorbenen nach Todesursachen und Stadtkreisen	127
»	22.	Die Gestorbenen nach Todesursachen und Alter	128
»	23.	Die Gestorbenen nach Todesursachen und Heimat	129
»	24.	Die Zu- und Weggezogenen nach Monaten und Stadtkreisen	130
»	25.	Wohnungwechsel, Bevölkerungsbilanz und Fremdenverkehr nach Monaten und Stadtkreisen	132
»	26.	Der Wohnungswechsel nach Stadtkreisen	132
		a. Umgezogene Personen überhaupt	132
		b. Umgezogene Familien	134
		c. Umgezogene Einzelpersonen	134
»	27.	Die Gewanderten nach Beruf und Stadtkreisen	135
»	28.	Die gewanderten Selbsttätigen nach Beruf und Stadtkreisen	136
»	29.	Die Zugezogenen nach Berufsgruppen und Heimat	138
»	30.	Die Weggezogenen nach Berufsgruppen und Heimat	139
»	31.	Die Zu- und Weggezogenen nach Herkunfts- bezw. Wegzugsgebieten	140
»	32.	Die Gewanderten nach Alter und Familienstand	143
»	33.	Die Einbürgerungen. 1. Familienverhältnisse der Eingebürgerten	144
»	34.	Die Einbürgerungen. 2. Vermögens- und Einkommensverhältnisse der Eingebürgerten	144
»	35.	Die Einbürgerungen. 3. Geburtsort, Familienstand, Aufenthaltsdauer und Beruf der Eingebürgerten	146

Tab. 1. **Die Eheschliessenden nach Monaten, 1906.**

Monate	In Zürich: geschlossene Ehen nach d. Wohnort d. Eheschliessenden					Auswärts: geschlossene Ehen nach d. Wohnort d. Eheschliessenden				Total wohnhaft in Zürich		Eheschliessungen auf 1000 Einwohner
	Beide in Zürich	Mann in Zürich Frau auswärts	Frau in Zürich Mann auswärts	Beide auswärts	Zusammen in Zürich geschlossene Ehen	Beide in Zürich	Mann in Zürich Frau auswärts	Frau in Zürich Mann auswärts	Zusammen auswärts geschlossene Ehen	Mann	Frau	
Januar . .	68	9	4	2	83	2	6	4	12	85	78	6,04
Februar .	74	6	10	4	94	3	4	13	20	87	100	6,18
März . .	79	12	11	3	105	1	7	13	21	99	104	7,05
April . .	146	19	14	3	182	3	22	7	32	190	170	13,39
Mai . . .	136	26	12	8	182	9	25	23	57	196	180	13,75
Juni . . .	122	11	12	8	153	5	17	9	31	155	148	10,83
Juli . . .	95	9	8	6	118	—	15	8	23	119	111	8,38
August . .	85	9	13	2	109	1	10	10	21	105	109	7,37
September .	115	11	15	4	145	6	12	16	34	144	152	10,94
Oktober .	197	27	13	10	247	5	40	19	64	269	234	18,62
November .	93	11	13	4	121	3	12	25	40	119	134	8,28
Dezember .	97	12	12	3	124	4	2	4	10	115	117	7,98
Ganzes Jahr	1307	162	137	57	1663	42	172	151	365	1683	1637	9,85

Tab. 2. **Die Eheschliessenden nach dem Alter, 1906.**

Alter des Mannes, Jahre	Alter der Frau, Jahre: bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	über 65	Total Männer	% aller Eheschliessenden
bis 20	4	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	0,42
20—25	30	209	111	23	4	2	—	—	—	—	—	379	22,52
25—30	24	295	255	74	22	7	1	2	1	—	—	681	40,43
30—35	6	88	124	60	15	12	3	—	—	—	—	308	18,29
35—40	2	33	39	29	24	3	5	1	—	—	—	136	8,13
40 - 45	2	4	11	18	21	10	6	2	1	1	—	76	4,51
45—50	—	5	8	4	10	7	2	3	—	—	—	39	2,31
50—55	—	1	3	7	3	5	4	3	—	—	1	27	1,63
55—60	—	—	1	1	4	1	1	3	2	—	—	13	0,77
60—65	—	—	—	—	—	2	1	2	2	3	—	10	0,59
65—70	—	—	—	1	—	2	—	1	1	—	—	5	0,29
über 70	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	0,11
Total Frauen	68	637	552	218	103	52	23	17	7	4	2	1683	100,00
%	4,03	37,82	32,83	12,94	6,10	3,08	1,36	1,09	0,41	0,23	0,11	100,0	

Tab. 3. **Die Eheschliessenden nach dem Familienstand, 1906.**

Familienstand des Mannes	Familienstand der Frau: ledig	verwitwet	geschieden	Total Männer
ledig	1331	49	52	1432
verwitwet	110	34	14	158
geschieden	58	9	26	93
Total Frauen	1499	92	92	1683

Tab. 4.

Die Eheschliessenden nach Heimat und Familienstand, 1906.

Heimat des Mannes / Familienstand	Heimat der Frau: Stadt Zürich	Übriger Kanton Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz überhaupt	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland überhaupt	Total Männer
Stadt Zürich	56	68	93	217	44	2	—	8	54	271
Übriger Kanton Zürich	40	107	117	264	38	5	1	—	44	308
Übrige Schweiz . . .	47	120	276	443	84	11	3	3	101	544
Schweiz	143	295	486	924	166	18	4	11	199	1123
Deutsches Reich . . .	24	37	87	148	198	9	3	2	212	360
Österreich-Ungarn . .	3	7	13	23	20	15	2	—	37	60
Italien	2	5	12	19	17	2	58	—	77	96
Übriges Ausland . .	—	1	6	7	7	4	—	26	37	44
Ausland	29	50	118	197	242	30	63	28	363	560
Total Frauen	172	345	604	1121	408	48	67	39	562	1683
Von den eheschliessenden Männern waren:										
Ledig	215	261	454	930	315	56	89	42	502	1432
Verwitwet	35	26	51	112	33	4	7	2	46	158
Geschieden	21	21	39	81	12	—	—	—	12	93
Von den eheschliessenden Frauen waren:										
Ledig	157	288	522	967	385	47	64	36	532	1499
Verwitwet	7	25	34	66	19	1	3	3	26	92
Geschieden	8	32	48	88	4	—	—	—	4	92

Tab. 5.

Die Eheschliessenden nach dem Geburtsort, 1906.

Geburtsort des Mannes	Geburtsort der Frau: Stadt Zürich	Übriger Kanton Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz überhaupt	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland überhaupt	Total Männer
Stadt Zürich	110	67	96	273	38	4	1	7	50	323
Übriger Kanton Zürich	57	92	82	231	28	2	1	2	33	265
Übrige Schweiz . . .	79	92	248	419	83	9	1	9	102	521
Schweiz	246	251	426	923	150	15	3	18	186	1109
Deutsches Reich . . .	45	24	80	149	197	8	1	1	207	356
Österreich-Ungarn . .	6	3	16	25	16	17	1	2	36	61
Italien	8	4	8	20	10	2	58	—	70	91
Übriges Ausland . .	9	3	9	21	14	2	—	29	45	66
Ausland	68	34	114	226	237	29	60	32	359	574
Total Frauen	314	285	540	1139	387	44	63	50	544	1683

Tab. 6. **Die Geborenen nach Monaten, 1906.**

Monate	Lebendgeborene							Totgeborene							Geborene überhaupt
	ehelich		unehelich		überhaupt			ehelich		unehelich		überhaupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	
a) In Zürich Geborene überhaupt.															
Januar . .	180	192	27	24	207	216	423	8	4	1	1	9	5	14	437
Februar . .	193	182	24	21	217	203	420	4	3	1	3	5	6	11	431
März . . .	194	193	35	27	229	220	449	11	4	—	1	11	5	16	465
April . . .	202	169	23	29	225	198	423	8	8	—	1	8	9	17	440
Mai	225	177	25	32	250	209	459	10	10	1	2	11	12	23	482
Juni . . .	176	180	29	37	205	217	422	8	11	3	—	11	11	22	444
Juli . . .	215	154	19	30	234	184	418	6	8	—	—	6	8	14	432
August . .	209	167	28	17	237	184	421	5	1	2	4	7	5	12	433
September .	181	157	18	26	199	183	382	6	8	—	3	6	11	17	399
Oktober . .	161	163	17	30	178	193	371	5	3	—	1	5	4	9	380
November .	160	155	23	24	183	179	362	6	4	1	1	7	5	12	374
Dezember .	168	153	27	31	195	184	379	7	7	1	3	8	10	18	397
Ganzes Jahr	2264	2042	295	328	2559	2370	4929	84	71	10	20	94	91	185	5114
b) In der Wohnbevölkerung Geborene.															
Januar . .	167	178	21	17	188	195	383	7	3	1	1	8	4	12	395
Februar . .	160	164	19	21	179	185	364	4	2	1	2	5	4	9	373
März . . .	177	171	27	22	204	193	397	9	1	—	—	9	1	10	407
April . . .	171	144	19	27	190	171	361	7	8	—	—	7	8	15	376
Mai	196	154	23	26	219	180	399	9	10	1	1	10	11	21	420
Juni . . .	154	156	27	30	181	186	367	7	8	3	—	10	8	18	385
Juli . . .	189	136	16	23	205	159	364	4	7	—	—	4	7	11	375
August . .	185	146	24	15	209	161	370	4	1	1	4	5	5	10	380
September .	159	134	16	25	175	159	334	5	7	—	3	5	10	15	349
Oktober . .	144	140	13	26	157	166	323	4	1	—	1	4	2	6	329
November .	142	138	16	19	158	157	315	5	4	1	1	6	5	11	326
Dezember .	150	140	21	26	171	166	337	6	7	1	3	7	10	17	354
Ganzes Jahr	1994	1801	242	277	2236	2078	4314	71	59	9	16	80	75	155	4469
c) In Zürich geborene Ortsfremde.															
Januar . .	14	16	6	7	20	23	43	1	1	—	—	1	1	2	45
Februar . .	33	20	6	—	39	20	59	—	1	—	1	—	2	2	61
März . . .	20	24	8	5	28	29	57	2	3	—	1	2	4	6	63
April . . .	31	25	4	2	35	27	62	1	—	—	1	1	1	2	64
Mai	30	23	2	6	32	29	61	1	—	—	1	1	1	2	63
Juni . . .	22	26	2	7	24	33	57	1	3	—	—	1	3	4	61
Juli . . .	26	20	3	7	29	27	56	2	1	—	—	2	1	3	59
August . .	25	22	4	2	29	24	53	1	—	1	—	2	—	2	55
September .	26	24	2	1	28	25	53	1	1	—	—	1	1	2	55
Oktober . .	19	24	4	4	23	28	51	1	2	—	—	1	2	3	54
November .	19	18	7	5	26	23	49	1	—	—	—	1	—	1	50
Dezember .	18	14	6	5	24	19	43	1	—	—	—	1	—	1	44
Ganzes Jahr	283	256	54	51	337	307	644	13	12	1	4	14	16	30	674
d) Von der Wohnbevölkerung auswärts Geborene.															
1. Halbjahr .	5	8	1	—	6	8	14	—	—	—	—	—	—	—	14
2. » .	8	7	—	—	8	7	15	—	—	—	—	—	—	—	15
Ganzes Jahr	13	15	1	—	14	15	29	—	—	—	—	—	—	—	29

Tab. 7. **Die Geborenen nach Stadtkreisen, 1906.**

Stadtkreise	Lebendgeborene							Totgeborene							Geborene überhaupt
	ehelich		unehelich		überhaupt			ehelich		unehelich		überhaupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	
a) In Zürich Geborene überhaupt.															
I	169	165	53	55	222	220	442	7	5	—	3	7	8	15	457
II	149	128	4	11	153	139	292	5	1	1	1	6	2	8	300
III	1073	987	128	150	1201	1137	2338	37	36	7	10	44	46	90	2428
IV	468	412	68	72	536	484	1020	20	15	—	5	20	20	40	1060
V	405	350	42	40	447	390	837	15	14	2	1	17	15	32	869
Ganze Stadt	2264	2042	295	328	2559	2370	4929	84	71	10	20	94	91	185	5114
b) In der Wohnbevölkerung Geborene.															
I	169	168	53	55	222	223	445	7	5	—	3	7	8	15	460
II	149	129	4	11	153	140	293	5	1	1	1	6	2	8	301
III	1076	988	127	149	1203	1137	2340	36	36	7	9	43	45	88	2428
IV	243	221	23	25	266	246	512	9	4	—	2	9	6	15	527
V	357	295	35	37	392	332	724	14	13	1	1	15	14	29	753
Ganze Stadt	1994	1801	242	277	2236	2078	4314	71	59	9	16	80	75	155	4469
c) In Zürich geborene Ortsfremde.															
I	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
II	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
III	4	5	2	1	6	6	12	1	—	—	1	1	1	2	14
IV	226	194	45	47	271	241	512	11	11	—	3	11	14	25	537
V	51	57	7	3	58	60	118	1	1	1	—	2	1	3	121
Ganze Stadt	283	256	54	51	337	307	644	13	12	1	4	14	16	30	674
d) Von der Wohnbevölkerung auswärts Geborene.															
I	1	3	—	—	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	4
II	1	1	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2
III	7	6	1	—	8	6	14	—	—	—	—	—	—	—	14
IV	1	3	—	—	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	4
V	3	2	—	—	3	2	5	—	—	—	—	—	—	—	5
Ganze Stadt	13	15	1	—	14	15	29	—	—	—	—	—	—	—	29

Tab. 8. **Die Mehrgeburten, 1906.**

Art und Legitimität der Mehrgeburten	Zahl der Fälle						Geburten zusammen	Zahl der geborenen Kinder				
	männlich	weiblich	gemischt	nur lebend geboren	nur tot geboren	lebend und tot geboren		lebend		tot		zusammen
								m.	w.	m.	w.	
Zwillingsgeburten ehelich	23	15	17	52	—	3	55	60	47	3	—	110
Zwillingsgeburten unehelich	2	1	6	8	1	—	9	10	7	—	1	18
Zwillingsgeburten zusammen	25	16	23	60	1	3	64	70	54	3	1	128
Drillingsgeburten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	25	16	23	60	1	3	64	70	54	3	1	128

Tab. 9. **Die Geborenen nach der Heimat, 1906.**

Heimat	Lebendgeborene							Totgeborene							Geborene überhaupt
	ehelich		unehelich		überhaupt			ehelich		unehelich		überhaupt			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	
a) In Zürich Geborene überhaupt.															
Stadt Zürich . . .	257	242	11	15	268	257	525	8	12	—	—	8	12	20	545
Übriger Kanton Zürich	507	472	49	46	556	518	1074	20	18	—	—	20	18	38	1112
Übrige Schweiz . .	739	647	104	99	843	746	1589	29	16	4	5	33	21	54	1643
Schweiz	1503	1361	164	160	1667	1521	3188	57	46	4	5	61	51	112	3300
Deutsches Reich . .	453	383	93	120	545	503	1048	15	17	5	7	20	24	44	1092
Österreich-Ungarn .	70	100	13	26	83	126	209	2	4	—	1	2	5	7	216
Italien	173	146	19	14	192	160	352	11	5	—	2	11	7	18	370
Übriges Ausland . .	65	52	6	8	72	60	132	—	3	—	1	—	4	4	136
Ausland	761	681	131	168	892	849	1741	28	29	5	11	33	40	73	1814
Zusammen	2264	2042	295	328	2559	2370	4929	85	75	9	16	94	91	185	5114
b) In der Wohnbevölkerung Geborene.															
Stadt Zürich . . .	249	231	10	13	259	244	503	8	12	—	—	8	12	20	523
Übriger Kanton Zürich	353	327	32	29	385	356	741	12	11	—	—	12	11	23	764
Übrige Schweiz . .	663	587	81	84	744	671	1415	26	15	4	5	30	20	50	1465
Schweiz	1265	1145	123	126	1388	1271	2659	46	38	4	5	50	43	93	2752
Deutsches Reich . .	433	373	87	108	519	480	999	13	12	5	7	18	19	37	1036
Österreich-Ungarn .	69	92	12	23	81	115	196	1	4	—	1	1	5	6	202
Italien	162	140	16	12	178	152	330	11	2	—	2	11	4	15	345
Übriges Ausland . .	65	51	4	8	70	60	130	—	3	—	1	—	4	4	134
Ausland	729	656	119	151	848	807	1655	25	21	5	11	30	32	62	1717
Zusammen	1994	1801	242	277	2236	2078	4314	71	59	9	16	80	75	155	4469
c) In Zürich geborene Ortsfremde.															
Stadt Zürich . . .	8	12	1	2	9	14	23	—	—	—	—	—	—	—	23
Übriger Kanton Zürich	154	146	17	17	171	163	334	8	7	—	—	8	7	15	349
Übrige Schweiz . .	86	67	24	15	110	82	192	3	1	—	—	3	1	4	196
Schweiz	248	225	42	34	290	259	549	11	8	—	—	11	8	19	568
Deutsches Reich . .	21	15	6	12	27	27	54	2	5	—	—	2	5	7	61
Österreich-Ungarn .	1	9	1	3	2	12	14	1	—	—	—	1	—	1	15
Italien	13	6	3	2	16	8	24	—	3	—	—	—	3	3	27
Übriges Ausland . .	—	1	2	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	3
Ausland	35	31	12	17	47	48	95	3	8	—	—	3	8	11	106
Zusammen	283	256	54	51	337	307	644	14	16	—	—	14	16	30	674
d) Von der Wohnbevölkerung auswärts Geborene.															
Stadt Zürich . . .	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Übriger Kanton Zürich	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Übrige Schweiz . .	10	7	1	—	11	7	18	—	—	—	—	—	—	—	18
Schweiz	10	9	1	—	11	9	20	—	—	—	—	—	—	—	20
Deutsches Reich . .	1	5	—	—	1	4	5	—	—	—	—	—	—	—	5
Österreich-Ungarn .	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Italien	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Übriges Ausland . .	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Ausland	3	6	—	—	3	6	9	—	—	—	—	—	—	—	9
Zusammen	13	15	1	—	14	15	29	—	—	—	—	—	—	—	29

Tab. 10 In Anstalten Geborene nach dem Wohnort der Mütter, 1906.

Wohnort der Mütter der Geborenen	Lebendgeborene					Totgeborene					Geborene überhaupt		
	ehelich		unehelich		zus.	ehelich		unehelich		zus.			
	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.		m.	w.	zus.
Kantonale Frauenklinik.													
Stadtkreis I . . .	41	28	31	35	135	2	2	—	1	5	74	66	140
» II . . .	15	9	3	6	33	2		—	1	3	20	16	36
» III . . .	171	167	58	72	468	16	10	2	3	31	247	252	499
» IV . . .	59	43	15	12	129	1	1	—	—	2	75	56	131
» V . . .	70	52	18	21	88	7	4	—	1	12	95	78	173
Stadt Zürich	356	299	125	146	926	28	17	2	6	53	511	468	979
Übriger Bezirk Zürich	51	38	3	7	99	5	2	—	—	7	59	47	106
Übriger Kanton Zürich	160	134	30	30	354	5	7	—	3	15	195	174	369
Übrige Schweiz . . .	12	19	11	7	49	1	2	—	—	3	24	28	52
Ausland	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2	2
Wohnort auswärts	223	191	44	46	504	11	11	—	3	25	278	251	529
Total	579	490	169	*193	*1431	39	28	2	9	78	789	*720	*1509
* inbegriffen 1 Wohnort unbekannt.													
Schweiz. Pflegerinnenschule mit Frauenspital.													
Stadtkreis I . . .	15	14	7	5	41	—	2	—	—	2	22	21	43
» II . . .	12	8	—	1	21	—	—	1	—	1	13	9	22
» III . . .	43	28	7	4	82	1	3	1	1	6	52	36	88
» IV . . .	14	14	—	4	32	1	—	—	1	2	15	19	34
» V . . .	27	30	3	2	62	1	—	—	—	1	31	32	63
Stadt Zürich	111	94	17	16	238	3	5	2	2	12	133	117	250
Übriger Bezirk Zürich	7	6	3	—	16	—	1	—	—	1	10	7	17
Übriger Kanton Zürich	30	39	—	—	69	1	—	1	—	2	32	39	71
Übrige Schweiz . .	12	10	4	2	28	—	—	—	—	—	16	12	28
Ausland	2	1	—	1	4	—	—	—	—	—	2	2	4
Wohnort auswärts	51	56	7	3	117	1	1	1	—	3	60	60	120
Total	162	150	24	19	355	4	6	3	2	15	193	177	370

Tab. 11. Geburtenziffern nach Heimatsgruppen und Stadtkreisen, 1906.

Art der Verhältniszahlen		Stadt Zürich	Übr. Kt. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz	Deutsches Reich
Auf 1000 Angehörige jeder Heimatsgruppe wurden geboren	lebend .	14,64	24,52	27,05	22,74	28,55
	tot . .	0,58	0,76	0,96	0,79	1,05
	unehelich	0,67	2,02	3,32	2,17	5,93
Von 100 Gebor. jeder Heimatsgruppe waren	unehelich	4,40	7,98	11,88	9,23	19,94
	tot . .	3,82	3,01	3,41	3,38	3,56

Art der Verhältniszahlen		Österr.-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland	Gesamt-Bevölk.
Auf 1000 Angehörige jeder Heimatsgruppe wurden geboren	lebend .	31,37	40,64	27,65	30,60	25,23
	tot . .	0,96	1,84	0,86	1,14	0,90
	unehelich	5,73	3,69	2,80	5,28	3,18
Von 100 Gebor. jeder Heimatsgruppe waren	unehelich	17,73	8,69	9,85	16,65	12,17
	tot . .	2,95	4,35	3,03	3,61	3,46

Art der Verhältniszahlen		I	II	III	IV	V
Auf 1000 Einwohner jedes Stadtkreises wurden geboren	lebend .	18,02	19,25	33,45	24,10	18,24
	tot . .	0,61	0,52	1,35	0,71	0,73
	unehelich	4,49	1,10	4,17	2,35	1,86
Von 100 Gebor. jedes Stadtkreises waren	unehelich	24,13	5,65	12,02	9,48	9,83
	tot . .	3,26	2,65	3,62	2,84	3,85

Die Gestorbenen (ohne Totgeb.) nach Monaten, Stadtkreisen, Heimat und Geburtsort, 1906.

Tab. 12.

Monate, Stadtkreise, Heimat, Geburtsort	In Zürich Gestorbene überhaupt			In der Wohnbevölkerung Gestorbene			In Zürich gestorbene Ortsfremde			Von der Wohnbevölkerung auswärts Gestorbene			Von 1000 der Wohnbevölkerung starben
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
Nach Monaten.													
Januar	107	122	229	94	112	206	17	12	29	4	2	6	14,64
Februar	114	107	221	95	93	188	20	16	36	1	2	3	13,36
März	141	99	240	126	82	208	20	19	39	5	2	7	14,81
April	139	142	281	128	128	256	13	16	29	2	2	4	18,05
Mai	117	116	233	107	107	214	13	10	23	3	1	4	14,95
Juni	124	91	215	115	82	197	17	16	33	8	7	15	13,77
Juli	106	104	210	83	90	173	30	17	47	7	3	10	12,19
August	98	82	180	88	73	161	18	15	33	8	6	14	11,31
September	121	76	197	113	75	188	12	10	22	4	9	13	13,18
Oktober	95	101	196	89	93	182	11	17	28	5	9	14	12,60
November	106	104	210	90	85	175	20	20	40	4	1	5	12,08
Dezember	88	101	189	78	97	175	15	9	24	5	5	10	12,15
Ganzes Jahr	1356	1245	2601	1206	1117	2323	206	177	383	56	49	105	13.58
Nach Stadtkreisen.													
I	168	188	356	168	192	360	11	4	15	11	8	19	14,58
II	74	71	145	77	75	152	3	—	3	6	4	10	9,87
III	557	454	1011	573	470	1043	6	6	12	22	22	44	14,91
IV	151	154	305	145	131	276	13	29	42	7	6	13	12,99
V	406	378	784	243	249	492	173	138	311	10	9	19	12,39
Ganze Stadt	1356	1245	2601	1206	1117	2323	206	177	383	56	49	105	13,58
Nach der Heimat.													
Stadt Zürich	287	266	553	290	278	568	8	3	11	11	15	26	16,53
Übriger Kanton Zürich	315	306	621	231	214	445	94	100	194	10	8	18	14,73
Übrige Schweiz	369	344	713	334	314	648	60	44	104	25	14	39	12,38
Schweiz	971	916	1887	855	806	1661	162	147	309	46	37	83	14,21
Deutsches Reich	216	201	417	207	195	402	17	16	33	8	10	18	11,46
Österreich-Ungarn	46	38	84	41	36	77	5	3	8	—	1	1	12,26
Italien	84	68	152	76	63	139	10	6	16	2	1	3	17,12
Übriges Ausland	37	22	59	25	17	42	12	5	17	—	—	—	9,07
Ausland	383	329	712	349	311	660	44	30	74	10	12	22	12,20
Heimat unbekannt	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1356	1245	2601	1206	1117	2323	206	177	383	56	49	105	13,58
Nach dem Geburtsort.													
Stadt Zürich	555	449	1004	543	448	991	30	19	49	18	18	36	.
Übriger Kanton Zürich	296	312	608	220	228	448	87	95	182	11	11	22	.
Übrige Schweiz	275	275	550	242	240	482	54	44	98	21	9	30	.
Ausland	227	207	434	198	199	397	34	19	53	5	11	16	.
Sa. auswärts Geborene	798	794	1592	660	667	1327	175	158	333	37	31	68	.
Geburtsort unbekannt	3	2	5	3	2	5	1	—	1	1	—	1	.
Zusammen	1356	1245	2601	1206	1117	2323	206	177	383	56	49	105	.

Die Gestorbenen nach Alter, Stadtkreisen und Geburtsort, 1906.

Tab. 13.

Altersjahre	Stadtkreise					Ganze Stadt	Geburtsort						Auswärts Gestorbene	Ortsfremde Gestorbene
	I	II	III	IV	V		Stadt Zürich	Uebriger Kant. Zürich	Uebrige Schweiz	Ausland	Zus. auswärts Geborene	Unbekannt		
Männliche Gestorbene.														
0—1 im ganzen	27	19	179	32	48	305	294	4	3	3	10	1	7	35
davon unehelich	9	3	19	5	7	43	39	1	—	2	3	1	1	8
1—5 . .	8	2	80	10	13	113	99	6	5	3	14	—	—	9
5—15 . .	4	2	12	7	1	26	17	3	5	1	9	—	4	9
15—20 . .	1	3	6	3	7	20	5	5	4	6	15	—	1	4
20—30 . .	13	4	30	12	19	78	24	8	22	24	54	—	6	25
30—40 . .	14	6	41	8	21	90	18	15	29	28	72	—	6	16
40—50 . .	20	10	63	20	30	143	22	36	46	39	121	—	9	36
50—60 . .	23	8	65	19	31	146	13	40	47	46	133	—	10	40
60—70 . .	28	10	55	19	39	151	31	47	44	28	119	1	7	21
70—80 . .	23	13	29	12	21	98	15	37	30	16	83	—	6	10
über 80 . .	7	—	13	2	13	35	5	19	8	3	30	—	—	1
unbekannt .	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Zusammen	168	77	573	145	243	1206	543	220	243	197	660	3	56	206
Weibliche Gestorbene.														
0—1 im ganzen	25	7	140	20	29	221	211	2	5	3	10	—	4	20
davon unehelich	7	2	27	2	4	42	41	—	1	—	1	—	—	—
1—5 . .	5	4	60	6	12	87	77	1	4	5	10	—	4	14
5—15 . .	6	3	17	3	8	37	27	4	4	2	10	—	1	11
15—20 . .	5	1	13	1	5	25	7	8	6	4	19	—	—	4
20—30 . .	16	3	33	8	14	74	19	6	27	22	55	—	3	10
30—40 . .	15	5	45	10	21	96	19	16	31	30	77	—	2	30
40—50 . .	15	5	37	11	12	80	9	21	24	26	71	—	6	24
50—60 . .	24	13	32	16	26	111	20	37	33	20	90	1	12	27
60—70 . .	35	7	51	25	56	174	24	56	49	44	150	1	8	21
70—80 . .	31	19	25	17	54	146	30	49	38	29	116	—	5	16
über 80 . .	15	8	17	14	12	66	7	27	18	14	59	—	4	—
unbekannt .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	192	75	470	131	249	1117	450	227	239	199	667	2	49	177
Gestorbene überhaupt.														
0—1 im ganzen	52	26	319	52	77	526	505	6	8	6	20	1	11	55
davon unehelich	16	5	46	7	11	85	80	1	1	2	4	1	1	8
1—5 . .	13	6	140	16	25	200	176	7	9	8	24	—	4	23
5—15 . .	10	5	29	10	9	63	44	7	9	3	19	—	5	20
15—20 . .	6	4	19	4	12	45	12	13	10	10	34	—	1	8
20—30 . .	29	7	63	20	33	152	43	14	49	46	109	—	9	35
30—40 . .	29	11	86	18	42	186	37	31	60	58	149	—	8	46
40—50 . .	35	15	100	31	42	223	31	57	70	65	192	—	15	60
50—60 . .	47	21	97	35	57	257	33	77	80	66	223	1	22	67
60—70 . .	63	17	106	44	95	325	55	103	93	72	269	2	15	42
70—80 . .	54	32	54	29	75	244	45	86	68	45	199	—	11	26
über 80 . .	22	8	30	16	25	101	12	46	26	17	89	—	4	1
unbekannt .	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Zusammen	360	152	1043	276	492	2323	993	447	482	396	1327	5	105	383

Die Gestorbenen nach Alter, Heimat und Familienstand, 1906.

Tab. 14.

Altersjahre	Heimat										Zusammen	Familienstand			
	Stadt Zürich	Uebriger Kant. Zürich	Uebrige Schweiz	Schweiz	Deutsches Reich	Oesterreich-Ungarn	Italien	Uebriges Ausland	Ausland	unbekannt		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Männliche Gestorbene.															
0—1 im ganzen	27	56	89	172	80	15	32	5	132	1	305	305	—	—	—
davon unehelich	2	6	14	22	17	1	1	1	20	1	43	43	—	—	—
1—5 . .	12	22	33	67	27	9	10	—	46	—	113	113	—	—	—
5—15 . .	5	5	9	19	5	—	2	—	7	—	26	26	—	—	—
15—20 . .	6	4	4	14	2	—	2	2	6	—	20	20	—	—	—
20—30 . .	17	16	23	56	10	4	1	7	22	—	78	53	24	1	—
30—40 . .	17	16	31	64	14	3	6	3	26	—	90	21	64	1	4
40—50 . .	28	31	46	105	22	6	10	—	38	—	143	24	102	11	6
50—60 . .	47	26	38	111	23	1	9	2	35	—	146	20	109	14	3
60—70 . .	62	26	39	127	16	2	4	2	24	—	151	13	92	40	6
70—80 . .	55	15	17	87	6	1	—	4	11	–	98	8	54	35	—
über 80 . .	14	14	5	33	2	—	—	—	2	—	35	1	5	28	1
unbekannt .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Zusammen	290	231	334	855	207	41	76	25	349	2	1206	604	450	130	20
Weibliche Gestorbene.															
0—1 im ganzen	22	37	67	126	45	12	34	4	95	—	221	221	—	—	—
davon unehelich	3	6	10	19	16	2	3	2	23	—	42	42	—	—	—
1—5 . .	7	11	27	45	20	5	17	—	42	—	87	87	—	—	—
5—15 . .	7	10	10	27	8	2	—	—	10	—	37	37	—	—	—
15—20 . .	7	4	10	21	2	—	2	—	4		25	25	—	—	—
20—30 . .	12	9	24	45	16	7	5	1	29	—	74	40	33	1	—
30—40 . .	17	14	33	64	27	1	—	4	32	–	96	23	66	4	6
40—50 . .	24	14	24	62	16	2	—	—	18	—	80	14	52	9	5
50—60 . .	39	22	32	93	13	3	1	1	18	—	111	13	62	32	4
60—70 . .	54	40	48	142	23	3	2	4	32	—	174	20	61	85	8
70—80 . .	63	34	28	125	17	—	3	1	21	—	146	18	23	98	7
über 80 . .	26	19	11	56	8	—	—	2	10	—	66	6	4	55	1
unbekannt .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	278	214	314	806	195	35	64	17	311	—	1117	504	301	283	29
Gestorbene überhaupt.															
0—1 im ganzen	49	93	156	298	125	27	66	9	227	1	526	526	—	—	—
davon unehelich	5	12	24	41	33	3	4	3	43	1	85	85	—	—	—
1—5 . .	19	33	60	112	47	14	27	—	88	—	200	200	—	—	—
5—15 . .	12	15	19	46	13	2	2	—	17	—	63	63	—	—	—
15—20 . .	13	8	14	35	4	1	3	2	10	—	45	45	—	—	—
20—30 . .	29	25	47	101	26	11	6	8	51	—	152	93	57	2	—
30—40 . .	34	30	64	128	41	4	6	7	58	—	186	44	130	5	10
40—50 . .	52	45	70	167	38	8	10	—	56	—	223	38	154	20	11
50—60 . .	86	48	70	204	36	4	10	3	53	—	257	33	171	43	7
60—70 . .	116	66	87	269	39	5	6	6	56	—	325	33	153	125	14
70—80 . .	118	49	45	212	23	1	3	5	32	—	244	26	77	133	10
über 80 . .	40	33	16	89	10	—	—	2	12	—	101	7	9	83	2
unbekannt .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Zusammen	568	445	648	1661	402	76	140	42	660	2	2323	1108	751	413	49

Tab. 15. **Die Gestorbenen nach Alter und Monaten, 1906.**

Altersjahre	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Ganzes Jahr
Männliche Gestorbene.													
0—1 im ganzen	25	23	31	31	29	20	15	25	44	20	24	18	305
davon unehelich	7	6	4	3	1	3	—	—	9	4	5	1	43
1— 5 . .	3	6	15	14	13	12	8	8	10	5	9	10	113
5—15 . .	1	3	2	2	1	4	3	4	2	—	3	1	26
15—20 . .	2	—	4	3	2	—	3	—	2	4	—	—	20
20—30 . .	5	5	6	8	12	6	5	10	11	3	3	4	78
30—40 . .	4	7	9	10	10	14	7	4	4	9	6	6	90
40—50 . .	19	14	8	15	5	17	13	11	8	9	16	8	143
50 - 60 . .	6	16	17	19	10	15	12	8	8	15	12	8	146
60—70 . .	16	9	22	11	14	13	8	10	11	14	12	11	151
70—80 . .	7	8	10	7	7	12	9	8	11	10	4	5	98
über 80 . .	6	4	2	8	3	2	—	—	2	—	1	7	35
unbekannt .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen	94	95	126	128	107	115	83	88	113	89	90	78	1206
Weibliche Gestorbene.													
0—1 im ganzen	21	13	17	29	14	11	21	19	16	22	22	16	221
davon unehelich	3	5	3	5	4	1	3	2	3	3	4	6	42
1— 5 . .	8	6	4	12	16	7	8	4	6	6	4	6	87
5—15 . .	1	1	3	10	3	2	4	2	3	6	—	2	37
15—20 . .	4	2	2	—	5	2	4	2	—	2	1	1	25
20—30 . .	7	5	4	10	6	5	9	2	10	5	5	6	74
30—40 . .	4	12	10	8	13	6	10	9	5	10	3	6	96
40—50 . .	5	7	6	8	10	7	8	5	4	6	6	8	80
50 - 60 . .	9	11	10	16	5	11	5	6	9	9	7	13	111
60—70 . .	29	20	16	13	11	10	11	10	7	11	20	16	174
70—80 . .	17	12	6	15	12	17	5	11	7	14	13	17	146
über 80 . .	7	4	4	7	12	4	5	3	8	2	4	6	66
unbekannt .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	112	93	82	128	107	82	90	73	75	93	85	97	1117
Gestorbene überhaupt.													
0—1 im ganzen	46	36	48	60	43	31	36	44	60	42	46	34	526
davon unehelich	10	11	7	8	5	4	3	2	12	7	9	7	85
1— 5 . .	11	12	19	26	29	19	16	12	16	11	13	16	200
5—15 . .	2	4	5	12	4	6	7	6	5	6	3	3	63
15—20 . .	6	2	6	3	7	2	7	2	2	6	1	1	45
20—30 . .	12	10	10	18	18	11	14	12	21	8	8	10	152
30—40 . .	8	19	19	18	23	20	17	13	9	19	9	12	186
40 50 . .	24	21	14	23	15	24	21	16	12	15	22	16	223
50—60 . .	15	27	27	35	15	26	17	14	17	24	19	21	257
60—70 . .	45	29	38	24	25	23	19	20	18	25	32	27	325
70—80 . .	24	20	16	22	19	29	14	19	18	24	17	22	244
über 80 . .	13	8	6	15	15	6	5	3	10	2	5	13	101
unbekannt .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen	206	188	208	256	214	197	173	161	188	182	175	175	2323

409

Tab. 16. In Anstalten Gestorbene nach ihrem früheren Wohnort, 1906.

Früherer Wohnort der Gestorbenen	Kantonsspital		Kant. Frauenklinik		Irrenheilanstalt Burghölzli		Krankenasyl Neumünster		Schwesternhaus zum Roten Kreuz		Theodosianum	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Stadtkreis I . . .	21	26	3	6	1	1	5	19	3	1	3	2
» II . . .	8	5	1	—	1	—	4	5	—	—	2	—
» III . . .	76	47	6	11	5	1	16	12	2	2	1	5
» IV . . .	19	8	3	6	—	—	5	7	2	—	2	—
» V . . .	39	19	1	3	10	6	13	19	3	3	2	2
Stadt Zürich	163	105	14	26	17	8	43	62	10	6	10	9
Übriger Bezirk Zürich	23	18	2	6	2	1	—	2	—	—	1	4
Übriger Kanton Zürich	59	44	7	16	8	9	7	9	2	—	2	2
Übrige Schweiz . .	15	9	—	1	3	—	—	1	1	—	9	9
Ausland	2	2	—	—	—	2	—	2	3	—	2	1
Wohnort auswärts	99	71	9	23	13	12	7	14	6	—	14	16
Total	262	176	23	49	30	20	50	76	16	6	24	25

Früherer Wohnort der Gestorbenen	Kinderspital Hottingen		Schweiz. Pflegerschule		Städt. Notkrankenstube		Andere öffentl. Anstalten		Privat-Anstalten		Total in Anstalten Gestorbene		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.
Stadtkreis I . . .	8	3	1	2	1	1	—	1	1	3	47	65	112
» II . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	16	12	28
» III . . .	15	15	2	6	6	5	1	1	1	2	131	107	238
» IV . . .	—	1	—	1	1	—	—	1	—	1	32	25	57
» V . . .	5	5	—	2	3	—	—	—	3	2	79	61	140
Stadt Zürich	28	24	3	11	11	7	1	3	5	9	305	270	575
Übriger Bezirk Zürich	6	3	1	1	—	—	—	1	1	2	35	36	71
Übriger Kanton Zürich	15	10	1	4	—	—	1	1	1	2	103	97	200
Übrige Schweiz . .	3	—	—	2	—	—	1	—	—	—	33	24	57
Ausland	—	1	2	—	—	—	—	—	2	—	11	6	17
Wohnort auswärts	24	14	4	7	—	—	2	2	4	4	182	163	345
Total	52	38	7	18	11	7	3	5	9	13	487	433	920

Tab. 17. Sterbeziffern nach Heimatsgruppen und Stadtkreisen, 1906.

Art der Verhältniszahlen		Stadt Zürich	Übr. Kt Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz	Deutsches Reich
Von 1000 Angehörigen jeder Heimatsgruppe starben	männlich	18,55	16,62	13,38	15,69	12,90
	weiblich	14,84	14,77	11,48	12,92	10,25
	überhaupt	16,53	14,73	12,38	14,21	11,46

Art der Verhältniszahlen		Österr.-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland	Gesamt-Bevölk.
Von 1000 Angehörigen jeder Heimatsgruppe starben	männlich	12,13	14,31	9,76	12,78	14,74
	weiblich	12,41	22,42	8,21	11,60	12,52
	überhaupt	12,26	17,12	9,07	12,10	13,58

Art der Verhältniszahlen		I	II	III	IV	V
Von 1000 Einwohnern jedes Stadtkreises starben	männlich	14,88	8,81	16,07	14,10	13,61
	weiblich	14,32	8,66	13,70	11,94	11,40
	überhaupt	14,58	9,87	14,91	12,99	12,39

Geborene u. Gestorbene (in der Wohnbevölkerung) nach Heimat und Stadtkreisen, 1906.

Tab. 18.

Stadtkreise	Stadt Zürich	Übriger Kanton Z.	Übrige Schweiz	Schweiz	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland	Heimat unbekannt	Total
					Lebendgeborene überhaupt.						
I	65	52	131	248	153	25	8	11	197	—	445
II	47	45	122	214	55	7	15	2	79	—	293
III	195	403	809	1407	516	113	231	73	933	—	2340
IV	71	118	157	346	90	17	33	26	166	—	512
V	125	122	197	444	185	34	43	18	280	—	724
Stadt	503	740	1416	2659	999	196	330	130	1655	—	4314
					Lebendgeborene Uneheliche.						
I	7	8	35	50	48	9	—	1	58	—	108
II	—	2	4	6	8	—	1	—	9	—	15
III	8	36	90	134	99	14	24	5	142	—	276
IV	4	7	11	22	15	4	2	5	26	—	48
V	4	8	25	37	25	8	1	1	35	—	72
Stadt	23	61	165	249	195	35	28	12	270	—	519
					Totgeborene überhaupt.						
I	4	1	1	6	4	1	3	1	9	—	15
II	—	2	3	5	2	—	1	—	3	—	8
III	6	14	30	50	22	4	9	3	38	—	88
IV	4	2	6	12	3	—	—	—	3	—	15
V	6	5	9	20	6	1	2	—	9	—	29
Stadt	20	24	49	93	37	6	15	4	62	—	155
					Totgeborene Uneheliche.						
I	—	—	—	—	2	—	—	1	3	—	3
II	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	2
III	—	—	7	7	7	1	1	—	9	—	16
IV	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	2
V	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	2
Stadt	—	—	9	9	12	1	2	1	16	—	25
					Gestorbene (ohne Totgeborene).						
I	117	58	86	261	75	16	5	3	99	—	360
II	48	39	38	125	16	4	2	4	26	1	152
III	169	195	327	691	207	37	95	13	352	—	1043
IV	79	55	81	215	32	5	19	4	60	1	276
V	155	98	116	369	72	14	19	18	123	—	492
Stadt	568	445	648	1661	402	76	140	42	660	2	2323
					Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen.						
I	—52	—6	45	—13	78	9	3	8	98	—	85
II	— 1	6	84	89	39	3	13	—2	53	—1	141
III	26	208	482	716	309	76	136	60	581	—	1297
IV	— 8	63	76	131	58	12	14	22	106	—1	236
V	—30	24	81	75	113	20	24	—	157	—	232
Stadt	—65	295	768	998	597	120	190	88	995	—2	1991

Bewegung der Wohnbevölkerung nach Heimatsgruppen, 1906.

Tab. 19.

Elemente der Bewegung	Stadtzürcher			Übrige Zürcher			Übrige Schweizer		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Bestand Anfang 1906 . . .	15586	18727	34313	13947	16441	30388	24803	27332	52135
Lebendgeborene 1906 . . .	259	244	503	385	356	741	744	671	1415
Gestorbene 1906	290	278	568	231	214	445	334	314	648
Geburtenüberschuss	— 31	— 34	— 65	154	142	296	410	357	767
Zugezogene 1906	1013	747	1760	2428	2247	4675	6456	5806	12262
Weggezogene 1906	1269	1105	2374	2368	2235	4603	6199	5664	11863
Mehr-Zu- oder -Wegzug (—).	—256	—358	—614	60	12	72	257	142	399
Geb.-u.Wanderungsüberschuss	—287	—392	—679	214	154	368	667	499	1166
Zuwachs od. Einbürgerung .	695	638	1333	—382	—392	—774	— 41	— 55	— 96
Abgang (—) Eheschliessung .	—	46	46	—	— 15	— 15	—	— 29	— 29
durch Legitimation . .	1	3	4	— 1	1	—	— 14	— 6	— 20
Zu- oder Abnahme (—) 1906	409	295	704	—169	—252	—421	612	409	1021
Bestand Ende 1906	15995	19022	35017	13778	16189	29967	25415	27741	53156

Elemente der Bewegung	Schweizerbürger überhaupt			Deutsche			Österreich-Ungarn		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Bestand Anfang 1906 . . .	54336	62500	116836	15691	18886	34577	3203	2823	6026
Lebendgeborene 1906 . . .	1388	1271	2659	520	481	1001	81	115	196
Gestorbene 1906	855	806	1661	207	195	402	41	36	77
Geburtenüberschuss	533	465	998	313	286	599	40	79	119
Zugezogene 1906	9897	8800	18697	6239	5136	11375	2050	995	3045
Weggezogene 1906	9836	9004	18840	5721	4790	10511	1756	845	2601
Mehr-Zu- oder -Wegzug (—).	61	—204	—143	518	346	864	294	150	444
Geb.-u.Wanderungsüberschuss	594	261	855	831	632	1463	334	229	563
Zuwachs od. Einbürgerung .	272	191	463	—214	—154	—368	— 21	— 13	— 34
Abgang (—) Eheschliessung .	—	2	2	—	— 13	— 13	—	8	8
durch Legitimation . .	— 14	— 2	— 16	— 1	— 13	— 12	8	3	1
Zu- oder Abnahme (—) 1906	852	452	1304	618	425	1043	321	227	548
Bestand Ende 1906	55188	62952	118140	16309	19311	35620	3524	3050	6574

Elemente der Bewegung	Italiener			Übrige Ausländer			Ausländer überh.		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Bestand Anfang 1906 . . .	4083	2692	6775	2367	1940	4307	25344	26341	51685
Lebendgeborene 1906 . . .	178	152	330	69	59	128	848	807	1655
Gestorbene 1906	76	63	139	25	17	42	349	311	660
Geburtenüberschuss	102	89	191	44	42	86	499	496	995
Zugezogene 1906	6586	915	7501	2633	1559	4192	17508	8605	26113
Weggezogene 1906	5969	828	6797	2416	1286	3702	15862	7749	23611
Mehr-Zu- oder -Wegzug (—).	617	87	704	217	273	490	1646	856	2502
Geb.-u.Wanderungsüberschuss	719	176	895	261	315	576	2145	1352	3497
Zuwachs od. Einbürgerung .	— 4	— 3	— 7	— 33	— 21	— 54	—272	—191	—463
Abgang (—) Eheschliessung .	—	27	27	—	3	3	—	— 2	— 2
durch Legitimation . .	5	12	17	—	—	—	14	2	16
Zu- oder Abnahme (—) 1906	720	212	932	228	297	525	1887	1161	3048
Bestand Ende 1906	4803	2904	7707	2595	2237	4832	27231	27502	54733

Tab. 20. **Die Gestorbenen nach Todesursachen und Monaten, 1906.**

Todesursachen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Pocken	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Masern	1	—	5	9	19	11	4	4	1	2	1	1
Scharlach	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	3
Diphtherie und Croup	1	5	4	6	3	2	2	—	4	5	1	2
Keuchhusten	1	1	1	4	2	—	5	4	3	2	1	1
Rotlauf	1	—	1	1	—	1	—	—	1	—	1	—
Unterleibstyphus	1	—	1	2	1	—	2	2	1	—	1	—
Kindbettfieber	1	—	—	3	2	—	1	1	1	1	1	1
Influenza	1	2	2	3	1	—	—	—	1	—	1	1
Croupöse Lungenentzündung	13	8	10	15	5	6	2	3	4	7	2	7
Tuberkulose	30	43	39	45	42	40	34	27	29	23	23	33
davon: Miliartuberkulose	—	*4*	—	*1*	*2*	*4*	*4*	*1*	*1*	*3*	*1*	—
davon: Lungentuberkulose	*26*	*28*	*23*	*32*	*30*	*28*	*25*	*21*	*22*	*15*	*18*	*25*
davon: Hirnhauttuberkulose	—	7	*5*	*5*	*3*	*2*	*2*	*2*	*2*	*2*	*1*	*3*
davon: Knochen- und Gelenktuberk.	*2*	*2*	*1*	*3*	*2*	*2*	*1*	—	*2*	*1*	—	*2*
davon: Tuberkulose anderer Organe	*2*	*2*	*10*	*4*	*5*	*4*	*2*	*3*	*2*	*2*	*3*	*3*
Syphilis	1	4	—	2	—	1	—	1	—	—	—	1
Andere übertragb. Krankheiten	2	6	3	6	5	—	3	2	3	3	2	—
Krankheiten d. Verdauungsorgane	19	8	15	26	12	11	23	35	46	31	28	15
darunter: Brechdurchfall	*13*	*3*	7	*14*	*8*	*3*	*16*	*28*	*39*	*16*	*18*	*5*
Krankheiten der Atmungsorgane	26	16	18	27	17	17	11	6	5	12	19	14
darunter: Katarrhal. Pneumonie und akute Bronchitis	*18*	*9*	*11*	*15*	*11*	*12*	*6*	*6*	*4*	*8*	*14*	*12*
Krankheiten der Kreislauforgane	27	20	18	29	31	30	20	24	23	28	26	27
darunter: Chronische Myocarditis	*9*	*4*	*5*	*9*	7	*14*	*3*	*6*	*6*	*6*	*5*	7
darunter: Arterienverkalkung	*9*	*3*	*5*	*12*	*6*	*11*	*3*	*8*	*6*	*11*	7	*6*
darunter: Herzfehler	*5*	7	*4*	*3*	7	*1*	*8*	*4*	*4*	*5*	*5*	*6*
Krankheiten des Nervensystems	13	18	4	12	8	11	12	11	13	12	9	9
darunter: Hirnschlag	*5*	7	—	*5*	*5*	7	7	*5*	*3*	*4*	*5*	*4*
darunter: Progressive Paralyse	*1*	*1*	*1*	*1*	—	*1*	*1*	*1*	*1*	—	*2*	—
darunter: Krämpfe der Kinder	*3*	*2*	—	—	—	*1*	*2*	*2*	*4*	*2*	*1*	*2*
Krankheiten der Harnwerkzeuge	3	7	5	4	3	8	4	1	4	4	4	3
Neubildungen	17	13	21	19	9	21	11	15	10	23	22	15
darunter: Krebs	*17*	*12*	*19*	*15*	*9*	*20*	*11*	*14*	*9*	*21*	*18*	*12*
Chronischer Alkoholismus	—	3	3	1	1	1	1	1	—	2	1	1
Rhachitis	4	—	7	1	2	4	2	2	1	—	1	4
Bald nach der Geburt gestorben: Frühgeburt	13	5	11	7	13	7	4	4	7	4	12	8
Bald nach der Geburt gestorben: Lebensschwäche	2	3	6	4	2	3	1	1	2	2	1	4
Bald nach der Geburt gestorben: Andere Ursachen	2	2	2	—	2	1	1	—	—	1	1	—
Altersschwäche	9	8	7	7	12	3	6	3	11	3	6	9
Unfall	4	3	6	8	3	10	13	2	3	9	3	3
Selbstmord	4	3	7	3	6	5	4	7	5	2	2	3
Fremde strafbare Handlung	—	—	2	1	—	1	1	—	1	—	1	1
Andere Todesursachen	8	9	9	8	12	2	3	3	7	5	3	9
Unbekannte Todesursachen	2	1	—	3	1	—	2	2	2	1	2	—
Zusammen	206	188	208	256	214	197	173	161	188	182	175	175

Die Gestorbenen nach Todesursachen und Stadtkreisen, 1906.

Tab. 21.

Todesursachen	Stadtkreise					Ganze Stadt			Ortsfremde Gestorbene		Auswärts Gestorbene	
	I	II	III	IV	V	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.
Pocken	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—
Masern	1	5	45	1	6	34	24	58	2	2	—	—
Scharlach	—	—	2	1	2	2	3	5	1	1	—	—
Diphtherie und Croup	3	—	22	4	6	19	16	35	2	8	—	1
Keuchhusten	3	—	19	—	3	13	12	25	—	—	—	—
Rotlauf	1	—	4	1	—	3	3	6	—	—	—	1
Unterleibstyphus	1	1	3	—	6	6	5	11	2	—	—	—
Kindbettfieber	2	—	8	2	—	—	12	12	—	3	—	—
Influenza	1	2	8	—	1	3	9	12	—	—	—	—
Croupöse Lungenentzündung	15	5	33	9	20	50	32	82	5	7	3	—
Tuberkulose	60	23	194	51	80	198	210	408	39	24	12	8
davon: *Miliartuberkulose*	*4*	—	*12*	*2*	*3*	*7*	*14*	*21*	*2*	*3*	—	*1*
davon: *Lungentuberkulose*	*40*	*16*	*137*	*40*	*60*	*146*	*147*	*293*	*26*	*17*	*10*	*5*
davon: *Hirnhauttuberkulose*	*6*	*3*	*19*	*3*	*3*	*15*	*19*	*34*	*1*	*1*	*1*	*2*
davon: *Knochen- und Gelenktuberk.*	*2*	*1*	*11*	*1*	*3*	*8*	*10*	*18*	*3*	—	—	—
davon: *Tuberkulose anderer Organe*	*8*	*3*	*15*	*5*	*11*	*22*	*20*	*42*	*7*	*3*	*1*	—
Syphilis	3	2	4	1	—	4	6	10	2	—	—	—
Andere übertragb. Krankheiten	6	2	18	3	6	23	12	35	9	2	—	—
Krankheiten d. Verdauungsorgane	38	12	134	30	55	150	119	269	16	26	5	2
darunter: *Brechdurchfall*	*16*	*9*	*100*	*16*	*29*	*93*	*77*	*170*	*8*	*3*	*4*	—
Krankheiten der Atmungsorgane	13	9	106	20	40	100	88	188	2	13	1	6
darunter: *Katarrhal. Pneumonie und akute Bronchitis*	*4*	*5*	*76*	*14*	*27*	*67*	*59*	*126*	—	*4*	*1*	*4*
Krankheiten der Kreislauforgane	53	29	98	44	79	144	159	303	22	23	9	8
darunter: *Chronische Myocarditis*	*15*	*4*	*24*	*10*	*28*	*34*	*47*	*81*	*5*	*9*	*1*	*1*
darunter: *Arterienverkalkung*	*16*	*12*	*23*	*12*	*24*	*47*	*40*	*87*	*6*	*2*	*1*	*1*
darunter: *Herzfehler*	*11*	*6*	*21*	*8*	*13*	*24*	*35*	*59*	*3*	*7*	*2*	*2*
Krankheiten des Nervensystems	26	7	48	11	40	69	63	132	16	10	6	6
darunter: *Hirnschlag*	*12*	*2*	*16*	*6*	*21*	*24*	*33*	*57*	*5*	*2*	*3*	*3*
darunter: *Progressive Paralyse*	*1*	*2*	*2*	—	*5*	7	*3*	*10*	*2*	*2*	*2*	*1*
darunter: *Krämpfe der Kinder*	*1*	*1*	*13*	*1*	*3*	*10*	*9*	*19*	*2*	—	—	—
Krankheiten der Harnwerkzeuge	13	6	19	5	7	24	26	50	6	5	—	—
Neubildungen	41	15	65	22	53	84	112	196	30	29	3	2
darunter: *Krebs*	*38*	*13*	*59*	*20*	*47*	*79*	*98*	*177*	*22*	*23*	*3*	*2*
Chronischer Alkoholismus	1	3	4	3	4	14	1	15	2	—	—	—
Rhachitis	3	1	20	2	2	19	9	28	—	1	—	—
Bald nach der Geburt gestorben: Frühgeburt	10	6	56	11	12	55	40	95	5	2	1	—
Bald nach der Geburt gestorben: Lebensschwäche	6	—	18	1	6	18	13	31	5	2	—	—
Bald nach der Geburt gestorben: Andere Ursachen	1	1	6	3	1	6	6	12	2	1	—	—
Altersschwäche	22	7	19	14	22	28	56	84	1	—	2	4
Unfall	8	7	30	7	15	49	18	67	17	4	8	3
Selbstmord	14	—	16	13	8	40	11	51	7	1	4	2
Fremde strafbare Handlung	3	2	1	1	1	5	3	8	1	—	—	—
Andere Todesursachen	10	7	36	11	14	40	38	78	11	12	—	2
Unbekannte Todesursachen	1	—	7	5	3	6	10	16	—	1	2	4
Zusammen	360	152	1043	276	492	1206	1117	2323	206	177	56	49

Tab. 22. **Die Gestorbenen nach Todesursachen und Alter, 1906.**

Todesursachen	0 bis 1	1 bis 2	2 bis 5	5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 bis 80	üb. 80 J.
Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Masern	10	25	18	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Scharlach	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Diphtherie und Croup	3	6	21	2	1	—	1	—	—	—	1	—	—
Keuchhusten	16	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rotlauf	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—
Unterleibstyphus	—	—	—	—	1	2	5	1	1	—	1	—	—
Kindbettfieber	—	—	—	—	—	—	6	6	—	—	—	—	—
Influenza	—	—	2	—	1	—	—	2	—	1	4	2	—
Croupöse Lungenentzündung	7	2	2	1	—	—	5	8	11	12	19	12	3
Tuberkulose	15	9	26	14	14	26	76	75	62	49	31	8	3
davon: Miliartuberkulose	*2*	—	*2*	*4*	—	*1*	*3*	*1*	*3*	*4*	*1*	—	—
davon: Lungentuberkulose	*3*	*1*	*9*	*4*	*6*	*19*	*67*	*63*	*54*	*37*	*21*	7	*2*
davon: Hirnhauttuberkulose	*6*	*6*	*10*	*4*	*3*	*1*	*2*	*1*	—	—	*1*	—	—
davon: Knochen- und Gelenktuberk.	*2*	—	—	*1*	*1*	*1*	—	—	*3*	*3*	*6*	—	*1*
davon: Tuberkulose anderer Organe	*2*	*2*	*5*	*1*	*4*	*4*	*4*	*10*	*2*	*5*	*2*	*1*	—
Syphilis	8	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Andere übertragb. Krankheiten	9	3	3	2	—	3	4	4	3	1	3	—	—
Krankheiten d. Verdauungsorgane	172	8	4	7	—	5	7	5	10	18	20	11	2
darunter: Brechdurchfall	*159*	7	*2*	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*
Krankheiten der Atmungsorgane	74	23	7	—	—	—	1	3	6	10	28	24	12
darunter: katarrhal. Pneumonie und akute Bronchitis	*66*	*21*	7	—	—	—	—	—	*2*	*2*	*8*	*12*	*8*
Krankheiten der Kreislauforgane	2	1	1	—	1	2	9	18	31	47	85	83	23
darunter: Chronische Myocarditis	—	—	—	—	—	—	*2*	*1*	*5*	*9*	*28*	*30*	*6*
darunter: Arterienverkalkung	—	—	—	—	—	—	*1*	*1*	*4*	*10*	*29*	*28*	*14*
darunter: Herzfehler	*1*	*1*	—	—	*1*	—	*1*	*8*	*9*	*12*	*13*	*13*	—
Krankheiten des Nervensystems	18	5	3	—	—	1	2	8	23	22	25	19	6
darunter: Hirnschlag	—	—	—	—	—	—	—	*2*	*10*	*12*	*20*	*10*	*3*
darunter: Progressive Paralyse	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*3*	*4*	*1*	*1*	—
darunter: Krämpfe der Kinder	*14*	*4*	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Krankheiten der Harnwerkzeuge	2	—	—	2	—	—	3	6	13	11	8	5	—
Neubildungen	—	—	—	1	1	—	1	12	26	55	60	36	4
darunter Krebs	—	—	—	—	—	—	*1*	*9*	*24*	*50*	*55*	*34*	*4*
Chronischer Alkoholismus	—	—	—	—	—	—	—	2	4	3	5	1	—
Rhachitis	20	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bald nach der Geburt gestorben: Frühgeburt	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bald nach der Geburt gestorben: Lebensschwäche	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bald nach der Geburt gestorben: Andere Ursachen	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altersschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	29	44
Unfall	5	3	7	5	1	3	12	11	9	3	6	1	1
Selbstmord	—	—	—	—	—	1	13	8	15	6	5	3	—
Fremde strafbare Handlung	2	—	—	1	—	—	1	1	1	2	—	—	—
Andere Todesursachen	17	—	—	2	—	2	5	15	5	10	10	9	3
Unbekannte Todesursachen	5	—	2	—	—	—	—	—	3	3	1	1	—
Zusammen	526	100	100	42	21	45	152	186	223	257	325	244	101

Die Gestorbenen nach Todesursachen und Heimat, 1906.

Tab. 23.

Todesursachen	Heimat									Zusammen
	Stadt Zürich	Übriger Kt. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland	
Pocken	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Masern	2	13	12	27	20	4	7	—	31	58
Scharlach	3	—	1	4	1	—	—	—	1	5
Diphtherie und Croup	8	6	10	24	2	4	5	—	11	35
Keuchhusten	2	6	13	21	2	—	2	—	4	25
Rotlauf	1	2	2	5	1	—	—	—	1	6
Unterleibstyphus	1	2	5	8	1	1	—	1	3	11
Kindbettfieber	4	2	2	8	4	—	—	—	4	12
Influenza	4	3	4	11	1	—	—	—	1	12
Croupöse Lungenentzündung	23	23	16	62	8	3	8	1	20	82
Tuberkulose	86	74	141	301	68	12	17	10	107	408
darunter: Miliartuberkulose	*4*	*2*	*9*	*15*	*3*	*2*	*1*	—	*6*	*21*
darunter: Lungentuberkulose	*65*	*54*	*104*	*223*	*43*	*7*	*13*	*7*	*70*	*293*
darunter: Hirnhauttuberkulose	*6*	*4*	*10*	*20*	*12*	*1*	*1*	—	*14*	*34*
darunter: Knochen- u. Gelenktuberk.	*5*	*5*	*6*	*16*	*1*	—	*1*	—	*2*	*18*
darunter: Tuberk. anderer Organe	*6*	*9*	*12*	*27*	*9*	*2*	*1*	*3*	*15*	*42*
Syphilis	1	3	1	5	—	2	3	—	5	10
Andere übertragbare Krankh.	12	6	7	25	6	—	4	—	10	35
Krankh. d. Verdauungsorgane	52	42	68	162	64	10	26	7	107	269
darunter: Brechdurchfall	*18*	*27*	*44*	*89*	*46*	*9*	*22*	*4*	*81*	*170*
Krankh. der Atmungsorgane	40	21	55	116	37	10	24	1	72	188
darunter: Katharrhal. Pneumonie u. akute Bronchitis	*19*	*14*	*39*	*72*	*25*	*9*	*20*	—	*54*	*126*
Krankheiten d. Kreislauforgane	101	69	78	248	36	5	6	8	55	303
darunter: Chronische Myocarditis	*29*	*16*	*20*	*65*	*10*	*1*	*3*	*2*	*16*	*81*
darunter: Arterienverkalkung	*39*	*18*	*18*	*75*	*9*	—	—	*3*	*12*	*87*
darunter: Herzfehler	*12*	*15*	*18*	*45*	*8*	*3*	*1*	*2*	*14*	*59*
Krankheiten d. Nervensystems	43	27	36	106	17	5	3	1	26	132
darunter: Hirnschlag	*22*	*13*	*12*	*47*	*6*	*3*	—	*1*	*10*	*57*
darunter: Progressive Paralyse	*4*	*1*	*3*	*8*	*2*	—	—	—	2	*10*
darunter: Krämpfe der Kinder	*1*	*4*	*9*	*14*	*3*	—	*2*	—	5	*19*
Krankheiten d. Harnwerkzeuge	16	8	11	35	10	3	2	—	15	50
Neubildungen	78	38	51	167	20	4	3	2	29	196
darunter: Krebs	*71*	*35*	*46*	*152*	*18*	*2*	*3*	*2*	*25*	*177*
Chronischer Alkoholismus	4	3	4	11	2	—	2	—	4	15
Rhachitis	2	5	12	19	4	1	2	2	9	28
Bald nach d. Geburt gestorben: Frühgeburt	11	22	23	56	26	2	10	1	39	95
Bald nach d. Geburt gestorben: Lebensschwäche	1	8	6	15	9	3	3	1	16	31
Bald nach d. Geburt gestorben: Andere Ursachen	2	2	4	8	3	—	1	—	4	12
Altersschwäche	28	24	16	68	13	1	1	1	16	84
Unfall	8	12	21	41	20	3	2	1	26	67
Selbstmord	11	8	16	35	10	3	2	1	16	51
Fremde strafbare Handlung	4	—	2	6	—	—	1	—	1	* 8
Andere Todesursachen	20	11	28	59	13	—	2	4	19	78
Unbekannte Todesursachen	—	5	2	7	4	—	4	—	8	*16
Zusammen	568	445	648	1661	402	76	140	42	660	2323

* Darunter 1 Fall mit unbekannter Heimat.

Tab. 24.

Die Zu- und Weggezogenen

Meldungen bei der Einwohnerkontrolle			Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Von auswärts zugezogene Personen		männl.	1516	1645	2570	2914	2973	2098	1984	2369	2275
		weibl.	1045	1027	1325	1816	1853	1262	1307	1187	1345
		zus.	2561	2672	3895	4730	4826	3360	3291	3556	3620
darunter Familien	überhaupt	Anzahl	157	144	197	336	237	150	230	179	174
		Pers.	482	474	625	693	711	433	721	526	512
	Ausländer	Anzahl	102	94	118	158	139	93	133	111	109
		Pers.	315	298	352	102	411	255	405	323	312
Nach auswärts weggezogene Personen		männl.	1424	1622	2519	1673	1946	2101	3339	1922	1916
		weibl.	1029	1121	1904	1510	1564	1491	1532	1227	1518
		zus.	2153	2743	4423	3183	3510	3592	4871	3149	3434
darunter Familien	überhaupt	Anzahl	138	146	293	230	192	205	237	181	288
		Pers.	446	440	1004	850	648	696	765	641	980
	Ausländer	Anzahl	76	77	142	87	98	105	143	116	164
		Pers.	243	222	462	300	325	349	446	394	499
Von den Zugezogenen waren:											
1. Schweizerbürger			1186	1086	1359	2023	1995	1335	1392	1249	1414
a) Stadtzürcher			131	97	145	220	183	106	117	128	147
b) Andere Zürcher			295	249	380	533	539	326	371	288	308
c) » Schweizer			760	740	834	1270	1273	903	904	833	959
2. Ausländer			1375	1586	2536	2707	2831	2025	1899	2307	2206
a) Deutsche			587	633	922	1047	1261	983	1021	881	888
b) Österreich-Ungarn			178	179	191	290	359	241	248	217	264
c) Italiener			322	452	1080	930	775	530	352	937	716
d) Franzosen			23	9	32	29	37	23	31	15	27
e) Andere			265	313	311	411	399	248	247	257	311
Von den Weggezogenen waren:											
1. Schweizerbürger			1191	1225	2193	1834	1815	1626	1475	1283	1600
a) Stadtzürcher			144	113	262	239	293	187	207	146	233
b) Andere Zürcher			278	318	560	456	441	395	299	312	383
c) » Schweizer			769	794	1371	1139	1079	1044	969	825	984
2. Ausländer			1262	1518	2230	1349	1697	1966	3396	1866	1834
a) Deutsche			648	752	1140	726	882	991	991	882	992
b) Österreich-Ungarn			157	180	257	140	247	210	344	229	219
c) Italiener			279	344	432	275	305	467	1387	396	336
d) Franzosen			17	15	36	24	12	25	20	26	20
e) Andere			161	227	365	184	251	273	654	333	267
Rechnungsmässiger Mehrzuzug oder Mehrwegzug (—), Personen		männl.	92	23	51	1241	1027	— 3	— 1355	447	359
		weibl.	16	— 94	—579	306	289	— 229	—225	- 40	—173
		zus.	108	— 71	—528	1547	1316	—232	—1580	407	186
	Schweizer		—5	—139	—834	189	182	—291	— 83	— 34	—186
	Ausländ.		—113	68	306	1358	1134	59	— 1497	441	372

nach Monaten und Stadtkreisen, 1906.

Tab. 24.

Oktober	November	Dezember	Ganzes Jahr und Stadt Zürich	I	II	III	IV	V	Meldungen bei der Einwohnerkontrolle
3474	2187	1400	27405	5034	1394	12168	3199	5610	männl.
2506	1735	997	17405	3910	1535	5384	2271	4305	weibl. } Von auswärts zugezogene Personen
5980	3922	2397	44810	8944	2929	17552	5470	9915	zus.
389	224	113	2530	325	159	1171	372	503	Anzahl Pers. überhaupt darunter Familien
1260	696	337	7471	904	495	3537	1177	1358	
180	119	56	1412	190	67	665	184	306	Anzahl Pers. Ausländer darunter Familien
525	381	164	3841	473	199	1879	525	765	
2362	2271	2603	25698	4616	1325	11329	3067	5361	männl.
1634	1260	963	16753	3730	1471	5357	1940	4255	weibl. } Nach auswärts weggezogene Personen
3996	3531	3566	42451	8346	2796	16686	5007	9616	zus.
289	198	171	2568	283	161	1234	341	549	Anzahl Pers. überhaupt darunter Familien
1029	637	530	8666	857	565	4280	1158	1806	
137	110	105	1360	165	56	633	191	315	Anzahl Pers. Ausländer darunter Familien
444	310	307	4301	481	185	2092	584	959	
									Von den Zugezogenen waren:
2709	1800	1149	18697	3837	1543	6844	2343	4130	1. Schweizerbürger
232	147	107	1760	357	174	434	260	535	a) Stadtzürcher
699	410	277	4675	735	436	1812	687	1005	b) Andere Zürcher
1778	1243	765	12262	2745	933	4598	1396	2590	c) » Schweizer
3271	2122	1248	26113	5107	1386	10708	3127	5785	2. Ausländer
1483	1018	651	11375	3390	892	3657	975	2461	a) Deutsche
441	298	139	3045	817	146	1221	278	583	b) Österreich-Ungarn
628	457	322	7501	185	233	4860	724	1499	c) Italiener
52	28	14	320	86	19	114	34	67	d) Franzosen
667	321	122	3872	629	96	856	1116	1175	e) Andere
									Von den Weggezogenen waren:
1910	1539	1151	18840	3783	1593	7059	2174	4231	1. Schweizerbürger
226	201	123	2374	506	236	634	310	688	a) Stadtzürcher
459	416	286	4603	690	405	1844	598	1066	b) Andere Zürcher
1225	922	742	11863	2587	952	4581	1266	2477	c) » Schweizer
2086	1992	2415	23611	4563	1203	9627	2833	5385	2. Ausländer
975	796	736	10511	3013	791	3376	906	2425	a) Deutsche
222	197	199	2601	666	117	1050	243	525	b) Österreich-Ungarn
594	773	1209	6797	206	195	4370	695	1331	c) Italiener
27	14	33	269	75	9	90	35	60	d) Franzosen
268	212	238	3433	603	91	741	954	1044	e) Andere
1112	— 84	—1203	1707	418	69	839	132	249	männl.
872	475	34	652	180	64	27	331	50	weibl. } Rechnungsmässiger Mehrzuzug oder Mehrwegzug (—), Personen
1984	391	—1169	2359	598	133	866	463	299	zus.
799	261	— 2	— 143	54	— 50	—215	169	—101	Schweizer
1185	130	—1167	2502	544	183	1081	294	400	Ausländ.

Tab. 25. **Wohnungswechsel, Bevölkerungsbilanz und Fremdenverkehr**

Wohnungswechsel, Bilanz und Fremdenverkehr		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Infolge Wohnungswechsels umgezogene Personen	männl.	2199	1543	2307	9488	2715	2256	3294	2060	2006
	weibl.	1837	1436	2085	8863	2242	1748	2973	1680	1701
	zus.	4036	2979	4392	18351	4957	4004	6267	3740	3707
darunter Familien	Anzahl	479	250	512	3001	528	345	972	365	417
	Personen	1522	794	1624	12787	1679	1097	3092	1172	1317
Geburtenüberschuss in der Wohnbevölkerung[1]	männl.	94	84	78	62	112	66	122	121	62
	weibl.	83	92	111	43	73	104	69	88	84
	zus.	177	176	189	105	185	170	191	209	146
	Schweizer[2]	105	90	86	43	100	80	115	121	87
	Ausländ.[2]	72	86	103	62	86	90	76	88	60
Zu- oder Abnahme (—) der Wohnbevölkerung	männl.	186	107	129	1303	1139	63	—1233	568	421
	weibl.	99	— 2	— 468	349	362	— 125	— 156	48	— 89
	zus	285	105	— 339	1652	1501	— 62	—1389	616	332
	Schweizer[2]	100	— 49	— 748	232	282	— 60	32	87	— 99
	Ausländ.[2]	185	154	409	1420	1220	— 2	—1421	529	432
Wohnbevölkerung je auf Ende des Monates resp. des Jahres	männl.	79854	79961	80090	81393	82532	82595	81362	81930	82351
	weibl.	88936	88934	88466	88815	89177	89052	88896	88944	88855
	zus.	168790	168895	168556	170208	171709	171647	170258	170874	171206
	Schweizer[2]	116936	116887	116139	116371	116653	116593	116625	116712	116613
	Ausländ.[2]	51870	52024	52433	53853	55073	55071	55650	54179	54611
In den Gasthöfen der Stadt abgestiegene Fremde		16687	15891	19723	23301	24324	27711	37508	44198	33398

[1]) Ohne die ortsfremden, aber mit den auswärts Geborenen und Gestorbenen.
[2]) Die Differenzen zwischen der Summe der Schweizer und Ausländer und der Gesamt-

Der Wohnungswechsel

Tab. 26. a) Umgezogene Personen

Es zogen Personen aus dem Stadtkreise	Es zogen Personen								
	I			II			III		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
I	3988	3836	7824	254	368	622	1190	1254	2444
II	217	342	559	1050	1091	2141	339	336	675
III	990	1120	2112	339	344	683	18533	14049	32582
IV	431	450	881	82	123	205	695	573	1268
V	775	957	1732	236	321	557	659	626	1285
Total	6401	6707	13108	1961	2247	4208	21416	16838	38254
Mehrzugezogen	—	—	—	22	3	25	210	89	299
Mehrweggezogen	250	88	338	—	—	—	—	—	—

nach Monaten und Stadtkreisen, 1906.

Tab. 25.

Oktober	November	Dezember	Ganzes Jahr und Stadt Zürich	I	II	III	IV	V	Wohnungswechsel, Bilanz und Fremdenverkehr
8016	2709	1946	40539						männl. } Infolge Wohnungswechsels umgezogene Personen
7276	2139	1519	35499	Wohnungswechsel nach					weibl. }
15292	4848	3465	76038	Stadtkreisen					zus. }
3039	528	352	10788	siehe Tab. 26.					Anzahl } darunter Familien
9702	1668	1110	37564						Personen }
68	68	93	1030	54	76	630	121	149	männl.
73	72	69	961	31	65	667	115	83	weibl. } Geburtenüberschuss in der Wohnbevölkerung[1]
141	140	162	1991	85	141	1297	236	232	zus.
66	49	56	998	— 13	89	716	131	75	Schweizer[2]
75	91	106	995	98	53	581	106	157	Ausländ.[2] }
1180	— 16	—1110	2737	222	167	1679	263	406	männl.
945	547	103	1613	— 123	132	783	447	128	weibl. } Zu- oder Abnahme (—) der Wohnbevölkerung
2125	531	—1007	4350	— 345	299	2462	710	534	zus.
865	310	352	1304	.	.	.	.	.	Schweizer[2]
1260	221	—1359	3048	.	.	.	.	.	Ausländ.[2] }
83531	83515	82405	82405	11491	6806	35921	10352	17835	männl.
89800	90347	90450	90450	13662	8773	34769	11271	21975	weibl. } Wohnbevölkerung je auf Ende des Monates resp. des Jahres
173331	173862	172855	172855	25153	15579	70690	21623	39810	zus.
117478	117788	118140	118140	.	.	.	.	.	Schweizer[2]
55871	56092	54733	54733	.	.	.	.	.	Ausländ.[2] }
25738	17915	15544	301938	255602	2192	33415	1996	8733	In den Gasthöfen der Stadt abgestiegene Fremde

summe rühren her von Sterbefällen mit unbekannter Heimat.

nach Stadtkreisen, 1906.

überhaupt.

Tab. 26

nach dem Stadtkreise						Total			Es zogen Personen aus dem Stadtkreise
IV			V						
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
421	437	858	798	900	1698	6651	6795	13446	. . I
90	117	207	243	358	601	1939	2244	4183	. . II
716	606	1322	628	628	1256	21206	16749	37955	. . III
2291	1757	4048	501	461	962	4000	3364	7364	. . IV
492	448	940	4581	3995	8576	6743	6347	13090	. . V
4010	3365	7375	6751	6342	13093	40539	35499	76038	Total
10	1	11	8	—	3	—	—	—	. . Mehrzugezogen
—	—	—	—	5	—	—	—	—	. . Mehrweggezogen

Der Wohnungswechsel nach Stadtkreisen, 1906.

Tab. 26. b) Umgezogene Familien.

Es zogen Familien **aus** dem Stadtkreise	Es zogen Familien **nach** dem Stadtkreise										Total umgezogene Familien	
	I		II		III		IV		V			
	Zahl	Pers.	Zahl	Pers.	Zahl	Pers.	Zahl	Pers.	Zahl	Pers.	Zahl	Pers.
I . .	891	2847	61	185	312	982	121	384	195	618	1580	5016
II . .	61	190	343	1088	102	318	31	100	84	259	621	1955
III . .	231	729	98	313	5008	19216	195	610	152	482	5684	21350
IV . .	105	335	26	83	202	638	655	2094	108	345	1096	3495
V . .	195	606	69	210	154	488	111	357	1278	4087	1807	5748
Total	1483	4707	597	1879	5778	21642	1113	3545	1817	5791	10788	37564
Mehrzuzug .	—	—	—	—	94	292	17	50	10	43	—	—
Mehrwegzug .	97	309	24	76	—	—	—	—	—	—	—	—

Tab. 26. c) Umgezogene Einzelpersonen.

Es zogen Einzelpersonen **aus** dem Stadtkreise	Es zogen Einzelpersonen **nach** dem Stadtkreise								
	I			II			III		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
I . . .	2593	2384	4977	164	273	437	709	753	1462
II . . .	124	245	369	517	536	1053	184	173	357
III . . .	634	749	1383	187	183	370	9107	4259	13366
IV . . .	267	279	546	42	80	122	382	248	630
V . . .	481	645	1126	133	214	347	420	377	797
Total	4099	4302	8401	1043	1286	2329	10802	5810	16612
Mehrzuzug . . .	—	68	—	60	41	101	64	—	7
Mehrwegzug . .	97	—	29	—	—	—	—	57	—

Es zogen Einzelpersonen **aus** dem Stadtkreise	Es zogen Einzelpers. **nach** dem Stadtkreise						Total umgezogene Einzelpersonen		
	IV			V					
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
I . . .	233	241	474	497	583	1080	4196	4234	8430
II . . .	41	66	107	117	225	342	983	1245	2228
III . . .	418	294	712	392	382	774	10738	5867	16605
IV . . .	1265	689	1954	333	284	617	2289	1580	3869
V . . .	318	265	583	2579	1910	4489	3931	3411	7342
Total	2275	1555	3830	3918	3384	7302	22137	16337	38474
Mehrzuzug . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mehrwegzug . .	14	25	39	13	27	40	—	—	—

Tab. 27. **Die Gewanderten nach Beruf und Stadtkreisen, 1906.**

Berufsgruppen S = Selbständige — A = Arbeiter		Zugezogene (Selbsttätige u. Angehörige) I	II	III	IV	V	Ganze Stadt	Weggezogene (Selbsttätige u. Angehörige) I	II	III	IV	V	Ganze Stadt
Urproduktion	S	4	11	18	14	3	50	5	22	15	6	28	76
	A	37	103	178	93	196	607	60	91	212	83	203	649
Nahrungs- und Genussmittel	S	2	1	42	—	5	50	3	—	30	14	13	60
	A	368	89	507	117	213	1294	362	70	450	137	197	1216
Kleidung und Putz . .	S	58	13	243	33	55	402	55	15	155	15	55	295
	A	590	115	999	149	405	2285	524	111	965	153	401	2154
Industrie der Steine und Erden	S	—	1	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—
	A	8	28	397	11	75	519	5	11	363	14	50	443
Baugewerbe . . .	S . .	2	9	23	—	16	50	—	2	3	11	2	18
	Techn. Ang.	33	14	68	27	58	200	22	21	80	18	38	179
	A . .	353	156	2137	371	851	3863	316	112	1841	338	779	3386
Holzbearbeitung . . .	S	1	—	2	2	—	5	—	—	26	—	1	27
	A	341	41	623	80	269	1354	285	27	567	91	282	1252
Metallbearb., Maschinen, Instrumente, Apparate	S	—	1	22	2	—	25	1	3	5	10	7	26
	A	520	187	1593	362	515	3177	398	141	1566	354	489	2948
Textilindustrie	S	4	—	—	—	—	4	6	—	—	—	1	7
	A	43	99	487	134	105	868	51	111	440	133	116	851
Papier und Leder . .	S	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	3
	A	223	34	204	35	101	597	165	46	223	41	87	562
Chemische Gewerbe . .	S	—	—	—	2	—	2	1	—	—	2	—	3
	A	1	1	11	—	—	13	—	—	7	—	1	8
Vervielfältigungsgewerbe	S	10	1	—	6	2	19	8	1	2	—	—	11
	A	88	20	265	58	107	538	80	16	214	39	134	483
Künstlerische Berufe . . (ohne Musik und Theater)	S	1	—	16	3	6	26	3	—	11	1	13	28
	A	47	18	74	24	44	207	34	15	85	20	60	214
Techn. Ang. i. d. Ind. (ohne Bau)		37	17	116	61	41	272	34	19	99	42	58	252
Handel, Bank- u. Vers.-w.	S	119	13	231	38	41	442	67	26	208	44	48	393
Hausierhandel		10	2	150	1	—	163	9	3	159	—	3	174
Kaufm. geb. Hülfs- u. Bur.-pers.		836	263	845	336	541	2821	713	241	823	261	564	2602
Anderes kaufm. Personal .		261	36	383	69	111	860	227	46	350	63	115	801
Wirtschaftsgewerbe . .	S	40	7	94	34	30	205	64	10	120	28	25	247
	A	1813	94	442	70	298	2717	1601	90	413	73	313	2490
Verkehrs- anstalten	Dir., Verw. u. Bureaupers.	41	21	162	18	32	274	35	23	106	28	26	218
	Übr. Ang. u. Arb.	27	4	345	20	20	416	21	17	305	22	32	397
Fuhrhalterei und Spedition	S	—	1	9	—	—	10	2	1	7	—	2	12
Fuhrleute, Kutscher . . .		48	40	468	39	108	703	46	64	403	28	108	649
Öffentl. Verw. u. Rechtspflege		34	10	67	20	31	162	22	14	63	17	39	155
Gesundheits- u. Krankenpflege		102	27	82	80	337	628	82	28	63	65	319	557
Unterricht und Erziehung .		72	25	55	62	98	312	45	23	29	32	96	225
Kirche		20	8	46	11	22	107	30	3	29	14	27	103
Musik, Theater, Schaustell. .		127	1	133	15	129	405	121	8	110	24	118	381
Literatur, Presse, and. fr. Ber.		122	59	62	98	179	520	94	45	43	115	158	455
Persönliche Dienste . . .		1469	863	1149	633	1652	5766	1515	764	1022	514	1476	5291
Tagl., Handlanger, Erdarbeit.		95	155	3217	470	882	4819	87	159	3025	439	775	4485
Rentiers und Partikulare . .		163	132	273	248	696	1512	148	116	208	214	530	1216
Personen ohne Beruf . . .		265	103	620	250	252	1496	362	155	900	230	450	2097
Pers. in Berufsvorbereitung .		385	44	144	1256	1155	2984	417	59	165	1137	1112	2890
Angehörige Einzelpersonen .		124	62	542	118	234	1080	219	67	776	137	263	1462
Zusammen		8944	2929	17552	5470	9915	44810	8346	2796	16686	5007	9616	42451

Tab. 28. **Die gewanderten Selbsttätigen**

Zugezogene.

Berufsgruppen S = Selbständige — A = Arbeiter		Männliche Selbsttätige							Weibliche Selbsttätige						
		I	II	III	IV	V	Ganze Stadt	Haushalt.-Vorstände	I	II	III	IV	V	Ganze Stadt	Hh.-Vorst.
Urproduktion	S	3	6	7	5	2	23	11	1	—	—	—	1	2	—
	A	32	94	172	81	184	563	15	4	—	3	—	2	9	—
Nahrungs- und Genussmittel	S	1	1	12	—	4	18	9	—	—	—	—	—	—	—
	A	353	77	441	107	190	1168	40	1	—	4	5	3	13	—
Kleidung und Putz	S	7	1	17	7	1	33	19	39	11	134	13	37	234	42
	A	323	35	480	55	172	1065	70	243	77	377	90	205	992	1
Industrie der Steine und Erden	S	—	1	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
	A	7	22	343	7	65	444	26	—	1	1	—	—	2	—
Baugewerbe	S	1	2	7	—	6	16	12	—	—	—	—	—	—	—
	Techn. Ang.	27	14	51	19	38	149	18	—	—	—	—	—	—	—
	A	305	124	1867	316	789	3401	178	—	—	—	—	—	—	—
Holzbearbeitung	S	1	—	1	2	—	4	—	4	—	1	—	—	5	—
	A	311	35	476	60	231	1113	79	—	—	—	—	—	—	—
Metallbearb., Maschinen, Instrumente, Apparate	S	—	1	6	1	—	8	5	—	—	—	—	—	—	—
	A	471	138	1267	258	424	2558	210	1	—	3	2	3	9	1
Textilindustrie	S	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	A	19	39	198	49	40	345	40	22	45	206	66	46	385	13
Papier und Leder	S	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	A	191	22	172	31	83	499	31	8	2	12	1	5	28	1
Chemische Gewerbe	S	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	A	1	—	4	—	—	5	2	—	1	—	—	—	1	—
Vervielfältigungsgewerbe	S	4	1	—	1	1	7	3	—	—	—	—	1	1	—
	A	74	14	155	32	75	350	40	5	—	22	3	6	36	1
Künstlerische Berufe (ohne Musik u. Theater)	S	1	—	7	1	3	12	5	—	—	—	2	1	3	1
	A	42	9	64	20	40	175	10	—	1	1	2	2	6	—
Techn. Ang. i. d. Ind. (ohne Bau)		33	11	60	37	31	172	36	—	—	—	—	—	—	—
Handel, Bank- u. Vers.-w.	S	56	4	90	14	16	180	75	10	2	25	1	2	40	6
Hausierhandel		9	1	69	1	—	80	10	1	1	46	—	—	48	—
Kaufm. geb. Hülfs- u. Bur.-pers.		626	193	562	190	329	1900	280	89	17	70	21	54	251	1
Anderes kaufm. Personal		95	12	146	20	33	306	28	155	20	179	30	61	445	5
Wirtschaftsgewerbe	S	16	3	30	8	6	63	40	6	1	9	4	10	30	8
	A	961	52	175	26	153	1367	35	835	39	218	42	132	1266	4
Verkehrsanstalten	Dir., Verw. u. Bureaupers.	36	11	109	16	22	194	17	4	1	5	1	4	15	—
	Übr. Ang. u. Arb.	23	4	259	13	15	314	30	—	—	—	—	—	—	—
Fuhrhalterei und Spedition	S	—	1	7	—	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—
Fuhrleute, Kutscher		40	34	404	20	107	605	35	—	—	1	—	1	2	—
Öffentl. Verw. u. Rechtspflege		21	6	35	6	18	86	23	—	—	—	—	1	1	1
Gesundheits- u. Krankenpflege		51	13	28	30	105	227	21	36	11	38	38	215	338	4
Unterricht und Erziehung		26	3	25	25	34	113	30	32	13	20	15	47	127	—
Kirche		4	2	24	5	8	43	14	2	—	2	—	7	11	—
Musik, Theater, Schaustell.		63	1	75	8	75	222	48	50	—	17	3	32	102	2
Literatur, Presse, and. fr. Ber.		97	40	39	68	119	363	62	6	1	—	4	7	18	2
Persönliche Dienste		35	22	35	9	32	133	12	1426	838	1096	624	1616	5600	3
Tagl., Handlanger, Erdarbeit.		56	139	2867	386	838	4286	153	21	3	73	13	11	121	19
Rentiers und Partikulare		20	23	58	40	105	246	94	103	71	130	125	390	819	145
Personen ohne Beruf		64	11	129	21	51	276	44	164	75	432	186	162	1019	76
Pers. in Berufsvorbereitung		300	36	120	873	771	2100	60	72	8	19	342	358	799	7
Zusammen		4807	1258	11094	2869	5216	25244	1974	3340	1239	3144	1633	3422	12778	343

nach Beruf und Stadtkreisen, 1906.

Weggezogene. Tab. 28.

Berufsgruppen S = Selbständige — A = Arbeiter		Männliche Selbsttätige							Weibliche Selbsttätige						
		I	II	III	IV	V	Ganze Stadt	Haushalt.-Vorstädte	I	II	III	IV	V	Ganze Stadt	Hh.-Vorst.
Urproduktion	S	2	7	7	4	11	31	14	1	—	1	—	1	3	—
	A	49	76	176	70	175	546	51	7	—	1	—	1	9	—
Nahrungs- und Genussmittel	S	2	—	9	4	4	19	14	—	—	—	1	1	2	1
	A	349	65	385	107	164	1070	49	3	—	8	2	5	18	1
Kleidung und Putz	S	3	2	18	2	6	31	22	36	7	61	8	18	130	29
	A	290	33	435	58	174	990	80	213	70	385	79	198	945	8
Industrie der Steine und Erden	S	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	A	5	10	291	9	48	363	30	—	1	1	—	—	2	—
Baugewerbe	S	—	1	2	3	2	8	5	—	—	—	—	—	—	—
	Techn. Ang.	20	16	59	12	27	134	18	—	—	—	—	—	—	—
	A	272	105	1577	280	683	2917	178	—	—	—	—	—	—	—
Holzbearbeitung	S	—	—	7	—	1	8	5	—	—	—	—	—	—	—
	A	266	26	412	58	229	991	96	—	—	2	—	—	2	—
Metallbearb., Maschinen, Instrumente, Apparate	S	1	1	3	3	2	10	5	—	—	—	—	—	—	—
	A	365	112	1145	241	370	2233	268	1	1	6	1	3	12	1
Textilindustrie	S	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—
	A	17	37	176	51	47	328	75	30	40	163	57	39	329	7
Papier und Leder	S	1	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—
	A	153	26	155	22	70	426	37	6	3	13	2	7	31	1
Chemische Gewerbe	S	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—
	A	—	—	3	—	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—
Vervielfältigungsgewerbe	S	2	1	2	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—
	A	62	11	142	24	73	312	47	7	3	27	4	7	48	—
Künstlerische Berufe (ohne Musik u. Theater)	S	1	—	8	1	4	14	5	—	—	—	—	3	3	1
	A	27	9	63	16	47	162	18	2	—	1	1	2	6	—
Techn. Ang. i. d. Ind. (ohne Bau)		32	13	63	29	32	169	28	—	—	—	—	—	—	—
Handel, Bank- u. Vers.-w.	S	34	8	101	16	21	180	62	10	1	20	2	2	35	—
Hausierhandel		6	1	80	—	2	89	14	3	—	36	—	1	40	4
Kaufm. geb. Hülfs- u. Bur.-pers.		538	160	527	156	329	1710	275	71	19	66	22	55	233	3
Anderes kaufm. Personal		79	15	160	17	33	304	42	144	22	127	29	62	384	3
Wirtschaftsgewerbe	S	18	3	36	6	7	70	48	9	2	20	3	7	41	7
	A	898	49	171	28	149	1295	37	681	41	191	43	151	1107	9
Verkehrsanstalten	Dir., Verw. u. Bureaupers.	31	13	70	17	18	149	24	3	—	4	—	3	10	—
	Uebr. Ang. u. Arb.	15	7	186	8	17	233	60	—	—	—	—	—	—	—
Fuhrhalterei und Spedition	S	2	1	7	—	2	12	1	—	—	—	—	—	—	—
Fuhrleute, Kutscher		41	41	309	19	89	499	55	—	—	—	—	—	—	—
Oeffentl. Verw. u. Rechtspflege		14	7	31	9	13	74	31	1	—	—	—	—	1	—
Gesundheits- u. Krankenpflege		41	14	25	20	93	193	24	30	10	24	37	209	310	2
Unterricht und Erziehung		21	7	13	13	36	90	17	24	10	13	12	42	101	—
Kirche		6	1	15	4	9	35	14	3	1	5	—	6	15	—
Musik, Theater, Schaustell.		57	4	63	12	71	207	47	44	3	15	5	25	92	—
Literatur, Presse, and. fr. Ber.		81	32	34	79	101	327	59	7	1	—	3	7	18	—
Persönliche Dienste		38	15	40	9	33	135	6	1473	749	975	497	1440	5134	6
Tagl., Handlanger, Erdarbeit.		51	132	2607	374	704	3868	192	22	5	66	9	28	130	16
Rentiers und Partikulare		26	15	51	30	80	202	64	94	70	95	107	327	693	111
Personen ohne Beruf		99	45	187	48	95	474	25	208	87	521	155	293	1264	155
Pers. in Berufsvorbereitung		327	45	129	853	772	2126	50	76	13	31	255	309	684	8
Zusammen		4344	1166	9980	2713	4845	23048	2180	3210	1159	2878	1334	3253	11834	373

Tab. 29. **Die Zugezogenen nach Berufsgruppen und Heimat, 1906.**

Berufsgruppen S = Selbständige — A = Arbeiter		Schweizer				Ausländer				Zusammen			
		Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen
		m.	w.			m.	w.			m.	w.		
Urproduktion	S	20	1	23	44	3	1	2	6	23	2	25	50
	A	332	4	15	351	231	5	20	256	563	9	35	607
Nahrungs- und Genussmittel	S	9	—	13	22	9	—	19	28	18	—	32	50
	A	518	1	44	563	650	12	69	731	1168	13	113	1294
Kleidung und Putz	S	10	130	48	188	23	104	87	214	33	234	135	402
	A	146	610	38	794	919	382	163	1464	1065	992	201	2258
Industrie der Steine und Erden	S	1	—	1	2	1	—	—	1	2	—	1	3
	A	107	1	16	124	337	1	57	395	444	2	73	519
Baugewerbe	S	8	—	12	20	8	—	22	30	16	—	34	50
	Techn. Ang.	84	—	27	111	65	—	24	89	149	—	51	200
	A	663	—	145	808	2738	—	322	3060	3401	—	467	3868
Holzbearbeitung	S	2	—	1	3	2	—	—	2	4	—	1	5
	A	309	4	108	421	804	1	128	933	1113	5	236	1354
Metallbearb., Maschinen, Instrumente, Apparate	S	6	—	15	21	2	—	2	4	8	—	17	25
	A	1277	4	363	1644	1281	5	247	1533	2558	9	610	3177
Textilindustrie	S	1	—	3	4	—	—	—	—	1	—	3	4
	A	135	218	57	410	210	167	81	458	345	385	138	868
Papier und Leder	S	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	A	158	16	27	201	341	12	43	396	499	28	70	597
Chemische Gewerbe	S	—	—	—	—	1	—	1	2	1	—	1	2
	A	4	1	5	10	1	—	2	3	5	1	7	13
Vervielfältigungsgewerbe	S	3	—	9	12	4	1	2	7	7	1	11	19
	A	148	22	82	252	202	14	70	286	350	36	152	538
Künstlerische Berufe (ohne Musik und Theater)	S	6	1	7	14	6	2	4	12	12	3	11	26
	A	58	3	5	66	117	3	21	141	175	6	26	207
Techn. Ang. i. d. Ind. (ohne Bau)		102	—	53	155	70	—	47	117	172	—	100	272
Handel, Bank- u. Vers.-w.	S	84	23	102	209	96	17	120	233	180	40	222	542
Hausierhandel		17	9	7	33	63	39	28	130	80	48	35	163
Kaufm. geb. Hülfs- u. Bur.-pers.		1013	153	346	1512	887	98	324	1309	1900	251	670	2821
Anderes kaufm. Personal		173	258	72	503	133	187	37	257	306	445	109	760
Wirtschaftsgewerbe	S	45	21	88	154	18	9	24	51	63	30	112	205
	A	591	677	29	1297	776	589	55	1420	1367	1266	84	2717
Verkehrsanstalten	Dir., Verw. u. Bureaupers.	194	15	65	274	—	—	—	—	194	15	65	274
	Übr. Ang. u. Arb.	306	—	100	406	8	—	2	10	314	—	102	416
Fuhrhalterei und Spedition	S	5	—	—	5	3	—	2	5	8	—	2	10
Fuhrleute, Kutscher		349	1	43	393	256	1	53	310	605	2	96	703
Öffentl. Verw. u. Rechtspflege		75	1	70	146	11	—	5	16	86	1	75	162
Gesundheits- u. Krankenpflege		120	240	43	403	107	98	20	225	227	338	63	628
Unterricht und Erziehung		63	82	48	193	50	45	24	119	113	127	72	312
Kirche		21	9	44	74	22	2	9	33	43	11	53	107
Musik, Theater, Schaustell.		19	15	8	42	203	87	73	363	222	102	81	405
Literatur, Presse, and. fr. Ber.		168	6	73	247	195	12	66	273	363	18	139	520
Persönliche Dienste		63	2723	20	2806	70	2877	13	2960	133	5600	33	5766
Tagl., Handlanger, Erdarbeit.		566	69	167	802	3720	52	245	4017	4286	121	412	4819
Rentiers und Partikulare		74	382	127	583	172	437	320	929	246	819	447	1512
Personen ohne Beruf		152	668	112	932	124	351	89	564	276	1019	201	1496
Pers. in Berufsvorbereitung		634	232	3	869	1466	567	82	2115	2100	799	85	2984
Angehörige Einzelpersonen		—	—	574	574	—	—	506	506	—	—	1080	1080
Zusammen		8839	6600	3258	18697	16405	6178	3530	26113	25244	12778	6788	44810

Tab. 30. **Die Weggezogenen nach Berufsgruppen und Heimat, 1906.**

Berufsgruppen S = Selbständige — A = Arbeiter		Schweizer				Ausländer				Zusammen			
		Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen
		m.	w.			m.	w.			m.	w.		
Urproduktion	S	26	2	30	58	5	1	12	18	31	3	42	76
	A	335	3	55	393	211	6	39	256	546	9	94	649
Nahrungs- und Genussmittel	S	13	1	28	42	6	1	11	18	19	2	39	60
	A	490	5	73	568	580	13	55	648	1070	18	128	1216
Kleidung und Putz	S	10	77	59	146	21	53	75	149	31	130	134	295
	A	162	584	55	801	828	361	164	1353	990	945	219	2154
Industrie der Steine und Erden	S	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	A	95	1	36	132	268	1	42	311	363	2	78	443
Baugewerbe	S	6	—	10	16	2	—	—	2	8	—	10	18
	Techn. Ang.	75	—	28	103	59	—	17	76	134	—	45	179
	A	524	—	178	702	2393	—	291	2684	2917	—	469	3386
Holzbearbeitung	S	4	—	14	18	4	—	5	9	8	—	19	27
	A	282	2	140	424	709	—	119	828	991	2	259	1252
Metallbearb., Maschinen, Instrumente, Apparate	S	6	—	14	20	4	—	2	6	10	—	16	26
	A	1199	3	504	1706	1034	9	199	1242	2233	12	703	2948
Textilindustrie	S	2	—	4	6	—	1	—	1	2	1	4	7
	A	144	204	101	449	184	125	93	402	328	329	194	851
Papier und Leder	S	2	—	1	3	—	—	—	—	2	—	1	3
	A	143	20	46	209	283	11	59	353	426	31	105	562
Chemische Gewerbe	S	—	1	—	1	1	—	1	2	1	1	1	3
	A	2	—	—	2	2	—	4	6	4	—	4	8
Vervielfältigungsgewerbe	S	2	—	3	5	3	—	3	6	5	—	6	11
	A	147	33	72	252	165	15	51	231	312	48	123	483
Künstlerische Berufe (ohne Musik und Theater)	S	3	3	4	10	11	—	7	18	14	3	11	28
	A	55	3	17	75	107	3	29	139	162	6	46	214
Techn. Ang. i. d. Ind. (ohne Bau)		105	—	64	169	64	—	19	83	169	—	83	252
Handel, Bank- u. Vers.-w.	S	64	22	75	161	116	13	103	232	180	35	178	393
Hausierhandel		23	12	3	38	66	28	42	136	89	40	45	174
Kaufm. geb. Hülfs- u. Bur.-pers.		912	147	378	1437	798	86	281	1165	1710	233	659	2602
Anderes kaufm. Personal		182	239	72	493	122	145	41	308	304	384	113	801
Wirtschaftsgewerbe	S	43	34	94	171	27	7	42	76	70	41	136	247
	A	581	646	40	1267	714	461	48	1223	1295	1107	88	2490
Verkehrsanstalten	Dir., Verw. u. Bureaupers.	149	10	59	218	—	—	—	—	149	10	59	218
	Übr. Ang. u. Arb.	229	—	164	393	4	—	—	4	233	—	164	397
Fuhrhalterei und Spedition	S	9	—	—	9	3	—	—	3	12	—	—	12
Fuhrleute, Kutscher		304	—	73	377	195	—	77	272	499	—	150	649
Öffentl. Verw. u. Rechtspflege		66	1	74	141	8	—	6	14	74	1	80	155
Gesundheits- u. Krankenpflege		90	224	25	339	103	86	29	218	193	310	54	557
Unterricht und Erziehung		46	63	17	126	44	38	17	99	90	101	34	225
Kirche		17	14	44	75	18	1	9	28	35	15	53	103
Musik, Theater, Schaustell.		17	5	4	26	190	87	78	355	207	92	82	381
Literatur, Presse, and. fr. Ber.		141	6	60	207	186	12	50	248	327	18	110	455
Persönliche Dienste		51	2568	15	2634	84	2566	7	2657	135	5134	22	5291
Tagl., Handlanger, Erdarbeit.		547	76	214	837	3321	54	273	3648	3868	130	487	4485
Rentiers und Partikulare		53	323	50	426	149	370	271	790	202	693	321	1216
Personen ohne Beruf		323	856	167	1346	151	408	192	751	474	1264	359	2097
Pers. in Berufsvorbereitung		726	239	1	966	1400	445	79	1924	2126	684	80	2890
Angehörige Einzelpersonen		—	—	843	843	—	—	619	619	—	—	1462	1462
Zusammen		8405	6427	4008	18840	14643	5407	3561	23611	23048	11834	7569	42 45

Tab. 31.

Die Zu- und Weggezogenen

Herkunftsgebiet (Bezirk, Kanton, Staat etc.)	Schweizer				Ausländer				Zusammen			
	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen
	m.	w.			m.	w.			m.	w.		
Zugezogene.												
Zürich	595	359	558	1512	394	135	236	765	989	494	794	2277
Affoltern	84	61	43	188	34	13	21	68	118	74	64	256
Horgen	379	303	275	957	224	99	73	396	603	402	348	1353
Meilen	182	177	79	438	106	58	34	198	288	235	113	636
Hinwil	172	161	81	414	49	33	14	96	221	194	95	510
Uster	142	126	68	336	55	22	32	109	197	148	100	445
Pfäffikon	74	67	39	180	24	7	4	35	98	74	43	215
Winterthur	397	265	113	775	193	104	37	334	590	369	150	1109
Andelfingen	81	96	30	207	24	10	3	37	105	106	33	244
Bülach	123	134	52	309	38	20	14	72	161	154	66	381
Dielsdorf	105	110	72	287	42	9	15	66	147	119	87	353
Sa. Kanton Zürich	2334	1859	1410	5603	1183	510	483	2176	3517	2369	1893	7779
Aargau	691	599	198	1488	440	129	117	686	1131	728	315	2174
Zug	107	97	25	229	92	14	12	118	199	111	37	347
Schwyz	101	110	44	255	76	32	19	127	177	142	63	382
Glarus	81	100	26	207	31	24	—	55	112	124	26	262
St. Gallen	578	369	224	1171	664	253	117	1034	1242	622	341	2205
Appenzell A.-Rh.	72	99	38	209	38	19	5	62	110	118	43	271
Appenzell I.-Rh.	11	20	2	33	9	6	1	16	20	26	3	49
Thurgau	311	244	99	654	213	65	49	327	524	309	148	981
Schaffhausen	151	227	60	438	120	53	24	197	271	280	84	635
Sa. Benachbarte Kantone	2103	1865	716	4684	1683	595	344	2622	3786	2460	1060	7306
Basel-Stadt	313	232	136	681	378	142	95	615	691	374	231	1296
Basel-Land	67	41	25	133	22	13	1	36	89	54	26	169
Solothurn	135	97	39	271	56	17	16	89	191	114	55	360
Bern	659	611	195	1465	284	126	58	468	943	737	253	1933
Luzern	341	259	107	707	272	77	58	407	613	336	165	1114
Unterwalden	42	39	7	88	35	5	9	49	77	44	16	137
Uri	36	25	7	68	29	5	4	38	65	30	11	106
Graubünden	296	246	74	616	270	95	47	412	566	341	121	1028
Sa. Entferntere Kantone	1889	1550	590	4029	1346	480	288	2114	3235	2030	878	6143
Tessin	171	62	28	261	140	32	23	195	311	94	51	456
Wallis	37	25	6	68	22	6	25	53	59	31	31	121
Freiburg	64	36	21	121	41	21	9	71	105	57	30	192
Neuenburg	191	161	36	388	61	33	14	108	252	194	50	496
Waadt	314	332	45	691	111	77	18	206	425	409	63	897
Genf	162	101	23	286	119	56	32	207	281	157	55	493
Welschland ohne näh. Angabe	1	16	2	19	2	2	—	4	3	18	2	23
Sa. Entfernteste Kantone	940	733	161	1834	496	227	121	844	1436	960	282	2678
Sa. Schweiz ohne Kt. Zürich	4932	4148	1467	10547	3525	1302	753	5580	8457	5450	2220	16127
Total Schweiz	7266	6007	2877	16150	4708	1812	1236	7756	11974	7819	4113	23906

nach Herkunfts- bezw. Wegzugsgebieten, 1906.

Tab. 31.

Herkunfts- bezw. Wegzugsgebiet (Bezirk, Kanton, Staat etc.)	Schweizer				Ausländer				Zusammen			
	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen
	m.	w.			m.	w.			m.	w.		
Zugezogene (Schluss).												
Elsass-Lothringen	41	14	16	71	261	162	63	486	302	176	79	557
Baden	87	39	39	165	904	639	153	1696	991	678	192	1861
Württemberg und Hohenzoll.	35	14	19	68	804	951	160	1915	839	965	179	1983
Bayern	60	26	21	107	743	574	194	1511	803	600	215	1618
Übrige deutsche Staaten	186	44	47	277	1470	435	348	2253	1656	479	395	2530
Deutschland ohne näh. Ang.	16	1	—	17	75	14	5	94	91	15	5	111
Sa. Deutschland	425	138	142	705	4257	2775	923	7955	4682	2913	1065	8660
Österreich-Ungarn	49	21	22	92	1168	449	222	1839	1217	470	244	1931
Italien	115	87	33	235	4179	288	413	4880	4294	375	446	5115
Frankreich	186	98	27	311	318	113	72	503	504	211	99	814
Spanien und Portugal	10	4	2	16	17	6	6	29	27	10	8	45
Belgien, Luxemb. u. Holland	16	5	3	24	79	31	31	141	95	36	34	165
Grossbritannien und Irland	53	72	14	139	70	31	38	139	123	103	52	278
Dänemark, Schwed. u. Norw.	—	—	—	—	66	5	1	72	66	5	1	72
Russland	25	13	13	51	883	501	436	1820	908	514	449	1871
Übrige europäische Staaten	9	7	2	18	67	23	15	105	76	30	17	123
Aussereuropäische Staaten	120	46	63	229	118	38	78	234	238	84	141	463
Ausland ohne nähere Angabe	70	7	6	83	18	9	7	34	88	16	13	117
Total Ausland	1078	498	327	1903	11240	4269	2242	17751	12318	4767	2569	19654
Herkunftsort unbekannt	495	95	54	644	457	97	52	606	952	192	106	1250
Total Zugezogene	8839	6600	3258	18697	16405	6178	3530	26113	25244	12778	6788	44810
Weggezogene.												
Zürich	557	335	713	1605	395	144	413	952	952	479	1126	2557
Affoltern	67	47	56	170	25	9	5	39	92	56	61	209
Horgen	334	288	300	922	157	98	73	328	491	386	373	1250
Meilen	189	196	169	554	90	56	43	189	279	252	212	743
Hinwil	143	123	99	365	37	33	13	83	180	156	112	448
Uster	136	100	147	383	50	26	76	152	186	126	223	535
Pfäffikon	63	54	57	174	14	6	11	31	77	60	68	205
Winterthur	290	239	135	664	193	83	35	311	483	322	170	975
Andelfingen	46	62	36	144	5	7	7	19	51	69	43	163
Bülach	112	121	116	349	23	25	22	70	135	146	138	419
Dielsdorf	79	96	101	276	43	6	56	105	122	102	157	381
Sa. Kanton Zürich	2016	1661	1929	5606	1032	493	754	2279	3048	2154	2683	7885
Aargau	485	495	238	1218	315	125	103	543	800	620	341	1761
Zug	104	86	72	262	98	22	16	136	202	108	88	398
Schwyz	104	91	63	258	38	33	9	80	142	124	72	338
Glarus	70	80	30	180	31	25	8	64	101	105	38	244
St. Gallen	481	328	226	1035	474	170	117	761	955	498	343	1796
Appenzell A.-Rh.	50	79	33	162	30	17	5	52	80	96	38	214
Appenzell I.-Rh.	14	30	2	46	8	11	—	19	22	41	2	65
Thurgau	219	229	112	560	108	61	24	193	327	290	136	753
Schaffhausen	150	209	61	420	80	45	25	150	230	254	86	570
Sa. Benachbarte Kantone	1677	1627	837	4141	1182	509	307	1998	2859	2136	1144	6139

Tab. 31 (Schluss). **Die Weggezogenen nach Wegzugsgebieten, 1906.**

Wegzugsgebiet (Kanton, Staat etc.)	Schweizer				Ausländer				Zusammen			
	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen	Selbsttätige		Angehörige	im ganzen
	m.	w.			m.	w.			m.	w.		
	Weggezogene (Schluss).											
Basel-Stadt	301	178	150	629	278	118	74	470	579	296	224	1099
Basel-Land	38	22	10	70	11	5	11	27	49	27	21	97
Solothurn	119	76	40	235	50	13	14	77	169	89	54	312
Bern	535	511	186	1232	259	104	61	424	794	615	247	1656
Luzern	277	212	113	602	301	96	37	434	578	308	150	1036
Unterwalden	29	37	2	68	6	7	—	13	35	44	2	81
Uri	39	20	8	67	9	8	11	28	48	28	19	95
Graubünden	247	246	81	574	192	104	40	336	439	350	121	910
Sa. Entferntere Kantone	1585	1302	590	3477	1106	455	248	1809	2691	1757	838	5286
Tessin	182	69	39	290	78	41	35	154	260	110	74	444
Wallis	40	18	15	73	7	4	—	11	47	22	15	84
Freiburg	44	36	12	92	22	6	5	33	66	42	17	125
Neuenburg	125	126	47	298	72	48	28	148	197	174	75	446
Waadt	238	249	58	545	114	93	25	232	352	342	83	777
Genf	156	95	38	289	144	88	30	262	300	183	68	551
Welschland ohne näh. Angabe	12	25	25	62	21	14	—	35	33	39	25	97
Sa. Entfernteste Kantone	797	618	234	1649	458	294	123	875	1255	912	357	2524
Sa. Schweiz ohne Kt. Zürich	4059	3547	1661	9267	2746	1258	678	4682	6805	4805	2339	13949
Total Schweiz	6075	5208	3590	14873	3778	1751	1432	6961	9853	6959	5022	21834
Elsass-Lothringen	18	19	2	39	84	68	47	199	102	87	49	238
Baden	34	45	14	93	293	391	179	863	327	436	193	956
Württemberg u. Hohenzollern	29	23	7	59	252	604	158	1014	281	627	165	1073
Bayern	48	31	5	84	269	289	128	686	317	320	133	770
Uebrige deutsche Staaten	108	48	43	199	434	215	170	819	542	263	213	1018
Deutschland ohne näh. Angabe	64	29	22	115	469	149	88	706	533	178	110	821
Sa. Deutschland	301	195	93	589	1801	1716	770	4287	2102	1911	863	4876
Oesterreich-Ungarn	37	13	8	58	556	245	123	924	593	258	131	982
Italien	125	78	30	233	2640	188	275	3103	2765	266	305	3336
Frankreich	175	119	20	314	285	110	55	450	460	229	75	764
Spanien und Portugal	11	1	1	13	24	1	3	28	35	2	4	41
Belgien, Luxemb. u. Holland	14	9	3	26	51	21	20	92	65	30	23	118
Grossbritannien und Irland	46	59	9	114	66	33	21	120	112	92	30	234
Dänemark, Schwed. u. Norw.	1	1	—	2	50	5	4	59	51	6	4	61
Russland	13	11	—	24	411	273	207	891	424	284	207	915
Uebrige europäische Staaten	5	6	—	11	54	15	7	76	59	21	7	87
Aussereuropäische Staaten	136	59	37	232	105	41	43	189	241	100	80	421
Ausland ohne nähere Angabe	144	9	18	171	47	10	7	64	191	19	25	235
Total Ausland	1008	560	219	1787	6090	2658	1535	10283	7098	3218	1754	12070
Wegzugsort unbekannt	1322	659	199	2180	4775	998	594	6367	6097	1657	793	8547
Total Weggezogene	8405	6427	4008	18840	14643	5407	3561	23611	23048	11834	7569	42451

Tab. 32. **Die Gewanderten nach Alter und Familienstand, 1906.**

Geburtsjahre	Altersjahre zirka	Ledig männlich überhaupt	Ledig männlich Angehörige	Ledig weiblich überhaupt	Ledig weiblich Angehörige	Verheiratet männlich	Verheiratet weiblich überhaupt	Verheiratet weiblich Angehörige	Verwitwet m.	Verwitwet w.	Geschieden m.	Geschieden w.	Total m.	Total w.	Total zus.
Zugezogene Schweizerbürger.															
1906/1892	0—15	980	968	994	978	—	—	—	—	—	—	—	980	994	1974
1891/77	15—30	5970	90	4902	131	368	522	431	5	21	10	36	6353	5481	11834
1876/57	30—50	947	—	813	2	969	715	555	59	101	102	117	2077	3746	3823
1856/37	50—70	117	—	102	—	221	137	98	70	220	25	36	433	495	928
vor 1837	über 70	5	—	11	—	12	13	5	37	55	—	5	54	84	138
Zusammen		8019	1058	6822	1111	1570	1387	1089	171	397	137	194	9897	8800	18697
Zugezogene Ausländer.															
1906/1892	0—15	1092	1021	1069	1047	—	—	—	—	—	—	—	1092	1069	2161
1891/77	15—30	10894	82	4718	114	728	749	594	16	15	4	13	11642	5495	17137
1876/57	30—50	1943	—	685	1	2048	866	604	103	112	29	26	4123	1689	5812
1856/37	50—70	112	—	52	—	438	124	60	69	122	10	6	629	304	933
vor 1837	über 70	3	—	8	—	5	6	2	13	29	1	—	22	43	65
Unbekannt		—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—	—	5	5
Zusammen		14044	1103	6532	1162	3219	1750	1265	201	278	44	45	17508	8605	26113
Zugezogene überhaupt.															
1906/1892	0—15	2072	1989	2063	2025	—	—	—	—	—	—	—	2072	2063	4135
1891/77	15—30	16864	172	9620	245	1096	1271	1025	21	36	14	49	17995	10976	28971
1876/57	30—50	2890	—	1498	3	3017	1581	1159	162	213	131	143	6200	3435	9635
1856/37	50—70	229	—	154	—	659	261	158	139	342	35	42	1062	799	1861
vor 1837	über 70	8	—	19	—	17	19	7	50	84	1	5	76	127	203
Unbekannt		—	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—	—	5	5
Zusammen		22063	2161	13354	2273	4789	3137	2354	372	675	181	239	27405	17405	44810
Weggezogene Schweizerbürger.															
1906/1892	0—15	1285	1278	1292	1284	—	—	—	—	—	—	—	1285	1292	2577
1891/77	15—30	5508	153	4632	229	374	438	352	7	19	18	35	5907	5124	11031
1876/57	30—50	920	—	879	2	1049	773	592	51	111	130	129	2150	1892	4042
1856/37	50—70	96	—	125	—	236	161	115	74	254	31	49	437	589	1026
vor 1837	über 70	9	—	16	—	21	8	3	25	79	2	4	57	107	164
Zusammen		7818	1431	6944	1515	1680	1380	1062	157	463	181	217	9836	9004	18840
Weggezogene Ausländer.															
1906/1892	0—15	1155	1111	1170	1161	—	—	—	—	—	—	—	1155	1170	2325
1891/77	15—30	9539	108	3953	129	643	638	464	13	18	1	13	10196	4622	14818
1876/57	30—50	1765	—	700	10	1996	827	511	94	91	34	24	3889	1642	5531
1856/37	50—70	108	—	55	2	422	113	58	60	96	6	7	596	271	867
vor 1837	über 70	3	—	8	—	11	7	5	11	26	1	1	26	42	68
Unbekannt		—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	2	2
Zusammen		12570	1219	5886	1302	3072	1587	1040	178	231	42	45	15862	7749	23611
Weggezogene überhaupt.															
1906/1892	0—15	2440	2389	2462	2445	—	—	—	—	—	—	—	2440	2462	4902
1891/77	15—30	15047	261	8585	358	1017	1076	816	20	37	19	48	16103	9746	25849
1876/57	30—50	2685	—	1579	12	3045	1600	1103	145	202	164	153	6039	3534	9573
1856/37	50—70	204	—	180	2	658	274	173	134	350	37	56	1033	860	1893
vor 1837	über 70	12	—	24	—	32	15	8	36	105	3	5	83	149	232
Unbekannt		—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	2	2
Zusammen		20388	2650	12830	2817	4752	2967	2102	335	694	223	262	25698	16753	42451

Tab. 33. **Die Einbürgerungen*), 1906.**

Familienverhältnis der Eingebürgerten		Durch Einkauf: Eingebürgerte Personen nach ihrer bisherigen Heimat																
		Zürich	Bern	Luzern	Schwyz	Unterwalden	St. Gallen	Aargau	Thurgau	Tessin	Schweiz überhaupt	Deutsches Reich	Österr.-Ungarn	Italien	Frankreich	Russland	Griechenland	Rumänien	Ver. Staaten v. Amerika
Eingebürgerte Familienhäupter	männl.	1	—	1	2	—	1	6	2	1	14	68	7	1	2	6	1	—	—
	weibl.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—
Miteingebürgerte	Ehefrauen	1	—	1	2	—	1	6	2	1	14	66	7	1	2	6	1	—	—
	Söhne . .	2	—	1	1	—	—	4	3	1	12	119	7	2	5	16	—	—	—
	Töchter .	4	—	—	3	—	—	8	3	1	19	77	4	1	2	9	—	—	—
Eingebürgerte Einzelpersonen	männl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	4	1	—	—	—	1	2
	weibl.	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—
Eingebürgerte überhaupt	männl.	3	—	2	3	—	1	10	5	2	26	210	18	4	7	22	1	1	2
	weibl.	5	1	1	5	1	1	14	6	2	36	148	11	2	4	16	1	—	—
	zus.	8	1	3	8	1	2	24	11	4	62	358	29	6	11	38	2	1	2

[1]) a = nach 10- bezw. 20-jähriger Niederlassung; [2]) b = durch bundesrätliche Ver-

*) Vgl. die Einbürgerungsbedingungen S. 98/99.

Tab. 34. **Die Einbürgerungen, 1906. 2. Vermögens- und**

Art der Einbürgerung, bisherige Heimat der Eingebürgerten		Eingebürgerte, die Vermögen überhaupt versteuern, und zwar Franken: bis 5000		5100 bis 20,000		20,100 bis 50,000		50,100 bis 100,000		über 100,000		Zusammen Eingebürgerte mit Vermögen überhaupt	
		Anzahl	Betrag[1])	Anzahl	Betrag[1])	Anzahl	Betrag[1])	Anzahl	Betrag[1])	Anzahl	Betrag[1])	Anzahl	Betrag[1])
a) Eingebürgerte Familienhäupter und Einzelpersonen.													
Durch Einkauf	Kantonsbürger .	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4
	Schweizerbürger	1	2	2	20	—	—	1	85	—	—	4	107
	Ausländer . .	27	76	14	134	7	255	3	225	1	120	52	810
	Zusammen	29	82	16	154	7	255	4	310	1	120	57	921
Unentg. inkl durch Schenk.	Kantonsbürger	40	103	19	214	9	289	3	261	6	995	77	1862
	Schweizerbürger	3	10	1	14	1	50	—	—	—	—	5	74
	Ausländer . .	—	—	1	10	1	35	—	—	—	—	2	45
	Zusammen	43	113	21	238	11	374	3	261	6	995	84	1981
Total	Kantonsbürger .	41	107	19	214	9	289	3	261	6	995	78	1866
	Schweizerbürger	4	12	3	34	1	50	1	85	—	—	9	181
	Ausländer . .	27	76	15	144	8	290	3	225	1	120	54	855
	Zusammen	72	195	37	392	18	629	7	571	7	1115	141	2902
b) Miteingebürgerte Angehörige.													
Bisherige Heimat	Kantonsbürger .	1	2	1	15	—	—	—	—	—	—	2	17
	Schweizerbürger	2	2	1	8	—	—	—	—	—	—	3	10
	Ausländer . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	3	4	2	23	—	—	—	—	—	—	5	27

[1]) In 1000 Franken (257 = 257,000).

I. Familienverhältnis der Eingebürgerten.

Tab. 33.

Unentgeltlich a[1]									b[2]						c[3]	Zus.	Durch Schenkg.			Eingebürgerte Personen im ganzen	Familienverhältnis der Eingebürgerten
(einzelne Kantone, Staaten, Länder)																					
Ausland überhaupt	Total durch Einkauf	Zürich	Baselstadt	Schaffhausen	Zus. n. 10jähr. Niederl.	DeutschesReich	Österr.-Ungarn	Italien	Zus. durch Bundesrat	DeutschesReich	Total unentgeltlich	Bern	Österr.-Ungarn	Total durch Schenkung							
85	99	172	1	8	181	—	—	—	—	1	182	1	1	2						283	männl. Eingebürgerte
4	5	15	—	—	15	2	1	—	3	—	18	—	—	—						23	weibl. Familienhäupter
83	97	171	1	8	180	—	—	—	—	1	181	1	1	2						280	Ehefrauen
149	161	185	2	4	191	1	2	—	3	2	196	1	—	1						358	Söhne } Miteingebürgerte
93	112	181	2	8	191	1	—	—	1	—	192	2	—	2						306	Töchter
31	31	22	—	1	23	—	—	—	—	—	23	—	—	—						54	männl. Eingebürgerte
2	4	20	—	2	22	2	—	1	3	—	25	—	—	—						29	weibl. Einzelpersonen
265	291	379	3	13	395	1	2	—	3	3	401	2	1	3						695	männl.
182	218	387	3	18	408	5	1	1	7	1	416	3	1	4						638	weibl. } Eingebürgerte überhaupt
447	509	766	6	31	803	6	3	1	10	4	817	5	2	7						1333	zus.

[1]) = Unentgeltliche Verfügung (Art. 11 des Bundesges. v. 25. Juni 1903); [3]) c = durch Erlass der Einkaufsgebühr.

Einkommensverhältnisse der Eingebürgerten.

Tab. 34.

Art der Einbürgerung, bisherige Heimat der Eingebürgerten	Eingebürgerte, die Einkommen überhaupt versteuern, und zwar Franken: bis 1000		1100 bis 1500		1600 bis 3000		3100 bis 6000		über 6000		Zusammen Eingebürgerte mit Einkommen überhaupt	
	Anzahl	Betrag[2])	Anzahl	Betrag[2])	Anzahl	Betrag[2])	Anzahl	Betrag[2])	Anzahl	Betrag[2])	Anzahl	Betrag[2])
a) Eingebürgerte Familienhäupter und Einzelpersonen.												
Durch Einkauf: Kantonsbürger	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9
Durch Einkauf: Schweizerbürger	5	45	1	12	5	117	2	111	—	—	13	285
Durch Einkauf: Ausländer	19	176	32	415	37	780	18	816	1	150	107	2337
Durch Einkauf: Zusammen	25	230	33	427	42	897	20	927	1	150	121	2631
Unentg. inkl. durch Schenk.: Kantonsbürger	58	525	44	571	65	1414	31	1260	1	150	199	3920
Unentg. inkl. durch Schenk.: Schweizerbürger	4	40	1	15	6	130	—	—	1	70	12	255
Unentg. inkl. durch Schenk.: Ausländer	2	14	—	—	—	—	1	50	1	110	4	174
Unentg. inkl. durch Schenk.: Zusammen	64	579	45	586	71	1544	32	1310	3	330	215	4349
Total: Kantonsbürger	59	534	44	571	65	1414	31	1260	1	150	200	3929
Total: Schweizerbürger	9	81	2	27	11	247	2	111	1	70	25	540
Total: Ausländer	21	190	32	415	37	780	19	866	2	260	111	2511
Total: Zusammen	89	809	78	1013	113	2441	52	2237	4	480	336	6980
b) Miteingebürgerte Angehörige.												
Bisherige Heimat: Kantonsbürger	9	72	7	90	5	88	1	35	—	—	22	285
Bisherige Heimat: Schweizerbürger	1	7	—	—	—	—	—	—	1	100	2	107
Bisherige Heimat: Ausländer	—	—	3	35	2	42	—	—	—	—	5	77
Bisherige Heimat: Zusammen	10	79	10	125	7	130	1	35	1	100	29	469

[2]) In 100 Franken (141 = 14,100).

Tab. 35.

Die Einbürgerungen, 1906.

Geburtsort, Familienstand, Aufenthaltsdauer und Beruf der Eingebürgerten	Durch Einkauf									Unentgeltlich					
	Eingebürgerte Personen nach ihrer bisherigen														
	Kanton Zürich		Übrige Schweiz		Ausland		Total			Kanton Zürich		Übrige Schweiz		Ausland	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Geburtsort															
Stadt Zürich	—	—	9	13	132	83	141	96	237	168	174	8	13	5	6
Übriger Kanton Zürich	3	5	1	10	6	13	10	28	38	173	117	—	3	—	—
Übrige Schweiz	—	—	13	7	11	29	24	36	60	23	69	8	5	—	2
Deutsches Reich	—	—	—	1	88	45	88	46	134	12	24	—	—	1	—
Übriges Ausland	—	—	—	—	28	12	28	12	40	3	3	—	—	—	—
zusammen	3	5	23	31	265	182	291	218	509	379	387	16	21	6	8
Familienstand															
ledig	2	4	10	15	180	95	192	114	306	204	192	7	12	5	1
verheiratet	1	1	13	13	83	84	97	98	195	171	171	9	9	1	1
verwitwet	—	—	—	2	1	3	1	5	6	4	23	—	—	—	4
geschieden	—	—	—	1	1	—	1	1	2	—	1	—	—	—	2
zusammen	3	5	23	31	265	182	291	218	509	379	387	16	21	6	8
Aufenthaltsdauer der Famhptr. u. Einzelpers.															
bis 5 Jahre	1	—	4	2	22	2	27	4	31	2	—	—	—	—	—
6—10 »	—	—	2	—	17	—	19	—	19	3	—	—	—	—	—
11—15 »	—	—	3	—	32	3	35	3	38	123	15	1	—	—	2
16—20 »	—	—	3	—	25	1	28	1	29	43	9	1	—	—	—
über 20 »	—	—	1	1	20	—	21	1	22	23	11	8	2	1	4
zusammen	1	—	13	3	116	6	130	9	139	194	35	10	2	1	6
Beruf															
Landw. u. Gärtnerei: Selbständige	1	—	—	—	2	—	3	—	3	3	1	—	—	—	—
Gärtnerei: Arbeiter	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Selbst. Gewerbetreibende	—	—	4	—	28	2	32	2	34	13	1	1	1	—	1
Gewerbl. Angest. u. Arb.	—	—	3	—	26	1	29	1	30	41	6	—	—	—	1
Selbständige Kaufleute	—	—	1	—	21	—	22	—	22	23	1	2	—	—	—
Kaufm. Angestellte	—	—	1	—	14	—	15	—	15	39	1	2	—	—	—
Verkehrsbte., Ang. u. Arb.	—	—	1	—	2	—	3	—	3	29	—	1	—	—	—
Städt. Bte., Angest. u. Arb.	—	—	2	—	2	—	4	—	4	14	—	1	—	—	—
Sonst. Verwltg. u. freie Ber.	—	—	1	—	10	2	11	2	13	25	5	1	—	1	—
Wirtschaftswesen: Inhaber	—	—	—	—	5	—	5	—	5	2	2	1	—	—	—
Wirtschaftswesen: Hülfspers.	—	—	—	1	2	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—
Fuhrleute, Kutscher	—	—	—	—	2	—	2	—	2	3	—	—	—	—	—
Persönliche Dienste	—	—		—	1	—	1	—	1	1	2	—	1	—	—
Taglöhner, Handlanger	—	—	—	1	—	—	—	1	1	6	3	1	—	—	—
Rentier u. Partikulare	—	—	1	—	2	1	3	1	4	2	2	—	1	—	—
Personen ohne Beruf	—	—	—	1	3	4	3	5	8	4	16	—	—	—	4
Zus. Erwerbstätige	1	—	14	3	121	10	136	13	149	206	40	10	3	1	6
Berufslose Angehörige: Ehefrauen	—	1	—	13	—	83	—	97	97	—	171	—	9	—	1
Berufslose Angehörige: Kinder	2	4	9	15	144	89	155	108	263	173	176	6	9	5	1
Berufslose Angehörige: Zusammen	2	5	9	28	144	172	155	205	360	173	347	6	18	5	2
Total	3	5	23	31	265	182	291	218	509	379	387	16	21	6	8

3. Geburtsort, Familienstand, Aufenthaltsdauer und Beruf der Eingebürgerten. Tab. 35.

Heimat (Heimatsgruppen)												Eingebürgerte Personen im ganzen			Geburtsort, Familienstand, Aufenthaltsdauer und Beruf der Eingebürgerten
Total			Durch Schenkung: Kanton Zürich		Übrige Schweiz		Ausland		Total						
m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
															Geburtsort
181	193	374	—	—	1	1	—	—	1	1	2	323	290	613	Stadt Zürich
173	120	293	—	—	—	1	—	—	—	1	1	183	149	332	Übriger Kanton Zürich
31	76	107	—	—	1	1	—	—	1	1	2	56	113	169	Übrige Schweiz
13	24	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	101	70	171	Deutsches Reich
3	3	6	—	—	—	—	1	1	1	1	2	32	16	48	Übriges Ausland
401	416	817	—	—	2	3	1	1	3	4	7	695	638	1333	zusammen
															Familienstand
216	205	421	—	—	1	2	—	—	1	2	3	409	321	730	ledig
181	181	362	—	—	1	1	1	1	2	2	4	280	281	561	verheiratet
4	27	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	32	37	verwitwet
—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	5	geschieden
401	416	817	—	—	2	3	1	1	3	4	7	695	638	1333	zusammen
															Aufenthaltsdauer der Famhptr. u. Einzelpers.
2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	4	33	bis 5 Jahre
3	—	3	—	—	—	—	—	-	—	—	—	22	—	22	6—10 »
124	17	141	—	—	—	—	1	—	1	—	1	160	20	180	11—15 »
44	9	53	—	—	1	—	—	—	1	—	1	73	10	83	16—20 »
32	17	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	18	71	über 20 »
205	43	248	—	—	1	—	1	—	2	—	2	337	52	389	zusammen
															Beruf
3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	7	Landw. u. Gärtnerei: Selbständige
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	Gärtnerei: Arbeiter
14	3	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	5	51	Selbst. Gewerbetreibende
41	7	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	8	78	Gewerbl. Angest. u. Arb.
25	1	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	1	48	Selbständige Kaufleute
41	1	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	1	57	Kaufm. Angestellte
30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	—	33	Verkehrsbte., Ang. u. Arb.
15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	19	Städt. Bte., Angest. u. Arb.
27	5	32	—	—	2	—	1	—	3	—	3	41	7	48	Sonst. Verwltg. u. freie Ber.
3	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	10	Wirtschaftswesen: Inhaber
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	Wirtschaftswesen: Hülfspers.
3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	Fuhrleute, Kutscher
1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	5	Persönliche Dienste
7	3	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	11	Taglöhner, Handlanger
2	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	9	Rentier u. Partikulare
4	20	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	25	32	Personen ohne Beruf
217	49	266	—	—	2	—	1	—	3	—	3	356	62	418	Zus. Erwerbstätige
—	181	181	—	—	—	1	—	1	—	2	2	—	280	280	Ehefrauen (Berufslose Angehörige)
184	186	370	—	—	—	2	—	—	—	2	2	339	296	635	Kinder (Berufslose Angehörige)
184	367	551	—	—	—	3	—	1	—	4	4	339	576	915	Zusammen (Berufslose Angehörige)
401	416	817	—	—	2	3	1	1	3	4	7	695	638	1333	Total

Tabellarische Übersicht

	Seite
der Vermittlungstätigkeit für 1906	
a. des städtischen Arbeitsamtes	150
b. der privaten Stellenvermittlungsbureaux	152
der Ergebnisse der eidg. Viehzählung vom 20. April 1906	154
des Meteorologischen für 1906	166

Tab. 1 **Vermittlungstätigkeit des**

Berufsarten	Stellensuchende				Offene Stellen							
	vom Vorjahr übertragen	neu angemeld. im ganzen	davon sind auswärts wohnhaft	davon sind zugereist	vom Vorjahr übertragen	neu angemeldet im ganzen	davon dauernd	davon vorübergehend *	von auswärts im ganzen	von auswärts Bezirk Zürich	von auswärts übr. Kt. Zürich	von auswärts übrige Schweiz
									a. Abteilung für			
Landwirtschaftliche Arbeiter	—	209	17	137	—	239	194	45	131	42	75	11
Gärtner und Gärtnerhandlanger	—	249	9	54	—	185	144	41	45	22	8	15
Müller, Bäcker und Konditoren	—	65	3	21	—	26	26	—	10	—	1	9
Bierbrauer	—	8	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Schneider	—	289	6	133	1	262	261	1	78	3	26	49
Schuhmacher	—	425	4	135	—	277	277	—	49	8	22	19
Coiffeure	—	53	5	18	—	30	30	—	6	—	1	4
Bautechniker, -Zeichner, -Aufseher	—	9	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
Steinhauer, Bildhauer, Marmoristen	—	44	1	6	—	12	12	—	9	—	1	8
Maurer, Gipser, Zementer	2	261	6	36	1	125	122	3	51	8	15	16
Zimmerleute	—	174	8	46	1	165	162	3	83	21	34	22
Glaser	—	40	1	7	—	36	36	—	20	5	8	6
Maler	2	553	10	96	—	398	381	17	130	26	35	63
Dachdecker, Kaminfeger, Pflästerer	—	56	—	10	—	34	34	—	12	4	7	1
Hafner	—	44	1	12	—	24	23	1	8	1	—	6
Säger, Schreiner, Anschläger, Parkettleger, Holzmaschinisten	8	1838	91	408	18	1170	1137	33	416	72	191	151
Drechsler, Holzbildhauer	—	63	7	27	—	43	43	—	27	2	15	10
Küfer	—	114	9	42	1	87	86	1	39	9	8	22
Sattler und Tapezierer	—	466	13	112	—	323	288	35	95	9	24	61
Textilindustrie-Arbeiter	—	21	6	3	—	22	22	—	17	—	—	17
Kupferschmiede	—	44	2	23	—	42	42	—	19	2	2	15
Spengler	5	475	21	130	1	436	432	4	144	14	35	92
Schmiede	—	233	12	119	—	240	240	—	132	26	53	53
Schlosser	—	711	42	218	1	489	485	4	174	35	65	74
Eisen- u. Metallgiesser. Dreher usw.	—	222	15	56	1	116	114	2	63	15	5	40
Zuschläger, Schlosserhandlanger	1	165	5	16	—	65	62	3	8	4	4	—
Mechaniker, Mühlemacher	—	107	7	24	—	25	25	—	15	1	4	10
Monteure aller Art, Installateure	2	289	10	36	2	124	121	3	41	6	6	27
Masch.-Schlosser, Kesselschmiede	—	214	18	73	—	78	78	—	51	18	12	21
Wagner	—	109	6	62	—	100	99	1	50	5	17	28
Kleinmech., Uhrmacher, Elektriker	—	17	1	6	—	7	7	—	3	—	1	2
Maschinisten und Heizer	—	107	6	9	—	19	19	—	2	—	—	2
Buchbinder und Papierarbeiter	—	74	1	8	—	35	32	3	11	—	1	5
Buchdrucker, Schriftsetzer	—	11	—	2	—	7	7	—	—	—	—	—
Lithographen, Steindrucker	—	19	—	4	—	6	6	—	2	—	1	1
Kaufm. gebildetes Hilfspersonal	2	97	5	8	—	32	21	11	8	1	3	4
Magaziner, Packer, Ausläufer	—	1203	35	36	—	437	363	74	7	2	2	3
Kellner, Köche, Schenkburschen	—	288	6	89	1	214	210	4	19	—	11	7
Fahrknechte, Fuhrleute	—	401	18	147	3	288	286	2	39	9	19	11
Hausknechte, Hausburschen	—	239	7	86	—	128	124	4	28	2	16	10
Taglöhner, Handlanger, Erdarb.	9	2896	84	289	4	3740	1782	1958	316	111	113	88
Andere Berufe	—	57	2	11	—	46	46	—	32	2	17	10
Lehrlinge aller Berufe	—	105	10	3	—	172	172	—	56	3	16	36
Zusammen 1906	31	13064	511	2759	35	10305	8051	2254	2446	488	874	1029
Im Jahre 1905	392	12405	369	2229	37	10908	8039	2869	2164	364	711	1035

* Als vorübergehend angebotene und vermittelte Beschäftigung gilt solche, die

städtischen Arbeitsamtes, 1906.

Tab. 1.

Besetzte Stellen							Durchreisende und nicht eingeschriebene Stellensuchende	Stellensuchende nach der Heimat								
dauernd	vorübergehend *	zusammen	davon nach auswärts: im ganzen	Bez. Zürich	übriger Kt. Zürich	übrige Schweiz		Stadt Zürich	Übriger Kt. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz überhaupt	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland überhaupt
Männerarbeit.																
92	34	126	57	17	37	3	68	1	43	126	170	26	11	—	2	39
93	33	126	28	16	4	8	89	17	45	92	154	69	14	3	9	95
7	—	7	3	—	—	3	174	6	3	20	29	26	7	1	2	36
—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	1	1	7	—	—	—	7
124	—	124	14	3	6	5	137	2	25	53	80	122	66	3	18	209
164	—	164	15	5	7	3	144	3	13	44	60	213	120	4	28	365
10	—	10	—	—	—	—	16	4	5	10	19	25	6	1	2	34
1	—	1	1	—	—	1	10	1	5	1	7	—	—	—	2	2
6	—	6	4	—	1	3	19	6	8	7	21	14	3	6	—	23
66	3	69	7	2	2	3	51	15	18	36	69	52	31	99	10	192
62	8	70	14	5	7	2	60	5	19	73	97	58	11	1	7	77
16	—	16	7	5	1	1	29	2	4	17	23	16	1	—	—	17
218	13	231	52	15	18	19	150	30	116	174	320	137	35	21	40	233
10	—	10	3	—	3	—	9	1	4	38	43	8	4	1	—	13
10	1	11	3	—	—	3	10	9	6	13	28	9	7	—	—	16
676	20	696	153	55	73	25	547	70	176	406	652	728	257	31	116	1186
21	—	21	11	1	8	2	43	1	5	11	17	36	5	1	4	46
32	—	32	7	1	4	2	50	1	11	18	30	79	3	1	1	84
160	19	179	24	2	5	17	244	36	60	121	217	200	33	1	15	249
1	—	1	—	—	—	—	48	1	1	13	15	2	2	—	2	6
20	—	20	7	2	—	5	17	4	6	13	23	14	6	—	1	21
256	1	257	33	10	11	11	109	24	44	133	201	167	48	17	42	274
91	—	91	29	8	15	6	106	5	30	65	100	101	21	4	7	133
306	3	309	73	22	37	14	228	45	115	205	365	223	81	6	36	346
42	1	43	17	4	4	9	164	9	41	53	103	78	19	6	16	119
51	3	54	7	3	4	—	46	18	38	74	130	21	4	6	4	35
11	1	12	7	—	3	4	106	12	19	18	49	28	19	5	6	58
74	—	74	18	4	3	10	105	26	71	120	217	54	12	1	5	72
50	—	50	28	4	12	12	182	15	39	45	99	75	26	4	10	115
39	1	40	12	2	8	2	26	—	12	29	41	56	10	—	2	68
4	—	4	2	—	1	1	16	2	1	4	7	7	1	1	1	10
10	—	10	—	—	—	—	32	7	34	45	86	11	7	2	1	21
11	3	14	2	—	—	2	75	7	3	9	19	40	5	—	10	55
4	—	4	—	—	—	—	15	1	2	3	6	3	—	—	2	5
2	—	2	1	—	1	—	10	6	4	3	13	6	—	—	—	6
16	12	28	4	—	3	1	55	16	15	33	64	17	10	3	3	33
162	65	227	2	2	—	—	239	15	315	428	895	211	48	28	21	308
121	2	123	11	1	7	3	188	26	19	116	161	82	33	3	9	127
155	2	157	17	4	13	—	123	17	73	181	271	112	17	1	—	130
57	4	61	10	1	7	2	234	13	33	75	121	86	27	3	2	118
1125	1888	3013	81	48	23	9	442	237	760	1101	2098	354	127	264	53	798
15	—	15	8	—	6	2	69	1	8	24	33	17	2	—	5	24
25	—	25	6	—	3	2	—	19	13	42	74	20	4	6	1	31
4416	2117	6533	778	242	337	195	4502	873	2262	4093	7228	3664	1143	534	495	5836
4640	2713	7353	722	207	277	229	10191	904	2226	4166	7297	3001	980	739	388	5108

weniger als acht Tage dauert.

Tab. 2. **Vermittlungstätigkeit des**

Berufsarten	Stellensuchende				Offene Stellen						
	vom Vorjahr übertragen	neu angemeld. im ganzen	davon sind auswärts wohnhaft	davon sind zugereist	Vom Vorjahr übertragen	neu angemeldet im ganzen	davon dauernd	davon vorübergehend	von auswärts im ganzen	von auswärts Bezirk Zürich	von auswärts übr. Kt. Zürich	von auswärts übrige Schweiz
						b. Abteilung für Frauenarbeit						
Landwirtschaftl. Arbeiterinnen .	—	7	2	—	—	6	6	-	5	1	1	3
Fabrik- u. gewerbl. Arbeiterinnen	1	768	43	18	—	671	397	274	49	8	12	20
darunter: Arb. der Bekleidungsgewerbe	*1*	*183*	*10*	*6*	—	*165*	*102*	*63*	*12*	*1*	*4*	7
darunter: Glätterinnen	—	*217*	*18*	*2*	—	*251*	*65*	*186*	*21*	*3*	*2*	7
darunter: Textilindustrie-Arbeiterinnen	—	*33*	*2*	*2*	—	*18*	*18*	—	*3*	—	—	*3*
darunter: Arb. in Buchdruck. u. Buchbind.	—	*109*	*5*	*1*	—	*90*	*76*	*14*	*5*	*3*	*1*	*1*
Hilfspersonal im Handel . . .	—	190	18	1	—	100	91	9	7	2	1	4
Wirtschaftspersonal	3	804	56	43	—	495	432	63	131	27	50	46
Häusliche Dienstboten	5	1229	104	65	—	1785	1624	161	332	56	154	111
Aushilfe in Haushalt u. Wirtschaft	—	220	17	14	—	368	356	12	134	28	78	27
Taglohnarbeit verschiedener Art	—	5	—	—	—	29	4	25	1	1	—	—
Andere Berufe	—	4	—	1	—	6	5	1	5	—	4	1
Lehrtöchter aller Berufe . . .	—	34	3	—	—	68	68	—	3	—	1	2
Zusammen 1906	9	3261	243	142	—	3528	2983	545	667	123	301	214
Im Jahre 1905	41	3701	282	94	58	3845	3076	769	666	75	303	283
Wasch- und Putzfrauen, Spetterinnen 1906	.	.	.	.	.	8441	.	.	.	.	.	.
Wasch- und Putzfrauen, Spetterinnen 1905	84	1681	36	9	4	6774	178	6596	25	13	10	2

Tab. 3. **Vermittlungstätigkeit der privaten**

Monat	Offene Stellen							Dienstboten	
	Dienstboten		Wirtschaftspersonal		Andere		neu angemeldet im ganzen		
	übertragen	neu angemeld.	übertragen	neu angemeld.	übertragen	neu angemeld.		übertragen	neu angemeld.
Januar	278	816	242	1035	4	23	1874	144	451
Februar	310	847	667	1182	8	23	2052	197	424
März	329	930	898	1320	14	39	2289	167	519
April	344	922	1048	1563	22	110	2595	191	541
Mai	384	905	1021	1604	28	96	2605	156	508
Juni	342	757	1063	1383	48	139	2279	147	394
Juli	319	604	1104	1277	56	164	2045	133	445
August	385	868	1140	1288	46	151	2307	159	512
September	433	937	1122	1172	58	151	2260	209	577
Oktober	324	873	1099	958	44	113	1944	185	708
November	271	635	977	652	38	129	1416	166	496
Dezember	184	319	948	594	56	103	1016	132	251
Zusammen (32 Bureaux) 1906	278	9413	242	14028	4	1241	24682	144	5826
Davon									
a) Auswärts	52	1871	65	7491	—	700	10062	28	1219
b) 5 gemeinnütz. Bureaux	221	7063	6	505	2	275	7843	85	4578
und 27 gewerbl. Bureaux	57	2350	236	13523	2	966	16839	59	1248
Im Jahre 1905 (25 Bureaux)	144	9831	272	14168	8	318	24317	121	6272

Seit Beginn des Jahres 1904 wird anlässlich der Kontrolle der privaten Stellenvermittlungsbureaux durch die hiemit beauftragten Polizeiorgane allmonatlich die Frequenz und Vermittlungstätigkeit dieser Bureaux festgestellt. Diese Feststellungen werden dem Städtischen statistischen Amt übermittelt, das daraus diese Uebersicht angefertigt hat. Hiebei ist zu beachten, dass die wirkliche Zahl der offenen Stellen und der Stellensuchenden jedenfalls etwas niedriger ist, als die obigen Zahlen angeben, da erfahrungsgemäss ein und dieselbe Stelle und ein und derselbe Stellensuchende oft gleichzeitig bei mehreren Bureaux angemeldet wird. Eine Feststellung dieser mehr-

städtischen Arbeitsamtes, 1906 (Schluss).

Tab. 2.

Besetzte Stellen								Stellensuchende nach der Heimat								
			davon nach auswärts				Durchreisende und nicht eingeschriebene Stellensuchende									
dauernd	vorübergehend	zusammen	im ganzen	Bez. Zürich	übriger Kt. Zürich	übrige Schweiz		Stadt Zürich	Übriger Kt. Zürich	Übrige Schweiz	Schweiz überhaupt	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Italien	Übriges Ausland	Ausland überhaupt
(ohne Wasch- und Putzfrauen).																
2	—	2	1	—	1	—	—	1	2	3	6	1	—	—	—	1
224	238	462	23	*2*	4	9	—	45	142	294	481	192	56	27	12	287
58	*51*	*109*	7	—	*2*	*5*	—	*10*	*21*	*82*	*113*	*48*	*14*	*6*	*2*	*70*
44	*164*	*208*	*13*	*1*	*1*	*3*	—	*11*	*47*	*76*	*134*	*62*	*19*	*2*	—	*83*
5	—	*5*	—	—	—	—	—	*1*	*6*	*11*	*18*	*4*	7	*4*	—	*15*
26	*14*	*40*	*1*	*1*	—	—	—	*13*	*25*	*44*	*82*	*22*	*1*	*3*	*1*	27
33	4	37	1	—	—	1	—	21	39	67	127	46	4	8	5	63
149	48	197	37	16	12	9	—	12	97	313	422	297	69	12	4	382
451	113	564	65	21	31	12	—	34	168	506	708	422	83	8	8	521
128	7	135	34	13	17	4	—	6	23	83	112	81	17	10	—	108
4	26	30	1	1	—	—	—	—	2	2	4	1	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1	—	—	2
5	—	5	—	—	—	—	—	5	6	12	23	8	3	—	—	11
996	436	1432	162	53	65	35	—	124	479	1282	1885	1049	233	65	29	1376
1109	642	1751	207	28	83	94	—	199	599	1389	2187	1201	230	60	23	1514
.	.	8229	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.
138	6418	6556	23	10	11	2	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Stellenvermittlungsbureaux in Zürich, 1906.

Tab. 3.

Stellensuchende					Besetzte Stellen					
Wirtschaftspersonal		Andere								
übertragen	neu angemeld.	übertragen	neu angemeld.	neu angemeldet im ganzen	Dienstboten	Wirtschaftspersonal	Andere	Zusammen	Zahl der beherbergten Stellensuchenden	Monat
598	1029	16	36	1516	269	341	13	623	335	Januar
860	973	15	31	1428	311	356	11	678	299	Februar
835	1065	25	71	1655	329	450	16	795	395	März
804	1027	37	108	1676	371	494	58	923	446	April
818	1094	54	134	1736	318	547	58	923	491	Mai
734	874	74	158	1426	241	548	89	878	401	Juni
808	834	36	161	1440	247	464	112	823	411	Juli
855	949	41	131	1592	303	344	117	764	400	August
1030	1130	52	142	1849	331	475	132	938	434	September
1174	1167	38	175	2050	370	439	97	906	447	Oktober
1244	861	71	157	1514	288	328	56	672	346	November
1117	495	92	89	835	171	254	33	458	253	Dezember
1029	11498	36	1393	18717	3549	5040	792	9381	4658	Zusammen (32 Bureaux) 1906
										Davon
403	4184	2	283	5686	388	2660	327	3375	.	a) Auswärts
11	526	12	460	5564	3025	291	204	3520	4117	b) 5 gemeinnütz. Bureaux
587	10972	4	933	13153	524	4749	588	5861	541	und 27 gewerbl. Bureaux
571	12161	24	605	19038	3610	4840	280	8730	4565	Im Jahre 1905 (25 Bureaux)

fachen Anmeldungen ist bei der gegenwärtigen Methode der Berichterstattung ausgeschlossen. Dagegen werden wir es bei den besetzten Stellen mit der wirklichen Anzahl zu tun haben, da ja auch eine mehrfach angemeldete Stelle nur einmal besetzt werden kann. Von den 5 Bureaux gemeinnützigen Charakters sind 4 mit Beherbergung verbunden und von den 27 gewerbsmässigen Bureaux haben 4 zugleich die Konzession zur Verabreichung von Kost und Wohnung an stellensuchende Dienstboten erworben. Die Zahl der gewerbsmässigen Bureaux hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7 vermehrt.

Tab. 4.

Quartiere und Stadtkreise	Zahl der Besitzer von							Viehbesitzer				I. Pferde				II. Maultiere	III. Esel
								mit Landwirtschaftsbetrieb		ohne Landwirtschaftsbetrieb	im ganzen	unter 4 Jahre	von 4 und mehr Jahr.				
	Pferden allein	Rindvieh allein	Pferden und Rindvieh	Kleinvieh allein	Pferden und Kleinvieh	Rindvieh und Kleinvieh	Pferden, Rindvieh und Kleinvieh	als einzige Erwerbstätigkeit	und noch andern Erwerbstätigkeiten				Zuchthengste	Zuchtstuten	Arbeitspferde	im ganzen		
Quartier Altstadt r. d. L.	19	8	2	6	1	—	—	—	3	33	36	—	—	—	65	65	—	—
» » l. d. L.	28	—	2	—	2	—	—	—	—	32	32	3	—	—	161	164	4	—
Stadtkreis I	47	8	4	6	3	—	—	—	3	65	68	3	—	—	226	229	4	—
uartier Wollishofen .	10	7	12	5	1	5	13	24	12	17	53	1	—	—	67	68	—	1
» Enge . . .	38	12	7	1	1	1	9	21	8	40	69	1	—	—	170	171	—	—
Stadtkreis II	48	19	19	6	2	6	22	45	20	57	122	2	—	—	237	239	—	1
Quartier Wiedikon . .	73	7	14	19	7	6	7	12	20	101	133	2	—	1	355	358	—	5
» Aussersihl .	149	9	11	8	5	6	5	12	16	165	193	4	—	1	1002	1007	8	—
Stadtkreis III	222	16	25	27	12	12	12	24	36	266	326	6	—	2	1357	1365	8	5
Quartier Wipkingen .	9	13	5	5	4	2	2	17	6	17	40	2	—	—	48	50	1	—
» Unterstrass .	28	8	5	8	4	5	1	7	14	38	59	—	—	—	75	75	—	—
» Oberstrass . .	19	8	3	12	1	1	3	14	9	24	47	—	—	—	45	45	1	—
Stadtkreis IV	56	29	13	25	9	8	6	38	29	79	146	2	—	—	168	170	2	—
Quartier Fluntern . .	9	11	6	6	2	2	6	22	8	12	42	—	—	—	42	42	—	1
» Hottingen . .	29	6	5	2	1	3	7	17	5	31	53	—	—	—	91	91	—	—
» Hirslanden .	17	11	4	10	5	—	2	9	9	31	49	—	—	—	95	95	—	1
» Riesbach . .	68	5	1	2	3	3	8	7	10	73	90	1	—	—	250	251	—	1
Stadtkreis V	123	33	16	20	11	8	23	55	32	147	234	1	—	—	478	479	—	3
Total Stadt Zürich	496	105	77	84	37	34	63	162	120	614	896	14	—	2	2466	2482	14	9
Zählung v. 19. April 1901	593	115	106	86	33	21	32	296		690	986	3	—	1	2555	2559	1	30
» » 20. » 1896	459	115	85	81	29	35	40	430		414	844	41	—	3	2639	2683	—	1
» » 19. » 1886	.	.	.	.	.	.	.	.		.	882	21	1	5	1314	1341	1	—

vom 20. April 1906 in der Stadt Zürich.

Tab. 4.

IV. Rindvieh											V. Schweine					VI. Schafe	VII. Ziegen		Quartiere und Stadtkreise
Kälber b. 1/2 J.		Jungvieh von 1/2—1 Jahr	Rinder		Kühe	Zuchtstiere		Ochsen		im ganzen	Zuchteber	Mutterschweine	Ferkel und Faselschweine	Mastschweine	im ganzen		im ganzen	davon Schlachtzicklein	
zum Schlachten	zur Aufzucht		von 1—2 Jahren	über 2 Jahre		von 1—2 Jahren	über 2 Jahre	von 1—2 Jahren	über 2 Jahre										
11	—	—	-	—	—	-	1	—	1	13	—	—	—	32	32	553	—	—	Quartier Altstadt r. d. L.
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	-	—	—	28	28	1	—	—	» » l. d. L.
14	—	—	—	—	—	—	1	—	1	16	—	—	—	60	60	554	—	—	Stadtkreis I
4	6	17	14	10	168	2	2	2	—	225	—	—	29	6	35	17	31	5	Quartier Wollishofen
3	10	6	12	11	144	2	3	—	2	193	—	—	25	14	39	4	3	—	» Enge
7	16	23	26	21	312	4	5	2	2	418	—	-	54	20	74	21	34	5	Stadtkreis II
6	15	15	19	6	150	—	5	1	7	224	—	—	14	159	173	161	69	6	Quartier Wiedikon
6	7	28	15	8	151	10	—	5	11	241	1	6	44	13	64	4	32	2	» Aussersihl
12	22	43	34	14	301	10	5	6	18	465	1	6	58	172	237	165	101	8	Stadtkreis III
2	1	4	—	2	105	2	3	—	—	119	—	—	—	34	34	—	32	6	Quartier Wipkingen
6	7	4	10	3	96	2	—	1	2	131	-	—	4	44	48	8	23	2	» Unterstrass
1	3	9	8	8	87	1	2	1	2	122	2	8	29	11	50	—	37	3	» Oberstrass
9	11	17	18	13	288	5	5	2	4	372	2	8	33	89	132	8	92	11	Stadtkreis IV
1	5	10	8	4	138	3	—	—	—	169	—	3	9	52	64	—	30	8	Quartier Fluntern
2	1	6	8	2	121	3	1	2	1	147	—	—	19	7	26	9	7	—	» Hottingen
5	3	6	5	3	64	3	—	—	1	90	—	—	36	26	62	—	45	7	» Hirslanden
3	5	—	8	5	88	1	—	—	1	111	—	1	17	91	109	5	16	—	» Riesbach
11	14	22	29	14	411	10	1	2	3	517	—	4	81	176	261	14	98	15	Stadtkreis V
53	63	105	107	62	1312	29	17	12	28	1788	3	18	226	517	764	762	325	39	Total Stadt Zürich
50	39	46	59	41	1205	11	15	4	29	1499	1	10	349		360	480	280	.	Zählung v. 19. April 1901
22	58	72	156		1166	17	8	65		1564	2	11	379		392	57	252	.	» » 20. » 1896
35	104	103	202		1780	22	16	81		2343	2	17	410		429	231	559	.	» » 19. » 1886

Meteorologisches*).

Der Zürichsee liegt 409 m über dem Meer (Nordsee-Niveau). Die Meteorologische Zentralanstalt in Zürich resp. deren Messinstrumente befinden sich in 493 m Höhe über Nordsee-Niveau.

Jahr 1906.

Monate	Temperatur in C°					Barometerstand	Relative Feuchtigkeit %	Niederschlagsmenge mm	Bewölkung %	Sonnenscheindauer in Stunden
	Monatsmittel	höchste	Datum	niedrigste	Datum					
Januar . . .	0,5	12,4	18.	— 9,4	1.	722,5	78	69	70	70
Februar . .	0,1	14,9	27.	— 7,6	17.	715,3	76	70	76	52
März . . .	3,5	18,3	18.	— 4,3	25.	718,1	69	87	55	151
April . . .	8,4	20,8	18.	— 0,6	1.	719,4	66	25	60	160
Mai	13,5	28,2	31.	3,7	1.	716,8	71	154	60	204
Juni . . .	15,1	30,6	27.	7,4	6.	720,8	71	98	55	230
Juli	18,1	28,2	18.23.31.	8,8	13.	720,6	76	178	52	237
August . .	18,0	31,9	2.	9,5	29.	721,9	73	59	37	286
September .	13,6	29,6	5.	2,0	26.	722,9	73	24	41	209
Oktober . .	11,1	23,0	3.	1,6	31.	719,1	83	29	56	152
November .	5,4	13,6	5.	— 1,0	21.	719,7	83	48	76	46
Dezember .	— 1,8	7,4	3.	—18,2	31.	717,4	83	89	81	27
	107,3	258,9		33,0		8634,5	902	930	719	1824
	— 1,8			—41,1						
	105,5			— 8,1						
	8,8	+21,6		— 0,7		717,9	75	77	60	152

40jährige Durchschnitte (1864—1904) nach Monaten.

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
Temperatur C°:											
— 1,6	0,8	3,7	8,9	13,1	16,6	18,4	17,3	14,1	8,3	3,4	— 0,8
Barometerstand, mm:											
720,2	719,5	716,8	716,5	718,1	719,6	719,9	719,9	720,4	718,6	718,5	719,2
Niederschlagsmenge, mm:											
47	57	76	95	114	145	138	138	112	107	76	74
Luftdruck, reduziert auf Normaldruck und Normalschwere unter 45° Breite, mm:											
765,7	764,5	761,6	761,2	760,9	762,3	762,5	762,6	763,5	763,0	762,8	765,2

* Zusammengestellt naeh den Monatsberichten der Schweiz. Meteorologischen Zentralanstalt in Zürich.